

Stadtrat

Jahresbericht 2018

GGR-Vorlage Nr. 2525 vom 2. April 2019



ZUG
Stadt

Generationenprojekt Vorflutleitung Zugersee: Nach der Ankunft im Zielschacht wird der Bohrkopf entfernt.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort des Stadtrates.....	3
1.	Volk und Stadtparlament.....	4
1.1	Urnenabstimmungen.....	4
1.1.1	Eidgenössische Abstimmungen.....	4
1.1.2	Kantonale Abstimmungen.....	5
1.1.3	Gemeindliche Abstimmungen.....	5
1.1.4	Gemeindliche Gesamterneuerungswahlen.....	6
1.1.5	Kantonale Gesamterneuerungswahlen.....	9
1.2	Grosser Gemeinderat.....	12
1.2.1	Sitzungen Grosser Gemeinderat.....	12
1.2.2	Statistik parlamentarische Vorstösse.....	21
1.2.3	Statistik parlamentarische Geschäfte.....	22
1.2.4	Erledigte Vorstösse.....	23
1.2.5	Hängige Vorstösse.....	29
1.2.6	Sitzverteilung Grosser Gemeinderat seit 1963.....	36
2.	Behörden.....	37
2.1	Stadtrat.....	37
2.2	Grosser Gemeinderat.....	37
2.3	Rechnungsprüfungskommission.....	38
2.4	Verzeichnis der Sitzungen und Geschäfte des Stadtrats und der Kommissionen.....	40
3.	Kommissionen und stadträtliche Abordnungen.....	41
4.	Departemente.....	49
4.1	Präsidialdepartement.....	49
4.2	Finanzdepartement.....	68
4.3	Bildungsdepartement.....	77
4.4	Baudepartement.....	97
4.5	Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit.....	109
5.	Mitarbeitende/Lehrpersonen.....	135

Vorwort des Stadtrates

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zug

2018 ging die Legislatur 2015-2018 zu Ende. Die auslaufende Legislatur stand unter dem Motto «Zug – gefällt mir». Und Zug gefällt tatsächlich: Immer mehr Leute ziehen nach Zug, unlängst konnte die 30'000-ste Einwohnerin vom Stadtrat begrüsst werden. Auch wirtschaftlich geht es der Stadt sehr gut. Viele Projekte konnten in den letzten vier Jahren realisiert werden.

Hier steht aber das auslaufende Jahr 2018 im Fokus. Dieses hatte einige Highlights zu bieten. Lassen Sie sich in diesem Jahresbericht mitnehmen auf eine Reise durch das 2018. Rückblick ist immer auch Zeit des Dankes. Danken möchte der Stadtrat in erster Linie den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Zug. Diese leisten hervorragende Arbeit. Die Dienstleistungsbereitschaft der Verwaltung ist in Zug überdurchschnittlich hoch, dies wird immer wieder bestätigt von Menschen, die neu nach Zug ziehen. Danken möchte der Stadtrat aber auch den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates, der Rechnungsprüfungskommission und weiteren Funktionsträgern. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass sich Leute im politischen Bereich derart stark engagieren und einbringen. Dem gebührt Respekt. Danken möchte der Stadtrat schliesslich auch allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Zug für das Vertrauen, welche sie der Politik und Stadtverwaltung entgegenbringen.

Wenn Sie diesen Text lesen, ist der Stadtrat bereits in die neue Legislatur 2019-2022 gestartet und mitten in der Erarbeitung der neuen Legislaturziele. Der Stadtrat freut sich auf die kommenden Jahre – mit Ihnen.

Der Stadtrat von Zug

Zug, 2. April 2019

1. Volk und Stadtparlament

1.1 Urnenabstimmungen

1.1.1 Eidgenössische Abstimmungen

4. März 2018

Bundesbeschluss vom 16.06.2017 über die neue Finanzordnung 2021

Bund: 2'358'086 Ja / 445'464 Nein (53.87% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 84.1% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 9'238 Ja / 1'303 Nein (61.1% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 87.63% Ja-Stimmen

Volksinitiative vom 11.12.2015 «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)»

Bund: 833'837 Ja / 2'098'302 Nein (54.84% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 71.6% Nein-Stimmen

Stadt Zug: 3'330 Ja / 7'534 Nein (62.93% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 69.34% Nein-Stimmen

10. Juni 2018

Volksinitiative vom 01.12.2015 «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)»

Bund: 442'387 Ja / 1'379'540 Nein (34.55% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 75.7% Nein-Stimmen

Stadt Zug: 1'995 Ja / 6'534 Nein (50.02% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 76.6% Nein-Stimmen

Bundesgesetz vom 29.09.2017 über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS)

Bund: 1'326'207 Ja / 492'024 Nein (34.52% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 72.9% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 5'823 Ja / 2'618 Nein (49.70% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 68.9% Nein-Stimmen

23. September 2018

Bundesbeschluss vom 13.03.2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege [Velo-Initiative]»)

Bund: 1'475'165 Ja / 529'268 Nein (37.1% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 73.6% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 6'220 Ja / 2'060 Nein (48.21% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 75.1% Ja-Stimmen

Volksinitiative vom 26.11.2015 «Für gesunde sowie umweltfreundliche und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)»

Bund: 774'827 Ja / 1'227'301 Nein (37% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 61.3% Nein-Stimmen

Stadt Zug: 2'454 Ja / 5'752 Nein (47.98% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 70.09% Nein-Stimmen

Volksinitiative vom 30.03.2016 «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»

Bund: 628'463 Ja / 1'358'712 Nein (36.7% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 68.4% Nein-Stimmen

Stadt Zug: 1'753 Ja / 6'416 Nein (47.9% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 78.54% Nein-Stimmen

25. November 2018

Volksinitiative vom 23.03.2016 «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)»

Bund: 1'145'099 Ja / 1'383'911 Nein (46.7% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 54.7% Nein-Stimmen

Stadt Zug: 4'126 Ja / 5'526 Nein (56.94% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 57.25% Nein-Stimmen

Volksinitiative vom 12.08.2016 «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)»

Bund: 872'803 Ja / 1'712'999 Nein (47.7% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 66.2% Nein-Stimmen

Stadt Zug: 2'896 Ja / 6'928 Nein (57.32% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 70.52% Nein-Stimmen

Änderung vom 16.03.2018 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) (Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten)

Bund: 1'666'844 Ja / 910'326 Nein (47.5% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 64.7% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 6'939 Ja / 2'847 Nein (57.24% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 70.90% Ja-Stimmen

1.1.2 Kantonale Abstimmungen

10. Juni 2018

Verfassungsänderung «Für klare Begriffe gemäss Erwachsenenschutzrecht in der Kantonsverfassung»

Kanton: 28'062 Ja / 2'028 Nein (40.45% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 93.26% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 7'643 Ja / 495 Nein (49.38% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 93.91% Ja-Stimmen

1.1.3 Gemeindliche Abstimmungen

10. Juni 2018

Volksinitiative "Ja zu Gewerbe und Läden in der Altstadt!"

4'821 Ja / 4'775 Nein (50.09% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 58.08% Ja-Stimmen

1.1.4. Gemeindliche Gesamterneuerungswahlen

7. Oktober 2018 und 2. Dezember 2018

Stadtpräsident (Wahl vom 2. Dezember 2018)

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Kobelt Karl, FDP.Die Liberalen	Gewählt	4424
Straub-Müller Vroni, Christlich-Soziale Partei CSP	Nicht gewählt	3265

Stadtrat (5 Sitze)

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Kobelt Karl, bisher, FDP.Die Liberalen	Gewählt	4944
Straub-Müller Vroni, bisher, CSP	Gewählt	4511
Raschle Urs, bisher, CVP	Gewählt	4459
Wicki André, bisher, SVP	Gewählt	3654
Birchmeier Eliane, neu, FDP.Die Liberalen	Gewählt	3247
Estermann Astrid, neu, Alternative	Nicht gewählt	2611
Zweifel Nicole, neu, glp	Nicht gewählt	2550
Sivaganesan Rupan, neu, SP	Nicht gewählt	2498
Brunner Philip C., neu, SVP	Nicht gewählt	1958

Grosser Gemeinderat (40 Sitze)

Alternative - die Grünen (ALG), Christlich-Soziale Partei (CSP), Junge Alternative

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Giger Susanne	Gewählt	2944
Zimmermann Gibson Tabea	Gewählt	2499
Voser Ignaz	Gewählt	2387
Hodel Bossi Stefan	Gewählt	2319
Steinle Patrick	Gewählt	2278
Willimann Michèle	Gewählt	2269
Mathers Monika	Gewählt	2225
Müller Hoteit Barbara	Nicht gewählt	2214
Gut Christina	Nicht gewählt	2049
Perucchi Alessandro	Nicht gewählt	1986
Iten Martin	Nicht gewählt	1961
Casutt Sonja	Nicht gewählt	1888
Lemaitre Nicolas	Nicht gewählt	1830
Vuichard Stéphanie	Nicht gewählt	1262
Amrein Dagmar	Nicht gewählt	1197
Feldmann Jonas	Nicht gewählt	1104
Dahinden Luisa	Nicht gewählt	1102
Franzini Luzian	Nicht gewählt	1090
Ehrensperger Thomas	Nicht gewählt	1082
Herzberg Stefanie	Nicht gewählt	1040
Chiodi Natalie	Nicht gewählt	1037
Thür Patrizia	Nicht gewählt	1006
Lusser Carlo	Nicht gewählt	964
Hürlimann Adrian	Nicht gewählt	946
Gisler Paula	Nicht gewählt	926
Simmen Florin	Nicht gewählt	889
Zuniga-Togni Katja	Nicht gewählt	889

Christlichdemokratische Volkspartei Stadt Zug CVP

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Leemann Manuela	Gewählt	3018
Iten Christoph	Gewählt	2430
Kremmel Corina	Gewählt	2298
Elsener Benny	Gewählt	2268
Rüegg Richard	Gewählt	2257
Iten Theo	Gewählt	2228
Eisenring Martin	Nicht gewählt	2157
Felber Michael	Nicht gewählt	2064
Kalt Jacqueline	Nicht gewählt	1978
Röögli Patrick	Nicht gewählt	1912
Niederberger Peter	Nicht gewählt	1869
Suter David	Nicht gewählt	1737
Christmann Martin	Nicht gewählt	1707
Bieri Franziska	Nicht gewählt	1674
Roschi Alice	Nicht gewählt	1666
Dierauer Domenic	Nicht gewählt	1660
Hauser Markus	Nicht gewählt	1637
Furer Pascal	Nicht gewählt	1565
Huwylar Niklaus	Nicht gewählt	1553
Ernst Philipp	Nicht gewählt	1440

FDP.Die Liberalen und Jungfreisinnige

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Birchmeier Eliane	Gewählt	3945
Leemann Rainer	Gewählt	3835
Moos Stefan	Gewählt	3815
Umbach Karen	Gewählt	3627
Burkard Roman	Gewählt	3448
Blank Daniel	Gewählt	3413
Wetzel Mathias	Gewählt	3401
Weiss Joshua	Gewählt	3321
Schumpf Etienne	Gewählt	3244
Hügin Birrer Maria	Gewählt	3224
Hauser Werner	Nicht gewählt	3108
Eckenstein Alexander	Nicht gewählt	3101
Uttinger Laurence	Nicht gewählt	3027
Kyburz Alexander	Nicht gewählt	3021
Bucher Pascal	Nicht gewählt	2932
Schmid Cédric	Nicht gewählt	2916
Meyer Marc	Nicht gewählt	2909
Elsener Alexander	Nicht gewählt	2818
Selkic Aleksander	Nicht gewählt	2590
Greco Adriana	Nicht gewählt	2579

Grünliberale Partei (glp)

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Zweifel Nicole	Gewählt	1614
Meyer David	Gewählt	1466
Huber Stefan W.	Gewählt	1285
Marti Daniel	Nicht gewählt	1117
Ritter Eveline	Nicht gewählt	1103
Larsson Göran	Nicht gewählt	1018
Kottelat Michèle	Nicht gewählt	1012

Schnüriger Matthias	Nicht gewählt	905
Straumann Tobias	Nicht gewählt	902
Birrer Marius	Nicht gewählt	891
Rubin Thomas	Nicht gewählt	884
Ritter Daniel	Nicht gewählt	859
Berger Beat	Nicht gewählt	839
Marti Robert	Nicht gewählt	832
Bertocchi Danilo	Nicht gewählt	783
Schloesing Ariel	Nicht gewählt	768

Sozialdemokratische Partei (SP, JUSO, SP 60+, SP-Frauen)

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Gysel Barbara	Gewählt	3230
Sivaganesan Rupan	Gewählt	2943
Bertschi Urs	Gewählt	2822
Spescha Anna	Gewählt	2673
Hägi Karin	Gewählt	2516
Hegglin Christian	Gewählt	2287
Bühler Olivia	Nicht gewählt	2226
Landtwing Mara	Nicht gewählt	2196
Strub Larsson Ursula	Nicht gewählt	2148
Peter Jérôme	Nicht gewählt	2143
De Gobbi Ivano	Nicht gewählt	2058
Röthlisberger Heinz	Nicht gewählt	2043
Coralic Fadila	Nicht gewählt	2012
Hosek Martin	Nicht gewählt	1997
Zouhir Sofia	Nicht gewählt	1976
Amrhein Patrick	Nicht gewählt	1823

SVP Schweizerische Volkspartei

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Risi Adrian	Gewählt	3007
Brunner Philip C.	Gewählt	2835
Bruhin Gregor R.	Gewählt	2761
Messmer Jürg	Gewählt	2747
Zimmermann Bruno	Gewählt	2530
Dubach Thomas	Gewählt	2517
Stierli Cornelia	Gewählt	2516
Küng Roman	Gewählt	2454
Pircher Manfred	Nicht gewählt	2386
Odermatt Alex	Nicht gewählt	2360
Tschan Raphael	Nicht gewählt	2340
Trlin Niko	Nicht gewählt	2264
Schlumpf Norbert	Nicht gewählt	2231
Stadelmann Andreas	Nicht gewählt	2219
Gramm Daniel	Nicht gewählt	2214
Ehrbar Alessandro	Nicht gewählt	2181
Odermatt Meinrad	Nicht gewählt	2153
Poncini Andreas	Nicht gewählt	2115
Rama Olga	Nicht gewählt	2082
Bilar Pedro	Nicht gewählt	2075

Rechnungsprüfungskommission (5 Sitze)

Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 419.18 vom 14. August 2018 das Präsidium sowie die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission in stiller Wahl gewählt. Dies sind:

Präsidium Rechnungsprüfungskommission

Zraggen Pascal, CVP, neu

Mitglieder Rechnungsprüfungskommission

Chakroun Sami, FDP.Die Liberalen, bisher

Oeuvray Chris, FDP.Die Liberalen, bisher

Schlumpf Norbert, SVP, bisher

Hegglin Christian, SP, neu

Zraggen Pascal, CVP, neu

1.1.5 Kantonale Gesamterneuerungswahlen

7. Oktober 2018

Kantonsrat (Wahlkreis Stadt Zug; 19 Sitze)

Alternative - die Grünen (ALG), Christlich-Soziale Partei (CSP), Junge Alternative

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Straub Vroni	Gewählt	3771
Zimmermann Gibson Tabea	Gewählt	2275
Vuichard Stéphanie	Gewählt	2154
Franzini Luzian	Nicht gewählt	2132
Hahin Tekla	Nicht gewählt	2006
Gut Christina	Nicht gewählt	1627
Willimann Michèle	Nicht gewählt	1182
Steinle Patrick	Nicht gewählt	1150
Feldmann Jonas	Nicht gewählt	1056
Hofer Severin	Nicht gewählt	993
Thür Patrizia	Nicht gewählt	927
Perucchi Alessandro	Nicht gewählt	913
Lemaitre Nicolas	Nicht gewählt	877

Christlichdemokratische Volkspartei Kanton Zug CVP

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Leemann Manuela	Gewählt	2955
Rüegg Richard	Gewählt	2365
Elsener Benny	Gewählt	2039
Felber Michael	Nicht gewählt	2023
Kalt Jacqueline	Nicht gewählt	1854
Rööslü Patrick	Nicht gewählt	1853
Eisenring Martin	Nicht gewählt	1836
Niederberger Peter	Nicht gewählt	1773
Iten Christoph	Nicht gewählt	1243
Suter David	Nicht gewählt	848
Huwlyer Niklaus	Nicht gewählt	749

FDP.Die Liberalen und Jungfreisinnige

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Stocker Cornelia	Gewählt	3804
Leemann Rainer	Gewählt	3658
Umbach Karen	Gewählt	3619
Birchmeier Eliane	Gewählt	3568
Moos Stefan	Gewählt	3552
Moos Adrian	Nicht gewählt	3375
Hotz-Loos Barbara	Nicht gewählt	3126
Mollet Patrick	Nicht gewählt	2921
Siegrist Birgitt Cornelia	Nicht gewählt	2913
Oeuvray Chris	Nicht gewählt	1303

Grünliberale Partei (glp)

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Stadlin Daniel	Gewählt	1740
Zweifel Nicole	Gewählt	1559
Marti Daniel	Nicht gewählt	1151
Meyer David	Nicht gewählt	962
Huber Stefan-Werner	Nicht gewählt	898
Larsson Göran	Nicht gewählt	841
Ritter Daniel	Nicht gewählt	736
Birrer Marius	Nicht gewählt	729
Abicht Silvan	Nicht gewählt	482
Marti Robert	Nicht gewählt	364
Bertocchi Danilo	Nicht gewählt	343

Sozialdemokratische Partei (SP, JUSO, SP 60+, SP-Frauen)

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Gysel Barbara	Gewählt	3264
Sivaganesan Rupan	Gewählt	2847
Spescha Anna	Gewählt	2280
Hegglin Christian	Nicht gewählt	2041
Huser Meinrad	Nicht gewählt	1850
Hosek Martin	Nicht gewählt	1717
Farkas Katarina	Nicht gewählt	1122
Hägi Karin	Nicht gewählt	1026
Landtwing Mara	Nicht gewählt	1000
De Gobbi Ivano	Nicht gewählt	889
Röthlisberger Heinz	Nicht gewählt	852
Coralic Fadila	Nicht gewählt	840
Zouhir Sofia	Nicht gewählt	839

SVP Schweizerische Volkspartei

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Risi Adrian	Gewählt	3118
Brunner Philip C.	Gewählt	2910
Brandenberg Manuel	Gewählt	2837
Messmer Jürg	Nicht gewählt	2767
Bruhin Gregor	Nicht gewählt	2711
Stierli Cornelia	Nicht gewählt	2383
Tschan Raphael	Nicht gewählt	2338
Trlin Niko	Nicht gewählt	2240
Dubach Thomas	Nicht gewählt	1220
Zimmermann Bruno	Nicht gewählt	1166
Ehrbar Alessandro	Nicht gewählt	1109

Regierungsrat (7 Sitze)

	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Pfister Martin	Gewählt	21'679
Tännler Heinz	Gewählt	19'042
Villiger Beat	Gewählt	18'440
Schleiss Stephan	Gewählt	18'236
Thalmann-Gut Silvia	Gewählt	16'405
Hostettler Andreas	Gewählt	15'148
Weber Florian	Gewählt	15'087
Gysel Barbara	Nicht gewählt	13'171
Hürlimann Andreas	Nicht gewählt	12'856
Stadlin Daniel	Nicht gewählt	9'622

1.2 Grosser Gemeinderat

Im Jahre 2018 (4. Berichtsjahr der Legislaturperiode 2015 – 2018) fanden statt:

- Grosser Gemeinderat: 10 Sitzungen (2017: 12 Sitzungen)
- Geschäftsprüfungskommission: 10 Sitzungen (2017: 10 Sitzungen)
- Bau- und Planungskommission: 6 Sitzungen (2017: 12 Sitzungen)
- Büro des Grossen Gemeinderats: 3 Sitzungen (2017: 4 Sitzungen)

1.2.1 Sitzungen

27. Februar 2018

Kenntnisnahmen:

- Motion SVP Fraktion vom 13. Dezember 2017 betreffend Aufhebung der Nachhaltigkeitskommission
- Motion Willi Vollenweider, parteilos, vom 1. Februar 2018 betreffend Einführung des Planungs-Mehrwert-Ausgleichs in der Stadt Zug
- Postulat SVP-Fraktion vom 5. Februar 2018 betreffend Stadtzuger Seefest
- Interpellation Rainer Leemann, FDP, vom 21. Februar 2018 betreffend Zukunft des Tennisclub Zug
- Motion CVP-Fraktion vom 23. Februar 2018: Oberer Postplatz; sichere Verkehrsführung für die Zukunft
- Motion Fraktion Alternative-CSP vom 26. Februar 2018: Erstellung eines bedürfnisorientierten Angebotsverzeichnisses für ältere Leute und deren Angehörige
- Interpellation SP-Fraktion vom 26. Februar 2018 zu den Anstellungsbedingungen in Alterszentren der Stadt Zug
- Postulat Philip C. Brunner, SVP, Roman Burkard, FDP, Martin Eisenring, CVP, David Meyer, glp, vom 27. Februar 2018 betreffend Planung der SBB auf dem Areal Güterbahnhof

Überweisungen:

- Motion Martin Eisenring, CVP, und Philip C. Brunner, SVP, vom 4. Dezember 2017: Göbli aufwerten und optimal nutzen – neue Chancen im Stadtzentrum von Zug entwickeln: Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Motion SVP-Fraktion vom 13. Dezember 2017 betreffend Aufhebung der Nachhaltigkeitskommission. Vorstoss wird in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Motion Willi Vollenweider, parteilos, vom 1. Februar 2018 betreffend Einführung des Planungs-Mehrwert-Ausgleichs in der Stadt Zug. Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat SVP-Fraktion vom 5. Februar 2018 betreffend Stadtzuger Seefest. Der Vorstoss wird zurückgezogen.

Neues Finanzierungsmodell «Betreuungsgutscheine» für die Betreuung in Kindertagesstätten; Teilrevision des Reglements über die familienergänzende Betreuung von Kindern. Die Vorlage wird in 1. Lesung beraten (GGR-Vorlage Nr. 2469).

Im Grossen Gemeinderat der Stadt Zug wird die elektronische Stimmabgabe eingeführt. Die Änderung von §§ 60 und 61 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug wird zum Beschluss erhoben (GGR-Vorlage Nr. 2470).

Motion Willi Vollenweider: "Rettet den Oekihof! – keine Immobilien-Spekulation auf dem Güterbahnhof-Areal der Stadt Zug". Vom Bericht des Stadtrats wird Kenntnis genommen und die Motion mangels Durchführbarkeit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2339.3).

Interpellation Richard Rüegg und Isabelle Reinhart-Engel, beide CVP, vom 22. November 2017 zum Betrieb des Theater Casino nach der umfassenden Renovation. Die Antwort des Stadtrats wird ablehnend zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2471).

20. März 2018

Kenntnisnahme:

- Interpellation Anna Spescha, SP, vom 28. Februar 2018 betreffend Pier 41
- Postulat Stefan W. Huber und David Meyer, beide glp, vom 1. März 2018: Zug noch besser – Engagement im Taschenformat
- Interpellation SVP-Fraktion vom 9. März 2018: Der "Feuerteufel" ist in Zug erwacht – was machen jetzt die "Engel" im Stadthaus um städtisches Eigentum vor Zerstörung zu schützen und zu bewahren?
- Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 16. März 2018 betreffend Motion "Bike to School": Stand der Umsetzung nach zwei Jahren

Überweisungen:

- Motion CVP-Fraktion vom 23. Februar 2018: Oberer Postplatz; sichere Verkehrsführung für die Zukunft: Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Motion Fraktion Alternative-CSP vom 26. Februar 2018: Erstellung eines bedürfnisorientierten Angebotsverzeichnisses für ältere Leute und deren Angehörige. Der Vorstoss wird in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat Philip C. Brunner, SVP, Roman Burkard, FDP, Martin Eisenring, CVP, David Meyer, glp, vom 27. Februar 2018 betreffend Planung der SBB auf dem Areal Güterbahnhof. Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat Stefan W. Huber und David Meyer, beide glp, vom 1. März 2018: «Zug noch besser – Engagement im Taschenformat.» Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

Die Volksinitiative "Ja zu Gewerbe und Läden in der Altstadt!" wird für gültig erklärt und dem Volk zur Urnenabstimmung unterbreitet. Die Volksinitiative "Ja zu Gewerbe und Läden in der Altstadt!" wird den Stimmberechtigten zur Annahme empfohlen (GGR-Vorlage Nr. 2474).

Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 22. November 2017 zur geplanten Videoüberwachung zwischen Bahnhof und Bossard-Arena. Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2473).

10. April 2018

Thomas Dubach, SVP, wird vereidigt (Nachfolger von Beat Bühlmann)

Kenntnisnahme:

- Postulat Willi Vollenweider, parteilos, vom 21. März 2018 betreffend Verhalten im Fall von Katastrophen: Verteilung eines Informations-Merkblattes an Zuger Haushalte und Firmen
- Interpellation FDP-Fraktion vom 22. März 2018 betreffend Reisegruppen: Die Interpellation wird mündlich beantwortet, Antrag auf ablehnende Kenntnisnahme wurde abgelehnt und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Kleine Anfrage Philip C. Brunner, SVP, vom 26. März 2018 zum neuen Parkhaus Postplatz Zug
- Postulat FDP-Fraktion und Mitunterzeichnende vom 27. März 2018: Keine Gebühren an Sonn- und Feiertagen auf Kurzzeitparkplätzen

- Interpellation SVP-Fraktion vom 9. April 2018 betreffend Budgetierung in der Parkraumbewirtschaftung

Überweisungen:

- Postulat Willi Vollenweider, parteilos, vom 21. März 2018 betreffend Verhalten im Fall von Katastrophen: Verteilung eines Informations-Merkblattes an Zuger Haushalte und Firmen. Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat FDP-Fraktion und Mitunterzeichnende vom 27. März 2018: Keine Gebühren an Sonn- und Feiertagen auf Kurzzeitparkplätzen. Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

Von der Finanzstrategie 2019 bis 2025 der Stadt Zug wird Kenntnis genommen (GGR-Vorlage Nr. 2472).

Motion der SVP-Fraktion vom 20. März 2017 betreffend Verwendung des Kleinschulhauses Riedmatt 3. An der GGR-Sitzung vom 10. April 2018 beantwortet, nicht erheblich erklärt und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2479).

Postulat SP-Fraktion vom 24. Februar 2017: Für einen neu gestalteten nördlichen Zugang zum Bundesplatz. Das Postulat wird beantwortet, Antrag auf Nichtabschreibung abgelehnt und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2480).

8. Mai 2018

Kenntnisnahme:

- Motion Anna Spescha, SP, und Mitunterzeichnende vom 18. April 2018 betreffend Pensionskassen: Kriegsmaterial
- Motion Anna Spescha, SP, und Mitunterzeichnende vom 18. April 2018 betreffend Pensionskassen: Fossile Energien
- Postulat Fraktion Alternative-CSP vom 3. Mai 2018 betreffend Einführung Tempo 30 auf der Neugasse, der Aegeristrasse (Altstadtzone) und der Vorstadt

Überweisungen:

- Motion Anna Spescha, SP, und Mitunterzeichnende vom 18. April 2018 betreffend Pensionskassen: Kriegsmaterial. Die Motion wird nicht an den Stadtrat überwiesen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Motion Anna Spescha, SP, und Mitunterzeichnende vom 18. April 2018 betreffend Pensionskassen: Fossile Energien. Die Motion wird in ein Postulat umgewandelt, nicht an den Stadtrat überwiesen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Der Bebauungsplan Technologiecluster Zug, Plan Nr. 7506, wird bei gleichzeitiger Feststellung der Umweltverträglichkeit festgesetzt.

Die Zonenplanänderung Technologiecluster Zug, Plan Nr. 7809, wird festgesetzt.

Die Änderung der Bauordnung § 36, § 39 Abs. 2 und § 48 wird zum Beschluss erhoben (GGR-Vorlage Nr. 2445.3).

Für die Durchführung von Deutschkursen für Kinder im Vorschulalter mit Migrationshintergrund und für erwachsene Migrantinnen und Migranten wird für die Jahre 2019 bis 2022 ein jährlicher Verpflichtungskredit von brutto CHF 145'000.00 zu Lasten der Erfolgsrechnung, Konto 3637/5190, Soziale Integration, bewilligt (GGR-Vorlage Nr. 2476).

Dem Verein Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2019 Zug werden für die Ausrichtung des ESAF 2019 vom 23. bis 25. August 2019 folgende Beiträge bewilligt:

- a) Sponsoringbeitrag von CHF 300'000.00 (exkl. MWST), zahlbar per 1. Januar 2019.
- b) Sachleistungen von CHF 600'000.00 (inkl. MWST und allfälliger Nebenkosten) als Kostendach (GGR-Vorlage Nr. 2477).

Interpellation SP-Fraktion vom 26. Februar 2018 zu den Anstellungsbedingungen in Alterszentren der Stadt Zug. Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2481).

Interpellation Rainer Leemann, FDP, vom 21. Februar 2018 betreffend Zukunft des Tennisclub Zug. Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2485).

Interpellation Anna Spescha, SP, vom 28. Februar 2018 betreffend Pier 41. Die Interpellation wird beantwortet, Antrag auf ablehnende Kenntnisnahme abgelehnt und der Vorstoss wird als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2484).

5. Juni 2018

Kenntnisnahme:

- Postulat CVP-Fraktion vom 9. Mai 2018 betreffend attraktive Nutzung des SBB Viadukts
- Postulat David Meyer und Stefan W. Huber, beide glp, vom 14. Mai 2018 betreffend "Top of the Valley" – Zwischennutzung des Parktower Raumes für Kultur und Klimbim
- Postulat Eliane Birchmeier und Karen Umbach, beide FDP, vom 14. Mai 2018 betreffend Verkehrsplanung rund um das Nadelöhr Neugasse mit dem Ziel einer nachhaltigen Aufwertung des Gewerbes und der Läden in der Altstadt
- Interpellation Fraktion Alternative-CSP, vom 14. Mai 2018 betreffend unbenutzter Wohnung im Altbau des Theaters Casino
- Interpellation Astrid Estermann, Fraktion Alternative-CSP, vom 18. Mai 2018 betreffend Crypto-Währungen: Ein Reputationsproblem für Zug?
- Interpellation Anna Spescha, SP, vom 22. Mai 2018 betreffend Pensionskassen
- Kleine Anfrage Stefan W. Huber, glp, vom 8. Mai 2018 zu den rechtlichen Konsequenzen der Postplatz-Initiative. Dieser Vorstoss wurde mit GGR-Vorlage Nr. 2486 vom 22. Mai 2018 beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Überweisungen:

- Postulat Fraktion Alternative-CSP vom 3. Mai 2018 betreffend Einführung Tempo 30 auf der Neugasse, der Aegeristrasse (Altstadtzone) und der Vorstadt. Das Postulat wird nicht überwiesen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Postulat CVP-Fraktion vom 9. Mai 2018 betreffend attraktive Nutzung des SBB Viadukts. Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat David Meyer und Stefan W. Huber, beide glp, vom 14. Mai 2018 betreffend "Top of the Valley" – Zwischennutzung des Parktower Raumes für Kultur und Klimbim. Das Postulat wird nicht überwiesen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Postulat Eliane Birchmeier und Karen Umbach, beide FDP, vom 14. Mai 2018 betreffend Verkehrsplanung rund um das Nadelöhr Neugasse mit dem Ziel einer nachhaltigen Aufwertung des Gewerbes und der Läden in der Altstadt. Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

Die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2017 werden genehmigt (GGR-Vorlage Nr. 2475).

- Die Umbuchung ins Verwaltungsvermögen von 50% der Beteiligung an der WWZ AG mit dem Verwaltungszweck Elektrizität und Wasser wird genehmigt.
- Aus dem Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung 2017 werden für Vorfinanzierung Schulbauten CHF 20'000'000.00, für die Vorfinanzierung Sportanlagen Herti Nord

CHF 1'500'000.00 und für die Anerkennung an das Personal CHF 1'315'000.00 verwendet. Dies ergibt einen Totalbetrag von CHF 22'815'000.00.

- Der Ertragsüberschuss von CHF 36'938'073.30 wird nach Abzug der Überschussverwendung von CHF 22'815'000.00 mit CHF 14'123'073.30 mit dem Konto 2999, kumulierte Ergebnisse Vorjahre, verrechnet.
- Die Abrechnungen der in der Jahresrechnung 2017 auf Seiten 64 und 65 aufgeführten 15 Verpflichtungskredite mit einem Gesamtkredit von CHF 20'910'120.95 und getätigten Ausgaben von CHF 20'024'138.60 werden genehmigt.

Volksinitiative „Wohnen in Zug für alle“; Aktionsplan: Der Antrag auf ablehnende Kenntnisnahme wird abgelehnt. Vom Bericht des Stadtrats wird Kenntnis genommen (GGR-Vorlage Nr. 2197.6).

Motion Eliane Birchmeier, FDP, Gregor R. Bruhin, SVP, Karen H. Umbach, FDP, Hugo Halter, CVP: Mehrnutzen für die Stadtzuger Bevölkerung anstelle einer teuren, konfliktträchtigen Zwängerei; Rückgabe Nutzungsrecht Gesellschaftsraum Parktower und Änderung des entsprechenden Bebauungsplans. Die Motion wird erheblich erklärt und nicht von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2462.1).

26. Juni 2018

Kenntnisnahme:

- Interpellation Philip C. Brunner, SVP, vom 13. Juni 2018: Raubzug der CVP Kanton Zug auf die Stadt Zug, oder soll die Stadt kantonal das gleiche werden, was der Kanton Zug in der Schweiz geworden ist – die dreifach milchspendende Kuh, Mutter aller möglicher NFA- & ZFA-Umverteilungen?

Das neue Finanzierungsmodell «Betreuungsgutscheine» für die Betreuung in Kindertagesstätten wird eingeführt: Die Änderung des Reglements über die familienergänzende Betreuung von Kindern (Reglement Betreuung) wird zum Beschluss erhoben (GGR-Vorlage Nr. 2469.3).

Die Volksinitiative "JA zur Parkraumbewirtschaftung mit Mass (Parkraumbewirtschaftung)": Das Geschäft wird an die GPK zum Bericht und Antrag überwiesen (GGR-Vorlage Nr. 2489).

Motion der Fraktion Alternative-CSP betreffend Bike to school/Masterplan Velo. Die Motion wird beantwortet, Antrag auf Nichtabschreibung abgelehnt und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage 2384.1).

Interpellation SVP-Fraktion vom 9. März 2018: Der "Feuerteufel" ist in Zug erwacht – was machen jetzt die "Engel" im Stadthaus um städtisches Eigentum vor Zerstörung zu schützen und zu bewahren? Die Interpellation wird beantwortet, ablehnend zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2491).

28. August 2018

Kenntnisnahme:

- Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 17. August 2018 betreffend Hitzeperiode: Massnahmen für die Zukunft
- Interpellation David Meyer und Stefan W. Huber, beide glp, vom 22. August 2018 betreffend Campingplatz Brüggl
- Interpellation Martin Eisenring, CVP, vom 24. August 2018 betreffend Jazznight Zug und Sports Festival Zug
- Postulat SP-Fraktion vom 27. August 2018 betreffend Bäume statt Beton - Aufenthaltsqualität verbessern, statt Stadtklima anheizen!

Gebietsplanung Hertzentrüm: Die Vorlage wird in 2. Lesung beraten (GGR-Vorlage Nr. 2430). Für die Sanierung des Schulhauses Oberwil wird ein Projektierungskredit von CHF 300'000.00 einschliesslich 7.7 % MWST bewilligt (GGR-Vorlage Nr. 2487).

Für die Sanierung der Liegenschaft Chamerstrasse 1 wird ein Baukredit von CHF 2'010'000.00 einschliesslich MWST bewilligt (GGR-Vorlage Nr. 2488).

Für den Wiederaufbau des Vereinslokals Chamerstrasse 169 wird ein Objektkredit von CHF 370'000.00 einschliesslich MWST zulasten der Investitionsrechnung, Kostenstelle 2225, Liegenschaftsnummer 463, Chamerstrasse 169, bewilligt (GGR-Vorlage Nr. 2490).

Postulat Stefan Huber und David Meyer, beide gIp, vom 28. August 2017 betreffend nachvollziehbare Steuertransparenz bei den Gemeindesteuern. Das Postulat wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2493).

Interpellation SVP-Fraktion vom 9. April 2018 betreffend Budgetierung in der Parkraumbewirtschaftung. Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2483).

Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 16. März 2018 betreffend Motion "Bike to School": Stand der Umsetzung nach zwei Jahren. Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2492).

Interpellation Astrid Estermann, Fraktion Alternative-CSP, vom 18. Mai 2018 betreffend Crypto-Währungen: Ein Reputationsproblem für Zug? Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2494).

18. September 2018

Kenntnisnahmen:

- Postulat Stefan Moos, FDP, vom 29. August 2018 betreffend Veloverbindung Zugerbergstrasse – Kirchmattstrasse
- Kleine Anfrage FDP-Fraktion vom 7. September 2018 betreffend Bahnhofstrasse
- Interpellation FDP-Fraktion vom 13. September 2018: Städtebauliche Entwicklungsstrategie VISION 2050 2018

Überweisungen:

- Postulat SP-Fraktion vom 27. August 2018 betreffend Bäume statt Beton - Aufenthaltsqualität verbessern, statt Stadtklima anheizen!: Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat Stefan Moos, FDP, vom 29. August 2018 betreffend Veloverbindung Zugerbergstrasse – Kirchmattstrasse. Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

Die Gebührenordnung für die Benützung der öffentlichen Anlagen wird zum Beschluss erhoben (GGR-Vorlage Nr. 2478).

Zugunsten des Vereins Ludothek Zug wird für die Jahre 2019 bis 2022 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von CHF 80'000.00 zu Lasten der Erfolgsrechnung, Konto 3636.91/3800, Wiederkehrende Beiträge an Vereine/Institutionen, bewilligt (GGR-Vorlage Nr. 2495).

Interpellation Philip C. Brunner, SVP, vom 13. Juni 2018: Raubzug der CVP Kanton Zug auf die Stadt Zug, oder soll die Stadt kantonal das gleiche werden, was der Kanton Zug in der Schweiz geworden ist – die dreifach milchspendende Kuh, Mutter aller möglicher NFA- & ZFA-Umverteilungen? Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen

und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2497).

Interpellation Fraktion Alternative-CSP, vom 14. Mai 2018 betreffend unbenutzter Wohnung im Altbau des Theater Casino. Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2498).

Die Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug wird in 1. Lesung beraten (GGR-Vorlage Nr. 2496).

20. November 2018

Kenntnisnahmen:

- Motion FDP-Fraktion vom 21. September 2018: Genügend Plätze in der Freizeitbetreuung für gesuchstellende (berufstätige) Stadtzuger Eltern mit schulpflichtigen Kindern
- Motion Stefan W. Huber, glp, vom 19. November 2018 zur Stärkung des Vertrauens in Demokratie, Politik und Rechtsstaat
- Interpellation Rupan Sivaganesan, SP, vom 18. September 2018: Zug als Global City mit Entwicklungszusammenarbeit?
- Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 12. Oktober 2018: Transparenz und Plakatierung in der Stadt Zug bei den Gesamterneuerungswahlen 2018
- Interpellation Richard Rüegg, CVP, vom 30. Oktober 2018 betreffend Alters- und Pflegeheime
- Interpellation SVP-Fraktion vom 16. November 2018: Hintertreibt der Stadtrat aktiv den Volksentscheid vom 10. Juni 2018 zum unteren Postplatz?
- Anträge Stefan W. Huber und David Meyer, glp, vom 9. November 2018 zur 2. Lesung Teilrevision Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug (GSO)
- Anträge SVP-Fraktion vom 9. November 2018 zur 2. Lesung Teilrevision Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug (GSO)
- Antrag Beat Moos, FDP, vom 12. November 2018 zur 2. Lesung Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats (GSO).

Überweisung:

- Motion FDP-Fraktion vom 21. September 2018: Genügend Plätze in der Freizeitbetreuung für gesuchstellende (berufstätige) Stadtzuger Eltern mit schulpflichtigen Kindern: Der Vorstoss wird in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

Die Gebietsplanung Hertzentrum wird in 2. Lesung festgesetzt (GGR-Vorlage Nr. 2430).

Postulat FDP-Fraktion und Mitunterzeichnende vom 27. März 2018: Keine Gebühren an Sonn- und Feiertagen auf Kurzzeitparkplätzen: Das Postulat wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2505).

Die Volksinitiative "JA zur Parkraumbewirtschaftung mit Mass (Parkraumbewirtschaftung)" wird für teiltüchtig erklärt (Titel, Ingress sowie §§ 1 bis 3), GGR-Vorlage Nr. 2489.

Dem Verein «Zug Sports» wird für die Durchführung des Zuger Seefestes ein Beitrag von jährlich CHF 119'000.00 inklusive Mehrwertsteuer ausgerichtet (GGR-Vorlage Nr. 2501).

Verschiedene parlamentarische Vorstösse betreffend Alterszentrum Waldheim:

- Motion der Fraktionen SVP, FDP und CVP vom 3. Februar 2012 betreffend Altersheim Waldheim „Sanfte Sanierung“ – Preiswerter Wohnraum für ältere Menschen
- Motion Michèle Kottelat, glp, vom 14. Mai 2013 betreffend Quartierbezogene Alterswohnpolitik: Waldheim als Seniorenzentrum mit Alterswohnungen für die umliegenden Quartiere

- Postulat Martina Arnold und Isabelle Reinhart, beide CVP, vom 24. August 2010 zur Weiterführung des Altersheims Waldheim

Die Motionen werden beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2508).

Die Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug wird zum Beschluss erhoben (GGR-Vorlage Nr. 2496).

Interpellation Anna Spescha, SP, vom 22. Mai 2018 betreffend Pensionskassen. Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2502).

Interpellation FDP-Fraktion vom 13. September 2018: Städtebauliche Entwicklungsstrategie VISION 2050. Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2503).

Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 12. Oktober 2018: Transparenz und Plakatierung in der Stadt Zug bei den Gesamterneuerungswahlen 2018. Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2506).

11. Dezember 2018

Kenntnisnahmen:

- Kleine Anfrage SVP-Fraktion vom 22. November 2018 zu den Stadtzuger Parkhäusern
- Postulat Martin Eisenring, CVP, vom 10. Dezember 2018: Attraktive Nutzung des Gartens des Zuger Regierungsgebäudes

Überweisung:

- Motion Stefan W. Huber, glp, vom 19. November 2018 zur Stärkung des Vertrauens in Demokratie, Politik und Rechtsstaat: Der Vorstoss wird in ein Postulat umgewandelt, nicht an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Budget 2019 und Finanzplan 2019 bis 2022 (GGR-Vorlage Nr. 2500).

Das für das Jahr 2019 aufgestellte Budget wird genehmigt.

Der Finanzplan 2019 bis 2022 wird zur Kenntnis genommen.

Die Steuern für das Jahr 2019 werden wie folgt festgesetzt:

- Die Einkommens- und Vermögenssteuern für natürliche Personen sowie die Reingewinn- und Kapitalsteuern für juristische Personen mit 54 % auf der Basis der kantonalen Einheitsansätze.
- Die Hundesteuer mit CHF 100.00.
Für Wachhunde auf Bauernhöfen sowie für Rettungs-, Polizei-, Militär-, Blinden-, Therapie- und auf Schweiss geprüfte Hunde kann die Hundesteuer auf Gesuch hin erlassen werden.

Postulat SVP-Fraktion vom 13. Dezember 2017 betreffend Aufhebung der Nachhaltigkeitskommission. Das Postulat wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2509).

Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 17. August 2018 betreffend Hitzeperiode: Massnahmen für die Zukunft. Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2510).

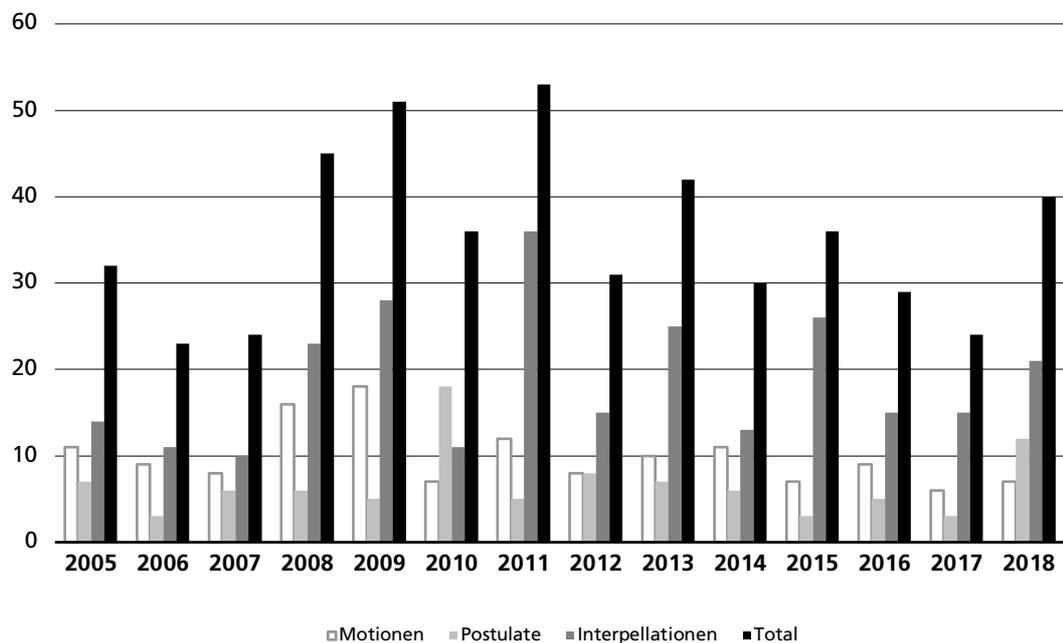
Interpellation Martin Eisenring, CVP, vom 24. August 2018 betreffend Jazznight Zug und Sports Festival Zug, Vereinbarkeit mit Konzept der Nachhaltigkeit. Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2511).

Interpellation SVP-Fraktion vom 16. November 2018: Hintertreibt der Stadtrat aktiv den Volksentscheid vom 10. Juni 2018 zum unteren Postplatz? Die Interpellation wird beantwortet, Antwort wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2512).

1.2.2 Anzahl der Vorstösse im Grossen Gemeinderat (2005 – 2018)

Jahr	Motionen	Postulate	Interpellationen	Total
2005	11	7	14	32
2006	9	3	11	23
2007	8	6	10	24
2008	16	6	23	45
2009	18	5	28	51
2010	7	18	11	36
2011	12	5	36	53
2012	8	8	15	31
2013	10	7	25	42
2014	11	6	13	30
2015	7	3	26	36
2016	9	5	15	29
2017	6	3	15	24
2018	7	12	21	40

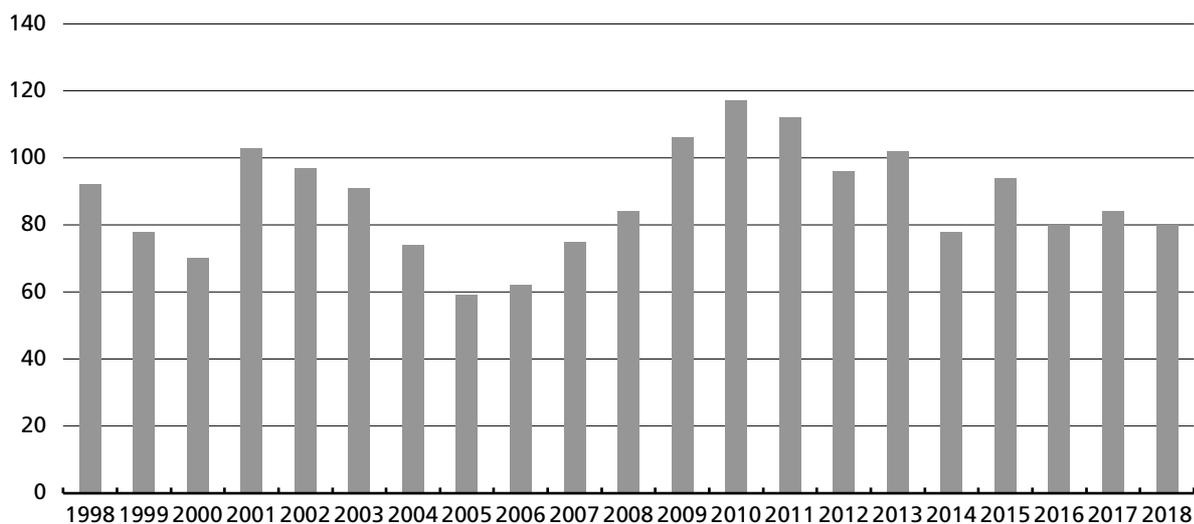
Vorstösse 2005 – 2018



1.2.3 Anzahl behandelte Geschäfte im Grossen -Gemeinderat 1998 – 2018

Jahr	Anzahl
1998	92
1999	78
2000	70
2001	103
2002	97
2003	91
2004	74
2005	59
2006	62
2007	65
2008	84
2009	106
2010	117
2011	112
2012	96
2013	102
2014	78
2015	94
2016	80
2017	84
2018	80

Anzahl der behandelten Geschäfte 1998 – 2018



1.2.5 Verzeichnis der im Jahre 2018 erledigten Vorstöße

2018 wurden (inkl. Volksinitiativen und Petitionen) 41 Vorstöße erledigt (Vorjahr 27)

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
---------------	-------------------	------	-------	-------------

1. Motionen

Motionen: Büro GGR				
13.03.2017		SVP-Fraktion	Mitbenutzung der elektronischen Abstimmungsanlage im Kantonsratssaal	An der GGR-Sitzung vom 9. Mai 2017 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2455 vom 13. Juni 2017 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 26. September 2017 Vorstoss teilweise erheblich erklärt und nicht von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. Mit GGR-Vorlage Nr. 2470 vom 19. Januar 2018 erheblich erklärt und als erfüllt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
18.04.2018	08.05.2018	Anna Spescha, SP, und Mitunterzeichnende	Pensionskassen: Kriegsmaterial	An der GGR-Sitzung vom 8. Mai 2018 nicht an den Stadtrat überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
18.04.2018	08.05.2018	Anna Spescha, SP, und Mitunterzeichnende	Pensionskassen: Fossile Energien	An der GGR-Sitzung vom 8. Mai 2018 in ein Postulat umgewandelt, nicht an den Stadtrat überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
19.11.2018	20.11.2018	Stefan W. Huber, glp	Motion zur Stärkung des Vertrauens in Demokratie, Politik und Rechtsstaat	An der GGR-Sitzung vom 11. Dezember 2018 in ein Postulat umgewandelt, nicht an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Motionen: Bildungsdepartement				
20.03.2017	21.03.2017	SVP-Fraktion	Verwendung des Kleinschulhauses Riedmatt 3	An der GGR-Sitzung vom 11. April 2017 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2479 vom 13. März 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 10. April 2018 nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
02.07.2015	08.09.2015	FDP-Fraktion	Einführung von Betreuungsgutscheinen in der Kinderbetreuung	An der GGR-Sitzung vom 8. September 2015 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2409 vom 23. August 2016 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 4. Oktober 2016 erheblich erklärt. Mit GGR-Vorlage Nr. 2469.2 vom 10. April 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 26. Juni 2018 als erfüllt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
Motionen: Baudepartement				
12.03.2014	08.04.2014	Willi Vollenweider	Rettet den Oekihof! – keine Immobilien-Spekulation auf dem Güterbahnhof-Areal der Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 8. April 2014 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2339 vom 17. März 2015 Zwischenbericht erstattet. An der GGR-Sitzung vom 7. April 2015 vom Zwischenbericht Kenntnis genommen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2339.1 vom 15. September 2015 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 27. Oktober 2015 Vorstoss erheblich erklärt und auf der Geschäftskontrolle belassen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2339.2 Zwischenbericht erstattet. An der GGR-Sitzung vom 22. November 2016 wurde vom Zwischenbericht Kenntnis genommen. Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 19. Dezember 2017 zuhanden des GGR die Abschrift der Motion beantragt, da diese nicht umsetzbar ist. Mit GGR-Vorlage Nr. 2339.3 vom 19. Dezember 2017 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 27. Februar 2018 Vorstoss mangels Durchführbarkeit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Motionen: Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
02.09.2014	09.09.2014	Fraktion Alternative-CSP	Bike to school / Masterplan Velo	An der GGR-Sitzung vom 30. September 2014 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2384 vom 2. Februar 2016 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 22. März 2016 erheblich erklärt. Mit GGR-Vorlage Nr. 2384.1 vom 5. Juni 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 26. Juni 2018 Antrag auf Nichtabschreibung von der Geschäftskontrolle abgelehnt und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
03.02.2012	28.02.2012	Fraktionen SVP, FDP und CVP	Alterszentrum Waldheim „Sanfte Sanierung“ – Preiswerter Wohnraum für ältere Menschen	An der GGR-Sitzung vom 28. Februar 2012 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2245 vom 19. Februar 2013 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2013 an den Stadtrat zurückgewiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2245.2 vom 24. September 2013 unterbreitete der Stadtrat dem GGR einen Zwischenbericht. An der GGR-Sitzung vom 29. Oktober 2013 wird vom zweiten Zwischenbericht Kenntnis genommen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2245.3 vom 3. Dezember 2013 unterbreitete der Stadtrat dem GGR einen weiteren Zwischenbericht. An der GGR-Sitzung vom 21. Januar 2014 wird vom Zwischenbericht Kenntnis genommen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2315 (Sammelvorlage, Abschreibung von Vorstössen) vom 19. August 2014 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. September 2014 beschliesst der GGR Nicht-Abschreibung. Mit GGR-Vorlage Nr. 2508 vom 6. November 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 20. November 2018 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
14.05.2013	04.06.2013	Michèle Kottelat	Quartierbezogene Alterswohnpolitik: Waldheim als Seniorenzentrum mit Alterswohnungen für die umliegenden Quartiere	An der GGR-Sitzung vom 4. Juni 2013 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2315 (Sammelvorlage, Abschreibung von Vorstössen) vom 19. August 2014 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. September 2014 beschliesst der GGR Nicht-Abschreibung. Mit GGR-Vorlage Nr. 2508 vom 6. November 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 20. November 2018 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
2. Postulate				
Postulate: Präsidiapartement				
05.02.2018	27.02.2018	SVP-Fraktion	Postulat SVP-Fraktion: Ist das traditionelle Stadtzuger Seefest finanziell gesehen „gerettet“? – Postulat zum langfristigen und nachhaltigen Erhalt unseres traditionellen Seefestes	An der GGR-Sitzung vom 27. Februar 2018 wurde der Vorstoss zurückgezogen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Postulate: Finanzdepartement				
01.03.2018	20.03.2018	Stefan W. Huber David Meyer	Zug noch besser – Engagement im Taschenformat	An der GGR-Sitzung vom 27. Februar 2018 zurückgezogen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen
14.05.2018	05.06.2018	David Meyer Stefan W. Huber	"Top of the Valley" – Zwischennutzung des Parktower Raumes für Kultur und Klimbim	An der GGR-Sitzung vom 5. Juni 2018 nicht an den Stadtrat überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
28.08.2017	29.08.2017	Stefan Huber David Meyer	Nachvollziehbare Steuertransparenz bei den Gemeindesteuern	An der GGR-Sitzung vom 26. September 2017 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit Bericht und Antrag Nr. 2493 vom 26. Juni 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 28. August 2018 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Postulate: Bildungsdepartement				
24.02.2017	21.03.2017	SP-Fraktion	Für einen neu gestalteten nördlichen Zugang zum Bundesplatz	An der GGR-Sitzung vom 21. März 2017 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit Bericht und Antrag Nr. 2480 vom 27. März 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 10. April 2018 Antrag auf Nichtabschreibung abgelehnt und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Postulate: Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
03.05.2018	08.05.2018	Fraktion Alternative-CSP	Einführung Tempo 30 auf der Neugasse, der Aegeristrasse (Altstadtzone) und der Vorstadt	An der GGR-Sitzung vom 5. Juni 2018 nicht an den Stadtrat überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
27.03.2018	10.04.2018	FDP-Fraktion	Keine Gebühren an Sonn- und Feiertagen auf Kurzzeitparkplätzen	An der GGR-Sitzung vom 10. April 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit Bericht und Antrag Nr. 2505 vom 23. Oktober 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 20. November 2018 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

Datum Eingang	Kennntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
24.08.2010	24.08.2010	Martina Arnold Isabelle Reinhart	Weiterführung des Altersheims Waldheim	An der GGR-Sitzung vom 28. September 2010 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2158 vom 31. Mai 2011 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 28. Juni 2011 wurde der als Motion eingereichte Vorstoss in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2315 (Sammelvorlage, Abschrift von Vorstössen) vom 19. August 2014 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. September 2014 beschliesst der GGR Nicht-Abschreibung. Mit GGR-Vorlage Nr. 2508 vom 6. November 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 20. November 2018 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
13.12.2017	27.02.2018	SVP-Fraktion	Aufhebung der Nachhaltigkeitskommission	An der GGR-Sitzung vom 27. Februar 2018 in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit Bericht und Antrag Nr. 2509 vom 13. November 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. Dezember 2018 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

3. Interpellationen

Interpellationen: Präsidialdepartement

22.11.2017	12.12.2017	Richard Rüegg Isabelle Reinhart	Betrieb des Theater Casino nach der umfassenden Renovation	Mit GGR-Vorlage Nr. 2471 vom 30. Januar 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 27. Februar 2018 Antwort ablehnend zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
22.03.2018	10.04.2018	FDP-Fraktion	Interpellation betreffend Reisegruppen	An der GGR-Sitzung vom 10. April 2018 mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
18.05.2018	05.06.2018	Astrid Estermann	Crypto-Währungen: Ein Reputationsproblem für Zug?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2494 vom 3. Juli 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 28. August 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
22.05.2018	05.06.2018	Anna Spescha	Pensionskassen	Mit GGR-Vorlage Nr. 2502 vom 2. Oktober 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 20. November 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
12.10.2018	20.11.2018	Fraktion Alternative-CSP	Transparenz und Plakatierung in der Stadt Zug bei den Gesamterneuerungswahlen 2018	Mit GGR-Vorlage Nr. 2506 vom 30. Oktober 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 20. November 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Datum Eingang	Kennntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
Interpellationen: Finanzdepartement				
21.02.2018	27.02.2018	Rainer Leemann	Zukunft des Tennisclub Zug	Mit GGR-Vorlage Nr. 2485 vom 10. April 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 8. Mai 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
09.03.2018	20.03.2018	SVP-Fraktion	Der "Feuerteufel" ist in Zug erwacht – was machen jetzt die "Engel" im Stadthaus um städtisches Eigentum vor Zerstörung zu schützen und zu bewahren?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2491 vom 5. Juni 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 26. Juni 2018 Antwort ablehnend zur Kenntnisnahme genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
13.06.2018	26.06.2018	Philip C. Brunner	Raubzug der CVP Kanton Zug auf die Stadt Zug, oder soll die Stadt kantonale das gleiche werden, was der Kanton Zug in der Schweiz geworden ist – die dreifach milchsendende Kuh, Mutter aller möglicher NFA- & ZFA-Umverteilungen?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2497 vom 28. August 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. September 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
14.05.2018	05.06.2018	Fraktion Alternative-CSP	Interpellation betreffend unbenutzter Wohnung im Altbau des Theaters Casino	Mit GGR-Vorlage Nr. 2498 vom 4. September 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. September 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Interpellationen: Baudepartement				
13.09.2018	18.09.18	FDP-Fraktion	Städtebauliche Entwicklungsstrategie VISION 2050	Mit GGR-Vorlage Nr. 2503 vom 2. Oktober 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 20. November 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
16.11.2018	20.11.2018	SVP-Fraktion	Hintertreibt der Stadtrat aktiv den Volksentscheid vom 10. Juni 2018 zum unteren Postplatz?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2512 vom 27. November 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. Dezember 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Interpellationen: Departement SUS				
26.02.2018	27.02.2018	SP-Fraktion	Anstellungsbedingungen in Alterszentren der Stadt Zug	Mit GGR-Vorlage Nr. 2481 vom 3. April 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 8. Mai 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
28.02.2018	20.03.2018	Anna Spescha	Pier 41	Mit GGR-Vorlage Nr. 2484 vom 10. April 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 8. Mai 2018 Antrag auf ablehnende Kenntnisnahme abgelehnt und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Datum Eingang	Kennntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
09.04.2018	10.04.2018	SVP-Fraktion	Budgetierung in der Parkraumbewirtschaftung	Mit GGR-Vorlage Nr. 2483 vom 19. Juni 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 28. August 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
16.03.2018	20.03.2018	Fraktion Alternative-CSP	Motion "Bike to School": Stand der Umsetzung nach zwei Jahren	Mit GGR-Vorlage Nr. 2492 vom 19. Juni 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 28. August 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
17.08.2018	28.08.2018	Fraktion Alternative-CSP	Hitzeperiode: Massnahmen für die Zukunft	Mit GGR-Vorlage Nr. 2510 vom 20. November 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. Dezember 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
24.08.2018	28.08.2018	Martin Eisenring, CVP	Jazznight Zug, Sondernutzung der Altstadt sowie Sports Festival Zug, Vereinbarkeit mit Konzept der Nachhaltigkeit	Mit GGR-Vorlage Nr. 2511 vom 27. November 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. Dezember 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
22.11.2017	12.12.2017	Fraktion Alternative-CSP	Geplante Videoüberwachung zwischen Bahnhof und Bossard-Arena	Mit GGR-Vorlage Nr. 2473 vom 20. Februar 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 20. März 2018 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
4. Kleine Anfragen				
Kleine Anfragen: Präsidialdepartement				
26.03.2018	10.04.2017	Philip C. Brunner	Neues Parkhaus Postplatz Zug	Mit GGR-Vorlage Nr. 2482 vom 22. Mai 2018 beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Kleine Anfragen: Baudepartement				
08.05.2018	05.06.2018	Stefan W. Huber	Rechtlichen Konsequenzen der Postplatz-Initiative	Mit GGR-Vorlage Nr. 2486 vom 10. April 2018 beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
07.09.2018	18.09.2018	FDP-Fraktion	Bahnhofstrasse	Mit GGR-Vorlage Nr. 2499 vom 18. September 2018 beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Kleine Anfragen: Departement SUS				
22.11.2018	11.12.2018	SVP-Fraktion	Kleine Anfrage zu den Stadtzuger Parkhäusern	Mit GGR-Vorlage Nr. 2415 vom 11. Dezember 2018 beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

1.2.3 Verzeichnis der im Jahre 2018 hängigen Vorstösse

2018 sind (inkl. Volksinitiativen und Petitionen) 38 Vorstösse hängig (Vorjahr 33)

Datum Eingang	Kennntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
---------------	--------------------	------	-------	-------------

1. Motionen

Motionen: Präsidialdepartement				
10.04.1990		Peter Kamm	Aktuelle Zuger Stadtgeschichte	Das in mehrere Phasen aufgeteilte Projekt «Zuger Geschichte» ist definiert. Es ist vorgesehen, die eng ineinander verflochtene Geschichte von Stadt und Kanton in einem einzigen Werk darzustellen. Entstehungshorizont: Ca. 2022. Realisierung durch Kanton.
10.03.1992		Hans Abicht, Peter Kamm, Christoph Luchsinger	Förderung der Niederlassung einer nationalen oder internationalen, kulturell, wissenschaftlichen oder humanitär tätigen Organisation in der Stadt Zug	Die Motion konnte nicht wesentlich gefördert werden. Bemühungen aus Ansiedlung eines Instituts (internationale Management-Ausbildung) waren nicht erfolgreich.
08.02.1999		FDP-Fraktion	Einrichtung eines städtischen Dienstleistungszentrums («Stadtladen») und eine Erweiterung der Öffnungszeiten von Amtsstellen mit direktem Kundenkontakt	Erheblich erklärt am 23. November 1999. Ein längerer Versuch mit neuen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung ergab eine geringe Nachfrage. Eine zentrale Anlaufstelle (im Sinne eines Stadtladens) wird mit dem Bezug der Zentralen Stadtverwaltung an der Gubelstrasse 22 geprüft.
09.11.2016	22.11.2016	FDP-Fraktion	Pflege der Rechtssammlung Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 13. Dezember 2016 wird die Umwandlung in ein Postulat abgelehnt und der Vorstoss an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2455 vom 13. Juni 2017 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 26. September 2017. Vorstoss im Sinne der Erwägungen teilweise erheblich erklärt und nicht von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Motionen: Finanzdepartement				
08.09.1998		FDP-Fraktion	Wiederaufbau Liegenschaft Zugerbergstrasse 10	Der Wiederaufbau oder ein allfälliger Verkauf der Liegenschaft Zugerbergstrasse 10 war durch die Planungszone Stadttunnel blockiert. Mit GGR-Vorlage Nr. 2406 vom 23. August 2016 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 4. Oktober 2016 erheblich erklärt. Der Vorstoss soll mit dem Baukredit zur Abschreibung beantragt werden.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
24.07.2012	28.08.2012	FDP-Fraktion	Folgekosten des Verwaltungsumzugs im Griff behalten	An der GGR-Sitzung vom 28. August 2012 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2273 vom 27. August 2013 Zwischenbericht erstattet. An der GGR-Sitzung vom 1. Oktober 2013 wurde vom Zwischenbericht Kenntnis genommen. Nach erfolgter Abstimmung über die Doppelinitiative wird die Beantwortung im 3. Quartal 2019 vorgenommen.
04.08.2015	08.09.2015	Ignaz Voser	«Zur Stadt Sorge tragen» Wiederaufbau der Liegenschaft Zugerbergstrasse 10 und Sanierung der Gebäude Nr. 6a «Solitude» und 8	An der GGR-Sitzung vom 8. September 2015 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2406 vom 23. August 2016 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 4. Oktober 2016 erheblich erklärt. Der Vorstoss soll mit dem Baukredit zur Abschreibung beantragt werden.
Motionen: Baudepartement				
08.05.2002	21.05.2002	Fraktionen SP, SGA und CSV	Integration des Siemens-Areals in die Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 12. November 2002 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Dem GGR wurde mit Vorlage Nr. 2113 vom 24. August 2010 ein Zwischenbericht unterbreitet. An der GGR-Sitzung vom 23. November 2010 hat der GGR davon in ablehnendem Sinn Kenntnis genommen. Der GGR hat am 25. Februar 2014 die Umzonung des Areals nördlich der Theilerstrasse sowie die Änderung der Bauordnung beschlossen. Für das Areal südlich der Theilerstrasse werden 2017 ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt und anschliessend ein Quartiergestaltungsplan und verschiedene Bebauungspläne erarbeitet, welche die Entwicklung des Areals vorgeben und rechtlich sichern. Die Motion kann mit der Festsetzung der Bebauungspläne als erledigt abgeschrieben werden.
16.03.2009	17.03.2009	Fraktion Alternative-CSP	Erweiterung des Strandbads	An der GGR-Sitzung vom 5. Mai 2009 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2137 vom 22. Februar 2011 beantragt der Stadtrat eine Fristerstreckung bis Ende Juni 2012. Dieser Fristerstreckung wurde an der GGR-Sitzung vom 10. Mai 2011 zugestimmt. Der Regierungsrat und das Verwaltungsgericht haben eine Beschwerde gegen die Zonierung der Oeschwiese abgelehnt. Das Bundesgericht hat die Beschwerde am 11. März 2015 abgewiesen. Nach erfolglosen Verhandlungen mit der Erbengemeinschaft hat der Stadtrat Ende November 2017 das Enteignungsverfahren eingeleitet. Daraufhin wurde im Jahr 2018 zunächst eine Einigungsverhandlung unter Vorsitz der kantonalen Schätzungskommission einberufen. Im Rahmen der Einigungsverhandlung am 25. Juni 2018 wurde den beiden Parteien ein Vergleichsvorschlag unterbreitet und erläutert. Dieser wurde von der Stadt Zug fristgerecht angenommen. Die Erbengemeinschaft verlangte jedoch weitere Zugeständnisse betreffend das Bootshaus, worauf die Schätzungskommission den Vergleichsvorschlag noch einmal präzisierter. Dieser wurde durch die Stadt Zug am 23.10.2018 und die Erbengemeinschaft am 28.11.2018 mit Schreiben an die Schätzungskommission angenommen. Anfang 2019 erstellt die Schätzungskommission den Entwurf eines enteignungsrechtlichen Vertrags mit dem der Landerwerb abgeschlossen werden kann. Betreffend eine geplante Verschiebung des Bootshauses ist die Stadt Zug gemäss Vergleichsvorschlag in der Pflicht die entsprechenden Bewilligungen einzuholen. Die Abteilung Städtebau erarbeitet derzeit aufgrund des vom Sportamt ausgearbeiteten Raumprogramms die Ausschreibung für ein Konkurrenzverfahren.

Datum Eingang	Kenntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
16.03.2009	17.03.2009	FDP-Fraktion	Übernahme der Gimenenstrasse	An der GGR-Sitzung vom 5. Mai 2009 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit der Genehmigung des Verkehrsrichtplanes wurde die gesetzliche Grundlage zur Übernahme der Strasse geschaffen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2151 vom 3. Mai 2011 Zwischenbericht erstattet. An der GGR-Sitzung vom 7. Juni 2011 vom Zwischenbericht Kenntnis genommen. Mit dem Grundeigentümer fanden Gespräche statt. Eine einvernehmliche Lösung steht mit dem städtischen Grundstück GS 3172 in Zusammenhang. Mit der Sistierung der Planungsarbeiten kann dem Grundeigentümer keine konkrete Landparzelle angeboten werden. Die Perimeterbeiträge wurden ermittelt, welche die Grundlage für die Finanzierung des Ausbaus der Gimenenstrasse bilden sollen. Mit Beschluss Nr. 780.15 vom 20. Okt. 2015 hat der Stadtrat beschlossen, den Baulinien- und Strassenplan sowie den Perimeterplan samt Berechnungstabelle öffentlich aufzulegen. Die öffentliche Auflage wurde im Amtsblatt vom 23. und 30. Oktober 2015 publiziert. Gegen die Auflage sind drei Einsprachen eingegangen. Das Verfahren wurde zwecks Öffentlicherklärung der Gimenenstrasse sistiert. Der Sistierungsentscheid wurde vor Regierungsrat angefochten. Am 19. Dezember 2017 hat der Regierungsrat die Beschwerde abgewiesen. Mit Beschluss vom 14. August 2018 hat der Stadtrat den Hasenbühlweg und die Gimenenstrasse öffentlich erklärt. Gegen die Öffentlicherklärung sind zwei Einsprachen eingegangen. Das Baulinien-, Strassenplan-, und Perimeterverfahren wird koordiniert mit dem Verfahren um Öffentlicherklärung fortgesetzt und alle Einsprachen behandelt. Danach folgt der Rechtsmittelweg an die übergeordneten Instanzen.
02.11.2009	17.11.2009	Vroni Straub-Müller	Naturschutzzone Innere Lorzenallmend	An der GGR-Sitzung vom 17. November 2009 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Die Motionärin verlangt den Bericht erst in zwei Jahren d.h. auf den November 2011. Mit GGR-Vorlage Nr. 2187 vom 29. November 2011 Zwischenbericht erstattet. An der GGR-Sitzung vom 13. Dezember 2011 wird vom Zwischenbericht Kenntnis (Fristerstreckung um ein Jahr) genommen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2187.1 vom 13. November 2012 zweiter Zwischenbericht erstattet. An der GGR-Sitzung vom 1. Februar 2013 wird vom zweiten Zwischenbericht Kenntnis genommen. Innere Lorzenallmend ist Teil der kantonalen Planung «Leitbild Lorzenebene». Diese wurde im 2013 abgeschlossen und teilweise im kantonalen Richtplan verankert. Das Konzept sieht eine gemischte Nutzung von Naherholung, Naturschutz und Landwirtschaft vor. Dabei sollen die vorhandenen Werte gesichert und ausgebaut werden. Eine Anpassung der Naturschutzzone ist daher möglich. Das Anliegen der Motionärin wird im Rahmen der anstehenden Ortsplanungsrevision 2019 geprüft.

Datum Eingang	Kenntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
25.02.2010	02.03.2010	CVP-Fraktion	Bessere Nutzung des Stierenmarkt-Areals	An der GGR-Sitzung vom 23. März 2010 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2137 vom 22. Februar 2011 beantragt der Stadtrat eine Fristerstattung bis Ende Juni 2012. Dieser Fristerstattung wurde an der GGR-Sitzung vom 10. Mai 2011 zugestimmt. Im Zuge der Zonenplanänderungen wurde der Grosse Gemeinderat in der Vorlage Nr. 2190.3 vom 29. Mai 2012 zur Oeschwiese am See im Sinne eines Zwischenberichts über den aktuellen Stand informiert. Der Grosse Gemeinderat hat die Zonierung des Stierenmarkt-Areals beschlossen. Die Zonierung wurde vom Regierungsrat am 20. Februar 2013 genehmigt. Die Nutzung des Areals Stierenmarkt ist Gegenstand der gemeinsamen Abklärungen von Stadt, Korporation und Braunvieh Schweiz. Das Anliegen der Motionäre wird im Rahmen der anstehenden Ortsplanungsrevision 2019 geprüft.
10.08.2016	30.08.2016	Eliane Birchmeier Gregor R. Bruhin Karen H. Umbach Hugo Halter	Mehrnutzen für die Stadtzuger Bevölkerung anstelle einer teuren, konfliktträchtigen Zwängerei; Rückgabe Nutzungsrecht Gesellschaftsraum Parktower und Änderung des entsprechenden Bebauungsplans	An der GGR-Sitzung vom 30. August 2016 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2462 vom 29. August 2017 Zwischenbericht erstattet. An der GGR-Sitzung vom 26. September 2017 vom Zwischenbericht Kenntnis genommen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2462.1 vom 8. Mai 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 5. Juni 2018 Motion erheblich erklärt. Mit GGR-Vorlage Nr. 2462.2 vom 11. Dezember 2018 beantragte der Stadtrat die Abschreibung von der Geschäftskontrolle, da sich die Motion innert nützlicher Frist als undurchführbar erwies.
04.12.2017	12.12.2017	Dr. Martin Eisenring Philip C. Brunner	Göbli aufwerten und optimal nutzen – neue Chancen im Stadtzentrum von Zug entwickeln	An der GGR-Sitzung vom 27. Februar 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Im ersten Quartal 2019 wird dem GGR ein Zwischenbericht vorgelegt. Dieser wird aufzeigen, dass die Stadt Zug den derzeitigen Standort der ZVB-Werkstätte als langfristigen Standort aus städtebaulicher und raumplanerischer Sicht für ungeeignet hält. Weiter wird darlegt, dass der Kantonsrat die übergeordneten rechtlichen Grundlagen setzt und die Stadt Zug gehalten ist, gestützt darauf die nachfolgenden Planungen (Anpassung Zonenplan und Bebauungsplan) zu erarbeiten, festzusetzen und dem Kanton zu Genehmigung zu unterbreiten.
01.02.2018	27.02.2018	Willi Vollenweider	Einführung des Planungs-Mehrwert-Ausgleichs in der Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 27. Februar 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Am 27. Februar 2018 hat der Stadtrat dem Kanton eine entsprechende Änderung der Bauordnung zur Vorprüfung eingereicht. Der Kanton hat die Vorprüfung bis zur Rechtskraft des revidierten BPG sistiert. Über die Revision, welche auch die Mehrwertabgabe regelt, wird aufgrund eines Behördenreferendums am 19. Mai 2019 abgestimmt. Das Baudepartement wird die GGR-Vorlage zur Anpassung der Bauordnung vorbereiten, so dass bei einem Nein zur Revision des BPG die Umsetzung der Mehrwertabgabe auf kommunaler Ebene unmittelbar nach der Volksabstimmung in die Wege geleitet werden kann.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
23.02.2018	27.02.2018	CVP-Fraktion	Oberer Postplatz; sichere Verkehrsführung für die Zukunft	An der GGR-Sitzung vom 20. März 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Im ersten Quartal 19 wird die Abteilung Tiefbau von einem Ingenieurbüro abklären lassen, welche Auswirkungen eine veränderte Verkehrsführung auf dem oberen Postplatz für den innerstädtischen Verkehrsfluss haben könnte.
Motionen: Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
11.09.2015	29.09.2015	Michèle Kottelat Silvan Abicht	Versuch «Tempo 30» auf der Achse Casino-Gubelstrasse	An der GGR-Sitzung vom 29. September 2015 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2381 vom 1. Dezember 2015 und Nr. 2381.1 vom 20. Dezember 2016 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 24. Januar 2017 erheblich erklärt.
2. Postulate				
Postulate: Büro GGR				
24.03.2016	12.04.2016	Jürg Messmer	Mitbenutzung der geplanten elektronischen Abstimmungsanlage im Regierungsgebäude	An der GGR-Sitzung vom 12. April 2016 wurde der als Motion eingereichte Vorstoss in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2434 vom 21. März 2017 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. April 2017 Vorstoss als pendent auf der Geschäftskontrolle belassen.
Postulate: Finanzdepartement				
01.03.2018	20.03.2018	Stefan W. Huber David Meyer	Zug noch besser – Engagement im Taschenformat	An der GGR-Sitzung vom 20. März 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen
Postulate: Bildungsdepartement				
21.09.2018	30.10.2018	FDP-Fraktion	Genügend Plätze in der Freizeitbetreuung für geschulterte (berufstätige) Stadt-zuger Eltern mit schulpflichtigen Kindern	An der GGR-Sitzung vom 20. November 2018 in ein Postulat umgewandelt und zum Bericht und Antrag an den Stadtrat überwiesen.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
Postulate: Baudepartement				
27.02.2018	27.02.2018	Philip C. Brunner Roman Burkard Martin Eisenring David Meyer	Planung der SBB auf dem Areal Güterbahnhof	An der GGR-Sitzung vom 20. März 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
09.05.2018	05.06.2018	CVP-Fraktion	Attraktive Nutzung des SBB Viadukts	An der GGR-Sitzung vom 5. Juni 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
27.08.2018	28.08.2018	SP-Fraktion	Bäume statt Beton – Aufenthaltsqualität verbessern, statt Stadtklima anheizen!	An der GGR-Sitzung vom 18. September 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
10.12.2018	11.12.2018	Martin Eisenring	Attraktive Nutzung des Gartens des Zuger Regierungsgebäudes	Der Vorstoss wird für die GGR-Sitzung vom 29. Januar 2019 zur Überweisung traktandiert
14.05.2018	05.06.2018	Eliane Birchmeier Karen Umbach	Verkehrsplanung rund um das Nadelöhr Neugasse mit dem Ziel einer nachhaltigen Aufwertung des Gewerbes und der Läden in der Altstadt	An der GGR-Sitzung vom 5. Juni 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
29.08.2018	18.09.2018	Stefan Moos	Veloverbindung Zugerbergstrasse – Kirchmattstrasse	An der GGR-Sitzung vom 18. September 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
Postulate: Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
24.08.2010	24.08.2010	Martina Arnold Isabelle Reinhart	Weiterführung des Altersheims Waldheim	An der GGR-Sitzung vom 28. September 2010 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2158 vom 31. Mai 2011 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 28. Juni 2011 wurde der als Motion eingereichte Vorstoss in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2315 (Sammelvorlage, Abschrift von Vorstössen) vom 19. August 2014 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. September 2014 beschliesst der GGR Nicht-Abschreibung. Die erneute Beantwortung erfolgt, sobald ein definitiv bewilligtes Bauprojekt der Stiftung Alterszentren Zug (AZZ) und der Bürgergemeinde der Stadt Zug vorliegt. Die erneute Beantwortung erfolgt, sobald alle Einsprachen gegen das Bauprojekt erledigt sind und ein definitiv bewilligtes Bauprojekt der Stiftung Alterszentren Zug (AZZ) und der Bürgergemeinde der Stadt Zug vorliegt.

4. Petitionen			
27.10.2005	22.11.2005	Zuger Privileg, Heiri Scherer, Bauforum Zug, Hugo Sieber	Petition an den Stadtrat und an den GGR: Ergebnis der Umfrage zum «Haus der Mitte»
Die Petition wird im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Postplatzes behandelt.			

5. Einzelinitiativen			
Baudepartement			
31.10.2017	21.11.2017	Patrick Steinle	«Highway to Schutzengel»
An der GGR-Sitzung vom 21. November 2017 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiegen. An der GGR-Sitzung vom 20. November 2018 informierte der Stadtrat, dass ein Rechtsgutachten eingeholt werden soll, das zeigt, ob die Einzelinitiative gegen Bundesrecht verstösst. So soll sichergestellt werden, dass dem Stimmvolk keine Initiative zur Abstimmung vorgelegt wird, die nicht umsetzbar ist.			

6. Volksinitiativen			
Präsidialdepartement			
10.06.2008		Initiativkomitee	Volksinitiative «Hochhaus-Standorte mit Vernunft»
Der Stadtrat wurde aufgefordert, entsprechend den Bestimmungen der neuen Bauordnung ein Hochhausleitbild als Grundlage und Voraussetzung für die Erteilung von Baubewilligungen zu erlassen. Der Stadtrat hat im Dezember 2010 das Hochhausleitbild verabschiedet. Gestützt auf die Änderung des Kantonalen Richtplans (Verdichtungsgebiete) hat das Baudepartement in Workshops und öffentlichen Veranstaltungen Grundlagen zur Stadtentwicklung in quantitativer (Dichte) und qualitativer (Hochhäuser) Hinsicht erarbeitet. Anschliessend erfolgte die Festsetzung der Rechtsgrundlagen (Änderung der Bauordnung und Erarbeitung Hochhausreglement). Das Hochhausreglement wurde am 29. August 2017 vom GGR beschlossen. Das Behördenreferendum wurde ergriffen. An der Volksabstimmung vom 26. November 2017 wurde das Hochhausreglement vom Stimmvolk angenommen und anschliessend dem Kanton zur Genehmigung eingereicht. Nach erhaltener Genehmigung wird das Reglement dem Initiativkomitee gestellt, mit der Einladung die Initiative zurückzuziehen, da ihre Anliegen erfüllt sind. Das Initiativkomitee ist dieser Einladung noch nicht gefolgt.			
08.01.2014		Initiativkomitee	Ja zu einer zeitgemässen Schulanlage Herti
Das weitere Vorgehen erfolgt in Absprache mit den Initiantinnen und Initianten und hängt von der Beantwortung der mit der Schulanlageplanung in Zusammenhang stehenden hängigen Vorstösse ab.			

1.2.6 Sitzverteilung Grosser Gemeinderat seit 1963

Jahr	FDP	CC		SGA		CSV		BL	LdU	FW	SAP	NA	glp
		CVP	SP	PI	AL	SVP	CSP						
1963-1966	14	18	6						2				
1967-1970	14	17	7						2				
1971-1974	14	15	7						1			3	
1975-1978	14	15	7						1			3	
1979-1982	13	15	8						2	2			
1983-1986	14	14	8						1	2	1		
1987-1990	13	15	7					3			2		
1991-1994	12	12	8	5				3					
1995-1998	13	10	7	4	4			2					
1999-2002	14	8	6	4	5	3							
2003-2006	13	7	5	7	7	1							
2007-2010	13	7	6	5	5	4							
2011-2014	10	7	6*	4*	8	3							2
2015-2018	10	7	6	5	7**	3							2
2019-2022	10	6	6	4	8	3							3

* Rupan Sivaganesan wechselte 2013 von der AL zur SP.

** Willi Vollenweider trat 2016 aus der SVP aus.

Legende

FDP	FDP.Die Liberalen
CC/CVP	Conservativ-christlichsoziale Volkspartei Christlichdemokratische Volkspartei
SP	Sozialdemokratische Partei
SGA/PI/AL	Sozialistisch-Grüne Alternative Parteilose Alternative – die Grünen
SVP	Schweizerische Volkspartei
CSV/CSP	Christlichsoziale Vereinigung/Christlichsoziale Partei
BL	Bunte Liste
LdU	Landesring der Unabhängigen
FW	Freie Wähler
SAP	Sozialistische Arbeiterpartei
NA	Nationale Aktion
glp	Grünliberale Partei

2 Behörden (Stand 31. Dezember 2018)

2.1 Stadtrat

Müller Dolfi, 1955, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidualdepartement (bis 31.12.2018)
Kobelt Karl, 1959, Stadtpräsident (ab 1.1.2019)
Wicki André, 1962, Stadtratsvizepräsident, Vorsteher Baudepartement (bis 31.12.2018)
Straub-Müller Vroni, 1963, Stadträtin, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement (ab 1.1.2019)
Kobelt Karl, 1959, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement (bis 31.12.2018)
Wicki André, 1962, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement (ab 1.1.2019)
Raschle Urs, 1977, Stadtrat, Vorsteher Departement Soziales, Umwelt
Birchmeier Eliane, 1962, Stadträtin, Vorsteherin Baudepartement (ab 1.1.2019)
und Sicherheit
Würmli Martin, 1978, Stadtschreiber

2.2 Grosser Gemeinderat

	im Amt seit	
Bertschi Urs, 1955, Rechtsanwalt	SP	2001
Birchmeier Eliane, 1962, Kommunikationsberaterin (bis 31.12.2018)	FDP	2013
Blank Daniel, 1979, Architekt MA ZFH	FDP	2012
Bruhin Gregor, 1993, HR Manager	SVP	2015
Brunner Philip C., 1955, selb. Unternehmer, dipl. Hotelier VOH/SHV	SVP	2009
Bühlmann Beat, 1975, Geschäftsführer (bis 31.3.2018)	SVP	2015
Burkard Roman, 1979, dipl. Architekt FH	FDP	2015
Dubach Thomas, 1973, Betriebsök./Vermögensverw. (ab 1.4.2018)	SVP	2018
Eckenstein Alexander, 1975, Rechtsanwalt und Notar (ab 1.1.2019)	FDP	2019
Eisenring Martin, 1970, Dr. iur. Rechtsanwalt und Notar (bis 31.12.2018)	CVP	2007
Elsener Benny, 1959, Projektleiter Hochbau	CVP	2016
Estermann Astrid, 1970, Leiterin Erwachsenenschutz (bis 31.12.2018)	ALG	2003
Giger Susanne, 1960, Buchhändlerin (bis 31.12.2018)	parteilos	2007
Gysel Barbara, 1977, Mitglied Geschäftsleitung	SP	2015
Hägi Karin, 1973, Hochbauzeichnerin	SP	2008
Halter Hugo, 1959, Polizeioffizier (bis 31.12.2018)	CVP	2007
Hauser Werner, 1960, Geschäftsführer/Betriebsökonom	FDP	2009
Hodel Stefan, 1957, Sozialarbeiter	ALG	2001
Huber Stefan Werner, 1986, Lehrer SEK I	glp	2016
Hügin Birrer Maria, 1980, lic. oec HSG (ab 1.1.2019)	FDP	2019
Iten Christoph, 1988, Betriebsökonom HSG	CVP	2015
Iten Theo, 1971, Landwirt (ab 1.1.2019)	CVP	2019
Kremmel Corina, 1988, Polizistin	CVP	2018
Küng Roman, 1972, Garagist (ab 1.1.2019)	SVP	2019
Landtwing Mara, 1993, Studentin (ab 1.1.2019)	SP	2019
Leemann Manuela, 1981, Juristin (ab 1.1.2019)	CVP	2019
Leemann Rainer, 1985, Betriebsökonom (bis 31.12.2018)	FDP	2011
Marti Daniel, 1964, Energieingenieur (ab 1.1.2019)	glp	2019
Mathers Monika, 1948, Pensionärin	CSP	1997
Messmer Jürg, 1963, Verkaufsberater	SVP	2003
Meyer David, 1970, Ingenieur ETH	glp	2015
Moos Stefan, 1968, dipl. Bauingenieur HTL	FDP	2003
Müller Hoteit Barbara, 1967, Schulleiterin	CSP	2015
Peter Jérôme, 1994, Student (ab 1.1.2019)	SP	2019
Pircher Manfred, 1950, selb. Geschäftsführer	SVP	2001

Reinhart-Engel Isabelle, 1961, Apothekerin (bis 31.12.2018)	CVP	2003
Rüegg Richard, 1960, eidg. dipl. Elektroinstallateur	CVP	2011
Rütimann Peter, 1948, El. Ing. HTL (bis 31.12.2018)	FDP	2015
Schumpf Etienne, 1985, Marketing Manager (ab 1.1.2019)	FDP	2019
Sivaganesan Rupan, 1981, Sozialpädagoge BSc FHZ	SP	2007
Spescha Anna, 1995, Studentin, (bis 31.12.2018)	SP	2017
Stäheli Barbara, 1958, Schulleiterin (bis 31.12.2018)	SP	2004
Steinle Patrick, 1971, Mikrobiologe (ab 1.1.2019)	ALG	2019
Stierli Cornelia, 1962, kfm. Angestellte	SVP	2017
Umbach Karen, 1961, Betriebswirtin	FDP	2015
Vollenweider Willi, 1949, dipl. El. Ing. ETH (bis 31.12.2018)	parteilos	2011
Voser Ignaz, 1955, Innenarchitekt	CSP	2009
Weiss Joshua, 1996, Student	FDP	2016
Wetzel Mathias, 1987, Jurist	FDP	2016
Willimann Michèle, 1991, Raumplanerin, MSc ETH (ab 1.1.2019)	ALG	2019
Zimmermann Bruno, 1968, Wirtschaftsinformatiker HF	SVP	2012
Zimmermann Gibson Tabea, 1970, Kantonsschullehrerin	ALG	2015

- ALG = Alternative – die Grünen (4)
CVP = Christlichdemokratische Volkspartei (6)
CSP = Christlichsoziale Partei (3)
FDP = FDP.Die Liberalen (10)
SP = Sozialdemokratische Partei (6)
SVP = Schweizerische Volkspartei (8)
glp = Grünliberale Partei (3)

2.2.1. Büro des Grossen Gemeinderats

- Halter Hugo, 1959, Polizeioffizier, Präsident (bis 31.12.2018)
Zimmermann Bruno, 1968, Wirtschaftsinformatiker HF, Präsident (ab 1.1.2019)
Zimmermann Bruno, 1968, Wirtschaftsinformatiker HF, Vizepräsident (bis 31.12.2018)
Zimmermann Gibson Tabea, 1970, Kantonsschullehrerin, Vizepräsidentin (ab 1.1.2019)
Zimmermann Gibson Tabea, 1970, Kantonsschullehrerin, Stimmzählerin (bis 31.12.2018)
Leemann Rainer, 1985, Betriebsökonom, Stimmzähler (bis 31.12.2018)
Hauser Werner, 1960, Geschäftsführer/Betriebsökonom, Stimmzähler (ab 1.1.2019)
Iten Theo, 1971, Landwirt, Stimmzähler (ab 1.1.2019)
Gysel Barbara, 1977, Mitglied Geschäftsleitung, Beisitzerin (bis 31.12.2018)
Marti Daniel, 1964, Energieingenieur, Beisitzer (ab 1.1.2019)
Sivaganesan Rupan, 1981, Sozialpädagoge BSc FHZ (ab 1.1.2019)
Martin Würmli, 1978, Stadtschreiber

2.2.2. Geschäftsprüfungskommission des Grossen Gemeinderats

- Brunner Philip C., 1955, selb. Unternehmer, dipl. Hotelier VOH/SHV, Präsident
Birchmeier Eliane, 1962, Kommunikationsberaterin (bis 31.12.2018)
Bruhin Gregor, 1993, HR Manager
Elsener Benny, 1959, Projektleiter Hochbau
Gysel Barbara, 1977, Mitglied Geschäftsleitung (ab 1.1.2019)
Hügin Birrer Maria, 1980, lic. oec HSG (ab 1.1.2019)
Mathers Monika, 1948, Pensionärin
Stäheli Barbara, 1958, Schulleiterin (bis 31.12.2018)
Umbach Karen, 1961, Betriebswirtin

2.2.3 Bau- und Planungskommission des Grossen Gemeinderats

Bertschi Urs, 1955, Rechtsanwalt, Präsident (bis 31.12.2018, ab 1.1.2019 Mitglied)
Rüegg Richard, 1960, eidg. dipl. Elektroinstallateur (bis 31.12.2018 Mitglied, ab 1.1.2019 Präsident)
Blank Daniel, 1979, Architekt MA ZFH
Burkard Roman, 1979, dipl. Architekt FH
Giger Susanne, 1960, Buchhändlerin (bis 31.12.2018)
Hägi Karin, 1973, Hochbauzeichnerin
Messmer Jürg, 1963, Verkaufsberater
Meyer David, 1970, Ingenieur ETH (ab 1.1.2019)
Pircher Manfred, 1950, selb. Geschäftsführer
Reinhart-Engel Isabelle, 1961, Apothekerin (bis 31.12.2018)
Rütimann Peter, 1948, El. Ing. HTL (bis 31.12.2018)
Voser Ignaz, 1955, Innenarchitekt
Wetzel Mathias, 1987, Jurist (ab 1.1.2019)
Willimann Michèle, 1991, Raumplanerin, MSc ETH (ab 1.1.2019)

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Riedo-Huwylter Patrice, 1962, Controller/Project Manager, Präsident (bis 31.12.2018)
Zraggen Pascal, 1985, Rechtsanwalt/Steuerexperte, Präsident (ab 1.1.2019)
Arnold Breitenmoser Alexandra, 1967, lic. oec. publ./Bereichsleiterin (bis 31.12.2018)
Chakroun Sami, 1965, lic. oec. HSG, Unternehmer
Hegglin Christian, 1975, Berufsschullehrer (ab 1.1.2019)
Oouvray Kay Chris, 1967, Unternehmerin
Schlumpf Norbert, 1959, Geschäftsführer

2.4 Verzeichnis der Sitzungen und Geschäfte des Stadtrats und der Kommissionen

	2018		2017	
	Sitzungen	Geschäfte	Sitzungen	Geschäfte
Stadtrat	51	796	51	796
Rechnungsprüfungskommission	4	43	3	3
Personalkommission	1	4	1	4
Kulturkommission	6	155	5	150
Pensionskassenvorstand	4	35	4	31
Grundstückgewinnsteuerkommission	6	206	7	240
Friedhofkommission	4	15	3	17
Schiesskommission	1	8	1	9
Schulkommission	5	23	5	19
Bibliothekskommission	2	5	2	7
Musikschulkommission	4	10	3	8
Fachgruppe Frühe Kindheit	2	15	2	12
Schulkommission	5	23	4	19
Bibliothekskommission	2	5	2	7
Musikschulkommission	3	10	4	15
Fachgruppe familienergänzende – Kinderbetreuung	2	12	2	15
Stadtbildkommission	11	54	10	66
Nomenklaturkommission	1	1	1	2
Feuerschutzkommission	3	7	3	9
Kommission familienergänzende Kinderbetreuung	4	11	3	17
Alterskommission	2	10	3	14
Nachhaltigkeitskommission	4	11	4	12
Energiekommission	8	96	6	86
Durchführungsstelle Krankenversicherungsausstände	1	4	2	3
Kommission zur Unterstützung in ärtefällen von Krankenkassenmit- gliedern mit Wohnsitz in Zug	1	1	1	2
Total	121	1471	121	1530

3. Kommissionen und stadträtliche Abordnungen

(Stand Januar 2019)

3.1 Präsidialdepartement

3.1.1 Personalkommission

Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement, Präsident
Straub-Müller, Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement
Würmli Martin, Stadtschreiber
Mühlemann Marlene, Verein städtische Lehrpersonen
Sélébam Dominique, Personalverband der Stadt Zug
Leone Tiziana, Personalverband der Stadt Zug
Syna: vakant, zurzeit keine Vertretung möglich
VPOD: vakant, zurzeit keine Vertretung möglich
Schürmann Sonya, Leiterin Personaldienst, mit beratender Stimme

3.1.2 Kulturkommission

Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement, Präsident
Dahinden Roland, Komponist und Musiklehrer
Calamnius-Puhakka Anu-Maaria, Juristin und Kulturmanagerin
Sidler-Tall Seraina, Tänzerin und Choreographin
Sabanovic Dino, Kaufmann und Musiker
Frey Oliver, Finanzen und Controlling (bis Ende 2019)
Wismer Roland, Manager (bis Ende 2020)
Falk Jacqueline, Leiterin Stelle für Kultur, mit beratender Stimme

3.1.3 Pensionskassenvorstand Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretung

Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement, Präsident
Kümmerli Martin, Arbeitgebervertreter
Scherer Adrian, Arbeitgebervertreter
Glaser Thomas, Arbeitnehmervertreter
Kunz Felix, Arbeitnehmervertreter
Rupp Andreas, Arbeitnehmervertreter
Schürmann Sonya, Geschäftsführung, mit beratender Stimme

3.1.4 Besoldungskommission

Wicki André, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement, Vorsitz
Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement
Würmli Martin, Stadtschreiber
Schürmann Sonya, Leiterin Personaldienst, mit beratender Stimme

3.1.5 Nomenklaturkommission

Dittli Beat, Dr. phil., Sprachwissenschaftler, Vorsitz
Dalcher Anna, Vertreterin Zug Süd
Schmid Pascale, Vertreterin Quartierverein Zug West
Raschle Christian, Dr. phil., Historiker
Schürmann Franz, Vertreter Post
Schenker Mélanie, Leiterin Einwohnerkontrolle, mit beratender Stimme
Glaser Thomas, Stadtarchivar, mit beratender Stimme

3.1.6 Stimmbüro

Würmli Martin, Stadtschreiber, Vorsitz

Keller Franco, Fachbereichsleiter Projekte und Organisatorisches, Protokoll

Ineichen Binggeli, Bernadette, Alternative-CSP

Coralic Fadila, SP

Hefti Doris, SVP

Landtwing Alice, FDP

Ritter Daniel, GLP

Roschy Raphael, CVP

(Weitere Hilfskräfte des Stimmbüros gemäss § 5 Abs. 1 des Wahl- und Abstimmungsgesetzes werden von der Stadtkanzlei nach Bedarf aufgeboden)

3.2 Finanzdepartement

3.2.1 Einschätzungskommission für Grundstückgewinne (ausserparlamentarische Fachkommission)

Huber Stephan, lic. iur. Rechtsanwalt, Präsident

Giger Roman, lic. iur., Steuerexperte

Blank Andreas, lic. oec. HSG, Senior Manager

Tschan Raphael, Treuhänder

Spillmann Martin, Architekt und Immobilienschätzer mit Fachausweis

Michel Markus, Sekretär GGST, mit beratender Stimme

3.2.2 Friedhofkommission

Wicki André, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement, Präsident

Appert Karl-Andreas, Landschaftsarchitekt BSLA

Grönquist Rolf, Steinbildhauer

Moser Brigitte, Dr. phil. Kunsthistorikerin

Müller Rolf, dipl. Architekt ETH/SIA/FSAI

Oswald Claudine, Friedhofverwalterin, mit beratender Stimme

Frey Anita, Sachbearbeiterin Immobilien, Protokollführerin

3.2.3 Schiesskommission

Wicki André, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement, Vorsitz

Bräm-Hunziker Eveline, Gemeinderätin Walchwil

Zumbühl Christoph, Gemeinderat Steinhausen

Lanz Christophe, Militärschiessverein Walchwil

Widmer Roger, Schiess-Sektion UOV Zug

Reichenbach Hansruedi, Schützengesellschaft der Stadt Zug

Hunziker Heinz, Verband Zuger Kantonschützen

Weiss Franz, Militärschiessverein

Amgwerd Albin, ASG-Zug

Köppel Florian, Sportschützen Zug

Gyr Marcel, Schützengesellschaft Steinhausen

Steiner Walter, Anlagewart

Elsener Sepp, Anlagewart

Walz Jürg, Bereichsleiter Immobilien, mit beratender Stimme

Frey Anita, Sachbearbeiterin Immobilien, Protokoll

3.3 Bildungsdepartement

3.3.1 Schulkommission (politisch zusammengesetzte Kommission)

Straub-Müller Vroni, Schulpräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement, Vorsitz
Cudicio Oria, Alternative – die Grünen
Dormann Albert, CVP
Farkas Katarina, SP
Gramm Schneider Daniel, SVP
Zimmermann Bruno, SVP
Greco Adriana, FDP
Meyer Marc, FDP
Kamm Barbara, Lehrerschaftsvertretung mit beratender Stimme
Landolt Urs, Rektor, mit beratender Stimme
Saturnino Karin, Departementssekretärin, mit beratender Stimme/Protokoll

3.3.2 Bibliothekskommission

Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement, Vorsitz
Caviezel Aldo, Kant. Kulturbeauftragter
Von Holzen Brigitta, Vertretung Kanton/Bibliotheken
Iten-Staub Jacqueline, Juristin
Heimgartner Thomas, Vertretung Kanton/Kantonsschullehrer
Sutter Sablonier Beatrice, Historikerin, MA Staatsarchiv
Wismer Roland, Vertreter Stadt/Betriebswirtschaftler
Rutishauser Pia-Maria, Leiterin Bibliothek, mit beratender Stimme
vakant, Protokoll

3.3.3 Musikschulkommission

Straub-Müller Vroni, Musikschulpräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement, Vorsitz
Dittli Beat, Dr. phil., Sprachwissenschaftler
Himmelsbach Martin, Event-Manager
Keusch Windisch Kathrin, Ärztin
Reichmuth-Thoma Rita, Pflegefachfrau
Reinhart-Engel Isabelle, Elternvertretung
Rütti Tobias, Musiker/Kantonsschullehrer
Walser-Fraefel Anita, Elternvertretung
Venuti Mario, Rektor Musikschule, mit beratender Stimme
Schürch Cyrill, Prorektor Musikschule, mit beratender Stimme
Annema Deborah, Prorektorin Musikschule, mit beratender Stimme
Barbara Zinniker, Lehrerschaftsvertreterin, mit beratender Stimme
Landolt Urs, Rektor Stadtschulen, mit beratender Stimme
Büchl Paula, Sekretärin, Protokoll

3.3.4 Fachgruppe familienergänzende Kinderbetreuung

Winiger Erwina, Leiterin Abteilung Kind Jugend Familie, Vorsitz
Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement
Gisler Michaud Annaliese, Elternbildung effzett
Johnson Jenny, Spielgruppe Kinderhütte
Kurth Barbara, Stadtschulen Zug
Krucker Esther, KiBiZ Kinderbetreuung Zug
Magagna Scherer Carolina, Verein Siebach
Schacht Simone, Hebamme
Strässle Jeannine, Heilpädagogischer Dienst Zug
Stucky Ursula, punkto – Jugend und Kind

Trchsel Dora, Zuger Chinderhüser
Weber René, Verein Schule und Elternhaus Kanton Zug
Zürcher Doris, KiBiZ Tagesfamilien
Früh Andrea, Fachstellenleiterin Betreuung Kind Jugend Familie
Freiermuth Sandra, Sachbearbeiterin Kind Jugend Familie

3.4 Baudepartement

3.4.1 Stadtbildkommission (Zusammensetzung gemäss StRB Nr. 50.18 vom 30. Januar 2018)

Graber Niklaus, dipl. Architekt ETH/BSA/SIA, Präsident
Nussbaumer Albi, Architekt ETH/HTL/SIA, Vizepräsident
Amrein Pirmin Rudolf, Architekt ETH/SIA, Mitglied
Karin Meissle, Landschaftsarchitektin Dipl.-Ing. TU/BSLA/SIA, Mitglied
Schmid Raphael, Architekt ETH/BSA/SIA, Mitglied

3.5 Departement Soziales Umwelt und Sicherheit (SUS)

3.5.1 Gemeindeführungsstab (GFS)

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS
Betschart Thomas, Stabschef
Blum Edgar, Chef Büro GFS
Hager Jascha, Technische Dienste
Jauch Daniel, DC Feuerwehr
Schmidt Matthias, DC Gesundheitswesen
Stadlin Daniel, Kontaktstelle Verwaltung
Wicky René, Information
Zwicky Markus, Stabschef Stv.

3.5.2 Feuerschutzkommission

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, Präsident
Bollmann Matthias, Fachvertreter
Halter Hugo, CVP, Mitglied
Jauch Daniel, Kdt FFZ
Leemann Rainer, FDP, Mitglied
Müller Hoteit Barbara, CSP, Mitglied
Pfiffner Markus, Fachvertreter
Stadlin Daniel, Departementssekretär, Protokoll

3.5.3 Aufsichtskommission familienergänzende Kinderbetreuung

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, Präsident
Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement
Bernheim Karin, Punkto Jugend und Kind
Zbinden Jean-Jacques, Fachperson
Winiger Erwina, Leiterin Kind Jugend Familie
Reichlin Martina, Sozialarbeiterin, Protokoll, Stv. Bereich Bewilligung und Aufsicht Familien-
ergänzende Kinderbetreuung mit beratender Stimme
Jans Markus, Leiter Soziale Dienste Stadt Zug
Wälter Melanie, Fachstellenleiterin Bewilligung und Aufsicht familienergänzende Kinderbe-
treuung mit beratender Stimme

3.5.4 Alterskommission

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, Präsident
Arnold Peter, Geschäftsleiter, Alterszentren Zug
Blanc Bärtsch Jasmin, Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit
Della Rossa Roman, Heimleiter, Seniorenzentrum Mülimatt
Kottelat Schloesing Michèle, Fachvertreterin
Leuppi Rudolf, Fachvertreter
Kolb Martin, Geschäftsleiter, Pro Senectute Kanton Zug
Speck-Weiss Maria, Fachvertreterin
Boog Walter, Vorstand, Kantonaler Senioren Verband Zug
Rittmann Miriam, Protokoll (mit beratender Stimme)

3.5.5 Nachhaltigkeitskommission (politisch zusammengesetzte Kommission)

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, Präsident
Wilhelm Jean-Luc, SP, Mitglied
Estermann Astrid, Alternative - die Grünen, Mitglied
Kalt Josef, FDP, Mitglied
Ehrbar Alessandro, SVP, Mitglied
Reinhart-Engel Isabelle, CVP, Mitglied
Müller Hoteit Barbara, CSP, Mitglied
Fassbind Walter, Mitglied mit beratender Stimme
Kaiser Regula, Mitglied mit beratender Stimme

3.5.6 Energiekommission

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, Präsident
Hüsler Martina, Architektin
Grab Roland, Energieberater
Schürch Robert, WWZ
Huser Marietta, Leiter Baubewilligungen
Fassbind Walter, Stadtökologe
Meier Andreas, Protokoll

3.6 Stadträtliche Abordnungen

3.6.1 Stiftung Theater-Casino

Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement, Präsident
Vroni Straub-Müller, Stadträtin
Grepper Marcel, Controller

3.6.2 Stiftung Kellertheater am Burgbach

Wild-Haas Judith, lic. iur., Rechtsanwältin (bis 30. Juni 2019)
Schilter Irène, Dr. iur., Rechtsanwältin (ab 1. Juli 2019)
Hug Rahel, Journalistin
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte, als städtische Vertretung im Stiftungsrat
Grepper Marcel, Controller, als Revisor

3.6.3 Stiftung Museum in der Burg Zug

Pfister Fetz Nicole, Kunsthistorikerin, als städtische Vertretung
Corinna Müller-Fischer, Korporationsschreiberin / Consultant, als städtische Vertretung

- 3.6.4 Stiftung Freizeitanlage Oberwil**
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte, als städtische Vertretung im Stiftungsrat
Grepper Marcel, Controller, als Revisor
- 3.6.5 Verein Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ)**
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte, als städtische Vertretung
Grepper Marcel, Controller
- 3.6.6 Bootshafengenossenschaft Zug**
Grepper Marcel, Controller, als städtische Vertretung
- 3.6.7 Stiftung Wildspitz**
Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement, als städtische Vertretung
- 3.6.8 Verein Zug Tourismus**
Kaiser Regula, Beauftragte für Stadtentwicklung, als städtische Vertretung im Vorstand
- 3.6.9 Metropolitankonferenz**
Karl Kobelt, Stadtpräsident, als städtische Vertretung
- 3.6.10 Verein Zuger Jugendtreffpunkte**
Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement,
als städtische Vertretung
- 3.6.11 Gotthard Komitee**
Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin, Bildungsdepartement, als städtische Vertretung
- 3.6.12 ZEBA Fachausschuss**
Walker Stephanie, Projektleiterin als städtische Vertretung
- 3.6.13 Kantonale Denkmalkommission**
Pfeil Anne, Stv. Stadtarchitektin, als Mitglied von Zug/Baar
- 3.6.14 Innerschweizer Vereinigung für Raumplanung**
Klein Harald, Stadtplaner, als städtische Vertretung im Vorstand
- 3.6.15 Städte-Allianz**
Birchmeier Eliane, Vorsteherin Baudepartement
Hager Jascha, Stadttingenieur, als städtische Vertretung
- 3.6.16 Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA)**
Birchmeier Eliane, Stadträtin, Vorsteherin Baudepartement, als Verwaltungsrat
Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtischer Delegierter
- 3.6.17 Zweckverband Notschlachanlage**
Walker Stephanie, Projektleiterin als städtische Vertretung

- 3.6.18 Gewässerschutzverband Region Zugersee-Küssnachtsee-Aegerisee (GVRZ)**
 Birchmeier Eliane, Stadträtin, Vorsteherin Baudepartement, als des. Vorstandsmitglied
 Hager Jascha, Stadttingenieur, in Delegiertenversammlung
- 3.6.19 Steuergruppe Podium 41**
 Umbach Karen, FDP, Mitglied GGR, Präsidentin
 Messmer Jürg, SVP, Mitglied GGR
 Utiger Carl, Geschäftsführer GGZ@Work
 Schillinger Anita, Stv. Geschäftsführer GGZ@Work
 Meyer Judith, Leiterin Podium 41, mit beratender Stimme
 Jans Markus, Leiter Soziale Dienste
 Juch Stefan, Leiter Sicherheit und Verkehr
- 3.6.20 Stiftung Pflegezentrum Baar**
 Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtische Vertretung
 Martin Kümmerli, als städtische Vertretung
- 3.6.21 Stiftung Alterszentren Zug**
 Christen Hans, Präsident
 Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtische Vertretung
 Ithen Josef, Vizepräsident
 Fischer Ursula, Mitglied
 Schürmann Sonya, Leiterin Personaldienst, als städtische Vertretung
- 3.6.22 Verwaltungskommission zur Überwachung der Aufgabenerfüllung der Alimentinkassostelle der Frauenzentrale**
 Jans Markus, Leiter Soziale Dienste, als städtische Vertretung
- 3.6.23 Stiftung Phönix**
 Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtische Vertretung
- 3.6.24 Verein für die Betreuung ausländischer Arbeitnehmer (VBA)**
 Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtische Vertretung
 Grepper Marcel, Controller, als Revisor
 Stadlin Daniel, Departementssekretär, Protokoll
- 3.6.25 Konferenz Langzeitpflege der Einwohnergemeinden**
 Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtisches Mitglied
- 3.6.26 Kommission Langzeitpflege der Einwohnergemeinden**
 Blanc Bärtsch Jasmin, Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit, als städtisches Mitglied
- 3.6.27 Plattform Klimabündnis-Städte Schweiz**
 Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtische Vertretung
 Fassbind Walter, Stadtökologe, als städtische Vertretung
- 3.6.28 Städteverband: Fachgruppe Energie**
 Fassbind Walter, Stadtökologe, als städtische Vertretung
- 3.6.29 Städteverband: Fachgruppe Umwelt und Klima**
 Fassbind Walter, Stadtökologe, als städtische Vertretung

- 3.6.30 **Städteverband: Altersfreundliche Städte**
Blanc Bärtsch Jasmin, Fachbereichsleiterin Alter und Gesundheit, als städtische Vertretung
- 3.6.31 **Städteverband: Städteinitiative Sozialpolitik**
Markus Jans, Leiter Sozialdienst, als städtische Vertretung
- 3.6.32 **Verein Energiestadt**
Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher SUS, als städtische Vertretung im Vorstand

3.7 Vertretungen in Aktiengesellschaften

- 3.7.1 **WWZ Zug AG**
Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement
Wicki André, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement
- 3.7.2 **Kunsteisbahn Zug AG**
Wicki André, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement
- 3.7.3 **Parkleitsystem Zug AG**
Juch Stefan, Leiter Sicherheit und Verkehr
- 3.7.4 **Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG**
Raschle Urs, Vorsteher Departement Soziales Umwelt Sicherheit SUS, des. Verwaltungsrat
- 3.7.5 **Zugerbergbahn AG**
Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement
Wicki André, Vorsteher Finanzdepartement

4 Departemente

4.1 Präsidialdepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene Zukunftsprojekte weiterverfolgt. Grosses Echo fand die Durchführung einer blockchainbasierten Konsultativabstimmung, verknüpft mit der digitalen Identität (ID) der Stadt Zug. Ebenfalls wurde ein Projekt mit Fahrrädern realisiert, welche sich mit der digitalen ID öffnen lassen und sich «freefloating» in den städtischen Verkehr integrieren. Zusammen mit dem selbstfahrenden Bus «My Shuttle», welcher Ende Jahr die Strassenzulassung erhielt, können so wichtige Erkenntnisse für einen künftigen städtischen Verkehr gesammelt werden. Unter dem Titel «Smart Mobility – My Ways» sind gemeinsam mit externen Projektpartnern weitere Pilotprojekte gestartet worden, die langfristig dazu führen sollen, den Verkehr zu verflüssigen und die Benutzerfreundlichkeit der Verkehrsangebote zu erhöhen.
- In Kooperation mit verschiedenen Zuger Kulturakteuren und -institutionen konnte 2018 gemeinsam wichtigen Themen mehr Gehör verschafft werden.
- Die Kulturschärpe für besonderes Engagement im Kulturbereich erhielten am 9. Juni 2018 der Kinder- und Jugendzirkus Grissini, Nora Gassner und der Autor Max Huwyler. Der Preis wurde am alljährlichen Kulturapéro verliehen, welcher 2018 in der Chollerhalle und der Galvanik Zug stattfand.
- Die Gesamterneuerungswahlen 2018 («Super-Sunday») gingen erneut reibungslos über die Bühne. Die Sporthalle in der Herti hat sich als Auszählungsort bewährt.

Departementsziele 2018, Zielerreichung

1. Die Projektorganisation für das departementsübergreifende Programm «smart&simple» (smart city) ist aufgebaut; erste Projekte sind gestartet (z.B. selbstfahrender Kleinbus auf der Strasse)

Die Stadtentwicklung wurde vom Stadtrat mit der Leitung des Smart City Programms und der Koordination der Smart City Projekte beauftragt. Dies erfolgt in enger Begleitung durch die Informatik. Steuerungsgruppe ist die Sekretärenkonferenz. Alle Departemente haben ihre Schlüsselprojekte bestimmt (vgl. 4.1.2 Stadtentwicklung). Nächster Schritt ist die Ausarbeitung einer Smart City Strategie, die nach der Klausur 2019 vom Stadtrat beschlossen wird. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie WWZ, SBB u.a. erfolgt über projektbezogene Workshops.

2. Praktische Anwendungen für die städtische digitale ID auf Blockchain sind umgesetzt.

Aufbauend auf der digitalen ID wurde im Sinne eines Pilotprojektes erfolgreich eine blockchainbasierte Konsultativabstimmung durchgeführt (e-Voting). Zudem können Besitzerinnen und Besitzer einer digitalen ID auf dem Stadtgebiet Fahrräder benutzen. Allgemein war das Interesse an der digitalen ID gross. So besuchte am 3. Oktober 2018 der Bürgermeister der Millionenstadt Seoul die Stadt Zug und liess sich über die Projekte orientieren. Weitere Delegationen, namentlich aus Deutschland, Japan und Kirgistan, waren in Zug zu Besuch. Stadtpräsident und Stadtschreiber konnten die digitale ID zudem der Rechtskommission des Nationalrates vorstellen.

- 3. Prozesse im Personalbereich (Rekrutierung, Salärabrechnungen etc.) sind digitalisiert.**
Im 2018 wurden unter der Federführung des Kantons diverse Tools im Personalbereich überprüft. Sie werden nun abgelöst. Seit Ende des Jahres ist das neue HR-Portal aktiv, welches ab diesem Jahr auch den Vorgesetzten zur Verfügung steht. Zudem wurden die Personaldossiers der Lehrkräfte der Stadtschulen digitalisiert; jene der Musikschule folgen dieses Jahr. Der Rekrutierungsprozess wird durch ein IT-Tool unterstützt, welches den Prozess einfacher, umweltfreundlicher (weniger Ausdrucke) und schneller macht. Ebenfalls dieses Jahr werden die beiden Tools «Mitarbeitergespräche» sowie «Zeugnis-generator» folgen, welche eine Arbeitserleichterung für alle Beteiligten darstellen wird. Das Lohnprogramm wird per 1. Januar 2021 ebenfalls abgelöst. In diesem Zusammenhang werden einige Workflows eingebaut. Zudem wurden im Berichtsjahr Workflows eingeführt, welche die Bestellung von Railchecks, die Meldung von Unfällen usw. vereinfachen.
- 4. Integrative und generationenübergreifende Kulturprojekte für Senioren sind umgesetzt.**
2018 fanden insgesamt zehn kostenlose Führungen im öffentlichen Raum der Stadt Zug mit der Künstlerin Karen Geyer statt. Im Zentrum dieser Führungen standen sowohl die Vermittlung der Kunstwerke im städtischen Raum als auch das gemeinsame Sammeln und Wiedergeben von Erinnerungen, Eindrücken und Geschichten zu den Werken, seinen Künstlerinnen oder zum vorherrschenden Zeitgeist.

4.1.1 Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei erfüllt die ihr obliegenden Aufgaben wie die Sekretariatsführung für den Stadtrat, den GGR und den Friedensrichter, die Durchführung von Urnenabstimmungen, den Weibeldienst (inkl. Postdienst und Reprocenter), die Leitung des Strategieentwicklungsprozesses, die Öffentlichkeitsarbeit, die Durchführung von Anlässen usw. wiederum im Dienste der Stadtbevölkerung.

4.1.2 Stadtentwicklung

Smart City Zug

Unter der Leitung der Stadtentwicklung wurden im Anschluss an die Mitwirkungsprozesse die Smart City-Schlüsselprojekte aller Departemente bestimmt. Es sind dies die Projekte: «My Shuttle» (selbstfahrender Kleinbus), «Smart Mobility – MyWays» (E-Mobilität, Sharing, Pooling, Datenplattformen), «Smart Parking» (Nummernschilderkennung, Parkplatzmanagement), «LoRaNetz» (IOT), «Zuger am Zug» (E-Partizipation), «Medienbruchfreies E-Government», «Briefbutler» (Elektronisches Kundenportal Stadtschulen) und «Digitalisierung Öffentlicher Grund».

Die Stadt Zug ist Gründungsmitglied des Smart City Hub Schweiz (www.smartcityhub.ch). Dieser Verband pflegt den Austausch der Städte zum Thema Smart City und fördert die koordinierte Pilotierung und Entwicklung von Anwendungen. Eines der zentralen Themen dieser Arbeitsgruppe ist das Thema «Datenplattformen», das sowohl technische (Schnittstellen, Benutzerfreundlichkeit) wie politische Aspekte (Datenschutz) beinhaltet.

Zur Erarbeitung eines allgemeinen Grundwissens über das Thema Smart City und einer generellen Einschätzung des Potenzials und der Gefahren wurden zahlreiche Tagungen und Workshops besucht, sowie Forschungsprojekte begleitet, wie zum Beispiel eine Studie zur Auswirkung von autonomem Fahren auf den Stadtverkehr oder eine Studie zum Potenzial von Smart City Konzepten für Kleinstädte. Grundsätzlich müssen sich alle Städte die Frage stellen, wo und wie sie aus der Digitalisierung am meisten profitieren können und wie sie das Thema angehen möchten. Diese Fragen sollen im 2019 in einer Smart City Strategie beantwortet werden.

Beitragswesen Vereine

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogramms KIP, der Entwicklung des Areals beim alten Kantonsspital und dem Brand des Centro Español wurde das Thema der «Unterstützung von Vereinen» in mehreren Workshops und Arbeitsgruppen vertieft angegangen. Alle Fachabteilungen waren unter der Leitung der Stadtentwicklung an der Ausarbeitung von «Leitlinien für die Unterstützung von Vereinen» beteiligt. Zentrale Erkenntnisse daraus sind, dass das Vereinsleben für den Zusammenhalt der Gesellschaft und für die Persönlichkeitsentwicklung der Vereinsmitglieder von grundlegender Bedeutung ist, und dass Vereine – je nach Art und Grösse – ganz unterschiedliche Arten von Unterstützung brauchen. Geld steht dabei gar nicht immer im Vordergrund. Beratung, Vernetzung sowie der Zugang zu Informationen oder Infrastruktur können dabei von ebenso grosser Bedeutung sein. Basierend auf dieser Arbeit soll als nächstes ein Konzept für die Vermietung von Räumen an Vereine ausgearbeitet werden. Insbesondere soll dort die Rolle der Stadt in Bezug auf die Frage von Zwischennutzungen städtischer, kantonaler oder privater Liegenschaften geklärt werden. Basierend auf dem erwähnten Vereinskonzert wurde für das Centro Español eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, die zukünftig als Vorlage für ähnliche Fälle dienen kann.

Öffentlicher Raum

Unter der Leitung der Stadtentwicklung Zug hat die Arbeitsgruppe ZORA, Zentrum Öffentlicher Raum, des Schweizerischen Städteverbandes zusammen mit dem GDI, Gottlieb Duttweiler Institut, die Studie «Zukunft der Öffentlichen Räume» erarbeitet und anlässlich einer Tagung am GDI veröffentlicht. Die Studie beschreibt Trends in den Bereichen Neue Mobilität, Retail, Raumentwicklung, Digitalisierung, Freiheit-Sicherheit oder Privatheit und hinterfragt die zukünftige Rolle von Städten auf dem Hintergrund der neuen Aufgabenfelder.

Die städtische Arbeitsgruppe KÖR, Koordination öffentlicher Raum, hat fünfmal getagt. Es wurden folgende Themen diskutiert: Städtische Pachtbetriebe am Seeufer – Monitoring und Strategie, Nutzungsdruck am Seeufer: Grillstellen, Besucherlenkung von Reisegruppen in der Altstadt, Kinderfreundliche Stadtentwicklung (Inputreferat Martina Guhl, Architektin und Psychologin), Belebung Postplatz, Städtebauliche Entwicklungsstrategie Zug 2050.

Metropolitankonferenz Zürich

Die Leitung der Steuerungsgruppe KOF des Handlungsfelds Gesellschaft, welche seit September 2013 bei der Stadtentwicklung Zug lag, wurde per Anfang 2019 an die Abteilung Gesellschaft des Kantonalen Sozialamts Zug übergeben. Das Projekt «Doing Family» wurde per Ende 2018 abgeschlossen. Die Ergebnisse werden der Metropolitankonferenz im Mai 2019 präsentiert und anschliessend publiziert. Weiter hat die Stadtentwicklung an der Ausarbeitung einer Studie zur Entwicklung des Detailhandels in der Schweiz mitgearbeitet.

4.1.3 Personaldienst

Stellenplanbesetzung/Personalrekrutierung

Im Jahre 2018 wurden insgesamt 40 Stellen neu besetzt (ohne Lernende, Praktikanten, Aushilfen und Lehrpersonen). Auf die Ausschreibungen gingen 1'003 Bewerbungen ein (durchschnittlich knapp 25 Bewerbungen pro Vakanz). Die Stellen konnten allesamt mit geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten besetzt werden.

Die Personalplanung für das kommende Jahr wurde aufgrund der steigenden Schülerzahlen sowie von kantonalen Gesetzesänderungen im Bereich Bildung und der Stärkung interner Dienste (wie Rechtsdienst und Informatik) um total 14.36 Stellenwerte gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Stellenpool wurde aufgelöst.

Personalstatistik

Am 31. Dezember 2018 waren im Rahmen des bewilligten Stellenplanes insgesamt 802 (Vorjahr 788) hauptamtliche und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Anstellungsverhältnis für die Stadt Zug tätig (Ist-Bestand ohne Lernende und Praktika). Sie teilten sich 577.49 (Vorjahr 563.43) Stellenwerte (Personaleinheiten). Im Berichtsjahr ist somit am Jahresende der Ist-Bestand der Stellenwerte, das heisst unter Berücksichtigung des effektiven Beschäftigungsgrades, gegenüber 2017 um 14.06 Stellenwerte (Vorjahr 1.64) gestiegen (Stand Dezember 2018) und liegt damit 5.15 Stellenwerte unter der bewilligten Budgetvorgabe für 2018. Die Differenz gegenüber dem Vorjahr ist gemäss bewilligter Personalplanung 2018 darauf zurückzuführen, dass im Verwaltungsbereich offene Stellen nur teilweise oder im Hinblick auf die Zentralisierung der Verwaltung an der Gubelstrasse 22 gar nicht besetzt worden sind.

Zu berücksichtigen ist, dass es sich beim Ist-Bestand am 31. Dezember immer um eine Momentaufnahme handelt; Differenzen zum Budget (= Soll-Bestand) können sich aus verschiedenen Gründen ergeben (z.B. Überschneidungen bei Neuanstellungen, Ersatz bei Invalidisierungen, unbezahlte Urlaube usw.).

Anzahl Personaleinheiten (ohne Aushilfen)	Rechnung	Budget	Rechnung
	2018 (Ist-Bestand am 31.Dezember)	2018 (Soll-Bestand gem. Personalplanung)	2017 (Ist-Bestand am 31.Dezember)
Verwaltungspersonal (inkl. Werkhof)	246.14	249.39	243.44
Lehrpersonen, Unterrichtsbereiche, inkl. Schulhausleitungen/Hauswarte und Betreuung	331.35	333.25	319.99
Total (inkl. Teilzeitbeschäftigte)	577.49	582.64	563.43

Im Berichtsjahr sind folgende Personalmutationen zu verzeichnen (ohne Lernende, Praktika, Aushilfen):

- Eintritte 82 (Vorjahr 77)
- Austritte (inkl. Pensionierungen) 68 (Vorjahr 65)
- Fluktuationsrate *) 8.48% (Vorjahr 8.25%)

*) Austritte (inkl. Pensionierungen), bezogen auf den gesamten Personalbestand am Ende des Berichtsjahres

Über die Personal- und Beschäftigungsstrukturen in der Stadtverwaltung Zug geben die nachstehenden Statistiken Auskunft (Stand jeweils 31. Dezember):

Beschäftigungsstatistik nach Beschäftigungsgrad

Beschäftigtenumfang	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Total	Anteil %
Unter 50%	33	145	178	22 %
50% – 89%	82	252	334	42 %
90% und mehr	172	118	290	36 %
Total	287	515	802	100 %

Beschäftigungsstatistik nach Alter (mit Anzahl Teilzeitangestellten TZ)

Alter	Männer		Frauen		Total	
	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ
Unter 20	0	0	1	1	1	1
20 – 30	25	13	63	47	88	60
31 – 40	53	30	134	115	187	145
41 – 50	76	37	146	136	222	173
51 – 60	105	38	142	127	247	165
Über 60	28	15	29	24	57	39
Total	287	133	515	450	802	583

Beschäftigungsstatistik in Prozent pro Dienstaltersbereiche

Dienstjahre	Mitarbeitende	
	Anzahl	in %
0 – 1	69	9 %
2 – 4	163	20 %
5 – 9	216	27 %
10 – 14	131	17 %
15 – 19	82	10 %
20 – 24	58	7 %
25 –	83	10 %
Total	802	100 %

Entwicklung Teilzeit-/Vollzeitstellen

Anzahl Personen pro Jahr und Beschäftigungsgrad

Beschäftigungsgrad	1991	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Unter 50 %	122	134	160	175	160	168	178	178
50 % – 89 %	98	172	205	232	315	317	325	334
90 % +	344	344	292	298	298	291	285	290
Total	564	650	657	705	773	776	788	802

Entwicklung Altersstruktur der Mitarbeiter/innen

Anzahl Personen pro Jahr und Altersgruppe

Alter	1991	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
unter 20				1			1	1
20 – 30	95	83	69	66	95	96	90	88
31 – 40	150	153	140	174	157	174	172	187
41 – 50	162	212	204	191	219	203	213	222
51 – 60	124	179	200	234	246	246	258	247
über 60	25	23	44	39	56	57	54	57
Total	556	650	657	705	773	776	788	802

Beschäftigungsstatistik nach Departementen

Anzahl Personen und Personaleinheiten (Ist-Bestand 31. Dezember)

Departement	Männer		Frauen		Total Personen	Total Personaleinheiten	
	Anzahl Pers.	Pers.- Einh.	Anzahl Pers.	Pers.- Einh.		Berichts- jahr	Vorjahr
Präsidialdepartement	13	10.10	23	18.00	36	28.10	27.70
Finanzdepartement	34	32.10	23	15.40	57	47.50	45.40
Bildungsdepartement							
– Verwaltung	14	11.82	35	26.32	49	38.14	38.59
– KST Unterrichtsbereiche: Lehrpersonen/Leitung/ Hauswarte/Betreuung	121	87.86	388	243.49	509	331.35	319.99
Baudepartement							
– Verwaltung	19	17.15	18	14.60	37	31.75	30.75
– Werkhof	59	57.45	3	2.00	62	59.45	60.30
Departement SUS	27	24.00	25	17.20	52	41.20	40.70
Total	287	240.48	515	337.01	802	577.49	563.43

Beschäftigungsstatistik nach Departementen

Anzahl Personen mit Anteil Teilzeitangestellten (TZ)

Abteilung (ohne Lehrlinge)	Männer		Frauen		Total	
	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ
Präsidialdepartement	13	9	23	13	36	22
Finanzdepartement	34	7	23	18	57	25
Bildungsdepartement	135	95	423	385	558	480
Baudepartement	78	13	21	15	99	28
Departement SUS	27	9	25	19	52	28
Total	287	133	515	450	802	583

Kostenentwicklung 2003 – 2018 (Beträge in Franken, inkl. Aushilfen)

Jahr	Behörden	Verwaltung	Lehrkräfte	Total	Veränderung
2003	1'368'131	25'900'279	25'627'513	52'895'923	2,75%
2004	1'224'328	26'282'569	26'391'893	53'898'790	1,89%
2005	1'161'261	26'955'449	27'044'175	55'160'885	2,34%
2006	1'336'321	28'244'014	28'061'047	57'641'382	4,49%
2007	1'302'998	28'581'861	28'247'251	58'132'110	0,85%
2008	1'825'948	29'158'926	27'874'040	58'858'914	1,25%
2009	1'293'440	31'552'242	29'227'109	62'072'791	5,46%
2010	1'131'276	32'657'838	29'818'478	63'607'592	2,47%
2011	1'308'295	33'580'419	30'748'847	65'637'561	3,19%
2012	1'442'484	35'111'241	30'854'010	67'407'735	2,69%
2013	1'273'231	35'050'623	31'239'577	67'563'431	0,23%
2014	1'382'023	35'016'778	31'546'379	67'945'180	0,57%
2015	1'225'849	35'164'844	32'160'001	68'550'694	0,89%
2016	1'211'476	35'254'669	33'109'455	69'575'600	1,50%
2017	1'198'967	35'561'440	33'983'110	70'743'517	1,68%
2018	1'254'081	36'095'426	34'584'464	71'933'971	1,68%

In der Rechnung 2018 sind die Lohnsummen der einzelnen Besoldungskonten einschliesslich der im Jahr 2009 in die Grundgehälter eingebauten Teuerungszulage berechnet (neue Basis Grundgehälter = 2009: Index 116,7 Punkte, Ende Mai 1993 = 100). Für das Jahr 2018 erfolgte unter Berücksichtigung des entsprechenden Beschlusses des Regierungs- und Kantonsrates des Kantons Zug keine Ausrichtung einer Teuerungszulage, weil der Indexstand der Grundgehälter nicht überschritten worden ist. Die ausgeglichene Teuerung bleibt somit auf dem Stand Oktober 2008 mit 116,7 Punkten.

Die per 1. Januar 2019 im Verwaltungsbereich vorgenommenen individuellen Lohnerhöhungen durch Beförderungen nach dem Leistungsprinzip (Klassen- und Stufenerhöhungen) sowie die gesetzlichen Stufenerhöhungen im Schulbereich machen 0.85% (Vorjahr 0.84%) der Gesamtlohnsumme aus.

Mitarbeiterbeurteilung und -förderung (MBF)

Im Jahr 2018 wurde der MBF-Prozess wieder vollständig durchgeführt und abgeschlossen. Neben der Ziel- und Verhaltensbeurteilung wurden auch Aussagen betr. Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden eingeholt. Diese zeigten, dass grundsätzlich alle Mitarbeitenden mit der Arbeitgeberin Stadt Zug zufrieden (54% sehr zufrieden) sind. Die Vorgesetzten bewerteten 96% der Mitarbeiteten positiv (Gesamtbewertung zwischen A–C). Das Führungsinstrument wird weiter geschult und verbessert.

Interne Ausbildungen

Im Fokus der internen Ausbildungen im Jahr 2018 standen Schulungen im Zusammenhang mit neuen IT-Systemen und der Blockchain-Technologie. Ein anderer Fokus wurde auf die Gesundheitsprävention mit Angeboten der SUVA «Haushalten und Heimwerken» sowie Stressprävention gesetzt. Wiederum wurde bei den Fachkursen auf das interne Wissen der Kaderleute abgestellt. Diese schulten die Mitarbeitenden z.B. in den Bereichen Finanzverordnung oder Submissionsrecht.

Interne Sicherheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Alle Hauswarte wurden im Frühling mit dem Ausfüllen einer ersten Gefährdungsermittlung beauftragt. Das Verständnis und der Umgang mit dem System waren nicht bei allen Benutzern gleich. Aus diesem Grund fiel der Betreuungs- und Unterstützungsaufwand unterschiedlich aus. Damit weitere Checklisten in Auftrag gegeben und die nächsten Module der Applikation angegangen werden können, ist ein gemeinsames und motiviertes Vorantreiben des Projektes wichtig. Die nächsten Schritte werden durch das Teilprojekt im Werkhof unterstützt.

E-learning (Pilotprojekt)

Im zweiten Halbjahr konnte das E-learning-Projekt in Angriff genommen und eine eigene Lernplattform erstellt werden. Für die Entwicklung des Pilotprojekts bildete das Grundlagenwissen über Arbeitssicherheit die Basis. Der Inhalt wurde in einem interaktiven Lernprogramm aufbereitet und stehen ab Februar 2019 einer Auswahl von Mitarbeitenden erstmals zur Verfügung.

Standardisierung des Erste-Hilfe-Materials

Im 2. Quartal 2018 erhielten alle Verwaltungsgebäude, sämtliche Freizeitbetreuungen sowie die Bibliothek, die Musikschule, der Werkhof und die FFZ einheitliche Erste-Hilfe-Koffer. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass nur das vom Gesetzgeber empfohlene Material verwendet wird und auch entsprechend vereinfacht kontrolliert und bedarfsgerecht nachgefüllt werden kann. Die Schulbetriebe wollen diesen Standard ab 2019 in weiteren Schritten selbstständig umsetzen.

Evakuationsübungen

Bis Ende Juni fanden insgesamt 15 Evakuationsübungen statt. Für diese Übungen konnten u.a. alle Verwaltungen, wie auch alle Freizeitbetreuungen, ihr Wissen und Können unter Beweis stellen. Die Ziele wurden gut bis sehr gut erreicht und alle Personen konnten innerhalb kürzester Zeit die Gebäude verlassen. Die Erkenntnisse und das Optimierungspotenzial wurden mit einem News-Eintrag im Intranet allen Mitarbeitenden zugänglich gemacht. Weitere Übungen sollen im Ein- bis Zwei-Jahres Rhythmus stattfinden

4.1.4 Rechtsdienst

Der städtische Rechtsdienst steht dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und dem Büro des Grossen Gemeinderats zur Verfügung für Rechtsberatung, Vertragsgestaltung, Verfassen von Rechtsschriften, Instruktion von Beschwerden sowie für Rechtsetzungsaufgaben. Daneben übt er im Auftrag des Stadtrates die Rechtmässigkeitskontrolle über die Stadtverwaltung aus. In Zusammenarbeit mit der Stadtkanzlei betreut der Rechtsdienst die Systematische Rechtssammlung der Stadt Zug (SRZ) in Intranet und Internet und gibt die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse der Stadt Zug heraus.

Auf dem Gebiet der Rechtsetzung betreute bzw. begleitete der Rechtsdienst im Berichtsjahr unter anderem folgende Projekte: Gebührenordnung über die Benützung der öffentlichen Anlagen, Inkraftsetzungserlass für das Reglement und die Gebührenordnung über die Benützung der öffentlichen Anlagen, Teilrevision des Reglements über die familienergänzende Betreuung von Kindern (Einführung von Betreuungsgutscheinen), Verordnung über Gutscheine für die Betreuung in Kindertagesstätten, Totalrevision der Musikschulverordnung, umfassende Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates, Teilrevision der Verordnung über die Grundstückgewinnsteuerkommission, Totalrevision der Badeordnung der Stadt Zug.

Der Rechtsdienst nimmt im Weiteren die von der Stadt Zug zu erfüllenden notariellen Aufgaben wahr. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (Beurkundungsmonopol der Gemeindkanzleien auf dem Gebiet des Immobiliarsachenrechts) liegt das Schwergewicht bei den öffentlich zu beurkundenden Grundstücksgeschäften (Handänderungsverträge, Begründung von Stockwerkeigentum, Dienstbarkeitsverträge, Grundpfandverträge). Im Berichtsjahr nahm die Anzahl Geschäfte auf 413 öffentliche Beurkundungen ab (2017: 464). Anstelle der Verschreibung von grösseren Überbauungen waren im Berichtsjahr wieder vermehrt Verkäufe von Einzelobjekten von privater Hand zu verzeichnen.

Zusätzlich wurden – in Zusammenarbeit mit den Beglaubigungspersonen der Einwohnerkontrolle – 2613 (Vorjahr: 2168) amtliche Beglaubigungen von Unterschriften und Fotokopien vorgenommen.

Im Berichtsjahr nahm der Rechtsdienst folgende Beurkundungen vor:

	2018	2017	2016
a) Grundstücksgeschäfte:			
Kaufverträge	140	162	178
Vorverträge zu Kauf-/Abtretungsverträgen	3	3	1
Nachträge zu Kaufverträgen	4	3	-
Abtretungs-/Schenkungs-/Ausscheidungs- und Tauschverträge, Mutationen, Kaufrechtsverträge, Übertragung Benützungsrechte	31	44	61
Begründung/Aufhebung/Änderung STWE/ME/GE, Mutationen (inkl. Nachträge)	14	10	14
Dienstbarkeitsverträge	36	33	38
Grundpfandverträge	105	134	143

b) Ehe-/Erbverträge	13	4	13
Letztwillige Verfügungen	3	5	-
c) Eidesstattliche Erklärungen	15	20	32
Solidar-Bürgschaft	1	1	-
d) Andere Beurkundungen/Rechtsgeschäfte (Vorsorgeaufträge: 17, Erbgänge/partielle Erbteilungen: 25, Änderungen Vorkaufsrecht: 5, Feststellungsurkunde für Tresoröffnung: 1)	48	45	39
Total	413	464	519

4.1.5 Kultur

Im Berichtsjahr wurden 135 Gesuche (Vorjahr:155) zur finanziellen Unterstützung von Kulturprojekten behandelt. Der Aufwand für jährlich wiederkehrende und einmalige Beiträge zur Kulturförderung betrug im Berichtsjahr CHF 3'772'632.00 (Vorjahr: CHF 3'560'605.00)

Zusammenarbeit weiter ausbauen

Die Fachstelle Kultur hat sich 2018 zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungsabteilungen, aber auch mit externen Akteuren und Institutionen, zu stärken. Der Konkurrenzkampf um Aufmerksamkeit ist im kulturellen Bereich besonders stark: Die Angebote aus anderen Kantonen und Städten führen dazu, dass viele Zugerinnen und Zuger diese wahrnehmen, obwohl in der Stadt Zug selber ein reiches kulturelles Angebot vorhanden ist. Mit dem Ziel, besonders innovative und vielversprechende Projekte zu stärken, ging die Fachstelle Kultur 2018 – und auch schon früher – verschiedene Kooperationen ein. Diese Kooperationen umfassen u.a. die Unterstützung in der Kommunikation und Vernetzung sowie Coachings und Beratungen. 2018 wurden Kooperationen mit dem Museum Burg Zug, mit der Kunstschule und Kreativwerkstatt für Kinder «K'Werk Zug», der Bibliothek Zug, mit dem Verein Kindertanzforum Zug/Young Dance Festival sowie dem Verein Lichtkunst Zug/Illuminate Festival eingegangen. Von November 2017 bis Ende Juni 2018 widmete sich das Museum Burg Zug mit der Sonderausstellung «Anders.wo» Zuger Aus- und Einwanderungsgeschichten. Zusätzlich zur historischen Vermittlung in der Burg wurden in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Kultur Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, welche mit ihren Arbeiten neue Sichtweisen und Zugänge zum Thema ermöglichten. Die Zuger Künstlerinnen und Künstler Georg Krummenacher, Antshi von Moos, Sladjan Nedeljkovic, Vreni Spieser und Karwan Omar nahmen innerhalb der Ausstellung und im Aussenraum mit verschiedenen Arbeiten (Videos, Installationen, Audio-Werken und Performances) zum Migrationsdiskurs Stellung. Neben den monatlichen Führungen zu Kunstwerken im öffentlichen Raum in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Zug spielte sich auch die Kooperation mit dem Verein Lichtkunst Zug im künstlerischen Bereich ab, welcher das Festival «Illuminate» im öffentlichen Raum im November 2018 durchführte. An verschiedenen Orten in der Stadt Zug verhandelten die Kunstschaffenden und Kunstkollektive nach der Dämmerung die Digitalisierung des Alltags und schufen eigens dafür kritische und innovative Arbeiten. Das Festival bezweckte zudem die Auseinandersetzung mit dem Standort Zug als Crypto Valley und stiess Fragestellungen in Zusammenhang mit der aufkommenden Digitalen Kunst an.

Im Rahmen des europäischen Kulturerbejahres 2018 befasste sich das partizipative Projekt «Labor für Architektur und Baukultur» der Bildschule K'Werk Zug in Kooperation mit der Stadt Zug von Mitte September bis Anfang Oktober 2018 in der Shedhalle Zug mit dem Thema Raum und Wahrnehmung. Innerhalb von Workshops wurde in unterschiedlichen Altersstufen geforscht, gestaltet und diskutiert. Auf spielerische Weise wurde dadurch der Zugang zu verschiedenen Themen der Architektur und Baukultur ermöglicht. Neben der Architekturvermittlung ist auch der zeitgenössische Tanz wichtiges Thema in der schweizweiten Kulturförderung. Das Young Dance Festival in Zug legte bereits 2015 einen wichtigen Grund-

stein für diese Diskussion: An diesem mehrtägigen Festival wird jeweils ein vielseitiges Programm präsentiert mit eindrücklichen Stücken von nationalen und internationalen Tänzerinnen und Tänzern für ein junges und junggebliebenes Publikum.

Kulturelles Engagement sichtbar machen

Das kulturelle Engagement in Zug ist gross und diesem verdankt die Stadt seine grosse Vielfalt. Zur Ehrung dieses kulturellen Wirkens wird seit 2016 die Kulturschärpe der Stadt Zug verliehen. Die Kulturkommission, welche dafür Vorschläge aus der Bevölkerung entgegennimmt, wählt jeweils einen Hauptgewinner aus, welcher wiederum einen Nebenpreis-Träger/-in bestimmen darf. Weiter wird die Schärpe auch als Ehrenpreis an eine oder einen wichtigen Zuger Macher/-in vergeben. 2018 erhielt der Kinder- und Jugendzirkus Grissini den Hauptpreis von CHF 10'000.00 für sein grosses Engagement. Indem der Zirkus Kindern und Jugendlichen schon früh Erfahrungen in den Bereichen Theater, Musik und Performance ermöglicht, leistet er einen wichtigen Beitrag in der Nachwuchsförderung. Der Kinder- und Jugendzirkus Grissini verlieh wiederum den Nebenpreis an Nora Gassner, der Leiterin der Zirkuskapelle. Als Ehrenpreisträger der Kulturschärpe wurde der Zuger Autor Max Huwyler bestimmt. Während seiner Tätigkeit als Lehrer entwickelte er mehrere Bühnenstücke und ist Mitautor des Deutschlehrmittels «Welt der Wörter». Ins dichterische Schreiben kam Huwyler erst spät – mit 50 Jahren publizierte er seine ersten Gedichte. Neben Gedichten und Kurzgeschichten schreibt Max Huwyler auch Literatur für Kinder, Radioerzählungen und Hörspiele, die sich unter anderem mit der Geschichte und dem Zusammenleben in der Stadt Zug auseinandersetzen.

4.1.6 Controlling/Organisation

ZFA-Reform 2018

In den Vorjahren haben die Verwaltungskader Grundlagenpapiere erarbeitet, in denen Massnahmen zur Bereinigung der Aufgaben und Kompetenzen zwischen Kanton und Gemeinden erarbeitet werden. In diesen Kurzanalysen wird auch aufgezeigt, welche rechtlichen Anpassungen nötig wären und welche finanziellen Auswirkungen für die Gemeinden und den Kanton Zug entstehen könnten, wenn die Zuteilung von Aufgaben anders definiert wird. Insgesamt waren es anfänglich 133 und am Schluss noch 122 Massnahmen, welche im vergangenen Jahr vom PAS (Projektausschuss) politisch gewichtet wurden. Die Mitglieder vom PAS (Gemeindevertreter und Regierungsrat) haben sich im November auf 15 gewichtige Massnahmen geeignet und diese zur Weiterverfolgung empfohlen. Es sind dies die Aufgabenbereiche:

- Streichung finanzielle Beteiligung des Kantons an Musikschulen
- Berufsbildungsjahr: Finanzierung durch den Kanton
- Kostenbeteiligung Gemeinden an Schulbildung für fremdsprachige Jugendliche/Sek.I
- Kostentragung Beratung ausländischer Arbeitskräfte durch den Kanton
- Kostentragung Neuunternehmerapéro durch Kanton
- Unterhalt Spielplatz Lorzentobelbrücke durch Gemeinde
- Tragung der Betriebskosten der Deponie Baarburg durch Gemeinden
- Betrieblicher Unterhalt von Bushaltestellen an Kantonsstrassen durch Kanton
- Kostentragung der von der KESB beschlossenen ambulanten Massnahmen durch Kanton
- Verzicht auf Vorprüfung Steuererklärungen natürliche Personen durch Gemeinden
- Wegfall Kantonsbeitrag Bike&Ride und Park&Ride
- Streichung kantonale Arbeitslosenhilfe bei Arbeitslosenkasse
- Kostentragung kant. «Regionalverkehr» (Verkehrsnetz und Angebot) durch Kanton
- Kostentragung konzessionierte Schifffahrt vollumfänglich durch Gemeinden
- Kostentragung Schifffahrt (Schiffinfrastruktur) durch Gemeinden

Die Finanztransfers könnten CHF 7.7 und 12.2 Mio., bzw. ein Saldo von CHF 4.5 Mio. für alle Gemeinden umfassen.

Bei den oben erwähnten Massnahmen fehlt der Kulturfranken. Die Stadt hat sich gemäss Massnahmenbeschrieb dafür eingesetzt, dass für die Kulturkostenfinanzierung vom Standortprinzip auf das Pro-Kopf Prinzip gewechselt wird. Auch nicht weiterverfolgt werden 23 Massnahmen, welche ausserhalb des Projekts «ZFA Reform 2018» abgearbeitet werden. Im Oktober/November wurden diese den Direktionen der kantonalen Verwaltung zur Erledigung übergeben. Weitere fünf Massnahmen wurden an die Gemeindepräsidentenkonferenz zur Umsetzung auf Gemeindeebene delegiert.

Controlling und Revisionen

Controlling und interne Revision umfasst primär die Überwachung und Überprüfung der eigenen Verwaltungshandlungen. Wie in den Vorjahren gibt es betriebswirtschaftliche Zusatzaufgaben zu lösen. Darüber hinaus werden zur Informationsbeschaffung und zur Kontrolle in folgenden Institutionen Monitoring und Revisionstätigkeiten wahrgenommen:

- Verein Abraxas
- Bootshafengenossenschaft Zug
- Verein Chinderhüser
- Verein Fachstelle Migration und Ausländerbetreuung
- Verein Galvanik IGGZ
- Verein Kibiz Kinderbetreuung Zug
- Verein Kunsthaus Zug
- Verein Ludothek
- Verein Märliisuntig
- Ornithologischer Verein Zug
- Verein Schweizerische Städte- und Gemeinde-Informatik SSGI
- Stiftung christliches Vereinshaus
- Stiftung Freizeitanlage Oberwil
- Stiftung Hans A. Staub Stiftung
- Stiftung Juniorenclubhaus Zug 94
- Stiftung Kellertheater am Burgbach
- Stiftung Santa Maria

Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015

Am 22. November 2018 führte die SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management Systeme) unter der Leitung von Berenike Schmidt das jährlich wiederkehrende ISO Audit durch. Zusammen mit Co-Auditor Christoph Wirth prüften sie die städtischen Prozesse auf deren Anwendung und versuchten Synergiepotenziale oder Optimierungen zu ermitteln. Nach der Schlussbesprechung durften wir das Testat entgegennehmen. Es beinhaltet die Bestätigung, dass wir den Standard nach ISO 9001:2015 erfüllen. Dies gilt für die Stadtverwaltung (ohne Werkhof). Dieses Aufrechterhalteaudit diene auch als Vorbereitung auf die grosse Rezertifizierung im Jahr 2019. Dann sollen dann doppelt so viele Prozesse kontrolliert und hinterfragt werden. Um dies zu erreichen, werden unter dem Jahr interne Audits durchgeführt und bestehende Pendenzen erledigt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass ein Qualitätsmanagement-System grosse Vorteile betreffend Systematik und für die Schulung von neu eingetretene Personal hat. Ein weiterer Vorteil ist beispielsweise die systematische Durchführung von Mitarbeiterbeurteilungsgesprächen. In ISO-Prozessen wird festgehalten, dass diese Gespräche jährlich mit allen Mitarbeitenden stattfinden müssen und die resultierenden Erkenntnisse dahingehend ausgewertet werden, weitere Schlüsse oder Massnahmen für die Personalentwicklung abzuleiten.

Stiftung Theater Casino Zug; Erstes Betriebsjahr nach Gesamtanierung

Im Jahr 2018 wurden sechs Stiftungsratssitzungen abgehalten. Im ersten Betriebsjahr nach der grossen Gesamtanierung bearbeitete der Stiftungsrat zahlreiche Klein- und einige Grosspendenzen. Auf Ende Jahr musste die Nachfolgeregelung für den Präsidenten Dolfi Müller und für Pia Spiess (beide im Amt seit Anfang 2007) in die Wege geleitet werden. Während sich Dolfi Müller auch im letzten Amtsjahr voll für das städtische Kulturhaus einsetzte, engagierte sich Pia Spiess zusätzlich zum Kulturvorstand bei der TMGZ (Theater und Musikgesellschaft) vor allem für die bauliche Renovation bei der Stiftung. Im Jahr 2018 war es immer noch herausfordernd, die gebuchten Anlässe im neu renovierten Haus mit hoher Qualität durchzuführen und gleichzeitig aufgelaufene Bau- und Betriebspendenzen zu erledigen, ohne dabei die personelle und finanzielle Balance zu verlieren. Finanziell ist es definitiv gelungen. Das Jahr 2018 konnte erstmals nach zwei Verlustjahren wieder mit einem positiven Ergebnis abschliessen. Das Eigenkapital schrumpfte in den Vorjahren von mehr als CHF 928'000 auf noch rund CHF 555'000. Das positive Ergebnis im Jahr 2018 ist bemerkenswert, weil für die Ausgestaltung im Innern (Innenarchitektur, Möbel, Pflanzen) und für bessere Prozessinstrumente (Bildschirme mit Informationsfunktionen) beachtliche Beträge aufgewendet werden mussten. Einige Massnahmen waren auch aufgrund der Anregungen aus der CVP-Interpellation (GGR) zum Casino-Betrieb geschuldet. Das Finanzergebnis ist positiv ausgefallen, weil ein neuer Höchststand bei den durchgeführten Anlässen zu hohen Erträgen führte und weil auf der Aufwandseite insbesondere die Personalaufwendungen konstant gehalten werden konnten. Dem Personal der Stiftung gebührt für dieses Startjahr ein grosses Dankschön für ihren dienstleistungsorientierten Einsatz in Zusammenarbeit mit den anderen Hauptnutzern der Gastronomie und dem Kulturveranstalter Theater und Musikgesellschaft Zug.

Zu erwähnen gilt es noch, dass seit der Wiederöffnung im Herbst 2017 auch im laufenden Jahr hohe Brandschutz- und Sicherheitsauflagen zu erfüllen waren. Durch den Beizug von Fachleuten und starke Schulungsanstrengungen konnten diese Auflagen aufgefangen werden. Viele Arbeitsprozesse galt es neu zu gestalten. Dank diesen Änderungen im organisatorischen und baulichen Bereich können nun die Auflagen der Zuger Gebäudeversicherung erfüllt werden.

Zuger Wirtschaftsmittag und Wirtschaftslunch mit Gemeinden Baar, Steinhausen

Am 16. Mai 2018 durfte Stadtrat Urs Raschle in der Halle der Feuerwehr Zug (FFZ) im Göbli erneut rund 300 Wirtschaftsvetreterinnen und Wirtschaftsvertreter zu einem informativen Anlass einladen. Die Gäste erfuhren vom Stadtrat und vom Kommandanten Daniel Jauch, welche Fragestellungen, Probleme und Lösungen die FFZ heute umtreiben. Beim anschliessenden Stehapéro konnte man sich kennenlernen und Kontakte knüpfen. Im Herbst war es dann Stadtpräsident Dolfi Müller vorbehalten, den 15. Wirtschaftsmittag zu eröffnen und den über 400 anwesenden Gästen den WWZ-CEO Andreas Widmer (Wasserwerke Zug) vorzustellen. Andreas Widmer konnte das Spannungsfeld aufzeigen, in welchem sich ein Versorger bewegen muss, wenn er den öffentlichen Leistungsauftrag für Wasser etc. und die marktwirtschaftlichen Herausforderungen beim Strom oder der Telekommunikation meistern will. Auch hier erfuhren die Gäste, wohin die Entwicklung gehen kann. Im Unterschied zu früheren Jahren wurde erstmals ein zusätzlicher Anlass konzipiert, der in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Steinhausen und Baar durchgeführt wurde. Der «Wirtschaftslunch» fand am 14. Juni 2018 im neuen Gemeindesaal «Dreiklang» in Steinhausen statt. Bei diesem Anlassformat sollen auch in Zukunft drei Exekutivmitglieder aus den Gemeinden begrüssen. Für die Stadt Zug war Dr. Karl Kobelt, für Steinhausen Carina Brüngger und für Baar Hans Steinmann federführend. Bei diesem Anlass wird den Gästen über den Mittag ein Fachreferat von einer bekannten Persönlichkeit geboten. Anschliessend ist wieder Networking bei einem Stehapéro angesagt. Neu sollen die Teilnehmerzahlen nach Gemeinde-Kontingent begrenzt werden. Beim Anlass 2018 waren rund 250 begeisterte Personen anwesend, welche den profunden und amüsanten Ausführungen von Prof. Dr. med. Oswald Oelz – dem Höhenmediziner und Extrembergsteiger – gebannt zuhörten und anschliessend beim Apéro

genügend Gesprächstoff auch für das Führungsverhalten in der Wirtschaftswelt hatten. Ergänzend zu diesen Anlässen unterstützt die Stadt Zug auch Fachveranstaltungen mit finanziellen Einzelbeiträgen. Oft fördert man wiederkehrende Tagungen, wie z.B. den traditionellen «CFO Day» oder Anlässe zum Themenbereich Blockchain. Diese Anlässe werden immer in Zusammenarbeit mit externen Partnern, wie z.B. der Crypto Valley Associatio (CVA) oder der Hochschule Luzern Informatik (Rotkreuz) durchgeführt. Einige dieser Veranstaltungen konnten wiederum mit mehreren hundert Teilnehmenden im Theater Casino Zug platziert werden. Letzte Schätzungen gehen davon aus, dass sich im Jahre 2018 mehr als 200 Unternehmen neu in der Stadt Zug angesiedelt haben, die im Bereich Blockchain-Technologie tätig sind. Diese Dynamik führte auch im Jahr 2018 zu einem grossen Informationsbedarf. Stadtpräsident Dolfi Müller und Stadtschreiber Martin Würmli mussten oft den Medien gegenüber Auskunft erteilen. Weiter konnten sie an nationalen und internationalen Anlässen zum Thema Digitalisierung referieren. Sie konnten zeigen, wie die Stadtverwaltung Zug folgende Projekte aus diesem Bereich umsetzt: Digitale Identität, Digitale Abstimmung, Bike-Sharing, Digitale Bibliothek etc.

4.1.7 Kommunikation

Interne Agentur

Die Abteilung Kommunikation hat die Funktion einer internen Agentur. Sie berät und unterstützt den Stadtrat und sowie die Departemente und Abteilungen in allen Fragen der internen und externen Kommunikation. Das Team mit dem Leiter Kommunikation, dem Kommunikationsbeauftragten und einem Jahrespraktikanten konzipiert, redigiert, schreibt, gestaltet, fotografiert und layoutet für praktisch sämtliche Umsetzungen von Kommunikationsmitteln in den Bereichen Print und Online.

Medienarbeit

Die Abteilung Kommunikation redigierte und verschickte insgesamt 97 (Vorjahr 89) Pressemitteilungen aus den verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung an die Medien. Es wurden 12 (Vorjahr 13) Medienkonferenzen organisiert. Ausserdem beantwortete die Abteilung laufende Medienanfragen und unterstützte die Medienschaffenden bei der Berichterstattung über städtische Themen. Im Zusammenhang mit den Themen Bitcoin, Blockchain, digitale ID, e-Voting und Crypto Valley erreichte die Stadt Zug über die Region hinaus einmal mehr eine grosse Resonanz, welche dutzende von Anfragen nationaler und internationaler Medien auslöste, unter anderem für Interviews mit Stadtpräsident Dolfi Müller und Stadtschreiber Martin Würmli. Dolfi Müller und Martin Würmli wurden wiederum für zahlreiche Referate, Gastbeiträge in Print- und Online-Magazinen und die Teilnahme an Podiumsgesprächen im In- und Ausland angefragt.

Social Media

Die Stadt Zug ist seit dem Jahr 2011 auf den Social-Media-Plattformen Facebook, Twitter, Youtube und Instagram aktiv, wobei die Plattformen Facebook und Twitter intensiver bewirtschaftet werden. Die Stadt Zug hat 8'654 (Vorjahr 8'526) Fans auf Facebook und 1'879 (Vorjahr 1'667) Follower auf Twitter. Die Fans der Facebook-Seite der Stadt Zug sind nach wie vor zu 48% weiblich und zu 52% männlich. 55% der Fans sind zwischen 18 und 34 Jahre alt, 40% verteilen sich auf die Altersgruppe der 35- bis 64-Jährigen. 4% zählen zur Altersgruppe 65+. Mittlerweile hat die Instagram-Seite der Stadt Zug 1'457 Abonnenten.

Stadtmagazin

Im Jahr 2018 erschienen zu den Themen «analog – digital», «Zusammenleben» und «Hinter den Kulissen» im Januar, Mai und im September drei Ausgaben des Stadtmagazins. Diese wurden wiederum an alle Haushaltungen der Stadt Zug verschickt. Die elektronische Version des Stadtmagazins, die als App wie auch über die Browser genutzt werden kann, erhielt

anhaltend hohen Zuspruch: Die drei Stadtmagazine wurden über 3'000 Mal als digitale Version geöffnet und erzielten über 38'000 Seitenaufrufe.

Anlässe

Der Neujahrsanlass vom 2. Januar 2018 war mit dem Auftritt der «Berlin Comedian Harmonists» ein würdiger und gehaltvoller Auftakt ins neue Jahr. Rund 600 Zugerinnen und Zuger stiessen im Theater-Casino mit dem Stadtrat auf das neue Jahr an. Für die neu in Zug wohnhaften Personen organisierte die Abteilung Kommunikation im Frühling und im Herbst den Neuzuzügeranlass. Jeweils rund 150 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, sich ein Bild von der Stadt Zug zu Themen wie Politik, Geschichte, Feuerwehr, Kultur oder Zusammenleben zu machen. Die Nachbarschaften und Quartiervereine machten von der Möglichkeit Gebrauch, sich den Neuzuzügerinnen und -zuzüger vorzustellen.

Internetauftritt

Die Verbesserung der Navigation sowie die kontinuierliche Anpassung von Inhalten standen 2018 im Mittelpunkt. Die Vorarbeiten für eine Erneuerung des Internetauftritts wurden intensiviert; mit dem Relaunch des Auftritts kann im Frühjahr 2019 gerechnet werden.

Am 25. Mai 2018 ist die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der EU in Kraft getreten. Sie findet auch in der Schweiz Anwendung und soll die Rechte der Konsumentinnen und Konsumenten in der digitalen Welt stärken. Der Internetauftritt der Stadt Zug ist davon ebenfalls betroffen. Seit dem 25. Mai 2018 werden die Besucherinnen und Besucher darauf aufmerksam gemacht, dass eine Webstatistik mit anonymisierten Daten geführt wird; die Besucherinnen und Besucher können dies annehmen oder ablehnen. Es ist davon auszugehen, dass viele Besucherinnen und Besucher nicht damit einverstanden sind, dass die Clicks gezählt werden. Nur so lässt sich erklären, dass die registrierten Zugriffe um rund 50 Prozent zurückgegangen sind. Die Statistik ist somit sehr ungenau geworden und hat ihre Aussagekraft verloren. In Zukunft wird auf eine Auswertung verzichtet.

4.1.8 Stadtarchiv

Neues Archivmagazin in der ehemaligen BSA Casino

Die Umbauarbeiten in der ehemaligen Bereitstellungsanlage (BSA) Casino konnten im Berichtsjahr termingerecht in Angriff genommen werden und schritten sehr gut voran. Ende 2018 zeichnete sich ab, dass der in Aussicht gestellte Bezugstermin für das neue Archivmagazin – Mai 2019 – eingehalten werden kann.

Aktenführung/Records Management

Im Bereich der digitalen Aktenführung konnte 2018 sichergestellt werden, dass abgeschlossene Geschäftsdossiers aus der aktiven Dateiablage in ein identisch strukturiertes digitales Zwischenarchiv verschoben werden können. Auf dieses digitale Zwischenarchiv können die aktenbildenden Abteilungen nur noch lesend zugreifen. Diese Art der digitalen Aktenführung erfüllt sowohl die Anforderungen der Geschäftsbücherverordnung (GebüV) des Bundes und jene der ISO-Norm 15489 für das Records Management. Ebenfalls 2018 lancierte das Stadtarchiv zusammen mit der Bibliothek Zug das Projekt «Digitales Langzeitarchiv», das 2019 den Betrieb aufnehmen wird. Künftig wird es somit möglich sein, archivwürdige Unterlagen aus den digitalen Zwischenarchiven der Abteilungen über einen sogenannten Ingest-Prozess ins digitale Langzeitarchiv des Stadtarchivs zu überführen. Dort werden sie dauerhaft archiviert und nutzbar gehalten.

Überlieferungsbildung

Insgesamt 30 Aktenablieferungen resultierten 2018 in einem Aktenzuwachs von gut 24 Laufmetern (Vorjahr: 8 Laufmeter). Zwei dieser Ablieferungen verdienen der Erwähnung: Zum einen sind dies die Akten der 1968 gegründeten Heilpädagogischen Schule (HPS) Zug im Umfang von knapp 8 Laufmetern, zum anderen jene des Aloisiusvereins der Stadt Zug aus dem Zeitraum von 1850 bis 2018 – ein Verein, dessen Mitglieder alle auf den Vornamen Alois hören. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass im Zusammenhang mit dem 2019 bevorstehenden Umzug der Verwaltung ins LG-Gebäude rund 500 Laufmeter Akten ins Stadtarchiv kommen werden. 2018 wird zudem das letzte Jahr gewesen sein, in dem das Stadtarchiv nur analoge Unterlagen entgegen genommen hat.

Erschliessung

Im Berichtsjahr schritten die Erschliessungsarbeiten mit rund 130 Laufmeter erschlossenen Akten gut voran. Erwähnenswert sind die beiden grossen Bestände des früheren Waisen- und Fürsorgeamts (ab 1983 Vormundschaftsamt und Sozialamt) sowie der Stadtschulen Zug. Der Bestand der Stadtschulen ist auch im Online-Verzeichnis des Stadtarchivs recherchierbar.

Vermittlung

2018 verzeichnete das Stadtarchiv rund 150 Benutzungen (Vorjahr: 177). Darunter fallen unter anderem die Beantwortung von Anfragen aus der Öffentlichkeit zu historischen Themen, Aktensuchaufträge aus der Verwaltung sowie die Betreuung von Archivbenutzerinnen und -benutzern. Das Stadtarchiv steuerte zur 50-Jahr-Feier der HPS-Zug eine kleine Jubiläumsschrift bei und organisierte einen Workshop für Studierende des Lehrstuhls von Prof. Dr. Francisca Loetz von der Universität Zürich. Ein im Berichtsjahr erarbeitetes Vermittlungskonzept bildet die Grundlage für mögliche Vermittlungsangebote. Das Stadtarchiv beabsichtigt, künftig mehr Ressourcen für diese wichtige Kernaufgabe bereitzustellen, um so einem stetig wachsenden Kundenbedürfnis entsprechen zu können.

4.1.9 Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt Kreis Zug umfasst die Gemeinden Zug, Steinhausen, Walchwil, Oberägeri und Unterägeri. Für die Statistik stehen nur noch die im Zivilstandskreis Zug beurkundeten Ereignisse zur Verfügung. Die Geburten und Todesfälle von Einwohnern der Stadt Zug können den Daten der Einwohnerkontrolle entnommen werden.

Im Zivilstandskreis beurkundete Ereignisse:

	2018	2017
Geburten		
Männlich	0	1
Weiblich	1	0
Total	1	1
Ehevorbereitungsverfahren	284	279
Trauungen	245	249
Vorverfahren	4	7
Eingetragene Partnerschaften	4	7
Todesfälle		
Männlich	92	98
Weiblich	147	145
Total	239	243

Kindesanerkennungen	113	97
Namenserklärungen	35	41
Registrierung/Änderung/Widerruf Hinterlegungsort Vorsorgeauftrag	158	168
Friedhof		
Erdbestattungen 7.19% (4.44%)	11	8
Urnenbestattungen 92.81% (95.56%)	142	174
Total	153	180

Bei den Bestattungen wurden 27 (22) Verstorbene in neuen Reihengräbern, 12 (12) in bestehenden Reihengräbern, 22 (13) in Familiengräbern, 19 (33) in neuen Urnennischen, 2 (4) in bestehenden Urnennischen, 68 (95) im Gemeinschaftsgrab, 0 (1) auf Klosterfriedhöfen, 3 (0) im Kindergrab, davon 3 (0) Engelskinder, beigesetzt.

4.1.10 Einwohnerkontrolle

Die Stadt Zug stützt sich auf die Statistikzahlen der Fachstelle für Statistik des Kantons Zug. Die Fachstelle für Statistik veröffentlicht einmal jährlich detaillierte Bevölkerungszahlen für alle Gemeinden. Diese Daten werden vom Bundesamt für Statistik zur Verfügung gestellt. Die provisorischen Zahlen für das abgelaufene Jahr stehen jeweils im April und die definitiven Zahlen jeweils im September zur Verfügung. Aktuell stehen die definitiven Zahlen 2017 zur Verfügung. Die veröffentlichten Zahlen finden sich unter www.zg.ch/statistik

Ständige Wohnbevölkerung 1981–2016

Jahr	Stadt Zug	Kanton Zug
1981	21'556	76'348
1982	21'346	77'184
1983	21'343	77'864
1984	21'296	78'978
1985	21'306	80'273
1986	21'569	81'634
1987	21'561	82'790
1988	21'576	83'419
1989	21'467	84'009
1990	21'497	84'908
1991	21'623	85'882
1992	21'668	87'065
1993	21'931	88'583
1994	22'351	90'412
1995	22'778	92'392
1996	22'859	93'737
1997	22'869	95'098
1998	22'366	96'517
1999	22'463	97'758
2000	22'710	99'388
2001	22'905	101'022

2002	23'280	102'407
2003	23'370	103'642
2004	23'717	105'244
2005	24'179	106'496
2006	24'854	107'171
2007	25'486	109'141
2008	25'778	110'384
2009	25'726	110'890
2010 ¹	26'327	113'105
2011	26'901	115'104
2012	27'537	116'575
2013	27'961	118'118
2014	28'603	120'089
2015	29'256	122'134
2016	29'804	123'948
2017	30'205	125'421

¹Ab 2010 Wechsel des Produktionsverfahrens und neue Definition der ständigen Wohnbevölkerung, die zusätzlich Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten umfasst.

Quelle: Bundesamt für Statistik, ESPOP und STATPOP

Im Weiteren umfasst das Aufgabengebiet der Einwohnerkontrolle nebst dem Führen des Einwohnerregisters die Abwicklung der individuellen Prämienverbilligung (IPV), die Überprüfung des Krankenversicherungspflichtobligatoriums, die Feuerwehrdienstersatzabgabe, das Verwalten des Stimmregisters für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sowie das Beglaubigen von Unterschriften und Fotokopien. Seit dem 1. Januar 2018 können die von der Stadt Zug zur Verfügung gestellten Tageskarten (17 Stück pro Tag) direkt bei der Einwohnerkontrolle bezogen werden.

Im Jahr 2018 sind bei der Einwohnerkontrolle 4'906 IPV-Anträge eingegangen, dies entspricht einer Zunahme von rund 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 4'806 Anträge wurden nach der Bearbeitung an die Ausgleichskasse weitergeleitet. Die restlichen Anträge sind nach der letzten Mahnung entweder nicht mehr an die Einwohnerkontrolle retourniert oder die Anträge sind direkt an die Ausgleichskasse zugestellt worden. Wiederum musste gut ein Fünftel der Anträge an die Kundschaft retourniert werden, weil die Anträge unvollständig eingereicht wurden. Der administrative Aufwand der Gemeinden ist bei der IPV sehr hoch und konzentriert sich auf die Monate Februar bis Mai.

Pro Tag stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Zug 17 unpersönliche Tageskarten zur Verfügung. Diese können gegen eine Gebühr von CHF 44.00 pro Karte bei der Einwohnerkontrolle bezogen werden. 2018 wurden insgesamt 5'411 Tageskarten verkauft. Dies entspricht einer Auslastung von rund 87 Prozent.

Von 9'238 gestellten Rechnungen der Feuerwehrdienstersatzabgabe wurden total 173 Einsprachen behandelt, wovon 166 gutgeheissen wurden.

Für den Versand des Abstimmungsmaterials für Auslandschweizer ist die Einwohnerkontrolle zuständig. Am Jahresende waren insgesamt 580 stimmberechtigte Auslandschweizer registriert, was wiederum eine Zunahme von rund 3 Prozent (Vorjahr 10 Prozent) zum Vorjahr bedeutet. Leider stellt der Kanton für die gemeldeten Auslandschweizer auch im vergangenen Jahr kein E-Voting-Tool zur Verfügung.

Die Mitarbeiterinnen der Einwohnerkontrolle, die als Beglaubigungspersonen tätig sind, haben total 1'932 amtliche Beglaubigungen von Unterschriften und Fotokopien vorgenommen. Dies sind 257 Beglaubigungen mehr als im Vorjahr.

4.1.11 Erbschaftsamt

	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl Todesfälle	217	240	242	215	236

Das gemeindeeigene Erbschaftsamt ist für erbrechtliche Sicherungsmassregeln gem. Art. 551 ZGB zuständig. Darunter fallen insbesondere die Eröffnung von Verfügungen von Todes wegen (Testament, Ehe- und Erbvertrag), die Ausstellung von Willensvollstreckerzeugnissen und Erbescheinigungen, verschiedene Inventare und Anordnung von Erbschaftsverwaltungen. Ebenso ist das Erbschaftsamt offizielle Hinterlegungsstelle für letztwillige Verfügungen von Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Zug. Als Anlaufstelle bei der formellen Abwicklung des Nachlasses wirkt das Erbschaftsamt mitunter operativ mit beim Erbschaftssteuerverfahren der kantonalen Steuerbehörde und beim gerichtlichen Erbausschlagungsverfahren. Die Erbteilung selber ist Privatsache bzw. Sache der Erben.

Die meisten Inventaraufnahmen per Todestag geschehen im steuerrechtlichen Sinne im Auftrag der zuständigen kantonalen Steuerbehörde und dienen der Deklaration von allfällig nicht ordnungsgemäss versteuerten Vermögensquellen. In der Berichtsperiode war eine Häufung von grösseren Nachlassvermögen bzw. komplexeren Inventaren zu erkennen.

Der Aufwand für die Erbenermittlungen variiert stark. Tendenziell nehmen Fälle mit aufwändigen Erbenermittlungen zu, bedingt etwa durch vermehrten Auslandsbezug, weitläufigeren und grobmaschigeren Familienstrukturen oder komplexeren Nachlassregelungen. Dabei vermag bereits ein aussergewöhnlich grosser Nachlassfall die Kapazität einer kleineren Behörde zu übersteigen.

4.1.12 Friedensrichteramt

Das Friedensrichteramt (Friedensrichter Johannes Stöckli und Friedensrichter-Stellvertreter Roland Frei) ist dem Präsidialdepartement administrativ unterstellt; fachlich ist das Obergericht zuständig.

1. Gesamtübersicht

	vom Vorjahr anhängig	Neueingang				Erledigung	Übertrag
		Total	davon Streitwert				
			bis CHF 2'000	CHF 2'000 CHF 5'000	über CHF 5'000 (pro memoria)		
2013	49	275	58	39	178	266	58
2014	58	245	32	41	172	261	42
2015	42	303	58	46	199	305	40
2016	40	272	58	52	162	237	75
2017	75	268	55	51	162	276	67
2018	67	270	56	41	173	268	69

2. Erledigungsart

	Erledigung total	Vergleich Anerkennung Rückzug	Klage- bewilligung	Urteilsvorschlag (Art. 210 ZPO)		Entscheid (Art. 212 ZPO)
				unterbreitet	angenommen	
2013	266	110	124	13	12	20
2014	261	123	119	12	9	10
2015	305	118	156	17	10	21
2016	237	111	99	11	6	21
2017	276	136	110	22	18	12
2018	268	114	130	11	8	16

3. Verfahrensdauer

Dauer der erledigten Verfahren (Monate)

	0-3	3-6	6-12	12-18	18-24	> 24	Total
2013	219	36	8	3	0	0	266
2014	218	37	4	1	0	1	261
2015	247	48	9	1	0	0	305
2016	199	29	7	0	2	0	237
2017	199	60	12	5	0	0	276
2018	171	65	29	3	0	0	268

4.2 Finanzdepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Die Erfolgsrechnung 2018 schloss mit CHF 36.3 Mio. positiv ab (Vorjahr CHF 36.9 Mio.).
- Die Steuereinnahmen 2018 erreichten CHF 234.1 Mio. (Vorjahr CHF 223.7 Mio.).
- Die Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen betragen CHF 20.8 Mio. (Vorjahr CHF 37.0 Mio.).
- Weitere Details finden sich in der separat erstellten Jahresrechnung.
- Der Stadtrat definierte unter der Federführung des Finanzsekretariates die neue Finanzstrategie 2019 bis 2025. Er legte unter anderem die finanzpolitischen Ziele und Leitsätze fest.
- Das Finanzsekretariat passte die Finanzverordnung der neuen Gesetzgebung der Teilrevision des Finanzhaushaltgesetzes an.
- Das Bürolayout für die Zentralisierung der Stadtverwaltung Zug an der Gubelstrasse 22 sowie das Nachnutzungskonzept für die Verwaltungsliegenschaften in der Altstadt wurden durch die Abteilung Immobilien erfolgreich erledigt.
- Die Informatikabteilung konnte diverse bestehende Prozesse mittels Einsatz von geeigneten Informatikmitteln digitalisieren.

Departementsziele, Zielerreichung

1. **Die bestehende Finanzstrategie 2014 bis 2018 wird überarbeitet und für die Jahre 2019 bis 2025 neu definiert.**

Der Stadtrat erarbeitete auf der Grundlage der bestehenden Finanzstrategie 2014 bis 2018 unter der Federführung des Finanzdepartementes und mit Unterstützung von Prof. Dr. Christoph Lengwiler, Hochschule Luzern, in mehreren Strategiesitzungen die neue Finanzstrategie 2019 bis 2025. Der Stadtrat legte dabei die finanzpolitischen Ziele und Leitsätze im Zusammenhang mit den gesunden Gemeindefinanzen, dem hochstehenden Leistungsangebot sowie die der attraktiven Steuerbelastung fest. Zudem definierte er den Handlungsspielraum (Plan B) bei nicht Erreichung der finanzpolitischen Ziele. Die Stadt Zug befindet sich zurzeit in einer Wachstumsphase. Die Finanzstrategie stellt sicher, dass speziell in der Wachstumsdynamik die gesunden Gemeindefinanzen sichergestellt werden und das hochstehende Leistungsangebot mit einer attraktiven Steuerbelastung finanziert wird.

2. **Die Finanzverordnung ist aufgrund der Teilrevision des Finanzhaushaltgesetzes und der neuen kantonalen Finanzverordnung angepasst.**

Die neue Finanzverordnung konnte erfolgreich angepasst und termingerecht eingeführt werden. Sie regelt die Organisation des Finanz- und Rechnungswesens der Stadt Zug sowie die Zeichnungsberechtigung in der Stadtverwaltung Zug. Die neue Finanzverordnung enthält sämtliche anwendbaren Ausführungsbestimmungen zum Finanzhaushaltgesetz. Sie trat am 1. Januar 2018 in Kraft. Beim Wechsel auf die lineare Abschreibung vom Anschaffungswert besteht eine Übergangsfrist von drei Jahren.

3. **Das Bürolayout ist in Zusammenarbeit mit dem Projektleiter und der Projektgruppe LG22 erstellt und die Umbauarbeiten Gubelstrasse 22 werden auf der Grundlage der GGR Vorlage Nr. 2446 Zentralisierung der Stadtverwaltung Zug realisiert.**
Das Bürolayout für die Zentralisierung der Stadtverwaltung Zug an der Gubelstrasse 22 wurde erfolgreich erarbeitet. Es wird eine offene Büroraumstruktur umgesetzt, die auf die bestehenden räumlichen Gegebenheiten Rücksicht nimmt. Die Umbauarbeiten sind zwischenzeitlich gestartet und der Termin für den Umzug steht fest.

4. **Das Nachnutzungskonzept für die Verwaltungsliegenschaften in der Altstadt ist überarbeitet.**
*Die Nachnutzung für die drei im Eigentum der Stadt Zug verbleibenden Liegenschaften, Kolinplatz 15 (Stadthaus), St.-Oswalds-Gasse 20 und neu auch die Aege-
rstrasse 7 wurde vom Stadtrat genehmigt. Das Stadthaus sowie die Aege-
rstrasse 7 sollen an Einzelmietern vermietet werden. An der St.-Oswalds-Gasse 20 soll ein Haus der Bildung realisiert werden.*

5. **Die Abteilung Informatik trägt durch die Digitalisierung zur Optimierung der Prozesse bei. Daraus resultiert eine Kostensenkung und eine Stabilisierung des Personals wird herbeigeführt.**
Diverse bestehende Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Zug, wurden mit den einzelnen Abteilungen besprochen und analysiert. Zudem konnten bereits die ersten Prozesse mittels Informatikmitteln digitalisiert werden, z.B. elektronischer Versand von signierten Dokumenten, automatische Scanablage, etc.

4.2.1 Departementssekretariat

Im 2018 wurde die neue Finanzstrategie 2019 bis 2025 erarbeitet und die neue Finanzverordnung umgesetzt. Das Departementssekretariat beurteilte bei mehr als 74 Geschäftsfällen über alle Departemente die finanziellen Aspekte und erstellte als Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat entsprechende Mitberichte. Das Departementssekretariat organisierte und dokumentierte als Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug 10 Sitzungen mit 80 Traktanden.

4.2.2 Buchhaltung

Die Abteilung Buchhaltung hat die Umstellung des Kreditorenprozesses mit Beleg-Scanning flächendeckend in der ganzen Verwaltung erfolgreich umgesetzt. Sie verarbeitete im Jahr 2018 rund 15'000 Kreditoren-Belege, stellte rund 33'000 Rechnungen aus. 3'600 Mahnungen waren notwendig, um die Guthaben einzufordern. Es mussten zudem 250 Beteiligungen eingeleitet werden. Trotz Mehrarbeiten infolge Bevölkerungswachstum und Umsetzung von neuen Projekten konnte die Abteilung Buchhaltung die Prozesse mit dem bestehenden schlanken Personalbestand umsetzen.

4.2.3 Immobilien

Allgemeines

Die beiden Wohngemeinschaften in der neu erstellten Kirchenstrasse 1 konnten zu Beginn des Jahres 2018 erfolgreich an junge Menschen vermietet werden. Ebenso konnten Mietverträge für beinahe die vollständige Fläche der Obergeschosse in der Gubelstrasse 22, welche nicht von der Verwaltung bezogen werden, abgeschlossen werden. Insgesamt wird es in den Obergeschossen vier Mietflächen und -verträge geben. Unter an-

derem wird die KLuG-Krankenversicherung vom Erdgeschoss in das 4. Obergeschoss umziehen. Eine Restfläche von rund 310 Quadratmeter wird im kommenden Jahr vermietet. Neben der Fremdvermietung und der Zentralisierung der Stadtverwaltung an der Gubelstrasse 22 wurde zudem das Betriebskonzept für das Gebäude erstellt.

Für das Nachnutzungskonzept der Altstadtliegenschaften wurden umfangreiche Vorabklärungen vorgenommen, beispielsweise betreffend Brandschutz und baurechtlicher Vorgaben.

Die Einigungsverhandlung vor der Schätzungskommission des Kantons Zug im Zuge der Handänderung der Oeschwiese am See zur Strandbaderweiterungen wurden geführt.

Im Rahmen der Umsetzung der Initiative «Wohnen in Zug für alle» konnte die Liegenschaft Knopfliweg 4/6 im Baurecht ausgeschrieben und vergeben werden.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Die Instandhaltung der Liegenschaften betrug rund CHF 1.9 Mio. Folgendes ist speziell festzuhalten: Anfang November 2017 erfolgte die Übergabe des Neubaus Kolinplatz 21/Kirchenstrasse 1 an die Abteilung Immobilien. Das Bistro zum Pfauen wurde am 23. November 2017 offiziell eröffnet. Die Sanierungen der Gebäude Kirchenstrasse 3 und 5 sowie Kolinplatz 19 wurden im Frühsommer 2018 abgeschlossen. Im Februar 2018 sind die ersten jungen Menschen in Ausbildung in die WG-Zimmer eingezogen.

Tabelle 1: Liegenschaften des Verwaltungsvermögens in CHF

Bezeichnung	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018
Werterhaltung			
Wohnen und Aufenthalt Werterhaltung	163'895	378'700	195'807
Wohnen und Aufenthalt gebucht als Investition	2'206'949	750'000	509'830
Betriebsliegenschaften	791'271	1'207'700	1'055'287
Sport und Freizeit	621'593	1'786'200	1'252'528
Kultur und Geselligkeit	2'083'737	2'198'900	1'952'429
Pflichtwohnungen	822'229	1'668'600	1'249'712
Schulbauten	2'829'929	3'347'200	3'953'479
Total Werterhaltung des Verwaltungsvermögens	9'519'603	11'337'300	10'169'072

Quelle: Finanzdepartement

Tabelle 2: Liegenschaften des Verwaltungsvermögens in CHF Mio.

Bezeichnung	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018
Werterhaltung in CHF Mio.	9.5	11.3	10.2
Versicherungswert	802.7	802.7	802.7
Werterhaltung in % des Versicherungswertes	1.2%	1.4%	1.3%

Quelle: Finanzdepartement

Wohnen und Aufenthalt

Die Instandhaltung der Liegenschaften ergab rund CHF 0.2 Mio. und 0.6 Mio. gebucht als Investition

- Die Terrassensanierung der Kirchmattstrasse 1 wurde durch diverse witterungsbedingte Unterbrüche stark verzögert. Der Deckbelag kann erst während der ersten Trockenperiode im 2018 fertiggestellt werden.
- In der Liegenschaft Lüssiweg 17 wurden zwei weitere Nasszellen saniert.
- Die Projektgruppe AZZ (Alterszentren Zug) hat weitere zwei Teilphasen im Zusammenhang mit der zu untersuchenden Möglichkeit der Gebäudeübergabe an die AZZ erstellt.

Betriebsliegenschaften

Für die Instandhaltung der Verwaltungliegenschaften führten die Verantwortlichen aufgrund der geplanten Zentralisierung der Stadtverwaltung nur die nötigsten Unterhaltsarbeiten aus. Der Aufwand bezifferte sich auf rund CHF 1.1 Mio.

- Im Friedhof wurden Natursteintreppen sowie das erste Teilstück des Gehwegs saniert.
- Auf dem Areal werden sicherheitsrelevante Einrichtungen überprüft und entsprechende Massnahmen eingeleitet, die sich harmonisch ins Gesamtbild einfügen.
- Im Werkhof wurden die beiden Waschboxen für Lastwagen und Fahrzeuge saniert.

Sport und Freizeit

Die Aufwendungen für die Instandhaltung der Liegenschaften und Aussenanlagen kosteten rund CHF 1.3 Mio.

- In der Leichtathletikanlage wurden sicherheitsrelevante und hygienische Massnahmen umgesetzt.
- In der Sporthalle wurden die Fluchtwege überprüft und eine Fluchttüre nach den neuen Vorschriften umgebaut.
- Der bei einem Sommergewitter stark beschädigte Sichtschutzzaun beim Strandbad Chamer Fussweg wurde repariert.
- In der Bossard Arena wurde eine übermittlungsrelevante Einrichtung eingebaut.

Kultur und Geselligkeit

Die Aufwendungen für die Instandhaltung der Liegenschaften betragen rund CHF 2.0 Mio.

- Im Gottschalkenberg fand im Lagerhaus eine Sanierung des Treppenhauses statt.
- Im Ferienheim fand im 2. und 3. OG altershalber ein Fensterersatz und ein Ersatz der Rollläden statt.
- Beim Podium 41 musste die Herrentoilette saniert werden. Zudem wurde eine Containereinfriedung erstellt.
- Infolge Auflage WWZ mussten im Casino ein Rückbau von Elektrokabeln vorgenommen werden.
- An der Artherstrasse 112 wurde die Küche in der 4 ½-Zimmerwohnung ersetzt.
- An der Grabenstrasse 6 erfolgte die Sanierung der Westfassade mit Fensterersatz.

Pflichtwohnungen

Für die Instandhaltung der Pflichtwohnungen investierte die Stadt Zug rund CHF 1.25 Mio.

- An der Metallstrasse 12 wurde das Flachdach saniert.
- In der Überbauung Bergli (Metallstrasse 10 - 16) wurden alle Lift-Steuerungen ersetzt.
- An der Widenstrasse 10 wurden sämtliche Sonnenstoren ersetzt.
- An der Mülimatt 5 wurde der Lift saniert.

Bildung

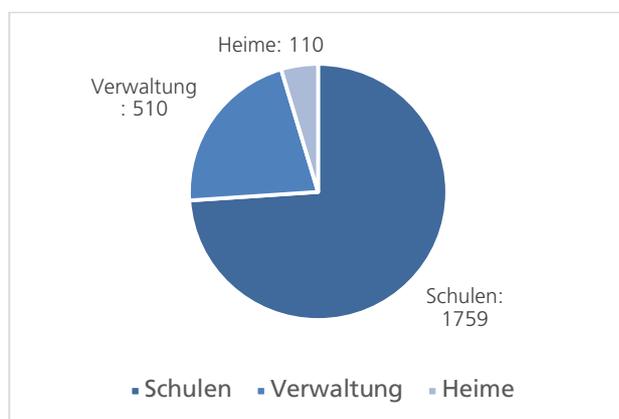
Die Instandhaltung der städtischen Bildungsinfrastrukturbauten im Hoch- und Tiefbaubereich beanspruchte im abgelaufenen Jahr rund CHF 2.75 Mio. Darin nicht enthalten sind rund CHF 1.1 Mio. aus den Rückstellungen für Sicherheitsmassnahmen.

- Im Schulhaus Burgbach wurde die Notstromanlage zur Gewährleistung der Notbeleuchtung ersetzt.
- Bei der Heilpädagogischen Schule Maria Opferung wurde die Klostermauer auf der Westseite mit Anker gegen weitere Deformationen vorsorglich gesichert.
- In den Schulsommerferien hat man das Brandschutzkonzept vollständig umgesetzt. Die Korridore sind nun vom Treppenhaus durch Glasfronten abgetrennt. Die Türen können offenstehen, da sie über eine Brandfallsteuerung mit Brandmeldern vernetzt sind.
- In den Schulherbstferien hat man die Stromsparleuchten auf LED gewechselt, dabei aber die Leuchte in ihrer ursprünglichen Form beibehalten.
- Die Gasheizung im Kleinschulhaus Hänggeli mit der Abgasanlage wurde ersetzt.
- Das Flachdach des eingeschossigen Anbaus auf der Ostseite des Doppelkindergartens Daheim hat man im Frühjahr vollständig erneuert. So entsprechen nun auch die Absturzsicherungen den Normen des Fachverbands SIA und der bfu.
- Die Klassentrakte I bis III wurden für die brandschutztechnische Nachrüstung aufbereitet, so dass die Submission für die Brandschutzfronten in den offenen Treppenhäusern durchgeführt werden konnte. Die Arbeiten werden im Jahre 2019 umgesetzt.
- Das Brandschutzkonzept für den Trakt IV wurde erstellt und ist bewilligt. Die Ausschreibungen und die Umsetzungen in Etappen (Schulferien) erfolgen sukzessive in den Jahren 2019 und 2020.
- Die Umbauarbeiten mit einer einhergehenden Reorganisation und Neunutzung von Räumen in den Trakten A, AV und B vom Schulhaus Guthirt sind fast abgeschlossen. Im Jahre 2019 folgen noch die Brandschutzfronten in den Korridoren der entsprechenden Räumlichkeiten.
- Die Badezimmer der Hauswartwohnung der Schulanlage Herti wurde erneuert.
- Das Container-Provisorium in der Schulanlage Riedmatt wurde aufgestockt.
- In der Aula Riedmatt wurden die Konvektoren ersetzt und der Parkettbelag abgeschliffen und neu versiegelt.

4.2.4 Informatik

Die Informatik betreibt mit drei eigenständigen Netzwerken rund 2'379 PC-Arbeitsplätze. Die Gemeinde Cham hat ihre gesamte Informatik (Schulen und Verwaltung) an die Stadt Zug ausgelagert. Weiter sind Gemeinden wie Steinhausen und Hünenberg mit der gesamten Serverinfrastruktur im Rechenzentrum Frauensteinmatt eingemietet. Für die Gemeinden betreiben wir Kernanwendungen wie die Einwohnerkontrolle, Schuladministration, Sozialdienstsoftware und die Fachanwendung der Schulsozialarbeit. Seit Februar 2018 zählt auch die Gemeindeverwaltung Neuheim und seit den Herbstferien 2018 die Schule Steinhausen zu den Kunden der Abteilung Informatik.

Grafik 1: Verteilung der Anzahl PC-Arbeitsplätze



Quelle: Informatik der Stadt Zug

Projekte

Das vermehrte Auftreten als Informatikdienstleister stärkt die Abteilung Informatik als Dienstleisterin und bringt über den Skaleneffekt eine bessere Kostenverteilung für alle beteiligten Gemeinden mit sich. Damit die Qualität der Informatikdienstleistungen weiterhin höchsten Ansprüchen genügt, wurden diverse Bereiche im Rechenzentrum der Stadt Zug ausgebaut. Ebenfalls wurde ein neues Storage-System implementiert, welches den heutigen Anforderungen entspricht. Ebenfalls konnte eine weitere Stelle im Support geschaffen werden, welche die Informatikdienstleistungen für Gemeinde Neuheim und die Schule Steinhausen sicherstellt. Damit die Mitarbeiter mit den zukünftigen Arbeitsprozessen sowie der anhaltenden Digitalisierung Schritt halten können, wurden durch die Informatik in Zusammenarbeit mit der Migros Klubschule diverse IT-Kurse angeboten. Im Hinblick auf das Jahr 2019 wurden ebenfalls diverse vorbereitende Massnahmen getroffen. So wurde die Betriebs- und Netzwerkplanung für die Gubelstrasse 22 durch die Informatik erstellt. Zudem wurde eine umfangreiche Ausschreibung vorgenommen, welche die Beschaffung von 3'500 Tablets zum Ziel hat. Diese sollen nach den Sommerferien 2019 zur Verfügung stehen.

4.2.5 Steuern/Grundstückgewinnsteuern

Die zuständige Fachkommission behandelte im Jahre 2018 an 6 (Vorjahr: 7) Sitzungen 206 (Vorjahr: 240) Geschäfte. Der Grundstückgewinnsteuerertrag erreichte im 2018 CHF 8.9 Mio. (Vorjahr: CHF 5.7 Mio.). Das Budget 2018 von CHF 4.3 Mio. wurde somit um CHF 4.6 Mio. übertroffen. Die Abteilung Steuern/Grundstückgewinnsteuern der Stadt Zug bearbeitete im Auftragsverhältnis auch die Grundstückgewinnsteuerfälle der Gemeinde Steinhausen. Dort konnten 2018 an 4 Sitzungen 63 (Vorjahr: 102) Geschäftsfälle abgeschlossen werden.

4.2.6 Betreibungsamt

Die Dienstleistungen des Betreibungsamtes Zug im Bereich Beratung, Auskunftserteilung und Information zu den verschiedenen Betreibungsverfahren wurden von der Bevölkerung im Jahr 2018 rege benutzt. Es wurden knapp 10'000 Auskünfte aus dem Betreibungsregister erteilt. Dies ist rückblickend auf die letzten 5 Jahre eine Zunahme von rund 40%. Die persönliche Beratung an den Schaltern wie auch telefonisch wird von den Einwohnern sehr geschätzt und gerne beansprucht. Der stetig wachsende Wirtschaftsplatz Zug mit seiner internationalen Ausstrahlung wirkt sich auf die internationalen Geschäfte (Sicherungsmassnahmen im Zwangsvollstreckungsverfahren/Arreste) des Betreibungsamtes Zug aus.

Tabelle 3: Anzahl Fälle des Betreibungsamtes

Bezeichnung	2017	2018
Zahlungsbefehle	9'823	9'664
Rechtsvorschläge	2'310	2'152
Pfändungen	3'032	2'700
Verwertungen	1'229	1'408
Verlustscheine	1'983	1'996
Retentionen	1	1
Konkursandrohungen	518	455
Eintragungen ins Register für Eigentumsvorbehalte	9	5
Arreste	33	24
Auskünfte	8'951	9'903

Quelle: Betreibungsamt Zug

Tabelle 4: Kennzahlen des Betriebsamtes in CHF

Bezeichnung	2017	2018
Betriebungssumme	1'001'900'000	10'068'100
Verlustscheinsumme	7'395'400	29'453'500
Arrestsumme		2'561'543'500
Gebührenertrag/Ablieferungen	1'272'322	1'377'712

Quelle: Betriebsamt Zug

4.2.7 Hilfeleistungen

Hilfeleistungen Ausland

Das Finanzsekretariat hat zur Vergabe der Beiträge für Hilfeleistungen Richtlinien erlassen. Bei der Vergabe der Beiträge an Institutionen ist auf das ZEWO-Gütesiegel zu achten. Zusätzlich werden jährliche Prioritäten festgelegt. Für das Jahr 2018 waren dies:

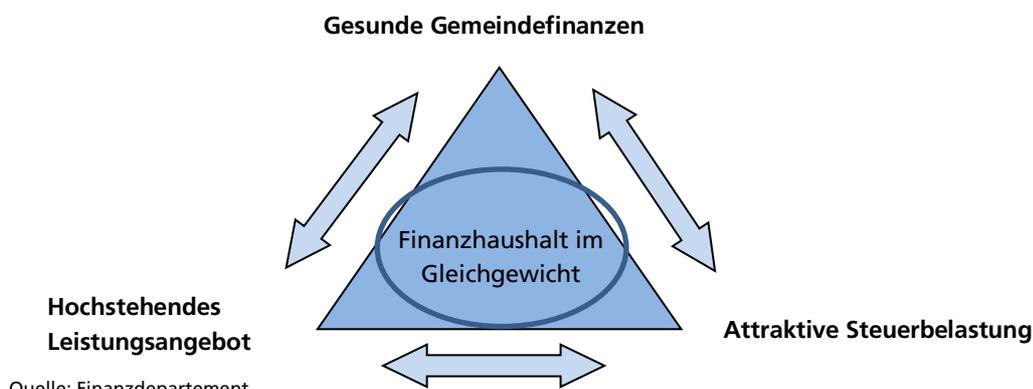
1. Nothilfe/Soforthilfe
2. Grund- und Berufsbildung
3. Gesundheit
4. Gewalt

In Kerala, Indien gab es schwere Regenfälle, welche zu Überschwemmungen führten. Caritas Indien versorgte die obdachlos gewordenen Menschen mit dem Nötigsten. Caritas Schweiz unterstützte die Caritas Indien. Caritas Schweiz verteilte in der ersten Phase Hilfspakete mit Hygieneartikel, Haushaltsgegenständen und Grundnahrungsmitteln. Die Verteilung dieser Hilfsgüter wurde mit Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen, insbesondere bzgl. Hygiene und richtiger Verwendung der Hilfsgüter ergänzt. Die Stadt Zug hat die Caritas Schweiz mit einem einmaligen Beitrag von CHF 10'000.00 unterstützt.

Die Lage in Bangladesch war im 2018 prekär. Fast alle Angehörigen der Rohingya sind vor Gewalt und Unterdrückung aus Myanmar ins benachbarte Bangladesch geflohen. Die Stadt Zug hat Save the Children und das Schweizerische Rote Kreuz mit einem einmaligen Beitrag von insgesamt CHF 20'000.00 unterstützt.

4.2.8 Schlussfolgerungen/Ausblick

Die Jahresrechnung 2018 entspricht der Finanzstrategie 2014 bis 2018. Die neue Finanzstrategie 2019 bis 2025 stellt die Weichen für die finanzielle Zukunft der Stadt Zug. Die Finanzpolitik soll sich weiterhin auf den drei Grundsätzen gesunde Gemeindefinanzen, hochstehendes Leistungsangebot und attraktive Steuerbelastung abstützen:



Das Gleichgewicht gesunde Gemeindefinanzen, attraktive Steuerbelastung sowie hochstehendes Leistungsangebot wird als Finanzpolitik fortgeführt. Für die drei Hauptpfeiler der Finanzpolitik sind Massnahmen zur Zielerreichung definiert worden. Dank der geschaffenen Steuerausgleichsreserve kann die Steuerbelastung attraktiv und stabil gehalten werden. Das Leistungsangebot ist hochstehend. Die Verwaltungsdienstleistungen und Kernaufgaben müssen laufend überprüft und optimiert werden. Die Schulden- und Ausgabenbremse ist in der Finanzverordnung der Stadt Zug definiert und gilt als Leitplanke, damit die gesunden Gemeindefinanzen sichergestellt werden können. Die in der Finanzpolitik definierten Ziele und Leitsätze definieren auch den Umgang mit den ermittelten Risiken und Chancen.

Risiken/Chancen

- a) Risiken im konjunkturellen Umfeld
- b) Dauer des aktuellen Aufschwungs;
- c) Fragezeichen zur Entwicklung der Steuereinnahmen;
- d) Auswirkungen der Zinsentwicklung;
- e) Latente Gefahr von Inflation und Zinserhöhungen;
- f) Auswirkungen der hohen Immobilienpreise;
- g) Auswirkungen der demografischen und sozialen Entwicklungen;
- h) Auswirkungen des politischen Umfeldes auf die Attraktivität der Schweiz als Wohnort und Standort für Unternehmen;
- i) nicht abschliessend.

Risiken am Standort Zug

- a) hohe jährliche Belastung durch die Zahlungen in den Finanzausgleich und den NFA-Beitrag an den Kanton Zug;
- b) Mehraufwand infolge neuer Aufgaben;
- c) die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF);
- d) Standortvorteile verschlechtern sich;
- e) Wegzug von Personen oder Unternehmen;
- f) hohe Lebenshaltungskosten;
- g) hohe Miet- und Grundstückspreise;
- h) zu geringe Anzahl verfügbarer Grundstücke/Landreserven;
- i) Zentrumslasten;
- j) Klumpenrisiko bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen;
- k) Druck in internationalen Steuerfragen;
- l) wesentliche negative Veränderungen der Wirtschaftsentwicklung;
- m) Entwicklung der Teuerung;
- n) nicht abschliessend.

Chancen am Standort Zug

- a) Standortattraktivität;
- b) hochstehendes Leistungsangebot;
- c) gesunde Gemeindefinanzen;
- d) attraktive Steuerbelastung;
- e) attraktive Belastung für staatliche Dienstleistungen;
- f) Digitalisierung;
- g) Zentralisierung der Verwaltung;
- h) gemeindeübergreifende Kompetenzzentren schaffen;
- i) nicht abschliessend.

Die finanzpolitischen Ziele der Stadt Zug basieren auf der aktuellen Finanzsituation, der absehbaren Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben (Finanzplanung) und der Einschätzung der Entwicklungen im Umfeld. Sollte sich in Zukunft das Umfeld für die Finanzpolitik

stark ändern (z.B. aufgrund schlechter Wirtschaftsentwicklung, Anpassung Steuergesetzgebung, Ausfall wichtiger Steuerzahler, unvorhergesehener Investitionsbedarf etc.) ist rechtzeitiges Handeln gefragt. Dabei stehen der Stadt Zug im Sinne eines «Plan B» verschiedene Stossrichtungen offen, um die Einhaltung der formulierten finanzpolitischen Ziele trotzdem sicherstellen zu können.

4.3. Bildungsdepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Ab Schuljahr 2019/20 arbeiten die Stadtschulen offiziell mit dem Lehrplan 21. Gegenwärtig stehen die Schulen in der Einführungsphase. In den letzten zwei Schuljahren wurden von den Lehrpersonen gezielt erste Erfahrungen mit ausgewählten Bereichen des Lehrplans 21 gemacht. Neu am Lehrplan 21 ist die Kompetenzorientierung. Es geht vermehrt um anwendbares Wissen, welches in verschiedenen Situationen einsetzbar ist. Folgende zwei Aussagen zum Lehrplan 21 sind bedeutungsvoll: «Wissen ist nach wie vor wichtig» und «Die Rolle der Lehrperson bleibt zentral». Die Weiterbildungen zum Lehrplan 21 fordern die Lehrpersonen und nehmen drei bis vier Jahre in Anspruch.
- Der Jahresschwerpunkt «Lernen verstehen» stellte das Lernen in den Mittelpunkt. Im Unterrichtsteam arbeiteten die Lehrpersonen an Lernfeldern, die dem Jahresschwerpunkt zugordnet waren und stellten den fachlichen Bezug zum Lehrplan 21 her.
- Im Dezember wurde die neue Dreifachturnhalle der Kantonsschule Zug eröffnet, die von der Stadt Zug mitfinanziert worden war. Zuger Vereine geniessen eine Vorzugsbehandlung bei der Hallenvergabe an den Abenden und Wochenenden. Den Vereinen steht damit eine weitere wettkampftaugliche Dreifachturnhalle zur Verfügung, und es können mehr Trainings- und Wettkampfzeiten angeboten werden.
- Zug war 2018 Austragungsort von zwei internationalen Sportanlässen. So fanden Gruppenspiele der UEFA Frauen U-19 Europameisterschaft im Fussball in Zug statt. Ausserdem war die Bossard Arena zum ersten Mal Schauplatz eines Handballspiels. Die Schweizer Nationalmannschaft traf im WM-Playoff-Rückspiel auf Vize-Weltmeister Norwegen.
- Die Nachfrage für Betreuungsplätze im schulergänzenden Bereich ist ungebrochen hoch. Seit letztem Sommer führt die Freizeitbetreuung Zentrum neu einen reinen Mittagstisch. Im Herbst kam ein Mittagstisch in der Freizeitbetreuung Herti dazu.
- Die Umstellung von subventionierten Plätzen bei den Kindertagesstätten hin zu Betreuungsgutscheinen für die Eltern verursachte einigen administrativen Aufwand im Frühbereich.
- Im Rahmen des Massnahmenplans FBBE (Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung) fand eine Fachtagung zum Thema «Resilienz» statt.
- 3'149 Musikschülerinnen und Musikschüler nutzten 2018 die vielfältigen Unterrichtsmöglichkeiten der Musikschule in der Musikalischen Grundschule, im Instrumental-, Gesangs- und Tanzunterricht und/oder präsentierten ihre Fähigkeiten in einem der zahlreichen Orchester sowie in den Chören und Ensembles.
- Eine Arbeitsgruppe erarbeitete zusammen mit dem Rechtsdienst der Stadt Zug eine neue Musikschulverordnung, die den Bedürfnissen und Anforderungen einer modernen Musikschule entspricht.
- Mit der neuen Zuger Singschule wurde eine zeitgemässe Chorstruktur mit drei Zentren und einem neuen musikpädagogischen Konzept entwickelt und eingeführt.
- Die Bibliothek Zug hat sich 2018 weiter zu einem Ort der Begegnung entwickelt. Veranstaltungen aller Art zogen viele Besucherinnen und Besucher an. Die Palette reichte von der frühkindlichen Sprachförderung zum Geschichtenerzählen, von der Vermittlung von Medienkompetenzen über literarische Lesungen und dem gemeinsamen Lesen in der Gruppe hin zu Englisch- und Deutschkonversation.
- Highlights im Veranstaltungsjahr waren das Oswalds-Gassen-Fest, an welchem neben der Bibliothek Zug auch andere an der St. Oswalds-Gasse ansässige Kulturinstitutionen mitwirkten, und der Adventskalender, der jeden Tag zu besonderen Leckerbissen einlud.

Departementsziele, Zielerreichung

- 1. Die Lehrpersonen kennen den Lehrplan 21 und besuchen Schulungen in den Bereichen Medien und Informatik sowie kompetenzorientiert unterrichten.**

Die Lehrpersonen erhielten in den letzten zwei Jahren Faktenwissen über den Lehrplan 21 und bekamen eine Einführung ins Lehr-Lern-Verständnis der Kompetenzorientierung vermittelt. Die Weiterbildung der Lehrpersonen erfolgt bedarfsorientiert und findet in verschiedenen Lernformaten statt. Zu diesen gehören neben organisierten, geführten Präsenzveranstaltungen auch eigenständiges Lernen in Projekten und Arbeitsprozessen sowie Lernzugänge mit digitalen Werkzeugen. Die Weiterbildungsplanung beschränkt sich nicht auf ein Jahr, sondern richtet sich auf drei bis vier Jahre aus. Mit dem Lehrplan 21 ist sowohl eine Aktualisierung des Curriculums wie auch eine Unterrichtsentwicklung intendiert. Unterstützt wird der Entwicklungsprozess durch ein mehrjähriges Weiterbildungs- und Qualifikationskonzept der W&B PH Zug.
- 2. Der Schulraumbedarf ist aufgrund der statistisch festgehaltenen Entwicklung der Schülerzahlen und der geplanten Bauvorhaben erfasst und ausgezeigt. Alle Bau- und Sanierungsvorhaben sind zeitlich aufeinander abgestimmt und geplant, insbesondere die Planung der Schulerweiterung Herti.**

Das Bildungs- und das Baudepartement werden im Bereich der Schulraumplanung neu durch die Firma Metron Schulraumentwicklung unterstützt. Auf der Basis des Schulraumplanungsberichts 2010 wurde die Gesamtschulraumplanung plausibilisiert. Gleichzeitig erhielt Metron den Auftrag, Machbarkeitsstudien zur Erweiterung der Schulanlagen Loreto und Herti zu erstellen. Für die Erweiterung der Schulanlage Loreto liegen ein Schlussbericht und Empfehlungen vor. Die Machbarkeitsstudie Herti wird im Januar 2019 abgeschlossen sein. Eine vertiefte Plausibilisierung zum Unterfeld Süd liegt vor.
- 3. Das Modell zu Subventionierung von Plätzen in Institutionen der frühkindlichen Betreuung ist geklärt und der Wechsel zu Betreuungsgutscheinen eingeleitet.**

Im Juni 2018 hat der Grosse Gemeinderat über die Einführung des vom Stadtrat vorgeschlagenen Subventionierungsmodells entschieden. So konnten im zweiten Halbjahr alle notwendigen Schritte zur Implementierung initiiert werden. Dies umfasste die Erarbeitung einer Verordnung. Ein weiterer Fokus lag bei der Kommunikation des Systemwechsels, wobei sowohl Eltern und Kindertagesstätten als auch weitere Multiplikatoren über das Vorgehen informiert wurden. Auch die erforderlichen Massnahmen im Bereich IT wurden getroffen, sodass die Gesuchbearbeitung rechtzeitig aufgenommen und bereits im Dezember die ersten Betreuungsgutscheine vorschüssig an die Eltern ausbezahlt werden konnten.
- 4. Die Chorstruktur an der Musikschule ist grundlegend überarbeitet und umgesetzt.**

Eine Arbeitsgruppe entwickelte eine neue Chorstruktur mit dem Namen «Zuger Singschule». Das Angebot wurde neu definiert und auf drei Standorte verteilt (Guthirt, Herti und Musikschule). Zudem wurde ein Chor für erwachsene Gesangsschülerinnen und -schüler ins Leben gerufen. Für alle Chorstufen sind genügend Anmeldungen eingegangen. Bereits am Weihnachtsmarkt konnte die Zuger Singschule erste Erfolge mit mehreren Auftritten feiern.

5. **Die Öffnungszeiten in der Studienbibliothek sind generell erweitert und mittels automatischem Zugangssystem open+ geregelt.**

Voraussichtlich ab Frühling 2019 werden Studierende dank dem automatisierten Zutritt zur Studienbibliothek von deutlich erweiterten Öffnungszeiten profitieren. Der Betrieb der Studienbibliothek ohne Personalaufsicht wird durch neue Benutzerausweise mit RFID-Chip ermöglicht. Die gebäudetechnischen Anpassungen bei der Studienbibliothek sind erfolgt. Sobald die Anbindung des Zutrittssystems an die Bibliothekssoftware funktioniert, werden Tests für einen personalunabhängigen Zutritt zur Studienbibliothek gestartet.

4.3.1 Stadtschulen

Schulentwicklung

Der Lehrplan 21 tritt ab Schuljahr 2019/20 offiziell in Kraft. Die Stadtschulen stehen mitten in der Einführungsphase. Im Zusammenhang mit der Einführung wurde der Begriff «Kompetenz» ein Schlagwort. Der Begriff «Kompetenzorientierung» erweckte in der Öffentlichkeit teilweise den Eindruck, dass nun alles ganz anders werde und in der Schule keine traditionellen Inhalte mehr vermittelt würden. Das stimmt nicht. Wissen vermitteln, auch abrufbares, ist bei den Stadtschulen nach wie vor zentral. Denn wer Wissen in lebensnahen Situationen anwenden will, zum Beispiel Sprachkenntnisse, muss sich dieses vorher angeeignet haben. Wissen bleibt also, nebst dem Können und Wollen, die Grundlage für die Kompetenzentwicklung. Im Hinblick auf den Lehrplan 21 sind die Lehrpersonen aufgefordert, ihre Unterrichtskonzepte und Unterrichtsplanung zu überprüfen und weiterzuentwickeln. In den letzten zwei Jahren wurden erste Erfahrungen mit ausgewählten Bereichen des Lehrplans 21 gemacht. Dabei stellten die Lehrpersonen fest, dass der Lehrplan 21 den methodischen Handlungsspielraum nicht einschränkt.

Der Jahresschwerpunkt «Lernen verstehen» nahm das Lernen in den Fokus. Dem Jahresschwerpunkt waren verschiedene «Lernfelder» zugeordnet. Diese hatten zum Ziel, die Reflexion über das Unterrichten mit dem neuen Lehrplan anzuregen und unterschiedliche Perspektiven des Lernens sichtbar zu machen. Zudem konnte aus der inhaltlichen Auseinandersetzung eine individuelle oder gemeinsame Weiterentwicklung für das kompetenzorientierte Unterrichten und Lernen abgeleitet werden. Lernfelder waren beispielsweise: Lernen dokumentieren, Lernstrategien kennen, eigenverantwortliches Lernen unterstützen, Lernprozesse besprechen, professionelle Gesprächsführung. Die Zielsetzung zum Jahresschwerpunkt hiess: «Jedes Unterrichtsteam wählt ein Lernfeld aus und sucht Wege und Mittel, den Lernprozess bei den Schülerinnen und Schülern anzuregen». Bei der Realisierung wurden ein fachlicher Bezug und eine Verknüpfung zum Lehrplan 21 hergestellt, konkrete Settings erarbeitet und im Unterricht, im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern umgesetzt.

Die Weiterbildungsplanung zum Lehrplan 21 beschränkt sich nicht nur auf ein Jahr, sondern richtet sich auf drei bis vier Jahre aus (z.B. Kurse und/oder Nachqualifikationen: Medien und Informatik, Sek I plus, kompetenzorientiertes Unterrichten, Lernprozesse unterstützen). Die Lehrperson trägt die Verantwortung für ihre eigene Weiterbildung und bespricht sie im Mitarbeitergespräch mit der Schulleitung.

Der zweite Zyklus der Externen Schulevaluation der Stadtschulen Zug startete Ende Oktober mit der Oberstufe Loreto. Bis Ende Mai 2019 werden alle Schulen von der Fachstelle evaluiert sein. Die Externe Schulevaluation vermittelt den Stadtschulen alle vier bis sechs Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, die als Ausgangspunkt für die weiteren Entwicklungsschritte dient. Grundlage für die Beurteilung bilden das kantonale Rahmenkonzept «Gute Schulen» sowie die Qualitätsansprüche des «Referenzrahmens Schulqualität». Das Evaluationsteam stützt sich in der Beurteilung einer Schule auf unterschiedliche Informationsquellen. So werden im Vorfeld bei der betreffenden Schule jeweils Dokumente (Schulportfolio) analysiert und Schülerinnen/Schüler, Eltern, Lehrpersonen sowie die Schulleitung schriftlich befragt. Anlässlich der drei bis vier Evaluationstage vor Ort finden mündliche Befragungen sowie zahlreiche Beobachtungen (Unterricht, Pause) statt. Im Rahmen der externen Schulevaluation werden nicht die einzelnen Lehrpersonen beurteilt, sondern die Schule als Ganzes.

Der Strategieworkshop der Schulkommission, Schulleitung und Steuergruppe Schulentwicklung Stadtschulen fand am 4. Oktober 2018 statt. Schwerpunkt der Tagung war die Thematik «Aufbau einer Beurteilungskultur bei den Stadtschulen Zug unter Berücksichtigung von Beurteilen und Fördern und des Lehrplans 21». Weitere Themen bildeten die Berichterstattung des Stadtrats an den Bildungsrat und praktische Übungen zum Medien- und ICT-Konzept der Stadtschulen. Zudem besprachen die Mitglieder der Schulkommission die strategischen Entwicklungslinien für die Volksschulen des Kantons Zug.

Schülerzahlen (gemäss Schülerstatistik per 15.11.2018)

Die Zahlen stützen sich auf die jährliche Erhebung für das Bundesamt für Statistik (BISTA), die der Kanton jeweils per 15. November durchführt.

Schuljahr	Total		Kindergarten			
	Schüler/ -innen	Ausl./ ¹ in %	Schüler/ -innen	KG 1	KG 2	Ausl./ ¹ in %
2009/10	1'883	34 %	350	178	172	37 %
2010/11	1'902	28 %	352	201	151	30 %
2011/12	1'954	28 %	393	203	190	29 %
2012/13	1'994	29 %	401	208	193	31 %
2013/14	2'041	25 %	404	198	206	25 %
2014/15	2'121	29 %	436	222	214	31 %
2015/16	2'218	30 %	463	227	236	34 %
2016/17	2'330	31 %	476	234	242	30 %
2017/18	2'388	33 %	467	232	235	33 %
2018/19	2'407	33 %	482	246	236	35 %

Schuljahr	Primarschule									Ausl./ ¹ in %
	Schüler/ -innen	1. PS	2. PS	3. PS	4. PS	5. PS	6. PS	DaZ-Kl. ²	IK ³	
2009/10	1'145	185	210	209	174	201	155	10		30 %
2010/11	1'163	184	194	206	206	175	188	10		26 %
2011/12	1'169	190	189	197	201	210	170	12		26 %
2012/13	1'210	201	191	194	201	202	201	20		27 %
2013/14	1'231	219	202	195	198	209	195	13		24 %
2014/15	1'263	209	223	202	203	196	211	19		28 %
2015/16	1'300	223	217	221	207	213	200	19		29 %
2016/17	1'378	262	224	222	228	220	201	15	6	32 %
2017/18	1'439	257	252	233	230	229	209	15	14	33 %
2018/19	1'475	252	253	245	235	229	224	25	12	32 %

Schuljahr	Realschule					Sekundarstufe I				
	Schüler/ -innen	1.	2.	3.	Ausl./ ¹ in %	Schüler/ -innen	1.	2.	3.	Ausl./ ¹ in %
2009/10	140	47	50	43	56 %	204	67	72	64	29 %
2010/11	135	41	46	48	45 %	205	64	72	69	23 %
2011/12	142	52	43	47	45 %	204	74	59	71	18 %

2012/13	135	36	52	47	50 %	202	80	69	53	19 %
2013/14	121	39	34	48	44 %	238	92	81	65	17 %
2014/15	116	41	39	36	51 %	261	90	95	76	21 %
2015/16	151	71	41	39	42 %	263	82	89	92	21 %
2016/17	161	54	67	40	40 %	272	94	93	85	21 %
2017/18	167	46	53	68	38 %	274	94	94	86	23 %
2018/19	157	59	47	51	39 %	246	74	88	84	26 %

Schuljahr Heilpädagogische Schule

Schuljahr	Schüler/ -innen	Ausl./ ¹ in %
2009/10	44	46 %
2010/11	47	57 %
2011/12	45	55 %
2012/13	46	50 %
2013/14	47	49 %
2014/15	45	42 %
2015/16	41	49 %
2016/17	43	51 %
2017/18	41	51 %
2018/19	47	57 %

¹ Ausländer/-innen ² Deutsch als Zweitsprache-Klasse ³ Integrationsklasse seit 24.10.2016

Die Gesamtschülerzahl stieg gegenüber dem letzten Jahr um 19 Schülerinnen und Schüler an. Im Kindergarten erhöhte sich die Schülerzahl um 15 Kinder. Die Primarschule verzeichnete ebenfalls einen Anstieg von 36 Schülerinnen und Schülern. Diese Zunahme der Schülerzahl in der Primarstufe erfolgte wiederum mehrheitlich im Schulkreis Zug West. Auf der Sekundarstufe I nahm die Schülerzahl hingegen ab. Bei der Realschule verringerte sich die Schülerzahl um zehn und bei der Sekundarschule um 28 Jugendliche. Dies ist im Wesentlichen auf die erhöhten Übertritte nach der 6. Klasse an die Kantonsschule zurückzuführen. In der Heilpädagogischen Schule nahm die Schülerzahl um sechs Schülerinnen und Schüler zu. Die Prognose betreffend Entwicklung der Schülerzahlen zeigt auf, dass infolge der geplanten Wohnbauvorhaben in der Stadt Zug die Schülerzahlen weiterhin ansteigen werden.

Personal

Personen	Total	100 %	Teilpensum	männlich	weiblich
Rektorat	10	6	4	3	7
Kindergarten	62	13	49	1	61
Primarschule	153	35	118	25	128
Tagesschule	14	1	13	4	10
Sekundarstufe I	52	21	31	20	32
Textiles Werken/Hauswirtschaft	16	–	16	–	16
Logopädie/Psychomotorik	11	0	11	–	11
Heilpädagogische Schule	34	2	32	4	30
Hauswartungen	31	10	21	13	18
Total	383	88	295	70	313

Kindergarten- und Primarstufe

Auch im letzten Jahr mussten wegen steigender Schülerzahlen neue Klassen eröffnet werden. Im Guthirt war das eine 1. Klasse, im Kirchmatt eine zusätzliche 3. Klasse und im Riedmatt wurde der freistehende vierte Kindergarten wieder reaktiviert. Weiterhin müssen Kinder aus dem Gimenenquartier in Oberwil den Kindergarten besuchen, weil im Pavillon zu wenig Platz vorhanden ist. Ebenfalls müssen jedes Jahr Kinder aus dem Hertiquartier im Letzi den Kindergarten besuchen, was teilweise zu Widerstand bei den Eltern führt und viele Diskussionen nach sich zieht. Der fehlende Schulraum ist und bleibt ein Dauerbrenner in allen Schuleinheiten. Der Neubau Riedmatt schreitet zügig voran und bringt eine erste Verbesserung der Situation.

Nachdem in der Zeit von August bis Januar eine Interimsleitung die Schule Riedmatt führte, nahm im Februar 2018 ein neuer Schulleiter seine Arbeit auf. Aufgrund der Teilpensionierung des Leiters der Schule Burgbach entschied sich das Rektorat, neu eine Schuleinheit Zentrum zu bilden, bestehend aus den Schulhäusern Burgbach, Kirchmatt, Hänggeli, Gimenen und Grüning. Eine Co-Leitung steht der Schuleinheit Zentrum vor.

Nach wie vor erhalten die Stadtschulen viele qualitativ gute Bewerbungen auf die ausgeschriebenen Stellen im Kindergarten und auf der Primarschulstufe und können diese optimal besetzen. Es zeigt sich, dass neben dem Fehlen von Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen auch die Suche nach ausgebildeten Logopädinnen sehr schwierig ist.

Die Anzahl von verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern bereits auf der Kindergartenstufe nahm merklich zu. Mit verhaltensauffällig sind Kinder gemeint, die den Unterricht massiv stören und die übrigen Schülerinnen und Schüler am Lernen hindern. Sie stellen für die Lehrpersonen eine belastende Situation dar. Geeignete Begleitperson zu finden ist sehr schwierig und belastet das Budget. Nach wie vor gibt es auch keine Sonderschule im Kanton Zug, welche Kindergartenkinder aufnimmt, die verhaltensauffällig sind. Sie müssen also im Klassenverband der Regelklassen bleiben.

Alle Kinder, welche bis am 31. Mai vier Jahre alt werden, können neu ab Sommer 2019 in das freiwillige Kindergartenjahr eintreten. Während den vergangenen drei Jahren wurde das Eintrittsalter immer wieder um einen Monat erweitert und ist jetzt mit dem 31. Mai definitiv festgelegt.

Sekundarstufe I

Nach zwei Jahren Exil in der Chollerhalle wurden Ende Schuljahr die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe wiederum im Casino Zug feierlich verabschiedet. Sehr erfreulich und auch dem grossen Engagement der Lehrpersonen zu verdanken ist, dass von den 152 Schülerinnen und Schülern alle eine Anschlusslösung fanden.

Orte der Begegnung, von jugendlicher Begeisterung und Elan geprägt, waren die Berufswahlshow im Casino vom 16. Januar 2018 und die Abendschule vom 29. Mai 2018, an der die 3. Oberstufe ihre Abschlussarbeiten präsentierte.

Weil nach Ende der 6. Primarklasse eindeutig mehr Schülerinnen und Schüler als in den letzten Jahren ins Langzeitgymnasium übertraten, gab es im Schuljahr 2018/19 auf der 1. Oberstufe eine Klasse weniger als geplant. Damit umfasste die Oberstufe Loreto pro Jahrgang acht Klassen, also insgesamt 24 Klassen. Im Lehrkörper standen sechs Austritten vier Neuanstellungen gegenüber.

Aus pädagogischer Sicht waren die vergangenen vier Jahre von der Umsetzung des Projekts «Neugestaltung 9. Schuljahr» geprägt. Mit dem Element «Lernstudio» ist seit Beginn des laufenden Schuljahres auch das letzte Teilprojekt in der Umsetzungsphase. Bis zum offiziellen Abschluss der Projektphase Ende Schuljahr 2020/21 wird es vor allem darum gehen, Anpassungen und Optimierungen vorzunehmen.

Der Lehrplan 21 steht kurz vor der Einführung. Bereits im laufenden Schuljahr sind die Lehrpersonen gemäss dem Jahresschwerpunkt der Stadtschulen Zug daran, ihren Unterricht vermehrt in Richtung Kompetenzorientierung zu gestalten. Gefordert sind die Lehrpersonen der Oberstufe, was die Weiterbildung betrifft. In den Fächern oder Fachbereichen Wirtschaft, Arbeit, Haushalt; Ethik, Religionen, Gemeinschaft; Zeiten, Räume, Gesellschaften; Medien und Informatik gilt es Nachqualifikationen oder zusätzliche Kompetenzen zu erwerben, was eine sorgfältige Weiterbildungsplanung verlangt. Die Pädagogische Hochschule Luzern, die für die

entsprechenden Weiterbildungen zuständig ist, kam teilweise an ihre Grenzen, die entsprechenden Kurse rechtzeitig organisieren und anbieten zu können.

Der Bereich Hauswartung im Schulhaus Loreto war im vergangenen Jahr von ungewöhnlichen Fluktuationen geprägt. Der hauptverantwortliche Hauswart für die Trakte 1 und 4 kündigte auf Ende Oktober, eine langjährige Reinigungskraft für die Turnhallen wurde auf Ende November pensioniert.

Heilpädagogische Schule (HPS) / Therapiestelle für Psychomotorik

Die Stadtschulen führen im Schulzentrum Maria Opferung zwei Einrichtungen, die auch von Schülerinnen und Schülern aus anderen Zuger Gemeinden besucht werden können: die Heilpädagogische Schule und die Therapiestelle für Psychomotorik.

Die HPS arbeitet auf der Grundlage des kantonalen Konzeptes Sonderpädagogik KOSO und einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton. Im Rahmen dieses Auftrages übernahm sie die Integrative Sonderschulung von elf Kindern in den Stadtzuger Primarschulhäusern.

Im Jahr 2018 verliessen sieben Kinder und Jugendliche die HPS, davon sechs als reguläre Ausstritte nach Ende der Schulzeit. Gleichzeitig gab es sechzehn Neueintritte, fünf in der integrativen Sonderschulung und elf Kinder in der Tagesschule der HPS. Aktuell werden 47 Schülerinnen und Schüler in sechs heterogen zusammengesetzten Klassen von sechs bis neun Lernenden geschult. Die Freizeitbetreuung der HPS bietet freiwillige Betreuung der Lernenden bis 18 Uhr an. Rund die Hälfte der Lernenden werden an einem oder mehreren Halbtagen nach dem Unterricht in der HPS professionell betreut.

Das Jahr 2018 war ein Jubiläumsjahr für die HPS Zug. Sie feierte am 8. September 2018 ihr 50-jähriges Bestehen mit einem grossen Fest. Eine gemeinsam mit dem Stadtarchiv erarbeitete Ausstellung gab Auskunft über die Meilensteine der Geschichte der Institution. In den Schulzimmern konnten die Besucherinnen und Besucher wichtige Themen der Heilpädagogik erleben, entdecken und erfahren. Der Festbetrieb bei strahlendem Wetter rund ums Haus vergnügte Jung und Alt.

Die Therapiestelle für Psychomotorik der Stadtschulen Zug bot Therapieplätze für Kinder aus der Stadt Zug sowie für Kinder aus Menzingen, Neuheim und Walchwil an. 2018 besuchten rund 100 Kinder die Psychomotoriktherapie.

Schulformatik

Die Digitalisierung der Stadtschulen schreitet voran. Damit der erfolgreiche Einsatz der digitalen Medien gelingt, wurde der Schwerpunkt der Schulformatik im vergangenen Jahr auf drei Bereiche gelegt:

- *Weiterbildung der Lehrpersonen:* Die grosse Vielfalt, die der Einsatz digitaler Medien im Unterricht ermöglicht, begeistert. Mit schulhausinternen Kursen, geleitet durch die pädagogischen Supporterinnen und Supporter, wurden den Lehrpersonen digitale Werkzeuge mitgegeben, die in jeder Stufe und in jedem Fach einsetzbar sind. Zusätzlich erweiterten die Lehrpersonen in verschiedenen Weiterbildungsangeboten ihre Basiskompetenzen im Umgang mit digitalen Medien.
- Die ersten Lehrpersonen, die das Fach Medien und Informatik unterrichten und pädagogische Supporterinnen und Supporter besuchten die Nachqualifikation Medien und Informatik. Sie sind somit gerüstet, um Medien und Informatik in allen Handlungsfeldern des Lehrplans 21 lehrreich und spannend zu unterrichten.
- *Pädagogisches Medien- und ICT-Konzept:* Im Juni 2018 verabschiedete der Stadtrat das von den Stadtschulen erarbeitete pädagogische Medien- und ICT-Konzept. Im Konzept wird aufgezeigt, wie digitale Medien in den Unterricht einfliessen und diesen bereichern. Darin enthalten ist auch der Ausrüstungsstandard an den Schulen. Das Konzept basiert auf der vom Kanton ausgearbeiteten «ICT-Strategie der Gemeinden des Kantons Zug».
- Die Umsetzung des Konzepts wird die digitale Schullandschaft nachhaltig verändern.
- *Pädagogische und technische Unterstützung:* Mit den pädagogischen Supporterinnen und Supportern in den Schulhäusern standen auch im letzten Jahr den Lehrpersonen, den Schulleitungen und den Schülerinnen und Schülern Fachkräfte zur Verfügung, die in allen Fragen rund um Medien und Informatik Ansprechpersonen sind. Die pädagogischen

Supporterinnen und Supporter leiteten Kurse, unterstützten die Lehrpersonen bei der Unterrichtsvorbereitung und Durchführung bei Medien- oder Informatikprojekten, betreuten mediendidaktische Geräte und berieten die Schulleitungen bei der digitalen Ausgestaltung der Schule. Der begonnene Prozess der digitalen Ausgestaltung der Schule wird im kommenden Jahr weitergeführt.

Freizeit- und Zusatzangebote

Die beliebten Kursangebote des Freiwilligen Schulsports starteten bei Schuljahresbeginn 2018/19 mit 505 (Vorjahr: 486) Teilnehmenden.

In der ersten Sportferienwoche erlebten 183 (Vorjahr 177) Kinder und Jugendliche ein unvergessliches Wintersportlager in den Flumserbergen, in Davos oder Celerina. In derselben Woche konnten Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 9. Klasse von einem abwechslungsreichen Kursangebot der Stadtschulen profitieren.

Das zweiwöchige Sommerlager auf dem Gottschalkenberg fand dieses Jahr unter dem Motto «Ferienkurs an der Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei» mit 40 Lagerteilnehmenden statt. Die Route des Velolagers führte in der ersten Sommerferienwoche von Kaiserstuhl, Dachsen, Stein am Rhein und Kreuzlingen nach Arbon und begeisterte 20 veloversierte Kinder.

Das beliebte Chlausschwimmen der Stadtschulen Zug mit Spielparcours und Samichlausbesuch lockte am Mittwochnachmittag, 28. November 2018, rund 70 Kinder ins Hallenbad Loreto.

Auf der Primarstufe stieg die Nachfrage für das Angebot Hausaufgabenstunden mit 120 Teilnehmenden bei Schuljahresbeginn 2018/19 um fünf Kinder gegenüber dem Vorjahr an. In der Oberstufe meldeten sich für dasselbe Schuljahr 44 Jugendliche (Vorjahr: 44) an. Für den betreuten Mittagstisch im Loreto (MiLo) stieg die Nachfrage von 61 Jugendliche im letzten Jahr auf 81 Jugendliche bei Schuljahresbeginn. Diesem Anstieg der Nachfrage konnten die Stadtschulen mit einem zusätzlichen Mittagstischangebot mit Selbstverpflegung gerecht werden.

Schulkommission

Die Schulkommission behandelte an fünf ordentlichen Sitzungen 19 Geschäfte. Dazu gehörte die Vorbereitung des Schulbesuchstages – die Mitglieder der Schulkommission besuchen jeweils zu zweit den Unterricht auf den verschiedenen Schulstufen mit gezielten Fragestellungen. Daneben beriet die Kommission unter anderem die Einführung des Lehrplans 21, informierte sich über den zweiten Zyklus der externen Evaluation und nahm Kenntnis vom Konzept für Begabungsförderung und der ICT-Strategie der Stadtschulen.

Per Ende 2018 endete die Legislatur 2015-2018. Folgende Mitglieder reichten ihren Rücktritt aus der Kommission ein: Gaby Chakroun, FDP, (nach acht Jahren), Peter Kündig, CVP, (nach neun Jahren), Cornelia Züllig, FDP (nach 15 Jahren).

4.3.2 Sport

Sportanlagenvergabe

Die steigende Nachfrage von Schulen, Organisationen und Privaten nach freien Sportanlagen ist eine grosse Herausforderung bei der Vergabe der städtischen Sportanlagen. Insbesondere erschwert sie die Koordination der Belegungen. Im vergangenen Jahr hat die Abteilung Sport rund 25'630 Belegungen (exklusive Fussballanlage) erfasst, was eine Zunahme von 970 gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Dreifachturnhalle Kantonsschule Zug

Im Dezember wurde die neue Dreifachturnhalle der Kantonsschule Zug eröffnet. Die Stadt Zug beteiligte sich mit einem substanziellen Investitionsbeitrag von CHF 3'000'000.00 am Bau der wettkampftauglichen Sporthalle unter der Voraussetzung, dass die Stadt Zug eine Vorzugsbehandlung bei der Hallenvergabe an den Abenden und Wochenenden geniesst. Damit ist die Stadt Zug dem Bedürfnis der Stadtzuger Sportvereine nachgekommen, die sich

seit Jahren, neben der stets ausgelasteten städtischen Sporthalle, eine weitere wettkampftaugliche Dreifachturnhalle wünschten. Folglich können den Vereinen mehr Trainings- und Wettkampfzeiten angeboten werden, was sich wiederum auf das Leistungsniveau auswirkt.

Sportförderung

Stadtzuger Sportvereine haben Anspruch auf materielle Sportförderung in Form von Grund- und Jugendsportbeiträgen sowie zwei Veranstaltungsbeiträgen. Um als Stadtzuger Sportverein anerkannt zu werden, müssen die Vereine diverse vorgegebene Kriterien erfüllen. Aktuell gibt es 81 Stadtzuger Sportvereine, die von den Beitragsleistungen profitieren. Im vergangenen Jahr wurden Grund- und Jugendsportbeiträge in der Höhe von gesamthaft CHF 169'980.00 ausbezahlt. Die finanzielle Unterstützung für Sportveranstaltungen, die in der Stadt Zug stattfanden oder durch Stadtzuger Sportvereine organisiert wurden, betrug rund CHF 85'400.00.

Multifunktionsanlage

Die seit dem Jahr 2016 geplante Multifunktionsanlage zwischen der Sporthalle und der Trainingshalle kann endlich erstellt werden. Die Baubewilligung wurde seinerzeit von Nachbarn angefochten und bis ans Verwaltungsgericht weitergezogen. Dieses gab aber in der Hauptsache der Stadt recht und die Multifunktionsanlage wird voraussichtlich ab August 2019 den Schulen, Organisationen und der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Internationale Sportanlässe in der Stadt Zug

Im vergangenen Jahr durfte sich die Zuger Bevölkerung über zwei internationale Sportanlässe freuen. Im Sommer war die Stadt Zug neben Biel, Yverdon-les-Bains und Wohlen Austragungsort für die Gruppenspiele der UEFA Frauen U-19 Europameisterschaft im Fussball. Im Juni war dann die Bossard Arena zum ersten Mal Schauplatz eines Handballspiels. Die Schweizer Nationalmannschaft traf im WM-Playoff-Rückspiel auf Vize-Weltmeister Norwegen. Der Sieger der Playoffs qualifizierte sich für die WM-Endrunde 2019 in Deutschland und Dänemark. Leider scheiterte die Schweizer Handball-Nationalmannschaft, obwohl sie das Spiel in Zug vor 3'540 Zuschauerinnen und Zuschauer mit 33:30 gewannen. Die Hypothek aus dem Hinspiel (26:32) war jedoch zu gross. Weil die Stadt Zug das Spiel finanziell unterstützte, erhielt sie 200 Eintrittskarten, die der Zuger Bevölkerung kostenlos abgegeben wurden. Die Schweizer Handball-Nationalmannschaft gewann auch das EM-Qualifikationsspiel im Oktober gegen Serbien, ebenfalls in der Bossard Arena.

4.3.3 Kind Jugend Familie

Kind Jugend Familie (KJF) als Ausbildungsstätte

Kind Jugend Familie bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich im Betreuungsbereich sowie in der offenen Kinder- und Jugendarbeit auszubilden. So befanden sich 2018 vier Mitarbeitende in der Ausbildung zum Kindererzieher bzw. zur Kindererzieherin HF und zwei zum Sozialpädagogen bzw. zur Sozialpädagogin HF. Im Kindertreff SPE Guthirt befindet sich eine Mitarbeiterin im dritten Ausbildungsjahr zur Gemeindeganimatorin HF. Neu absolviert eine Mitarbeiterin die verkürzte Ausbildung zur Fachfrau Betreuung. Zwei Mitarbeitende schlossen mit Bravour die Ausbildung zu Kindererzieherinnen HF ab. Beide frisch Ausgebildeten konnten bei KJF weiterbeschäftigt werden. Zudem bot KJF insgesamt acht Praktikumsplätze für halbjährige oder ganzjährige Praktika an. Das Engagement im Ausbildungssektor erforderte auch vom festangestellten Personal kontinuierliches Weiterbilden.

Die vielfältigen Tätigkeiten und Aufgabengebiete in der Abteilung Kind Jugend Familie werden von insgesamt 64 Festangestellten (inkl. Praktikantinnen/Praktikanten) ausgeführt. Der grösste Teil davon ist in der schulergänzenden Betreuung tätig. Sie betreuen 909 Kinder in fünf Freizeitbetreuungen. Um den Betreuungsschlüssel zu gewährleisten, ist KJF immer auch auf Aushilfen angewiesen, die kurzfristig und spontan einspringen können. Im Jahre 2018 waren dies über 30 Personen.

Die Motion «Verwendung Kleinschulhaus Riedmatt» verlangte, dass das Kleinschulhaus Riedmatt künftig ausschliesslich für die schulergänzende Betreuung genutzt wird und keinen Quartiertreff beherbergen soll. Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers sammelten rund 400 Unterschriften und baten den Stadtrat, sich für einen Quartiertreff einzusetzen. Der Grosse Gemeinderat liess sich von der entsprechenden Antwort des Stadtrates überzeugen. Die Motionäre zogen daraufhin ihren Vorstoss zurück. Somit kann das Projekt Kleinschulhaus für die Kinderbetreuung und für einen Quartiertreff weiterverfolgt werden.

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE)

Die Stadt Zug subventionierte 169 Plätze in sechs Kindertagesstätten. Damit waren die verfügbaren subventionierten Plätze zu rund 93 Prozent belegt. Aufgrund des Systemwechsels hin zu Betreuungsgutscheinen, über den der Grosse Gemeinderat im Juni 2018 entschied, liefen die Leistungsvereinbarungen mit den Kitas aus, die subventionierte Plätze anbieten. Ab dem vierten Quartal konnten sämtliche Kindertagesstätten im Kanton Zug um die Anerkennung der Stadt Zug ersuchen. Insgesamt wurden bis zum Jahresende zwölf Trägerschaften von der Stadt Zug anerkannt. Auch nutzten bereits bis im Dezember rund 200 Stadtzuger Familien die Möglichkeit, um Betreuungsgutscheine zu ersuchen. Noch im Dezember konnten die ersten Betreuungsgutscheine für die Kinderbetreuung in einer Kindertagesstätte für den Monat Januar 2019 ausbezahlt werden.

Im Zuge der Einführung der Betreuungsgutscheine wurde ein Leitfaden erarbeitet, der Eltern bei der Suche nach einer geeigneten Kita unterstützt. Die Veröffentlichung dieser Broschüre erfolgt im ersten Quartal 2019.

Der Stadtrat hat auch ein neues Tarifmodell für Tagesfamilien verabschiedet. Dessen Implementierung findet ebenfalls per 1. Januar 2019 statt. Das Tagesfamilien-Angebot wurde von insgesamt 40 Stadtzuger Kindern genutzt.

Wie im Jahr zuvor konnte die Stadt Zug drei anerkannte Spielgruppen mittels finanzieller Beiträge unterstützen.

Des Weiteren wurde das Projekt «Abenteuerturnhalle», welches im Herbst 2017 ins Leben gerufen wurde, aufgrund der grossen Nachfrage fortgesetzt.

Fachgruppe Frühe Kindheit

Die Fachgruppe familienergänzende Kinderbetreuung erhielt eine breitere Ausrichtung. Sie kümmert sich nicht nur um Themen rund um die Betreuung von Kindern sondern hat die ganze Frühe Kindheit im Fokus und dient der Verwaltung auch als Echogruppe bei Umsetzung des Massnahmenplans FBBE. Das breitere Spektrum zeigt sich auch in der Umbenennung zur Fachgruppe Frühe Kindheit.

Bei der Umsetzung des Massnahmenplans FBBE 2017–2020 wurde das Thema «Gesundheit» als Schwerpunkt gesetzt. Es wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt bzw. initiiert. So gibt es neu auch Vertreterinnen aus dem Gesundheitsbereich sowohl in der Fachgruppe als auch in der Begleitgruppe Frühe Kindheit.

Schulergänzende Betreuung

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist weiterhin sehr gross. In fast allen Schulkreisen gibt es Wartelisten. Vor allem im Schulkreisen Herti und Zentrum besteht ein dringender Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen. Um der Nachfrage gerechter zu werden wurde auf das neue Schuljahr hin die Freizeitbetreuung Zentrum um einen Mittagstisch im Pfarreiheim St. Michael erweitert. Das Angebot ist an drei Mittagen pro Woche erhältlich. Nach den Herbstferien startete im Schulkreis Zug West ein neuer Mittagstisch im Clublokal des SAC Rossbergs. Dieser findet an vier Mittagen statt.

Am Ende des Berichtsjahres stellte die Stadt rund 460 Plätze am Mittag und 306 Plätze am Nachmittag zur Verfügung, welche von insgesamt von 909 Kindern genutzt wurden. Der Versorgungsgrad, d.h. die Anzahl der in einem Schulkreis wohnhaften Kinder, die betreut werden beträgt zwischen 41.4% (Herti) und 62.4% (Oberwil). Im Durchschnitt aller Schulkreise ist der Versorgungsgrad 48.2%. Insgesamt warten 24 Kinder auf einen Betreuungsplatz und 252 Kinder wünschen noch weitere Module zu belegen (Stichtag 15. November).

Die im letzten Jahr mit den Mitarbeitenden der schulergänzenden Betreuung erarbeitete pädagogische Konzeption wurde implementiert und mit Standards erweitert. Standards zu Rollenverständnis, Prävention, Tischsituationen, Nähe und Distanz zeigen konkret auf, wie die pädagogische Konzeption im Alltag umgesetzt werden kann.

Angebot Ferienbetreuung

Der «Ferien-Zug» ist ein beliebtes, kostengünstiges und erwerbskompatibles Ferienbetreuungs-Angebot. Von den rund 1'000 teilnahmeberechtigten Kindern (Vorjahr: 901 Kinder), nutzten 270 Kinder bis zu acht Wochen das Angebot. Jedes dieser Kinder belegte im Durchschnitt mehr als zwei Wochen. Die Nachfrage ist jeweils sehr gross. In den zweiwöchigen Sport-, Frühlings- und Herbstferien sowie in den letzten beiden Sommerferienwochen konnten leider nicht alle Kinder aufgenommen werden. Aus diesem Grund wurde der Ferien-Zug um einen zusätzlichen Standort erweitert. Der Ferien-Zug wurde erstmals im Herbst an drei Orten durchgeführt. Ausserdem wurde an einem der Standorte der Pilot mit einem Betreuungsbeginn um 7:30 Uhr anstelle von 8:00 Uhr realisiert. Das Pilotprojekt Ferien-Zug Plus für HPS-Schulkinder hat sich weiterhin bewährt und wird weitergeführt.

Der Bericht Quintessenz 2018 enthält alle grundlegenden Daten im Bereich der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung und ist allen Interessierten auf der [Webseite der Stadt Zug](#) zugänglich.

Fachstelle Soziokultur

Kindertreff SPE Guthirt

Der Kindertreff SPE Guthirt, kurz SPE, ist ein wichtiger Freizeitort für Kinder (Kindergarten bis Primarschule) aus dem Quartier Guthirt. Unter dem Motto «von Kindern für Kinder» wird die SPE zum Spielen, Basteln, Turnen, als Treffpunkt und als Veranstaltungsort genutzt. Durchschnittlich waren pro Öffnungszeit am Mittwoch 46 Kinder, am Freitag 22 Kinder und am Samstag 39 Kinder anwesend.

Ein Höhepunkt waren dieses Jahr die Frühlingsprojektstage. Über 70 Kinder haben auf dem Schulhausplatz Guthirt eine Kartonstadt aufgebaut und mit Leben gefüllt. Rund um den grossen SPE-Turm entstanden Wohnhäuser, Geschäfte (Elektronikshop, Tatoostudio, usw.) und Busstationen. Es wurden Kartonautos gebaut, es gab Autorennen und Geisterbahnen. Die Kinder bauten, spielten und lebten in der Kartonstadt.

Ein inhaltlicher Fokus wurde dieses Jahr auf das Quartierleben gelegt. Die SPE übernahm beim Quartierfest das Ressort Programm. Verschiedenste Institutionen und Vereine im Quartier wurden angefragt und haben unter dem Motto «Guthirt Rekorde» ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt auf die Beine gestellt. Gleichzeitig konnten die Akteurinnen und Akteure auf ihre Angebote aufmerksam machen. Es war ein rundum gelungenes Fest, das die lebendige Bildungslandschaft Guthirt zeigte und die Zusammenarbeit im Quartier stärkte.

Umsetzung Massnahmenplan Kinder und Jugend 2016–2019

Seit 2015 ist die Stadt Zug von UNICEF Schweiz als «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet. Um dem Label gerecht zu werden, wurde die Umsetzung des Massnahmenplans «Kinder und Jugend 2016–2019» konsequent weiterverfolgt. In der Realisierung spielten neben den verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung auch die externen Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit eine wichtige Rolle. Im dritten Jahr der Umsetzung stand die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen vermehrt im Zentrum.

Obwohl die erste Labelperiode des UNICEF Schweiz-Labels Kinderfreundliche Gemeinde bis Ende 2019 geht, wurde im Jahr 2018 bereits die Rezertifizierung des Labels in Angriff genommen. Die Evaluation der ersten Periode wurde konzipiert und eine Umfrage der Akteure im Feld der Kinder und Jugendförderung erstellt. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass dieser Bereich eine Querschnittsaufgabe der Gemeinschaft als Ganzes ist.

Durch die Sensibilisierung im Rahmen der Arbeitsgruppe Schulraumplanung konnte die Mitwirkung in den anstehenden Schulhausprojekten erreicht werden: Im Schulhaus Herti wird im Jahr 2019 eine Mitwirkung stattfinden.

Um über das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Zug belast- und vergleichbare Aussagen machen zu können, wurde in Zusammenarbeit mit Interface Politikstudien Luzern eine wiederkehrende Befragung konzipiert. Sie wird Anfang 2019 das erste Mal und dann alle vier Jahre durchgeführt.

Um das Bewusstsein in Bezug auf entwicklungsförderliche Raumqualitäten verwaltungsintern zu sensibilisieren, wurde im Rahmen der Fachgruppe Koordination im öffentlichen Raum (KÖR) ein Impuls-Referat zum Thema organisiert. Weiter flossen diesbezügliche Gedanken in das Stadtraumkonzept ein, welches 2018 durch die Abteilung Städtebau des Baudepartements in Kooperation mit anderen Akteurinnen und Akteuren aus der Verwaltung entwickelt wurde.

Die Jungbürgerinnen/Jungbürgerfeier wurde in Kooperation mit der i45 das erste Mal im Winterhalbjahr realisiert. Der rückläufige Trend bei den Teilnehmenden konnte gestoppt werden.

Leistungsvereinbarungen Soziokultur

Zwei wichtige Leistungsvereinbarungen konnten im Jahr 2018 erneuert werden. Der Stadtrat hat der Katholischen Kirchgemeinde Zug für den Jugendtreff Herti einen jährlich wiederkehrenden Beitrag in der Höhe von CHF 36'500.00 bewilligt. Die Zukunft dieses interinstitutionellen Kooperationsprojekts im Feld der offenen Jugendarbeit ist damit für weitere vier Jahre gesichert. Auch der jährlich wiederkehrende Beitrag für die Ludothek wurde für die Periode von 2019-2021 erneuert. Da neu auch die Jahresmiete im Betrag enthalten ist, musste das Geschäft im Umfang von CHF 80'000.00 vom Grossen Gemeinderat bewilligt werden.

Quartierarbeit im Stadtteil Zug West

Ende Oktober 2018 wurde die neue Quartier Box Riedmatt fertiggestellt. So konnte just die Halloween Party für Kinder dort durchgeführt werden. Der neue Standort neben dem Spielplatz bewährte sich als Kaffeetreff an den milden Tagen Anfang November. Der «Kaffeetreff» wird von einer Gruppe ehrenamtlich engagierter Personen aus dem Quartier geführt. Geplant ist, dass die Quartier Box Riedmatt im Jahr 2019 mindestens zwei Mal pro Woche als Gartenkaffee geöffnet werden kann. Der Beitrag für die Konsumation ist freiwillig. An den anderen Tagen kann die Quartier Box für private oder quartierbezogene Anlässe gemietet werden. Die offizielle Eröffnung der Box erfolgt im Frühling 2019.

Auch bei der Quartier Box Schleifibach im Hertiquartier öffnete Anja Leutenegger das Kafi am Bach zwei Mal pro Woche. Sie organisierte drei Anlässe für Kinder und deren Begleitpersonen: Ein Kinderkonzert, ein Open-Air Kino-Abend und eine Chlausfeier. Alle Anlässe wurden sehr gut besucht. Das Kafi wurde wegen der vielen heissen Tagen teilweise weniger gut besucht als im Vorjahr. Die Box wurde insgesamt 17 Mal vermietet: 15 Mal für einen Kindergeburtstag und je einmal für eine Klassenzusammenkunft sowie eine Schulabschlussfeier.

Die Mobile Spielanimation, bietet seit acht Jahren beim Schulhaus Herti und Riedmatt offene Spielnachmittage an. Diese finden von Mai bis Oktober jeden Mittwochnachmittag statt, mit Ausnahme von Sommerferien und Dauerregen. Der Stadtrat hat im August beschlossen, dass diese Spielnachmittage von 2019 bis 2022 weitergeführt werden können.

Die Quartierarbeit war auch weiterhin in der Quartier Box Riedmatt und im Quartierbüro Herti aktiv. Seit Sommer 2018 findet das Quartierbüro neu am Freitagmorgen von 8:30 bis 11:30 Uhr statt. Im Quartierbüro wurden pro Öffnungszeit durchschnittlich drei Anliegen eingebracht. Die meistdiskutierten Themen waren in absteigender Reihenfolge die Verkehrsführung der Stadt Zug, der Umbau des Hertizentrums, Meinungen zum politischen Geschehen in der Stadt, Wohnungssuche, Angebote für Kinder, Fragen zu baulichen Plänen und Tätigkeiten sowie Angebote für Erwachsene. Dieses Jahr wurden drei Ideen für neue soziokulturelle Projekte eingebracht. Eine Idee – der Krabbeltreff im Gebiet Riedmatt – wurde bereits von Freiwilligen umgesetzt.

KIP II

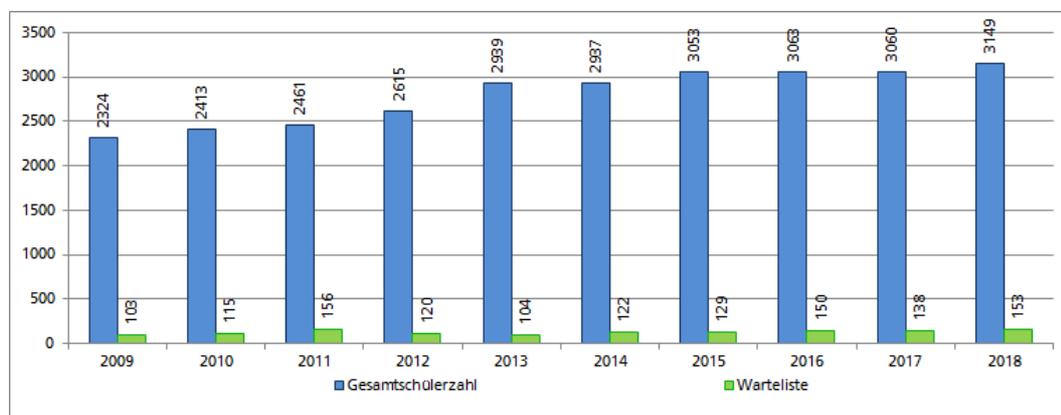
Das zweite Kantonale Integrationsprogramm (KIP II) läuft seit Beginn des Jahres 2018. Während einer Dauer von vier Jahren erhält die Stadt Zug für definierte Projekte in den definierten Bereichen des kantonalen Programms eine finanzielle Unterstützung. Der grösste Teil der sieben städtischen Projekte ist im Jahr 2018 gestartet. Die Durchführung obliegt dabei unterschiedlichen

Verwaltungseinheiten oder auch externen Organisationen. Die Koordination der Projekte und die Kommunikation gegenüber dem Kanton wird von der Fachstelle Soziokultur gewährleistet. Über das KIP II wird beispielsweise Deutschlernen in der Gemeinde finanziert. Hierbei handelt es sich um ein Deutschkursangebot, welches von der Fachstelle Migration Zug (FMZ) durchgeführt wird. Ein anderes KIP II-Projekt ist Nightingale: Bei diesem Mentoringprogramm begleiten Studierende der Pädagogischen Hochschule Zug Kinder aus dem Quartier Guthirt und unternehmen einmal wöchentlich etwas gemeinsam.

4.3.4 Musikschule

3'149 Musikschülerinnen und Musikschüler nutzten die vielfältigen Unterrichtsmöglichkeiten der Musikschule in der Musikalischen Grundschule, im Instrumental-, Gesangs- und Tanzunterricht, und/oder präsentierten ihre Fähigkeiten in einem der zahlreichen Orchester sowie in den Chören und Ensembles. Insgesamt gestalteten die Musikschülerinnen und Musikschüler zusammen mit ihren Musiklehrerinnen und Musiklehrern über 172 weltliche und kirchliche Anlässe.

Statistik



Übertritts- und Stufenprüfungen

Nach drei Jahren Einzelunterricht erfolgt jeweils eine Standortbestimmung. Im Jahr 2018 bestanden 53 Kandidatinnen und Kandidaten diese Übertrittsprüfung von der Elementarstufe in die Fortbildungsstufe. 35 Schülerinnen und Schüler absolvierten zudem erfolgreich eine Stufenprüfung innerhalb der Fortbildungsstufe.

Kommunikation

Die Musikschule Zug hat im Jahr 2018 die Medienarbeit verstärkt, um so die Öffentlichkeit vermehrt auf das vielfältige Angebot der Musikschule aufmerksam zu machen. Insgesamt wurden 18 Medienmitteilungen verschickt. Sämtliche Medienmitteilungen wurden von verschiedenen Medien aufgenommen. Insgesamt wurden in den Zuger Printmedien über 40 Medienberichte über die Musikschule Zug veröffentlicht. Dazu kommen etliche Meldungen, die online publiziert wurden.

Wettbewerbe

An verschiedenen Jugendmusik-, Ensemble- und Instrumentalwettbewerben erzielten die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Zug herausragende Leistungen.

Wettbewerb	Klasse	Resultat
Jugendmusikwettbewerb Entrada, 16.–18. März Basel, Neuchâtel, Walchwil, Winterthur	Gitarrenklasse David Zipperle	1 1
	Klavierklasse Daniel Vayman	1 1
	Violoncelloklasse Jonas Iten	1 1 2 3
	Violinklasse Helen Steinemann	1
	Violinklasse Astrid Hüppi	2 3
	Violinklasse Igor Karsko	1 2
	Querflötenklasse Alexander Zimoglyadov	2
Jugendmusikwettbewerb Finale, 3.–6. Mai Zürich	Violoncelloklasse	1 2
	Gitarrenklasse David Zipperle	2 2
	Violinklasse Helen Steinemann	2
	Klavierklasse Daniel Vayman	2 2
Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz 4.–6. Mai Stans	Klavierklasse Ivona Suma	2
	Klavierklasse Monika Rosenberg	2
	Klavierklasse Irene Rubio	4
	Klavierklasse Daniel Vayman	1 2
Kantonales Jugendmusikfest	Violinklasse Igor Karsko	1
	Kadettenmusik, Leitung Sebastian Rosenberg und Linus Amstad	2
	Brassolino, Leitung Remo Capra	3

Musikschulbibliothek

Die Medien der Musikschulbibliothek dienen den Musiklehrpersonen zur Unterrichtsvorbereitung und zur persönlichen Weiterbildung. Jeweils am Mittwochnachmittag sind die mittlerweile 2'000 Fachbücher, 3'800 Notenhefte und Partituren sowie über 1'200 CDs auch für die Bevölkerung zugänglich. Im Jahr 2018 verbuchte die Musikschulbibliothek durchschnittlich 62 monatliche Ausleihen und 24 Verlängerungen. Das Sortiment wurde durch zahlreiche Inputs von Lehrpersonen und Besucherinnen/Besuchern aufgewertet. Zudem übernahm die Musikschule eine Anzahl Medien aus dem Bestand der Bibliothek Zug sowie des Didaktischen Zentrums Zug. Zum Jahresende umfasste der Gesamtbestand der Musikbibliothek 7'265 Medien, was einem Zuwachs von 500 Medien gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das 2017 installierte Occasions-Selbstverbuchungsgerät wurde im Februar 2018 durch ein aktuelles Modell ersetzt. Das Team der Bibliothek Zug beriet die Musikschule auch bei diesem Vorhaben.

Personelles

89 Musiklehrerinnen und Musiklehrer unterrichteten an der Musikschule. Neun weitere Lehrpersonen übernahmen Stellvertretungen mit einer Dauer von drei bis zwölf Monaten.

Kommissionen

Die Musikschulkommission befasste sich unter anderem mit der Wahl neuer Lehrpersonen. Sie beriet ausserdem über Schulbesuche, die Totalrevision der Musikschulverordnung, die Überarbeitung der Chorstruktur, Datenschutz und Handlungsleitfaden sowie die Hausordnung der Musikschule.

Die Mitarbeiterkommission behandelte Themen wie Tag des offenen Hauses, Totalrevision Musikschulverordnung, Zuger Singschule – neue Chorstruktur, IG Jazz Rock Pop, Chorleiterausbildung, Kursangebot der Musikschule, Weiterbildung «Neue Medien», Band-Auftritte am Zuger Seefest, Jazz Night, Musikprojekt 2020.

Zuger Singschule

Mit der Unterstützung einer Arbeitsgruppe wurde in fünf Sitzungen die Zuger Singschule entwickelt und eingeführt, dies als Ablösung des bisherigen Angebots CantaZug. Die Zuger Singschule bietet ein Chorangebot an drei verschiedenen Standorten für fast alle Altersstufen, mit integrierter Stimmbildung und einer neuen Alterseinteilung. In der Schule Guthirt sowie in der Gewürzmühle gibt es je einen «Chindsgichor», einen Kinderchor für Erstklässler und einen Kinderchor für Zweit- und Drittklässler. Ab der vierten Klasse wechseln die Kinder dann in den Jugendchor, der in der Musikschule Zug angeboten wird. Für fortgeschrittene Schüler stehen der Konzertchor und das Vokalensemble zur Verfügung. Neu wird auch ein Erwachsenenchor angeboten. Für die Zuger Singschule konnten zwei neue Lehrpersonen eingestellt werden, Olivia Betschart und Philippe Schmidlin.

Totalrevision Verordnung

Die Musikschulkommission erteilte einer Arbeitsgruppe (mit Martin Himmelsbach, Beat Dittli und Kathrin Keusch) unter der Leitung des Rektorats den Auftrag, die Verordnung aus dem Jahre 1991 zu überarbeiten. Die Arbeitsgruppe definierte vier Anspruchsgruppen: Institution, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Musikschulleitung. Bei der Institution ist der Fächerkanon, der Einzelunterricht und der Ensembleunterricht definiert. Zusätzliche Angebote wie Tanz, die Musikbibliothek und die Förderklasse sind neu in der Verordnung geregelt. Im Abschnitt Schülerinnen und Schüler sind die Rechte und Pflichten beschrieben. Zudem sind die An- und Abmeldetermine für den Einzelunterricht festgehalten. Bei der Anspruchsgruppe Lehrperson wird der Berufsauftrag, die obligatorischen Anlässe, Urlaubs-, Absenzenregelung und das Mitspracherecht festgehalten. Neu ist ebenfalls der Aufgabenbereich des Rektorats detailliert formuliert. Mit der Unterstützung des Rechtsdienstes der Stadt Zug wurde eine Verordnung erarbeitet und vom Stadtrat in Kraft gesetzt, die den Bedürfnissen und Anforderungen einer modernen Musikschule entspricht.

4.3.5 Bibliothek Zug

Benutzung

Die traditionelle Medienausleihe wird neu durch die Ausleihe digitaler Geräte ergänzt. Dieses Angebot soll den Kundinnen und Kunden den Einstieg in die Welt der elektronischen Medien erleichtern. Seit 2018 können Tolino E-Reader ausgeliehen werden, auf denen wahlweise bereits einige Bücher heruntergeladen sind oder die selbst mit eBooks bestückt werden können. Eine weitere Neuerung stellen die ausleihbaren Tonie-Figuren mit Hörinhalten für Kinder dar. Zudem leiht die Bibliothek Zug Tiptoi-Stifte aus, mit denen Kinder in den entsprechenden Büchern die Welt auf spielerische Weise entdecken können. Ausleihrenner sind die VR-Brillen, die allen Kunden ab 15 Jahren das Eintauchen in die virtuelle Realität ermöglichen.

Für die Internetnutzung im Stammgebäude stehen neu Notebooks zur Ausleihe vor Ort zur Verfügung. Eine vorgängige Registrierung der Notebookbenutzer am Schalter stellt sicher, dass alle im Internet getätigten Aktionen personalisiert sind, wie es von der Abteilung Informatik der Stadt Zug verlangt wird. Kunden mit eigenen Geräten können sich weiterhin mittels SMS-Authentifizierung im kostenlosen WiFi anmelden.

Bei den Ausleihzahlen der traditionellen Medien setzte sich 2018 fast generell der rückläufige Trend der Vorjahre fort. Erfreulicherweise stiegen die Ausleihzahlen beim Kinder- bzw. Jugendbuch auch dieses Jahr leicht an, ebenso wie die Zahl der ausgeliehenen Bücher insgesamt (inkl. eBooks).

2018 konnte die Bibliothek Zug 1'981 neue Kunden begrüßen, wobei eine starke Zunahme bei Kindern unter vier Jahren auffällt. Neukunden können sich nun auch online einschreiben. Die Zahl der aktiven Kunden ist generell leicht rückläufig. Erfreulich ist die Zunahme der Kunden, die in der Stadt Zug wohnhaft sind.

Um zusätzliche Personalressourcen für Vermittlungsaufgaben zu gewinnen, übernahmen neu Hilfskräfte einzelne Aufgaben: Sie arbeiteten als Aufsicht in der Studienbibliothek und versorgten am Samstag die Medien-Rückgaben in den Regalen. Eine weitere Entlastung am Schalter wird durch das zusätzliche Rückgaberegal erreicht, welches eine automatisierte Medienrückgabe ermöglicht und mittlerweile von den Kunden rege genutzt wird.

Statistik	Ausleihe 2018	Ausleihe 2017	Entwicklung
Kinder-/Jugendbuch	128'408	121'260	5.89
Belletristik	77'324	76'746	0.75
Sachbuch	118'889	125'247	-5.08
Hörbuch	58'205	61'039	-4.64
Film (Video, DVD)	69'642	78'510	-11.30
Musik-CD	20'102	24'650	-18.45
CD-ROM	1'697	2'323	-26.95
Magazin/Lesesaal	2'523	2'212	14.06
Digit. Bibliothek (DiBiZentral + OverDrive)	85'318	73'607	15.91
Total	562'108	565'594	-0.62

Präsentation

Seit Ende 2018 werden die Besucherinnen und Besucher im Eingangsbereich von einem warmen Ambiente empfangen: Die «kalte» Steintreppe wurde mit Holz verkleidet und ist neu multifunktional einsetzbar. Die bequemen Sessel laden zum Verweilen ein. Daneben liegen auf kleinen Tischen Bestseller-Romane auf. Diese sind in vielfacher Ausführung vorhanden und nach einem Monat nicht verlängerbar. Auf diese Weise kommen mehr Benutzer in den Lesegenuss gefragter Bücher. Die neu eingetroffenen Medien werden nun im grossen Bibliotheksraum auf Inseln präsentiert.

In der Reise- und Sprachenbibliothek im 2. Stock wurden die fremdsprachigen Bücher ins Erdgeschoss verschoben, wodurch der ganze Raum leichter und offener wirkt. Infolge dieser Umstellung gibt es mehr Platz für Studierende, Lesende und diverse Veranstaltungen. Die Buchgestelle sind neu auf Rollen, so dass der Raum auch für grössere Anlässe genutzt werden kann. Das «Willkommen»-Regal bietet Menschen, die in der Schweiz ankommen, umfassende Informationen zum Thema «Schweiz», inklusive Medien zur Einbürgerung und für das Erlernen der deutschen Sprache.

Bestände	2018	2017
Druckschriften	120'115	123'647
Mikrofilme	2'005	2'005
Tonaufnahmen	13'062	15'470
Bilddokumente (Karten, Fotos, Plakate)	26'125	25'099
EDV-Datenträger (CD-ROM)	378	574
AV-Dokumente (CD, DVD)	7'477	8'300
Kleindruckschriften-Dossiers	2'028	2'028
Digitale Bibliothek (DibiZentral + OverDrive)	24'772	21'802
Total	195'917	198'925

Digitale Bibliothek / Sprechstunden

Die digitalen Angebote der Bibliothek erfreuen sich weiterhin zunehmender Beliebtheit: Die Nutzung der drei Plattformen DiBiZentral, OverDrive und GENIOS ist 2018 nochmals deutlich angestiegen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 85'318 eMedien aus der DiBiZentral und aus OverDrive heruntergeladen und 5'900 Zeitungs- und Zeitschriftenartikel in GENIOS konsultiert.

Die «Sprechstunden digitale Bibliothek» werden nach wie vor rege genutzt. 2018 wurden in diesem Rahmen insgesamt 145 Personen beraten, die entweder die wöchentlichen Sprechstunden am Mittwochmittag und Samstagmorgen besuchten oder persönliche Termine mit dem «Sprechstunden-Team» vereinbarten.

2018 wurden zwei neue Vermittlungsangebote zur Digitalen Bibliothek lanciert: In drei Rechenschulungen wurden Mitarbeitende der Stadt Zug mit dem Presseportal GENIOS vertraut gemacht, und der zweimal durchgeführte Kurs «Digitales Lesen und Hören» in Zusammenarbeit mit Pro Senectute vermittelte Seniorinnen und Senioren die Nutzung der digitalen Bibliotheksangebote.

Zutritte

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher stieg im 2018 nochmals um 7 Prozent von 183'798 auf 196'656 an. Mit Ausnahme der heissen Sommermonate Juli und August konnten in allen Monaten entweder stabile oder höhere Besucherzahlen als im Vorjahr verzeichnet werden. Die höchsten Zutrittszahlen wurden in der Regel an Samstagen erhoben, insbesondere an solchen mit verschiedenen Kinderveranstaltungen. Die Studienbibliothek war vor allem während den Prüfungszeiten sehr beliebt und jeweils bis auf den letzten Platz gefüllt, weshalb ihre Öffnungszeiten in diesen Wochen erneut um eine Stunde pro Tag verlängert wurden (Öffnung um 8 Uhr morgens statt um 9 Uhr).

Bibliotheksoftware-Projekt

Nach einer Evaluation mit Ausschreibung und Anbieterpräsentationen wurde im Juni 2018 der Entscheid gefällt, das bestehende Bibliothekssystem BIBDIA durch die beiden Produkte Arena und Quria (Bibliotheksoftware) der Firma Axiell (Webauftritt mit Online-Katalog) abzulösen. Die Einführung der neuen Software wurde im September 2018 gestartet und soll voraussichtlich bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Wie die Evaluation erfolgt auch die Einführung in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Informatik der Stadt Zug.

Website

Die Website www.bibliothekzug.ch zählte 2018 insgesamt 59'695 Besuche und 96'281 Seitenansichten. Diese Zahlen liegen rund 50 Prozent tiefer als im Vorjahr, da alle Besucherinnen und Besucher seit Einführung der neuen Datenschutz-Grundverordnung der EU einer anonymisierten Zählung ihrer Besuche explizit zustimmen müssen.

Social Media / Newsletter

Am 1. Januar 2019 verzeichnete die Facebook-Seite der Bibliothek 854 «Likes», was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von über 160 «Gefällt mir»-Stimmen entspricht (Stand 1. Januar 2018: 690 «Likes»). Seit Mai 2018 ist die Bibliothek auch auf Instagram vertreten (Stand 1. Januar 2019: 487 Abonnenten).

Ungefähr monatlich wird ein Newsletter an die Bibliothekskunden verschickt, um sie über neue Bibliotheksangebote und Veranstaltungen zu informieren.

Statistik Veranstaltungen und Teilnehmende

Kategorie	Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer
Sprechstunde Digitale Bibliothek	136	145
- Sprechstunde am Mittwochmittag und Samstagvormittag	80	89
- Sprechstunden nach Vereinbarung	56	56
Verschiedene Veranstaltungen (Kooperationen mit Stadt/Kanton/geförderten Institutionen)	96	4'747
- Veranstaltungen für Erwachsene	79	3'813
- Veranstaltungen für Kinder	17	934
Geschichtenzeit (Kinder ab 3-4 Jahren)	74	1'754
- Geschichtenzeit Englisch	18	589
- Geschichtenzeit Deutsch	22	579
- Geschichtenzeit Französisch	11	198
- Geschichtenzeit Spanisch	8	171
- Geschichtenzeit Chinesisch	7	121
- Geschichtenzeit Russisch	6	76
- Geschichtenzeit Türkisch	2	20
Bibliotheksführungen	73	1'370
- Klassenführungen Stadtschulen Zug	57	1'096
- Übrige Klassenführungen/Workshops für Schulklassen	6	180
- Interkulturelle Führungen	3	30
- Sonstige Bibliotheksführungen	7	64
Reime und Fingerspiele (Kinder ab 1 Jahr)	24	801
Konversationsklubs	23	198
- English Conversation Club	11	125
- Deutsch Konversationsklub	12	73
Miteinander lesen	9	133
Total Veranstaltungen 2018	435	9'148

Führungen und Veranstaltungen für Kinder

Klassenführungen

Im Rahmen des Spiralcurriculums des «Rahmenkonzepts Schulbibliotheken der Stadtschulen Zug» besuchten im Jahr 2018 rund 1'096 Schülerinnen und Schüler aus 57 Schulklassen und Kindergärten eine Bibliotheksführung. Weiterhin beteiligte sich die Bibliothek Zug wie schon im vergangenen Jahr am Lesemonat des Schulhauses Kirchmatt, indem Schülerinnen und Schüler dreimal direkt im Schulhaus eine Auswahl von Büchern ausleihen konnten. Im Zusammenhang mit dem «Adventskalender» der Bibliothek nahmen zwei Schulklassen an einem 3D-Druck-Workshop teil, bei dem eigene Guetzliförmli gezeichnet und anschliessend vom Drucker gedruckt wurden.

Frühkindliche Sprachförderung und Geschichtenzeiten

2018 fanden in der Bibliothek 24 «Reime und Fingerspiele»-Veranstaltungen für Kinder von ein bis drei Jahren und ihre Betreuungspersonen statt. Die Teilnehmer erfuhren, wie sie mit Reimen, Fingerspielen und Geschichten bei den Kindern die Freude an der Sprache wecken können. Mit insgesamt 801 Besuchern waren diese Veranstaltungen sehr populär. In Kooperation mit «Wunderfitz und Redeblytz» fanden ausserdem drei Eltern-Kind-Morgens in der Bibliothek statt. Ziel der Veranstaltungen war es, fremdsprachige Familien über die positiven Auswirkungen von Geschichten und Büchern zu informieren und sie dazu zu motivieren, die Bibliotheksangebote regelmässig zu nutzen.

Für Kinder ab 4 Jahren fand an jedem ersten Samstag im Monat die «Geschichtenzeit» statt. Diese Reihe war mit 579 Teilnehmern an 22 Terminen sehr gut besucht. Neben den beliebten deutschen, englischen, französischen und spanischen Geschichtenstunden wurde die «Geschichtenzeit» neu auch in chinesischer, russischer und türkischer Sprache angeboten.

Medienkompetenzveranstaltungen

Bereits zum zweiten Mal wurde die Veranstaltungsreihe «Sicher und entspannt durch die digitale Welt» durchgeführt, die sich dem Thema Medienkompetenz von Eltern, Kindern und digitalen Einsteigern widmete. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit Kanton Zug, eff-zett das fachzentrum, Jugendanimation Zug, Jobshop, Pro Senectute Kanton Zug, Schule & Elternhaus Kanton Zug und der Zuger Polizei realisiert. Die vier bisher erfolgten Anlässe dieser Reihe stiessen auf grosses Interesse.

Vielfältiges Veranstaltungsangebot

Auch 2018 wurde die beliebte Osterhasensuche durchgeführt. Grossen Anklang bei kleinen und grossen Fussballfans fand die Panini-Tauschbörse, die anlässlich der Fussball-Weltmeisterschaft stattfand. Unter dem Motto «(K)eine Nacht für Angsthasen» konnten Kinder ferner im Rahmen des Ferienpass eine Nacht in der Bibliothek verbringen. Im Juni war die Bibliothek erstmalig mit Kamishibai-Geschichten und einer Actionbound-Schnitzeljagd am Quartierfest Guthirt vertreten. Beim Young Dance-Festival turnte die finnische Aerialistin Ilona Jänttii auf einem Seil in der Bibliothek. Ebenfalls für Begeisterung bei jungen Bibliotheksbesuchern sorgten ein Manga-Workshop sowie das Märchen «Die Bremer Stadtmusikanten» mit der Stadtmusik Zug beim Zuger Märliunntig. Auch der Adventskalender der Bibliothek enthielt verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche: Unter anderem konnten bei einem Plotter-Workshop Weihnachtskarten gestaltet werden.

Veranstaltungen für Erwachsene

Literarische Lesungen

Dank der Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern konnte in der Bibliothek ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm angeboten werden: Die Literarische Gesellschaft lud zu Lesungen mit Peter Stamm, Anna Baar, Martina Clavadetscher und Isa Wiss ein. Zusammen mit der Literarischen Gesellschaft wurden ferner «LiteratU30»-Lesungen mit Flurin Jecker und Helene Hegemann realisiert, die sich speziell an ein jüngeres Publikum richteten. Die Lesung mit Olga Grjasnowa wurde mit Unterstützung des Museums Burg Zug und der Literarischen Gesellschaft durchgeführt.

«Miteinander lesen»

Im Rahmen eines Schweizer Pilotprojekts fanden ab September 2018 «Miteinander lesen»-Veranstaltungen in der Bibliothek Zug statt. Bei diesem aus England stammenden Format werden in einer kleinen Gruppe gemeinsam Geschichten und Gedichte gelesen. Das Projekt wurde von Bibliosuisse, Literarische Unternehmungen und dem Bundesamt für Kultur unterstützt. Aufgrund der grossen Nachfrage vonseiten der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer wird die Veranstaltungsreihe 2019 fortgesetzt werden.

Zuger Themen und Autoren

Lokale Autoren und Themen waren ebenfalls präsent: Zusammen mit der Literarischen Gesellschaft und der edition bücherlese wurde beispielsweise eine Buchvernissage mit Max Huwlyer organisiert. Das Werk «Lost in Tugium. Auf der Suche nach einer Stadt», herausgegeben von der Stelle für Kultur der Stadt Zug, wurde ebenfalls in der Bibliothek der Öffentlichkeit vorgestellt. Auch dieses Jahr nahm die Bibliothek am «Tag der offenen Türen» am 1. August in der Stadt Zug teil. Etwa 200 Besucherinnen und Besucher interessierten sich für die Präsentation zum Thema «Erinnerungen an die Zuger Vorstadtkatastrophe» in der Studienbibliothek. Ein Veranstaltungshöhepunkt war schliesslich auch die dritte «Zuger Kriminacht». Fünf Krimiautorinnen und -autoren aus der Schweiz und Deutschland sorgten für eine vollbesetzte Bibliothek.

Aktuelle Themen

In verschiedenen Veranstaltungen wurden aktuelle Zeitthemen aufgegriffen: Die Walliser Hebamme Augusta Theler erzählte von den Herausforderungen ihres Berufs, bei dem sie «mit dem Hebammenkoffer um die Welt» unterwegs ist. Markus Maeder und Regula Jaeger berichteten, was sie auf ihrem «Fussgang – von zu Hause über alle Berge bis ans Ende der Schweiz» erlebt hatten. Zur Buchpräsentation «Neue Sichten auf das eidgenössische Mittelalter» luden der Verlag Hier und Jetzt, doku-zug.ch, der Historische Verein des Kantons Zug sowie die Bibliothek ein. Die Podiumsdiskussion «Frauen – 50 Jahre nach 68» drehte sich schliesslich um die Frage, was 50 Jahre Frauenbewegung gebracht haben.

Interkulturelle Veranstaltungen

Ein English Conversation Club sowie ein Deutsch-Konversationsklub ermöglichen den mündlichen Austausch in einer Fremdsprache. Zudem beschäftigt sich eine Vortragsreihe ungefähr monatlich auf Englisch mit einem historischen Thema. Das Autorengespräch «Schweizer Migrationsgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart» fand in Zusammenarbeit mit doku-zug.ch, dem Historischen Verein des Kantons Zug und dem Verlag Hier und Jetzt statt.

Anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus im März wurden dank der Unterstützung durch die Fachstelle Integration des Kantonalen Sozialamts erneut zwei «Living Library»-Veranstaltungen realisiert. Unter anderem ein Flüchtling, ein Imam und eine Rollstuhlfahrerin konnten dabei im Museum Burg Zug und in der Bibliothek für persönliche Gespräche vor Ort «ausgeliehen» werden.

Oswalds-Gassen-Fest und Adventskalender

Erstmalig fand im Juni in Zusammenarbeit mit den benachbarten Institutionen (doku-zug.ch, St. Petrus Claver Sodalität, Buchhandlung Susanne Giger, Satz & Pfeffer Lesebühne sowie Jugendanimation Zug) das gut besuchte «Oswalds-Gassen-Fest» statt. Die Bibliothek hatte zusammen mit doku-zug.ch die Gesamtorganisation des Strassenfests inne und beteiligte sich mit einem Bücherflohmarkt sowie einem Freestyle-Fussball-Workshop.

Wie bereits im vergangenen Jahr fand im Rahmen des «Adventskalenders» praktisch jeden Tag im Dezember ein Anlass in der Bibliothek statt. Besucherinnen und Besucher konnten beispielsweise Adventskonzerte der Musikschule Zug hören oder sich beim «Blind-Date mit einem Buch» vom Inhalt der eingepackten und nur mit einem Teaser versehenen Romane überraschen lassen. Die fünfstündige Öffnung der Bibliothek Zug am verkaufsoffenen Sonntag, den 23. Dezember stiess mit über 300 Besuchern auf gute Resonanz.

Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission erledigte in zwei Sitzungen etliche Geschäfte.

Personelles

Die Bibliothek verfügt im Stellenplan über 17.6 Stellen, die von 24 Personen besetzt werden. Neben diesen Festangestellten beschäftigte die Bibliothek mehrere Aushilfen, zwei Praktikantinnen und zwei Lernende. 20 Stellenprozente wurden von den Stadtschulen zur Betreuung der Primarschulbibliotheken an die Abteilung Bibliothek übertragen.

4.4 Baudepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Das Hochhausreglement wurde von der Baudirektion genehmigt.
- Zum Bebauungsplan Post und zur Umgestaltung des Postplatzes gab es eine Volksinitiative und verschiedene parlamentarische Vorstösse.
- Der GGR genehmigte die Bebauungspläne Technologiecluster Zug und Hertzentrum.
- Zur Revision der Ortsplanung wurden diverse vorbereitende Studien in Auftrag gegeben.
- Die Erarbeitung einer Klimakarte für die Stadt Zug wurde in Auftrag gegeben.
- Der Stadtrat hat das Stadtraumkonzept Zug 2050 zum Beschluss erhoben.
- Die Jury bestimmte das Siegerprojekt für den Neubau des Ökihofs.
- Das Siegerprojekt für die Neugestaltung der Alpen- und Gotthardstrasse wurde von einer Jury gekürt.
- Die Sanierungsarbeiten an den historischen Gebäuden des Kolinevierts konnten 2018 abgeschlossen werden.
- Die Bauarbeiten am Neubau der Schulanlage Riedmatt schreiten planmässig voran.
- Die Kredite zu Sanierung und Umbau des Wohnhauses an der Chamerstrasse 1 und zur Sanierung des Schulhauses Oberwil wurden vom GGR genehmigt.
- Der Umbau der Zivilschutzanlage im Parkhaus Casino zu Kulturgüterschutzraum wurde begonnen.
- Der Neubau der Göblistrasse und die Offenlegung des Arbachs wurden begonnen.
- Der Bau der Hauptvorflutleitung Zugersee/Entwässerung Zug Nord im Microtunnelverfahren konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Departementsziele, Zielerreichung

- 1. Das städtebauliche Richtprojekt mit Nutzungskonzept LG-Areal liegt vor.**
Das Studienverfahren Areal Landis & Gyr konnte im Frühling 2018 abgeschlossen werden. Gemäss den Empfehlungen der Jury wird aktuell ein Richtprojekt ausgearbeitet und mit dem Nutzungskonzept koordiniert.
- 2. Das Konzept für die Verkehrsberuhigung des Quartiers Guthirt ist erarbeitet (flankierende Massnahmen zum Projekt Tangente).**
Das Konzept konnte im Sommer 2018 im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens im Quartier ausgearbeitet werden. Zurzeit wird das Konzept in ein Vorprojekt überführt, welches im Sommer 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt wird.
- 3. Die Kreditvorlage für den Ökihof ist verabschiedet.**
Das Siegerprojekt CICLOU konnte bestimmt werden. Das Verfahren und auch die Nachbereitung benötigte mehr Zeit als erwartet, so dass erst im Herbst 2018 mit der Erarbeitung der Kreditvorlage begonnen werden konnte.
- 4. Der Wettbewerb für die Schulerweiterung Herti ist aufgegleist.**
Die Schulraumplanung sowie Machbarkeitsstudien für die Schulstandorte Loreto und Herti werden im 1. Quartal 19 abgeschlossen. Sie bilden die Grundlage für die Erarbeitung der beiden Projektwettbewerbe Loreto und Herti.

5. **Das Verkehrskonzept für Zentrum plus liegt vor.**
Die Grundlagenerhebung sowie die Analyse liegen vor. Die Erkenntnisse werden in die Arbeiten am Gesamtverkehrskonzept (Teile der Revision der Ortsplanung) integriert.
6. **Die Hauptarbeiten für die Vorflutleitung sind abgeschlossen.**
Die Hauptarbeiten konnten abgeschlossen werden. Die letzten Rückbauarbeiten und die Seitenanschlüsse aus den Quartierstrassen werden noch bis in den Frühsommer 2019 hinein dauern.

4.4.1. Stadtplanung

Mitwirkung Kantonalen Richtplan

Die Abteilung Stadtplanung wirkte in mehreren Arbeitsgruppen mit. Einerseits ging es um die Richtplananpassung «Streichung der Verlängerung der General-Guisan-Strasse mit Neubau Autobahn-Halbanschluss» und die Aufnahme des Vorhabens 8 «Kapazitätssteigerung Chamer- und Nordstrasse (inkl. Knoten Autobahnanschluss Baar)». Die Stadt Zug setzte sich dafür ein, dass verkehrslenkende und steuernde Massnahmen ebenfalls in den Richtplantext aufgenommen und als prioritäre Massnahme klassiert wurden. Andererseits ging es um den Ersatz der bestehenden Freileitung durch den Kanton Zug. Die Stadt setzte sich dafür ein, dass die Hochspannungsleitungen auf dem ganzen Kantonsgebiet unterirdisch geführt werden.

Bauordnung, Reglemente und Verordnungen

Die Baudirektion des Kantons Zug genehmigte am 5. April 2018 das Reglement über die Planung und Erstellung von Hochhäusern (Hochhausreglement).

Der Kantonsrat lehnte am 25. Januar 2018 die Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes in der Schlussabstimmung ab. Der Stadtrat liess deshalb vorsorglich eine kommunale Regelung erarbeiten und vorprüfen, welche sich direkt auf das Raumplanungsgesetz (RPG) des Bundes stützt. Der Gesetzesentwurf der Stadt wurde unter Verweis auf die anstehende Revision des PBG von den kantonalen Behörden sistiert. Am 8. November 2018 verabschiedete der Kantonsrat eine neue Fassung des PBG, wogegen das Behördenreferendum ergriffen wurde. Die Volksabstimmung findet am 19. Mai 2019 statt.

Initiativen

Am 21. Februar 2018 reichte ein überparteiliches Initiativkomitee die Volksinitiative «Ja zu Gewerbe und Läden in der Altstadt!» ein. Es wurde gefordert, den Bebauungsplan Post dahingehend abzuändern, dass lediglich die 18 Parkplätze auf dem oberen Postplatz aufgehoben werden. Der Stadtrat unterbreitete am 27. Februar 2018 dem GGR Bericht und Antrag und empfahl die Initiative zur Ablehnung. An seiner Sitzung vom 20. März 2018 erklärte der Grosse Gemeinderat die Volksinitiative für gültig und unterbreitete sie mit einer zustimmenden Empfehlung der Urnenabstimmung. Am 22. Mai 2018 beantwortete der Stadtrat die kleine Anfrage zu den rechtlichen Konsequenzen der Postplatz-Initiative. Darin zeigte er auf, dass der Bebauungsplan Auflagen enthält, welche als Voraussetzungen gelten, um einerseits von der Regelbauweise abzuweichen und um andererseits ein öffentliches Parkhaus zu erstellen. Ob diese Voraussetzungen im Nachgang abgeändert werden dürfen, beurteilte er als rechtlich umstritten. Am 10. Juni 2018 nahmen die Stimmberechtigten die Volksinitiative «Ja zu Gewerbe und Läden in der Altstadt!» mit 4'821 Ja-Stimmen gegen 3'480 Nein-Stimmen an. Der Stadtrat leitete daraufhin umgehend die Anpassung des Bebauungsplans Post in die Wege und reichte am 3. Juli 2018 den abgeänderten Bebauungsplan der Baudirektion zur Vorprüfung ein. Am 19. Oktober 2018 verabschiedete die Baudirektion den Vorprüfungsbericht und führte aus, dass ein nachträgliches Wegbrechen der wesentlichen Vorteile des Bebauungsplans sowie gleichzeitig der Voraussetzung für 100 neue öffentliche Parkplätze im neuen Parkhaus eine offensichtliche Umgehung von § 32 PBG wäre. Die geplante Änderung des Bebauungsplans sei daher nicht genehmigungsfähig.

Am 16. November 2018 wurde die Interpellation «Hintertreibt der Stadtrat aktiv den Volksentscheid vom 10. Juni 2018 zum unteren Postplatz?» eingereicht. Darin wurden dem Stadtrat eine Reihe von Fragen zum Verfahren der Gültigkeitserklärung der Initiative «Ja zu Gewerbe und Läden in der Altstadt» gestellt. Die Antwort des Stadtrats wurde dem GGR noch im Dezember 2018 unterbreitet. Der Stadtrat wird dem GGR im ersten Quartal 2019 Bericht und Antrag zum weiteren Vorgehen unterbreiten.

Motionen, Postulate

Der Grosse Gemeinderat folgte am 27. Februar 2018 mit 24:6 Stimmen dem Antrag des Stadtrats (GGR-Vorlage vom 19. Dezember 2017), die Motion «Rettet den Ökihof» als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben. Die Motion erwies sich einerseits als rechtlich nicht umsetzbar, und andererseits hatte die Politik die Weichen bereits in eine andere Richtung gestellt. Der zukünftige, neue Ökihof der Stadt Zug wird im Göbli entstehen, der Freiverlad im Norden des heutigen Güterbahnhofareals konzentriert und das verbleibende Areal SBB-Ost kann einer Bebauung durch die SBB zugeführt werden.

Das Postulat zur Planung der SBB auf dem Areal Güterbahnhof wurde am 27. Februar 2018 eingereicht und vom GGR am 20. März 2018 überwiesen. Mit dem Postulat wurde beantragt, bei der Überbauung des Güterbahnhof-Areals einen städtischen Nutzungsmix inklusive preisgünstigen Wohnungen bereitzustellen und als längerfristige städtebauliche Perspektive eine Immobilien-Nutzung des Gleisraums im Sinne einer Überdachung ins Auge zu fassen. Die Stadtplanung nahm gemeinsam mit den SBB Abklärungen vor betreffend Machbarkeit und technischer Rahmenbedingungen einer Gleisüberbauung. Diese wurden an der Sitzung der Behördendelegation Kanton-Stadt-SBB im Herbst 2018 besprochen. Die Erkenntnisse werden dem GGR im Frühling 2019 mit der Beantwortung des Postulats unterbreitet.

Quartiergestaltungs- und Bebauungspläne

Der Bebauungsplan Technologiecluster Zug (V-ZUG AG) sowie die damit verbundene Anpassung der Grundordnung (Zonenplan und Bauordnung) wurden am 8. Mai 2018 vom Grossen Gemeinderat in 2. Lesung verabschiedet und am 24. September 2018 vom Regierungsrat genehmigt. Damit wurden die Rechtsgrundlagen für die Modernisierung und Neuorganisation der V-ZUG AG innerhalb des Areals, für die Ansiedlung weiterer Industrie- und Gewerbebetriebe und somit für den Aufbau eines Technologieclusters geschaffen.

Der Bebauungsplan Hertizentrum Zug sowie die damit verbundene Anpassung der Grundordnung (Zonenplan und Bauordnung) wurden vom Grossen Gemeinderat am 20. November 2018 in 2. Lesung verabschiedet. Damit wurden die Grundlagen für eine Verdichtung nach innen, für eine Modernisierung des Einkaufszentrums und die Realisation von zusätzlichen preisgünstigen Wohnungen geschaffen. Die zweite öffentliche Auflage und die Genehmigung durch den Regierungsrat erfolgen Anfang 2019.

Die Beschwerde gegen den Bebauungsplan Salesianum, welcher der Regierungsrat kurz vor Weihnachten 2017 mit Auflagen genehmigte, wurde vom Verwaltungsgericht mit Urteil vom 27. November 2018 vollumfänglich abgewiesen.

Die Arbeiten am Bebauungsplan Zurlaubenhof konnten 2018 abgeschlossen werden, so dass dieser im ersten Quartal 2019 dem Grossen Gemeinderat in 1. Lesung unterbreitet werden kann. Der Bebauungsplan Vorstadt-Gartenstrasse wurde soweit bereinigt, dass er Anfang 2019 zur Vorprüfung eingereicht werden kann. Der Bebauungsplan Baarerstrasse West/Bahnhof wurde von den Grundeigentümern sistiert; diese wollen erst die Rechtskraft des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Zug sowie dessen kommunale Umsetzung abwarten, in welchem eine allfällige Mehrwertabgabe konkretisiert wird. Bei der Anpassung des Bebauungsplans Waldheim wurden seitens eines Grundeigentümers nachträglich Anträge zur Änderung des Bebauungsplans eingereicht. Diese gilt es nun zu prüfen und mit den übrigen Anpassungen abzugleichen.

Baulinienpläne

Für das Bauprojekt der Gebäudeversicherung und der Genossenschaft Familia in der Gartenstadt wurden die bestehenden Baulinien angepasst und vorgeprüft. Dies ist unter anderem erforderlich, damit zukünftig in diesem Teil der Gartenstadt die Parkierung unterirdisch erfolgen kann. Die Änderung der Baulinien wird Anfang 2019 gleichzeitig mit dem Baugesuch öffentlich aufgelegt.

Studienverfahren

Der Studienauftrag Areal Oesch (abgeschlossen im Mai 2017) wurde bis zum Sommer 2018 überarbeitet, vom Beurteilungsgremium abschliessend beurteilt und Ende 2018 von den Grundeigentümern dem Stadtrat als Grundlage für die Erarbeitung des Bebauungsplans Herti Süd eingereicht.

Für die anstehende Revision der Ortsplanung Zug wurden diverse Abklärungen und Studien in Auftrag gegeben. Darunter fällt die Überprüfung der Zonen des öffentlichen Interesses (Zweckbestimmung, Dimensionierung, Reserven, zusätzlicher Bedarf, neue Standorte etc.), welche unter anderem die für die Stadt Zug wichtigen Themen wie die Schulraumplanung, die Weiterentwicklung der Sportanlagen sowie die Schaffung von zusätzlichen Freiräumen im Zusammenhang mit dem Wachstum von Bevölkerung und Arbeitsplätzen umfasst. Weiter wurde mit der Erarbeitung einer Klimaanalysekarte (Situationsanalyse, Frischluftzufuhr, Massnahmenplan), der Überprüfung der Zonen W1 (Typologisierung, Verdichtungsmöglichkeiten, Massnahmenplan) und der Überprüfung des ISOS (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) begonnen.

Erschliessung

Das Mitwirkungsverfahren zur Erarbeitung eines Verkehrsregimes für das Quartier Guthirt konnte im Sommer 2018 abgeschlossen werden. Ziel ist es, mit der Eröffnung der Tangente im Jahr 2021 das neue Verkehrsregime einzuführen, damit das Quartier, insbesondere im mittleren Teil mit seinen Schul- und Wohnnutzungen, vor dem zusätzlichen Verkehrsdruck geschützt werden kann. Aktuell wird auf Basis des vorliegenden Betriebskonzepts ein Vorprojekt ausgearbeitet.

Im Quartier Giminen hatten die diversen Verfahren im Zusammenhang mit der Auflage des Baulinien- und Strassenplans, des Perimeterplans samt Berechnungstabelle sowie der Öffentlicherklärung der Giminenstrasse das gesamte Jahr 2018 beansprucht.

Die Aufträge für die Ausarbeitung von Vorprojekten für einen Ausbau bzw. eine Neugestaltung der General-Guisan-Strasse und der Chamerstrasse zur Erschliessung des Bebauungsplangebiets Herti Süd wurden Ende 2018 ausgelöst.

Ende 2018 wurden die Vorbereitungen für die Ausarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts aufgenommen. Im Verlauf des Jahres 2019 werden die Arbeiten öffentlich ausgeschrieben. Das Gesamtverkehrskonzept bildet einen Teil der anstehenden Revision der Ortsplanung.

4.4.2. Städtebau

Stadtraumkonzept Zug 2050

Der Stadtrat hat sich an verschiedenen Sitzungen und an einem halbtägigen Workshop mit den Inhalten des Stadtraumkonzeptes befasst. An der Stadtratssitzung vom 18. Dezember 2018 hat er das Stadtraumkonzept zum Beschluss erhoben.

Das Stadtraumkonzept Zug 2050 wird in der Ortsplanungsrevision seine planrechtliche Entsprechung finden. Damit ist der politische Rahmen für eine sorgfältige Entwicklung der Stadt gegeben, die den übergeordneten raumplanerischen Anliegen ebenso gerecht wird, wie dem Anliegen der Bevölkerung nach «Zuger Stadtheimat».

Stadtbildkommission (SBK)

Die SBK, beratendes Gremium des Stadtrats, beurteilt Bauanfragen, Studien, Baugesuche sowie Bebauungs- und Gestaltungspläne in Bezug auf ihre städtebauliche, architektonische

und landschaftsarchitektonische Gestaltung mit dem Ziel, die architektonische, städtebauliche und lebensräumliche Qualität der Stadt Zug zu sichern. Die SBK tagte im Jahr 2018 elfmal. Insgesamt wurden 30 Bauprojekte beurteilt, von denen neun Projekte erstmals und die übrigen 21 Projekte zum wiederholten Mal der SBK vorgestellt wurden. Zu diesen 30 Projekten wurden insgesamt 57 Beurteilungen vorgenommen, davon 45 (inklusive sieben Augenscheine) zu ordentlichen Geschäften und 12 im Rahmen einer Orientierung. Die Empfehlungen der SBK an den Stadtrat erfolgen im Rahmen des SBK-Berichts. Im Jahr 2018 wurde 16 Mal eine Bewilligung ohne und 10 Mal eine Bewilligung mit Auflagen empfohlen. Des Weiteren beurteilte die SBK fünf Änderungen bzw. Teiländerungen von Bebauungsplänen, beantwortete fünf Bauanfragen und nahm dreimal von Bauprojekten Kenntnis, ohne eine Empfehlung auszusprechen. Bei Letzteren handelte es sich mehrheitlich um Orientierungen zu bereits fertiggestellten Bauprojekten oder die Kenntnisnahme zu Vorabklärungen zum Aufstellen eines Fassadenmusters im Massstab 1:1. Des Weiteren wurde die SBK zweimal über den Arbeitsstand des Stadtraumkonzepts Zug 2050 orientiert.

Projektwettbewerb Neubau Ökihof/Recyclingzentrum der Stadt Zug

Der bestehende Ökihof soll zusammen mit den Nutzungen des Brockenhauses und der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) an einen neuen Standort im Göbli verlegt werden, wo die Stadt Landreserven besitzt. Dafür wurde 2017 ein anonymer Projektwettbewerb im selektiven Verfahren gemäss SIA Ordnung 142 ausgeschrieben. Die in der Präqualifikation selektionierten zehn Planerteams reichten im Februar 2018 ihre Wettbewerbsbeiträge ein. Das Preisgericht tagte an zwei Terminen im März 2018 und bestimmte das Wettbewerbsprojekt CICLOU einstimmig zum erstrangierten Projekt und empfahl es zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Projektverfasser sind ARGE Ressegatti/Wagner Architekten ETH/SIA aus Zürich, mit SIMA/BREER Landschaftsarchitektur aus Winterthur. Bei den Büros handelt es sich um Nachwuchsbüros. Im August 2018 wurde die Wettbewerbsphase abgeschlossen und das Siegerprojekt CICLOU zur weiteren Projektplanung und Ausführung an die Abteilung Hochbau übergeben.

Projektwettbewerb Neugestaltung Alpen- und Gotthardstrasse

Für die Umgestaltung der Alpen- und Gotthardstrasse sowie der Pilatus- und Erlenstrasse wurde ein Projektwettbewerb mit Präqualifikation ausgeführt. Im Februar 2018 wurden im Rahmen der Präqualifikation acht Teams bestehend aus einem Landschaftsarchitekten (Federführung) und einem Verkehrsplaner für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe ausgewählt. Am 22. August 2018 tagte das Preisgericht und bestimmte das Wettbewerbsprojekt «Chriesi» einstimmig zum erstrangierten Projekt und empfahl es zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Projektverfasser sind die Landschaftsarchitekten bbz bern gmbh aus Bern mit Büro Dudler, Raum- und Verkehrsplanung aus Biel.

Schulraumplanung / Schulhäuser Loreto und Herti

Das Jahr 2018 stand im Zeichen der übergeordneten Schulraumplanung und der Erarbeitung von Machbarkeitsstudien für die Schulstandorte Loreto und Herti. Für diese wurden die Grundlagen für die Pflichtenheftdefinition in den Grundzügen erarbeitet. Die politische Diskussion über die übergeordnete Schulraumplanung, sowie einzelne Schulstandorte 2019 kann geführt werden.

LG Areal

Der Studienauftrag «Städtebauliches Gesamtkonzept LG-Areal Zug» wurde mit der Schlusspräsentation durch den Projektverfasser und der Schlussbesprechung des Beurteilungsgremiums im April 2018 abgeschlossen und das Team um Salewski&Kretz, Pool Architekten und Vulkan Landschaftsarchitekten mit der Weiter- bzw. der Überarbeitung der Planung beauftragt. Ergebnisse dieser Überarbeitung lagen Ende 2018 noch keine vor.

Gleisfeld Ost (Güterbahnhofareal)

Die SBB Immobilien und der Stadtrat erarbeiteten und unterzeichneten 2018 eine Vereinbarung bezüglich des weiteren Vorgehens, sowie der Planungs-, Bearbeitungs- und Entwicklungsperimeter für das Gleisfeld Ost (Güterbahnhofareal).

Gestaltungshandbücher Ortsbildschutzzonen

Im Jahr 2018 wurde der Entwurf für das Gestaltungshandbuch Ortsbildschutzzone Oberwil erarbeitet und vom Stadtrat im November 2018 verabschiedet. Der Stadtrat hat sich an seiner Sitzung vom 21. November 2018 im Rahmen eines Aussprache geschäfts mit dem Gestaltungshandbuch beschäftigt und hat dessen Fertigstellung und der anschliessenden Information der Bevölkerung zugestimmt.

Denkmalpflege

Im Jahr 2018 stimmte der Stadtrat der Unterschutzstellung von fünf Gebäuden zu. In zwei Fällen, einem Gebäude und einer aus mehreren Gebäuden bestehenden Bebauung, sprach er sich gegen die Unterschutzstellung aus. Für die Sanierung, Restaurierung und für besondere Unterhaltsarbeiten an geschützten Denkmälern sprach die Stadt im Jahr 2018 Denkmalpflegebeiträge von insgesamt CHF 385'916.00. Ausgezahlt wurden im selben Jahr insgesamt CHF 528'859.00. Hiervon wurden CHF 192'086.00 im Jahr 2018 und CHF 336'773.00 bereits in den Vorjahren verfügt.

4.4.3 Hochbau

Kolingeviert

Der Neubau am Kolinplatz 21 konnte bereits Ende 2017 fertiggestellt und den Nutzern übergeben werden. Die umfangreichen Sanierungsarbeiten an den historischen Gebäuden Kolinplatz 19 sowie Kirchenstrasse 3 und 5 wurden im November 2018 abgeschlossen. Erst nach dem Baustart stellte sich heraus, dass die Häuser bereits um 1437 gebaut wurden. Ursprünglich ging man davon aus, dass die Liegenschaften aus dem frühen 17. Jahrhundert stammten. Der Umgang mit dem Bestand stellte sehr hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Teilweise sah man sich gezwungen, neue Bauteile wie Decken und Wände einzuziehen. Die Umsetzung der Erdbebenertüchtigungsmassnahmen war ebenfalls sehr herausfordernd. Viel Sorgfalt und Umsicht erforderte der Umgang mit dem unverhofft entdeckten Wandfresko (Einhornjagd) und den Wandmalereien. Die gesamten Sanierungsarbeiten wurden vom Amt für Denkmalpflege und Archäologie begleitet. Mit der Sanierung konnte ein wichtiger Beitrag zum Erhalt von Altstadtliegenschaften geleistet werden.

Schulanlage Riedmatt

Die Arbeiten am Neubau zur Erweiterung der Schulanlage Riedmatt schreiten planmässig voran. Die Baugrube wurde Ende Februar 2018 fertig erstellt. Beginn der Baumeisterarbeiten war Anfang März 2018. Anfang Juni bis Mitte Juli 2018 wurde die Baugrube hinterfüllt und die Baugrubensicherung entfernt. Bereits Ende Januar 2019 wird die letzte Decke betoniert. Danach kann die Montage der Fenster erfolgen. Die Übergabe der Gebäude an die Stadtschulen erfolgt vor Weihnachten 2019. Während der Sportferien 2020 werden die Räume eingerichtet und am 17. Februar 2020 wird der erste Schultag in der fertiggestellten neuen Schulanlage stattfinden.

Umnutzung der Zivilschutzanlage Parkhaus Casino in Kulturgüterschutzraum

Am 21. März 2017 bewilligte der Grosse Gemeinderat einen Baukredit in der Höhe von CHF 2'026'000.00 für den Umbau einer nicht mehr genutzten Zivilschutzanlage im Parkhaus Casino. In der Anlage werden drei Nutzungseinheiten erstellt, die den Anforderungen an Kulturgüterschutzräume genügen. Eine der Einheiten wird durch das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek als Archivraum genutzt werden, die anderen zwei Einheiten sind vorerst zur Vermietung an Dritte vorgesehen. Die primären Herausforderungen an das Projekt sind die

Einhaltung der spezifischen Schutzraumanforderungen sowie das Erfüllen von hohen Sicherheitsanforderungen auf verschiedenen Ebenen, wie zum Beispiel betreffend Schocksicherheit, Einbruchschutz und Brandschutz. Mit den eigentlichen Umbauarbeiten wurde Ende August 2018 begonnen, die Inbetriebnahme des Kulturgüterschutzraumes ist für den Mai 2019 vorgesehen. Nach heutigem Wissensstand kann der Baukredit trotz einiger Unvorhersehbarkeiten gut eingehalten werden.

Wohnhaus Chamerstrasse1 (Villa Hotz)

Am 5. Juni 2018 bewilligte der Grosse Gemeinderat einen Baukredit von CHF 2'010'000.00 für die Sanierung und den Umbau des Wohnhauses an der Chamerstrasse 1. Das Wohnhaus wird von der Stiftung Phönix Zug als Übergangswohnhaus für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen genutzt. Die Liegenschaft ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) und befindet sich in der Ortsbildschutzzzone. Das Unterschutzstellungsverfahren läuft. Im Rahmen der Sanierung wird ein mittelfristiger Werterhalt der Liegenschaft angestrebt. Es zeigen sich verschiedene Schadensbilder. Die Liegenschaft befindet sich in der äusserst sensiblen Seeuferzone mit schlechtem Baugrund. Seit ihrer Erstellung ist sie Setzungs- und Verschiebungsbewegungen sowie einer Verkipfung Richtung See unterworfen. Es finden demzufolge keine Eingriffe in die bestehende Struktur statt, die Sanierung erfolgt im Bestand. Die Vorbereitungsarbeiten starteten im Dezember 2018. Die Bauzeit dauert voraussichtlich bis Oktober 2019.

Schulhaus Oberwil

Mit der Genehmigung des Projektierungskredites durch den GGR im August 2018 konnte mit der Planung der Sanierung des Schulhauses Oberwil aus dem Jahre 1912 gestartet werden. Der bestehende Altbau ist im Inventar schützenswerter Objekte Kanton Zug, dies bedingt eine enge Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege während der gesamten Planung. Im Mai 2019 soll dem Grossen Gemeinderat der Baukredit vorgelegt werden. Baubeginn wird frühestens im Herbst 2019 sein.

Notzimmer im Göbli

Die Sozialen Dienste benötigen in den nächsten Jahren 25 bis 30 Notzimmer, in welchen Einzelpersonen und Paare für eine gewisse Zeit untergebracht werden können, wenn sie über keine eigene Unterkunft mehr verfügen. Im Sommer 2018 wurden vier Architekturbüros mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Die Studie lieferte erste Antworten über die städtebaulichen Möglichkeiten und konkretisiert die Anforderungen. Der Grosse Gemeinderat wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 über den Projektierungskredit befinden.

4.4.4 Tiefbau

Verkehrsplanung

Zur Aufwertung des Stadtzentrums wurden verschiedene Projekte weitergeführt. So wurde ein Wettbewerb über die Neugestaltung der Alpen- und Gotthardstrasse durchgeführt und das Siegerprojekt «Chriesi» gekürt. Der Verkehr in der Innenstadt war auch 2018 ein wichtiges Thema. Es wurden Grundlagen erarbeitet für ein städtisches Mobilitätskonzept, das den Umgang der Stadt Zug mit dem Fuss- und Fahrradverkehr sowie dem öffentlichen und dem motorisierten Individualverkehr aufzeigen soll. Die Planungen für die Projekte entlang der Gotthard-Bahnlinie (Unterführung Rämatt und Mänibachstrasse, Personenunterführung Gotthardstrasse, Ersatz der Brücke Hofstrasse sowie die Sanierung des Stadtviaduktes) wurden gemeinsam mit den SBB weitergeführt.

Strassen und Wege

Im Jahr 2018 konnte nach einer durch Einsparungen bedingten Verzögerung mit dem Neubau der Göblistrasse gestartet werden. Gleichzeitig wurden die Arbeiten für die Offenlegung des Arbachs in diesem Abschnitt begonnen. Zusammen mit dem Bau der Verlängerung der Industriestrasse als Zubringer zur Tangente Baar/Zug wurde mit dem Bau der Erschliessung des künftigen Ökihof-Areals im Göbli begonnen.

Folgende Strassenabschnitte konnten 2018 saniert, mit Werkleitungen ergänzt und wieder in Betrieb genommen werden:

- Sanierung und Umgestaltung der Strasse Im Rötel 2. Teil, im Abschnitt Weidstrasse bis Im Rötel 13a inkl. Ersatz der Werkleitungen der WWZ Energie AG.
- Sanierung Allmendstrasse mit Werkleitungen (Wasser-/Elektro- und Seewasserleitung) im Abschnitt Chamerstrasse bis SBB-Unterführung inkl. Ausbau des Einlenkers in die Chamerstrasse mit einer Trottoirüberfahrt.
- Sanierung der Bushaltestellen Bellevueweg, Anpassung an das Behindertengleichstellungsgesetz sowie Anpassung des Einlenkers in den Bellevueweg an die aktuellen Normen und Richtlinien. Die WWZ Energie AG sanierte in diesem Abschnitt ihre Wasser- und Elektroleitungen.
- An der Zugerbergstrasse wurde im Bereich der Hausnummern 47-51 das bergseitige Trottoir um 100 m verlängert.
- Sanierung Deckbelag der Zugerbergstrasse im Bereich der Hausnummer 54 bis Bellevueweg.
- Teilsanierung Deckbelag Metallstrasse, dabei Absenkung der Randsteine Seite Metall zu Gunsten der Zugänglichkeit der Veloabstellplätze.
- Deckbelagsersatz Aegerisaumweg im Abschnitt Rosenbergweg bis Aegerisaumweg 8.
- Sanierung Rosenbergweg (Abzweigung Unterleh bis Aegerisaumweg) in Koordination mit neuen Werkleitungen der WWZ Energie AG.
- Belagssanierung und Korrektur Randabschlüsse Rigistrasse (Abschnitt Vorstadt bis Gartenstrasse).
- Sanierung von bestehenden Natursteinpflästerungen Kirchenstrasse, Kolinplatz und Landsgemeindeplatz (Teilsanierung).
- Koordiniert mit neuen WWZ-Leitungen wurde der Zanggenrütiweg (Kantonaler Radweg, Abschnitt Korporation) saniert.
- Diverse Schachtdeckel- und Rissanierungen.

Öffentliche Beleuchtung

Als Bestandteil des Plan Lumière wurden die Fassaden des Regierungsgebäudes und der Post zeitgleich mit der Weihnachtsbeleuchtung lichtgestalterisch in Szene gesetzt. Weiter wurde der Veloweg von der Lorze via Riedmatt bis in den Alpenblick mit neuen Eagle-Eye-Strassenleuchten ausgerüstet.

Öffentliche Räume und Anlagen, Ufer

Der obere Postplatz ist gemäss den Vorgaben des Bebauungsplans zu einem multifunktionalen öffentlichen Raum umgestaltet worden. Zudem haben die Falken- und die St. Antons-Gasse die altstadttypische Pflästerung erhalten. Die städtischen Ufermauern von Lothenbach bis zur Badi Siehbach sind für die nächsten Jahrzehnte wieder instandgesetzt worden.

Werkhof

Im Januar kam es durch das Sturmtief Burglind zu verschiedenen Schäden an Bäumen und Einrichtungen in öffentlichen Anlagen. Der Winterdienst verlief reibungslos und unfallfrei. Der extrem heisse und trockene Sommer und Frühherbst forderte die Mitarbeiter des Werkhofs, insbesondere die Gärtnergruppe. Im August konnte die erste vollelektrische Kehrsaugmaschine im Betrieb genommen werden, die in der Innenstadt Lärm und rund 35 Tonnen CO₂ pro Jahr vermeidet. Die weiteren Arbeiten des Werkhofs hielten sich im Rahmen der Vorjahre, ebenfalls die Aufwendungen im Zusammenhang mit Littering.

Abfallbewirtschaftung

2018 konnten elf neue Unterflurcontainer (UFC) an sieben verschiedenen Standorten errichtet werden. Ende 2018 befanden sich zusätzlich dreizehn UFC in der Planungsphase. Für die Quartiere Neustadt/Vorstadt, Lüssi, Röteli und Schöneegg/Giminen wurden eigentliche UFC-Strategiepläne über fünf und zehn Jahre entwickelt, die mit den Quartiervereinen diskutiert wurden.

Praktisch täglich wurden telefonische oder schriftliche Anfragen aus der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Entsorgung oder Wiederverwertung von Abfällen beantwortet. In Zusammenarbeit mit dem ZEBA wurde das Entsorgungsmerkblatt 2019 erstellt. Die Bevölkerung wurde in diesem Zusammenhang über die korrekte Bereitstellung von Hauskehricht, Grünabfällen und Papier informiert. Zudem wurde die Bevölkerung noch einmal ausführlich über die Umstellung auf das Unterflurcontainer-System informiert. Im Zusammenhang mit dem neuen Ökihof wurde der Wettbewerb abgeschlossen und die weitere Planung gestartet.

Stadtentwässerung

Die Auftrennung des abzuleitenden Abwassers nach den Kriterien verschmutzt und unverschmutzt wurde 2018 fortgesetzt, so dass bereits über zwei Drittel der Siedlungsflächen nach dem Trennsystem entwässert werden. Der Bau der Hauptvorflutleitung «Entwässerung Zug Nord» im Microtunnelingverfahren konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Schachtausbauten und die Quartieranschlüsse im Trennsystem verliefen programmgemäss. Im ersten Semester 2019 wird das grosskalibrige Rohr in Betrieb gehen können und die im Trennsystem entwässerten Flächen werden um 16% erweitert.

Im Zuge von baurechtlichen Verfahren wurden laufend qualitative Verbesserungen der privaten Liegenschaftsentwässerungen erreicht. Mit zahlreichen Innensanierungen wurde die Qualität des öffentlichen Abwassernetzes weiter verbessert, und im Zuge des wiederkehrenden, etappenweisen Unterhalts wurden 70 Kilometer Leitungen gespült und 8 Kilometer Leitungen mit Kanalfernsehen inspiziert. Damit sind die Jahresziele zum Gewässerschutz auf der Basis des Generellen Entwässerungsplans (GEP) erfüllt. Zur Verbesserung der Abflussverhältnisse wurde das Abwassernetz an zahlreichen Stellen baulich angepasst.

In der Letzistrasse ist das Trennsystem mit dem Bau einer neuen Leitung gestartet worden und mit dem Bau der Verlängerung der Industriestrasse als Zubringer zur Tangente Baar/Zug wurde das vorgelagerte Entwässerungsnetz zur Erschliessung des künftigen Ökihof-Areals im Göbli erweitert.

4.4.5 Baubewilligungen

Gebührenordnung für das Planungs- und Baubewilligungsverfahren

Die neue Gebührenordnung trat am 1. Januar 2018 in Kraft.

Baubewilligungen

Es wurden 274 Baugesuche (Vorjahr 308) behandelt. Zudem wurden 24 Bauanfragen beantwortet (Vorjahr 35). Die behandelten Baugesuche gliederten sich wie folgt:

	2018	2017
Baugesuche bewilligt		
– Ordentliches Verfahren (mit Rechtsmitteln)	132	95
– Vereinfachtes Verfahren	120	166
– Anzeigeverfahren	9	19
Baugesuche abgelehnt	1	2
Baugesuche zurückgezogen	12	26
Total	274	308

Zudem wurden folgende spezielle Gesuche behandelt:

	2018	2017
Abgeänderte Gesuche	112	120
Umgebungsgestaltungen	19	23
Baugrubensicherungen	1	0
Bauplatzinstallationen	19	11
Benützung von öffentlichem Grund	21	19
Abbruchgesuche	7	14
Reklamegesuche	45	56
Baureklamen	5	5
Farb- und Materialkonzept	42	36
Entwässerung	38	41
Total	309	325

Baukosten ermittelt anhand eingereichter Baugesuche 2012 bis 2018

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Baukosten private und öffentliche Bauten und Anlagen Mio. CHF	186.739	297.461	229.896	353.589	159.508	364.679	271.348
Baukostenindex 2010 = 100 %	102.4%	101.8%	102.3%	101.0%	99.2 %	99.2 %	99.4%

Quelle: Baudepartement, Baubewilligungen

Wohnungen in Neubauten 2006 bis 2018

Jahr	Anzahl Wohnungen Total	Wohnungen nach Anzahl Zimmer						davon Mietwohnungen
		1	2	3	4	5	6+	
2006	342	11	24	84	156	51	16	104
2007	336	7	17	111	126	69	6	145
2008	216	0	12	72	83	43	6	108
2009	143	22	12	37	57	11	4	104
2010	142	21	5	30	58	19	9	81
2011	454	38	43	155	152	56	10	244
2012	343	0	54	118	130	34	7	240
2013	149	5	18	25	58	32	11	110
2014	366	6	38	101	146	68	7	231
2015	246	10	25	57	96	53	5	149
2016	217	3	30	148	24	12	0	105
2017	21	0	2	1	4	6	8	7
2018	196	0	76	41	47	26	6	171

Quelle: Baudepartement, Baubewilligungen

Leerwohnungsbestand Stadt Zug und übriger Kanton 2004 bis 2018

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stadt Zug	48	59	52	34	41	43	48	79	124	44	71	99	65	56	31
übriger Kanton	117	115	158	86	51	84	90	125	131	139	110	89	140	92	¹⁾
Anzahl	165	174	210	120	92	127	138	204	255	183	181	188	205	148	

1) Die Daten werden vom Kanton nicht mehr erhoben

Quelle: Baudepartement, Baubewilligungen

Abbruch von Gebäuden mit Wohnungen 2008 bis 2018

Jahr	Anzahl Wohnungen	Zimmer-Wohnungen					
		1	2	3	4	5	6 +
2008	15	0	1	2	9	0	3
2009	37	1	16	17	3	0	0
2010	13	0	0	3	6	2	2
2011	18	0	2	5	5	2	4
2012	40	1	0	19	15	2	3
2013	14	1	1	8	2	1	1
2014	92	1	8	19	34	24	6
2015	15	1	1	6	3	1	3
2016	68	10	12	12	26	4	4
2017	16	0	0	3	8	2	3
2018	61	0	1	33	16	6	5

Quelle: Baudepartement, Baubewilligungen

4.4.6 Rechtsdienst Baudepartement

Der von der Departementssekretärin und dem Stv. Departementssekretär betreute Rechtsdienst des Baudepartements befasste sich insbesondere mit Fragen zum Planungs-, Bau- und Umweltrecht sowie zum Submissionsrecht. Der Rechtsdienst des Baudepartements berät alle Abteilungen des Baudepartements im öffentlichen Recht sowie teilweise im Privatrecht. Die Beratung nehmen zuweilen auch die Stadtbildkommission sowie andere Departemente der Stadtverwaltung in Anspruch. Vorwiegend in Zusammenarbeit mit der Abteilung Baubewilligungen werden Einsprachen gegen Baugesuche zuhanden des Stadtrats instruiert und namens und im Auftrag des Stadtrats Stellungnahmen zu Beschwerden an den Regierungsrat, an das Verwaltungsgericht sowie an das Bundesgericht verfasst. Im Jahr 2018 wurden gegen 27 Baugesuche 54 Einsprachen erhoben. 128 Baugesuche wurden öffentlich aufgelegt. Damit sind gegen 21% der Baugesuche eine oder mehrere Einsprachen eingereicht worden. Insgesamt wurden 11 Beschwerden gegen Baubewilligungsentscheide des Stadtrats ergriffen.

	Baugesuche ordentliches Verfahren	davon Baugesuche mit Einsprachen	in %	Anzahl Einsprachen
2016	100	22	22 %	46
2017	95	38	40 %	120
2018	128	27	21 %	54

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Baugesuche mit Einsprachen	22	13	21	31	28	22	38	27
Baubewilligungen mit Beschwerden	16	6	11	8	13	13	14	11

Nebst den Baubewilligungsentscheiden verteidigt der Rechtsdienst des Baudepartements im Rechtsmittelverfahren auch andere Entscheide wie zum Beispiel Planungsentscheide sowie Entscheide aus dem Bereich Vergaberecht und Denkmalschutz.

4.4.7 Personelles

Beim Baudepartement waren per Ende Dezember 2018 31.75 Personaleinheiten besetzt, im Werkhof waren es 59.45 Personaleinheiten (einschliesslich befristet eingestellte Mitarbeitende).

4.4.8 Kommunikation und Information

Dem Bedürfnis nach Informationen aus erster Hand wurde mit verschiedenen Veranstaltungen Rechnung getragen. Bei Projekten von hohem öffentlichem Interesse wurden gemeinsam mit der Eigentümerschaft Meilensteine wie Ergebnisse von Studienverfahren präsentiert.

4.4.9 Ausblick 2019

- Dem GGR wird das Vorgehenskonzept zur Revision der Ortsplanung unterbreitet.
- Nach erfolgter kantonaler Abstimmung über die Revision des Planungs- und Baugesetz wird die Mehrwertabschöpfung kommunal umgesetzt.
- Die Arbeiten für ein Gesamtverkehrskonzept werden öffentlich ausgeschrieben und mit der Erarbeitung wird begonnen.
- Das städtebauliche Gesamtkonzept und das Nutzungskonzept für das LG-Areal werden zusammen mit den Ergebnissen des Studienverfahrens der Bevölkerung präsentiert. Die öffentliche Mitwirkung erfolgt im Rahmen des Quartiergestaltungsplans.
- Die Arbeiten am Masterplan Industriestrasse Nord werden wieder aufgenommen, abgeschlossen und in einen Quartiergestaltungsplan überführt.
- Das städtebauliche Studienverfahren Areal Metalli und Bergli wird gestartet.
- Der Bebauungsplan Hertizentrum wird dem Regierungsrat Anfang 2019 zur Genehmigung eingereicht.
- Der Bebauungsplan Zurlaubenhof wird dem Grossen Gemeinderat in 1. Lesung unterbreitet und anschliessend öffentlich aufgelegt.
- Die Bebauungspläne Vorstadt-Gartenstrasse, Montana, Eisstadion Herti, Herti Süd und Waldheim werden der Baudirektion zur Vorprüfung eingereicht.
- Das Stadtraumkonzept Zug 2050 wird der Bevölkerung präsentiert.
- Das ISOS der Stadt Zug wird überprüft und aktualisiert.
- Das Gestaltungshandbuch Ortsbildschutzzone Oberwil wird der Bevölkerung präsentiert.
- Die Projektwettbewerbe Schulanlagen Loreto und Herti werden nach dem politischen Entscheid ausgeschrieben.
- Eine öffentliche Veranstaltungsreihe am Stadtmodell wird lanciert.
- Die Bauabrechnung zum Kolingeviert wird dem GGR unterbreitet.
- Der Neubau der Schulanlage Riedmatt wird im Dezember den Stadtschulen zur Möblierung und Einrichtung übergeben.
- Die Sanierung des Wohnhauses Chamerstrasse 1 wird im Herbst abgeschlossen.
- Die Sanierungsarbeiten am Schulhaus Oberwil werden im Herbst aufgenommen.
- Der Kulturgüterschutzraum im Parkhaus Casino wird den Nutzern im Mai übergeben.
- Die Projektierung des Neubaus im Göbli für Notzimmer wird aufgenommen.
- Das weitere Vorgehen zum Bundesplatz Nord wird öffentlich besprochen, die Planungen für die Umgestaltung der Alpenstrasse werden weiter vorangetrieben.
- Die Vorarbeiten zum Baukredit für den neuen Ökihof werden aufgenommen.
- Die Nebenarbeiten für die Hauptvorflutleitung Zug Nord werden im ersten Halbjahr abgeschlossen und die Leitung in Betrieb genommen.
- Nach der Rückverlegung des Kreisels an der Aa startet im März die Sanierung der Aabachstrasse und der Gubelstrasse.
- Bis im Sommer sollen die Göblistrasse und der kantonale Veloweg neu verlegt sowie der Arbach geöffnet sein und der neue Quartierplatz zur Verfügung stehen.
- Mit dem Bau der Multifunktionsanlage für diverse Sportarten auf dem Arenaplatz wird begonnen, so dass sie auf das neue Schuljahr zur Verfügung steht.

4.5 Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)

Das Wichtigste in Kürze

- Mit 367 unterstützten Personen haben die Fallzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe leicht zugenommen (Vorjahr 357). Dieser Umstand geht grundsätzlich auf die Bevölkerungszunahme zurück. Die Sozialhilfequote – der Bevölkerungsanteil, der auf Sozialhilfe angewiesen ist – beträgt unverändert 1.7%.
- Gemeinsam mit der Alterskommission wurden die Massnahmen der Altersstrategie 2015 bis 2035 evaluiert. Neun von zwölf Massnahmen konnten in der Legislatur 2015 bis 2018 umgesetzt werden.
- Im Herbst 2018 wurde erstmals in Zug ein Bewilligungsverfahren für ein Freefloating-Veloverleihsystem im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung nach Binnenmarktgesetz durchgeführt. Das Projekt sieht ein maximales Kontingent von 500 Velos vor.
- Die Plakatierung auf dem öffentlichen Grund der Stadt Zug (Aussenwerbung) wurde erstmals nach internationalem und interkantonalem Recht (GATT/WTO) öffentlich ausgeschrieben. Die Zuschlagsverfügungen für vier Lose konnten im Herbst 2018 an drei verschiedene Plakatifirmen erteilt werden. Die neuen Verträge treten im Sommer 2019 in Kraft.
- Seit dem 31. August 2018 können in der Stadt Zug bei den Parkplätzen Bahnhofstrasse, Bundesplatz, Allmendstrasse, Feldstrasse und beim Hafen die Parkgebühren bargeldlos bezahlt werden. Auch in den städtischen Parkhäusern (Altstadt-Casino, Neustadtplatz, Arena und Frauensteinmatt) ist bargeldloses parkieren mittlerweile möglich. Die flächendeckende Umrüstung aller Parkplätze folgt im Frühjahr 2019.
- Im Hinblick auf die Eröffnung der Tangente Zug-Baar und um Wartezeiten bei der Bushaltestelle Metalli in den Abendstunden zu verkürzen, wurden mit dem Amt für öffentlichen Verkehr Szenarien für die Änderungen einzelner Buslinien geprüft.
- Bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) sind insgesamt 338 Notrufe eingegangen. Aufgrund des neuen Alarmierungssystems der Feuerwehren im Kanton Zug rückt die FFZ seit diesem Jahr als Stützpunktfeuerwehr standardmässig mit der Auto-drehleiter zu Brandfällen in Nachbargemeinden (ohne Baar, Unterägeri und Oberägeri) aus.

Departementsziele, Zielerreichung

- 1. Die Standortfrage für den Ersatz der städtischen Notzimmer und Notwohnungen infolge Wegfalls der bestehenden Objekte ist geklärt.**

Die Stadt Zug hat im Rahmen eines Landabtausches mit der Korporation Zug ein Grundstück im Gebiet Göbli (GS 4972) erworben. Auf diesem unbebauten Grundstück soll ein zweckmässiger Neubau mit rund 30 Notzimmern realisiert werden.

- 2. Die Verwaltungstätigkeiten sind bezüglich ihrer umwelt-, energie- und klimarelevanten Prozesse überprüft.**

Die Stadt Zug wurde einem ersten Rezertifizierungsaudit nach der ISO-Norm 50001 unterzogen. Dabei wurden die wichtigsten energie- und klimarelevanten Prozesse untersucht und mögliches Verbesserungspotential eruiert. Die Ergebnisse werden nun in einem Massnahmenplan zusammengefasst.

3. Das Leuchtturmprojekt «bargeldloses Parkieren» ist umgesetzt und die angepassten Infrastrukturen (Parkuhren/-kassen) sind in Betrieb.

Das Pilotprojekt wurde in enger Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei und der Datenschutzbeauftragten des Kantons Zug erarbeitet. Der Bezahlvorgang kann über die weit verbreitete TWINT-App ausgeführt werden, ohne dass eine spezifische Parking-App installiert werden muss. Bis Ende Jahr konnten die Parkplätze Bahnhofstrasse, Bundesplatz, Allmendstrasse, Feldstrasse und beim Hafen sowie die vier städtischen Parkhäuser entsprechend ausgerüstet werden. Bis im Frühling 2019 wird das System flächendeckend auf alle öffentlichen Parkplätze in der Stadt Zug ausgeweitet.

4. Das Buvetten-Konzept für die Seeanlagen ist verabschiedet und der Betrieb ab Sommer 2019 ist nach vergaberechtlichen Kriterien sichergestellt.

Entsprechend dem Konzept wird beim Badeplatz Männerbad eine Sommer-Buvette realisiert. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Immobilien wurde der Pachtvertrag des bestehenden Kioskes öffentlich ausgeschrieben. Ab Sommer 2019 wird der Kiosk – ähnlich einer Buvette – einfache und ansprechende Sitzgelegenheiten mit einem niederschweligen gastronomischen Angebot zum Verweilen anbieten. Damit soll auch in den späteren Abendstunden eine soziale Durchmischung erreicht werden.

4.5.1 Soziale Dienste

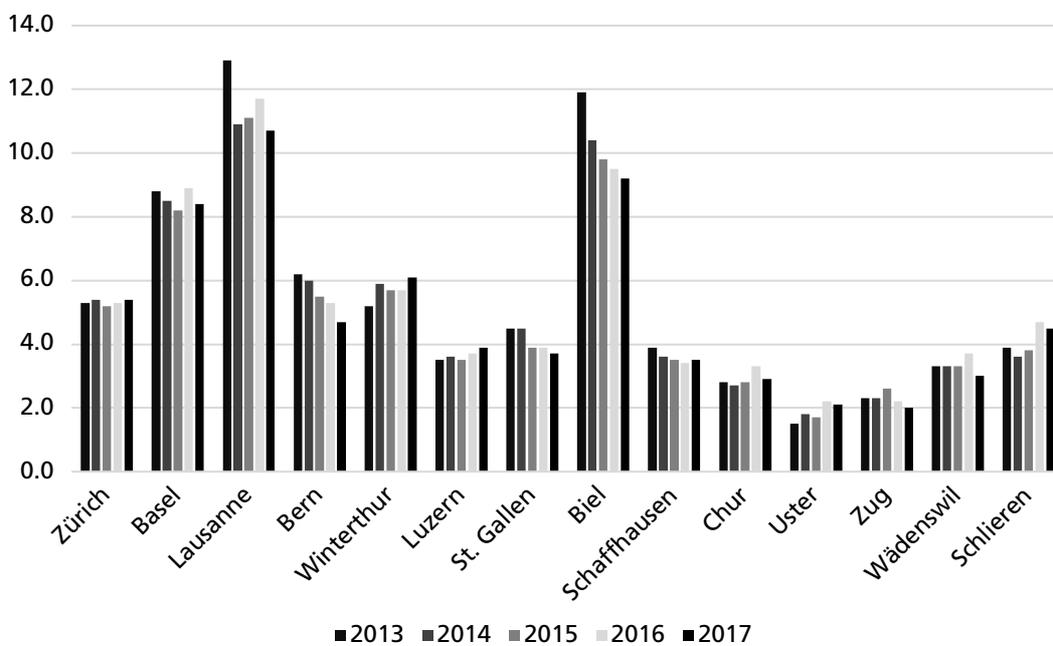
Die Sozialen Dienste umfassen die Fachbereiche Sozialdienst, Schulsozialarbeit, Alter und Gesundheit, Spezialisierte Dienste und Sekretariat. Finanziell fallen insbesondere die Fachbereiche Sozialdienst sowie Alter und Gesundheit ins Gewicht. Der Kostenaufwand in diesen Bereichen basiert mehrheitlich auf gesetzlichen Grundlagen. Die Fachstelle Alter und Gesundheit handelt nach dem Spitalgesetz des Kantons Zug (BGS 826.11), welches die Gemeinden zur Versorgung der ambulanten und stationären Langzeitpflege verpflichtet. Der Sozialdienst hält sich an das Gesetz über die Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz, SHG, BGS 861.4). Im Berichtsjahr war die Fachstelle Bewilligung und Aufsicht Familienergänzende Kinderbetreuung stark gefordert. In familienergänzenden Betreuungseinrichtungen wurden 15 ordentliche Aufsichtsbesuche durchgeführt. Mit Freude stellt die Fachstelle fest, dass die Qualitätskriterien in den Kitas mehrheitlich eingehalten werden. Bei der Aufsichtstätigkeit ist – bedingt durch Entwicklungen auf dem Markt – ein grosses Augenmerk auf das Kindeswohl zu richten. Auf Antrag der Aufsichtskommission Familienergänzende Kinderbetreuung musste der Stadtrat von Zug eine Kinderkrippe aus verschiedenen Gründen schliessen und bei zwei Krippen eine Busse verhängen. Bei der Schulsozialarbeit verursachte insbesondere die Zunahme der Anzahl Kinder eine hohe Belastung. Im Vergleich zu früheren Jahren werden die Fälle immer komplexer. Die Schulsozialarbeitenden verfügen über eine hohe Fachkompetenz und nutzen das Netzwerk für eine positive Unterstützung der Ratsuchenden und letztlich für ein gutes Zusammenleben in der Schule. Die Durchführungsstelle Krankenversicherungsausstände ist für alle Einwohner- und Bürgergemeinden im Kanton Zug zuständig. Sie verzeichnete auch in diesem Jahr eine Zunahme an Verlustscheinen und Einträgen auf die Liste der säumigen Prämienzahler (schwarze Liste). Im Rahmen einer Interpellationsbeantwortung im Kantonsrat gab der Regierungsrat eine umfassende Antwort betreffend schwarzer Liste. Der Regierungsrat will die Liste der säumigen Prämienzahler beibehalten.

1. Kennzahlenvergleich zur Sozialhilfe in Schweizer Städten 2017

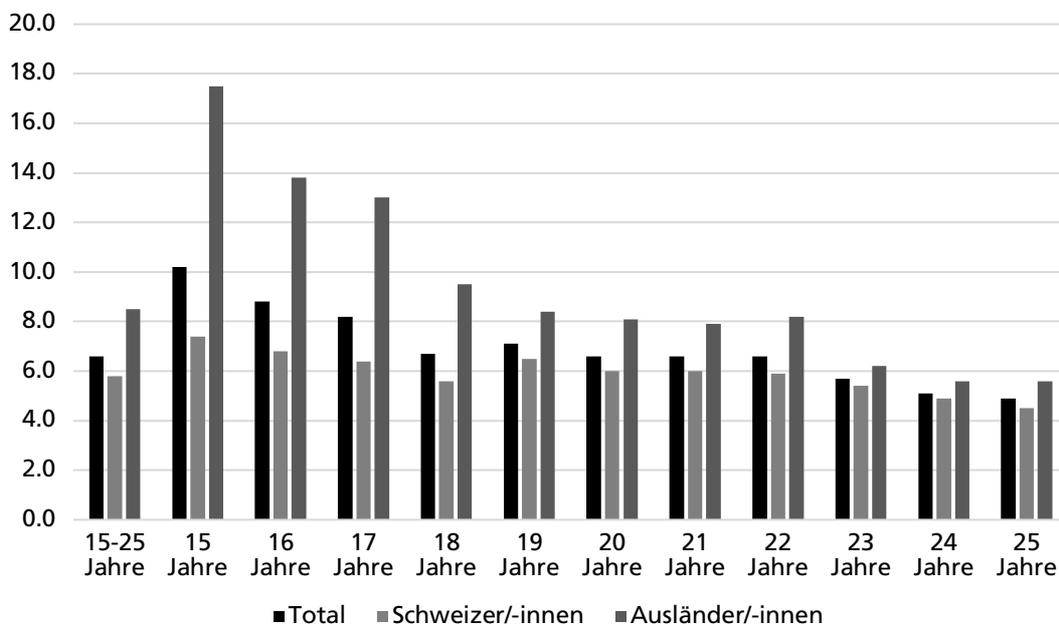
Die Stadt Zug, vertreten durch die Sozialen Dienste, ist Mitglied der Städteinitiative Sozialpolitik. Diese veröffentlicht seit 19 Jahren den Kennzahlenvergleich zur Sozialhilfe in Schweizer Städten. Nebst der Stadt Zug beteiligen sich auch die Städte Basel, Bern, Biel/Bienne, Chur, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, Schlieren, St. Gallen, Uster, Wädenswil, Winterthur und Zürich am Kennzahlenbericht. Dank neuen Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS) konnten die Autorinnen für den Bericht 2017 erstmals untersuchen, wie sich die Situation von Sozialhilfe beziehenden Jugendlichen im Zeitverlauf verändert. Betrachtet wurden alle 17-Jährigen, die 2010

in den untersuchten 14 Städten unterstützt wurden. Wie viele von ihnen würden in den nächsten Jahren die Ablösung aus der Sozialhilfe schaffen? Die Rede ist von Jugendlichen, deren Eltern damals auf Sozialhilfe angewiesen waren und die – würde die These der fehlenden Motivation zutreffen – für immer in der Sozialhilfe bleiben müssten. Das tun sie jedoch nicht. Anschliessend zwei interessante Grafiken zu diesem Thema aus dem aktuellen Kennzahlenbericht 2017. Der vollständige Bericht ist unter folgendem Link abrufbar: https://staedteinitiative.ch/de/Info/Kennzahlen_Sozialhilfe/Kennzahlenbericht_aktuell

Entwicklung der Sozialhilfequoten der 18- bis 25-jährigen von 2013 bis 2017



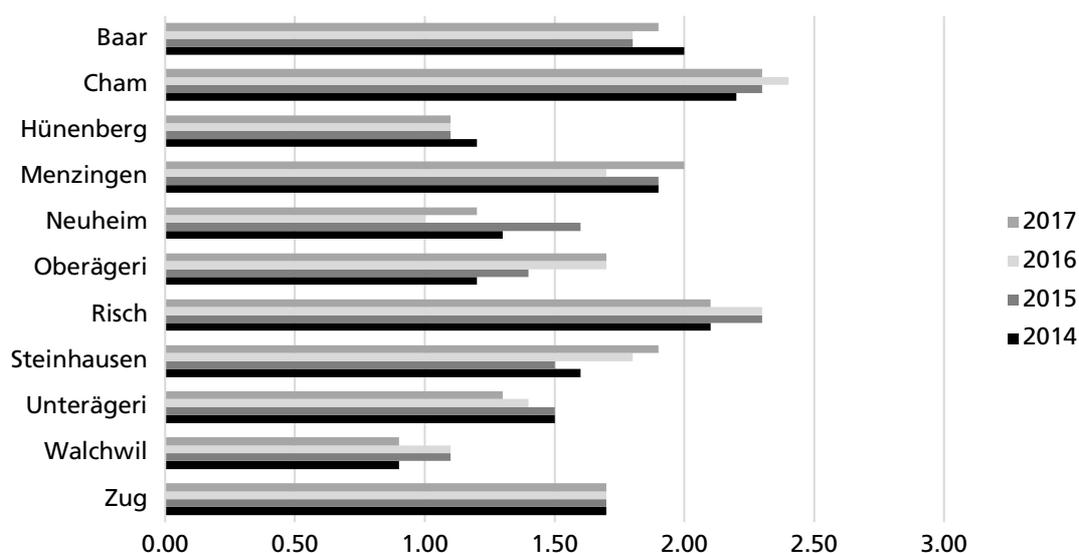
Sozialhilfequoten nach Altersjahren (15–25) und Nationalitäten 2017 (in 14 Städten)



Die Grafik zeigt die Sozialhilfequote der Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach Altersjahr und nach Nationalität auf. Das Sozialhilferisiko sinkt mit zunehmendem Alter. Sozialhilfe beziehen 10.2% der 15-jährigen gegenüber 4.9% der 25-jährigen.

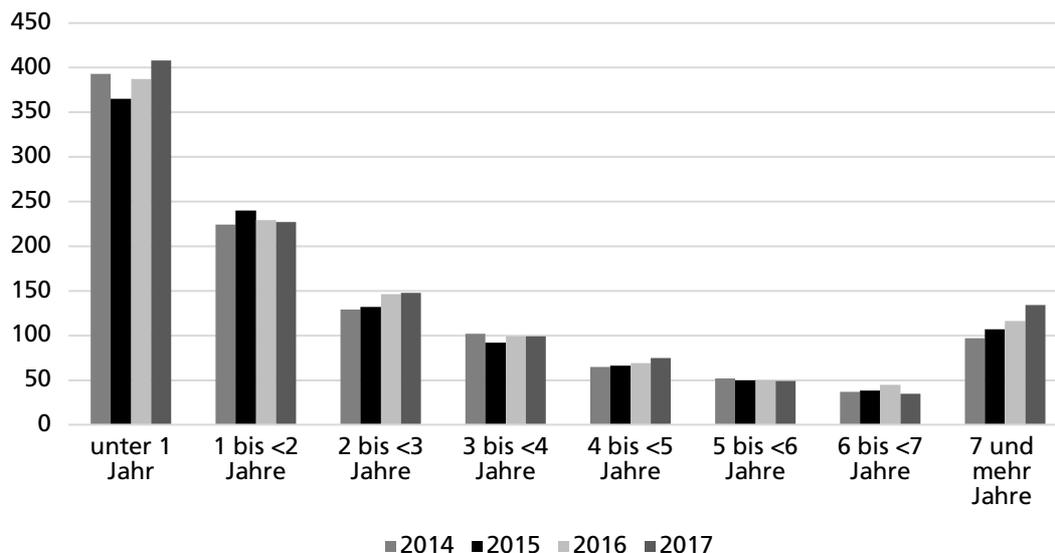
2. Schweizerische Sozialhilfestatistik 2017

Sozialhilfequoten nach Gemeinden im Kanton Zug für die Jahre 2014 bis 2017



Bei kleinen Gemeinden – wie zum Beispiel Neuheim oder Menzingen – ist zu beachten, dass sich die Sozialhilfequote bereits mit einem bis zwei Fällen stark verändert.

Laufende Fälle nach Bezugsdauer von Sozialhilfe im Kanton Zug



Die Bezugsdauer erstreckt sich in vielen Fällen über ein Jahr. Es zeigt sich auch, dass es für Menschen mit einer langen Bezugsdauer von Sozialhilfe (sieben und mehr Jahre) schwierig ist, eine Anstellung finden. Dies betrifft insbesondere Stellensuchende, die über 50-Jährig sind. Sie haben trotz Integrationspotential keine Aussicht auf eine Arbeitsstelle.

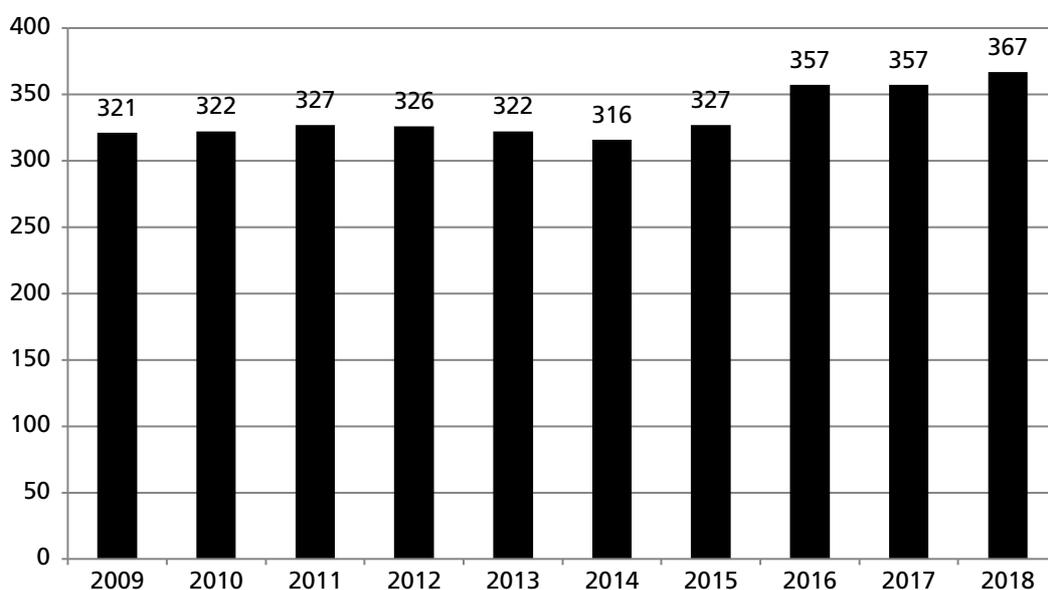
3. Sozialdienst

Ein Drittel der Sozialhilfebeziehenden sind Kinder und Jugendliche zwischen 0 bis 17 Jahren. Im Vordergrund stand darum die Umsetzung der Empfehlungen aus dem im vergangenen Jahr lancierten Projekt «Kinder und Jugendliche in der Sozialhilfe». Kinder und Jugendliche werden nun separat auf einer Registerkarte im Fallmanagementsystem erfasst. Wichtige Übergangsprozesse wie obligatorischer Eintritt in den Kindergarten, Primarschule oder Oberstufe, Berufswahl oder Lehrstellensuche werden mit einer Autopendenz im System vermerkt und erinnern die Sozialarbeitenden an das bevorstehende Ereignis. Die Eltern wie auch die Kinder sowie die Jugendlichen können so gezielt unterstützt und gefördert werden. Die Stadt und der

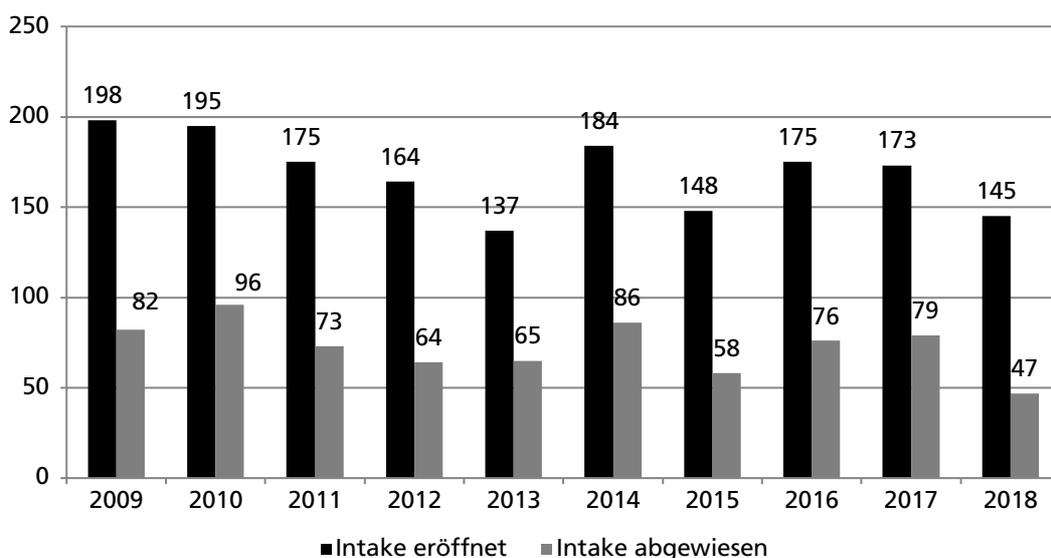
Kanton Zug verfügen über eine vielfältige Angebotslandschaft. Diese sind im Internet sowie in Broschüren ersichtlich und werden in die Beratungstätigkeit einbezogen. Aus Recherchen geht hervor, dass früh erworbene Kompetenzen für die spätere Schullaufbahn, die Berufsfindung und den Lebenserfolg des Kindes zentral sind. Mit frühkindlicher Förderung kann eine spätere Chancengerechtigkeit erreicht werden. Der Sozialdienst steht in Kontakt mit sozial benachteiligten Familien und ihren Kindern. Dieser bedeutende Zugang kann zur Erkennung von Förderpotential genutzt werden. Die damit verbundenen finanziellen Aufwendungen im Rahmen von sachgerechtem Ermessen zahlen sich langfristig aus.

Zwei Sozialarbeiterinnen des Sozialdienstes der Stadt Zug haben an der Weiterbildung der Konferenz der gemeindlichen Sozialdienste (KGS) den methodischen Umgang und die damit gewonnene Haltung gegenüber Kindern und Jugendlichen in der Sozialhilfe vorgestellt. Die Weiterbildung fand bei den Sozialdiensten der anderen Gemeinden im Kanton Zug grosse Beachtung.

Anzahl Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH)

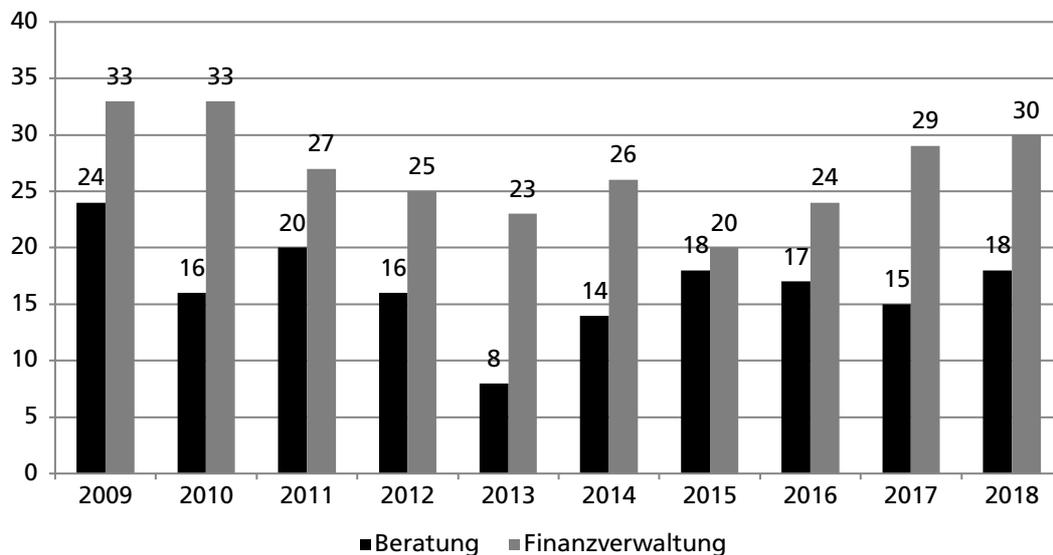


Intake



Alle Neuanmeldungen werden im Intake erfasst. Dort bleiben die Dossiers so lange zugeteilt, bis der Anspruch auf Sozialhilfe geprüft ist. Im Berichtsjahr wurden 145 (Vorjahr 173) Intakes eröffnet. 47 (79) Intakes wurden aus verschiedenen Gründen abgewiesen. Davon war der Sozialdienst bei einem Intake nicht zuständig. Bei neun Intakes wurde die Eintrittsschwelle überschritten (Einnahmen oder Vermögen über dem Existenzminimum gemäss SKOS-Richtlinien). Bei 26 Intakes wurden die Unterlagen nicht vollständig eingereicht oder die Person ist nicht zum Termin erschienen. Zwei Personen haben den Wohnort gewechselt und neun Intakes wurden aus verschiedenen Gründen abgewiesen.

Beratung und freiwillige Finanzverwaltung



Die Beratung und freiwillige Finanzverwaltung von Einwohnerinnen und Einwohner sind Teil des gesetzlichen Auftrags des Sozialdienstes (Gesetz über die Sozialhilfe im Kanton Zug, (Sozialhilfegesetz, SHG, BGS) 861.4).

Kontrolle, Sanktionen, Ausschluss

Sozialarbeitende werden im Rahmen der Beratungsgespräche der Sozialhilfe auf mögliche Missbräuche aufmerksam. Sie melden die Vorfälle dem Leiter der Sozialen Dienste. Massnahmen werden, sofern notwendig, durch den Stadtrat von Zug angeordnet.

Durch den Stadtrat eingeleitete Massnahmen bei Sozialhilfebeziehenden:

– Unterbrechung der Sozialhilfe	1 Person	CHF	0.00
– Rückerstattung Sozialhilfe	1 Person	CHF	15'652.20
– Kürzung Sozialhilfe	11 Personen	CHF	18'761.90
Total		CHF	34'414.10

Kürzung ohne Administrativverfahren 2 Personen CHF 1'924.35
Dieses Verfahren setzt das Einverständnis der hilfesuchenden Person voraus.

Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft 1 Person
Anordnung Überwachung 0 Personen

Einmal pro Jahr überprüft der Controller der Stadt Zug zusammen mit dem Leiter Soziale Dienste sowie der Fachbereichsleiterin Sozialdienst stichprobenweise Dossiers auf mögliche Fehlerquellen, Missbrauch, Haushaltsgrössen, Ungenauigkeiten usw.

Die Firma SoWatch übt für die Stadt Zug das «Sozialinspektorat» auf Mandatsbasis aus. Im Berichtsjahr wurde SoWatch kein Fall übertragen. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte stellte im Jahr 2016 fest, dass in der Schweiz die gesetzliche Grundlage zur Observierung

mutmasslicher Versicherungsbetrüger fehlt. Die Stadt Zug hat seit dieser Entscheidung keinen Überwachungsauftrag mehr ausgelöst. Dazu fehlen im Kanton Zug und insbesondere im Sozialhilfegesetz die gesetzlichen Grundlagen. Die CVP des Kantons Zug hat jedoch schon länger eine Motion beim Regierungsrat eingegeben, um diese Lücke zu schliessen.

4. Notzimmer/Notwohnungen

Die Sozialen Dienste der Stadt Zug verfügen über 21 Notzimmer. Davon waren 17 zu 91% belegt. Die weiteren vier Zimmer, ausschliesslich für Frauen bestimmt, zu 70%.

Weiter stehen den Sozialen Diensten sieben Notwohnungen zur Verfügung. Sechs davon waren zu 100% belegt und eine zu 83%. Die ehemalige Heimleiterwohnung an der Waldheimstrasse 39 musste Ende Februar 2018 abgegeben werden. Sie diente als Reservewohnung für besondere Situationen wie z.B. Brandfälle auf Zuger Stadtgebiet. Seit dem 1. Mai 2018 steht ein Ersatz für den gleichen Zweck zur Verfügung. Mangels einer anderen Lösung musste diese Wohnung im August 2018 an eine obdachlose Familie mit drei Kindern vergeben werden. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Belegung der Notunterkünfte deutlich gestiegen.

Für die Vergabe der Notzimmer ist das Sekretariat der Sozialen Dienste zuständig. Ein Mitarbeiter im Stundenlohn ist unterstützend tätig. Er ist verantwortlich für die Liegenschaften, die Ein- und Ausquartierungen, die Organisation der Reparaturen, das Auswechseln des Mobiliars, Aufsichtskontrollen usw.

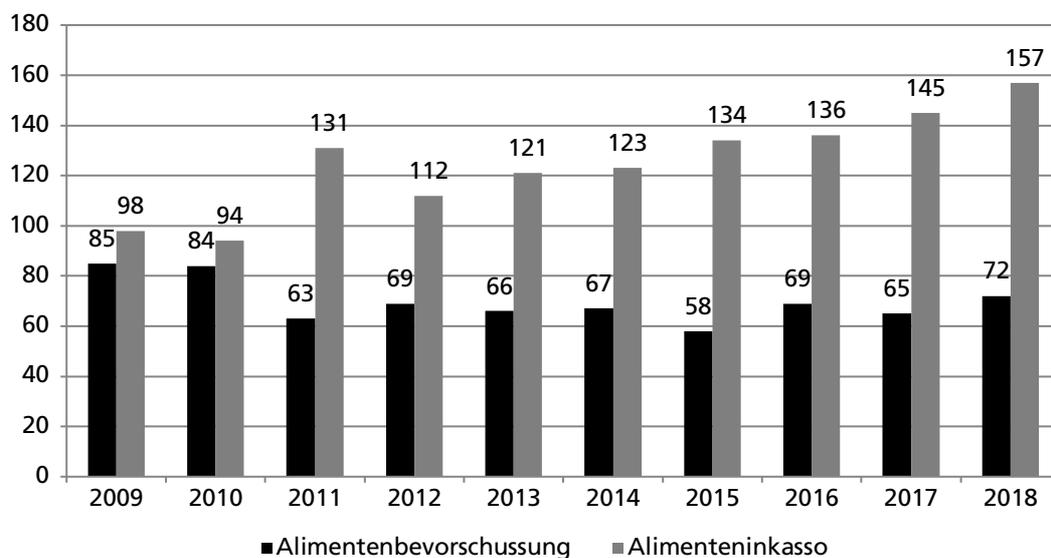
5. Steuergruppe Podium 41

Die Steuergruppe Podium 41 traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Sie vertritt die Stadt Zug gegenüber dem Leistungserbringer GGZ@Work. Die Mitglieder der Steuergruppe lassen sich jeweils direkt von der Leiterin des Podium 41 über die Situation rund um das Podium 41 informieren. Der Geschäftsführer der GGZ@Work orientiert über den Geschäftsverlauf.

Die Situation im und rund um das Podium 41 wird von der Leiterin und auch von den Zuständigen der Zuger Polizei als gut bezeichnet. Leider waren in diesem Jahr viele Personalausfälle zu verzeichnen. Zusätzliches Personal musste im Stundenlohn angestellt werden, was sich auf die Kosten auswirkte. Die Hausregeln wurden betreffend Musik, mitgebrachten Getränken und Hunden angepasst. Die Akzeptanz ist gut. Erfreulich war, dass sich im Berichtsjahr auch wieder grössere Gruppen (bis zu 50 Personen) für eine Zusammenkunft im Podium 41 anmeldeten. Das beim Eingang der Zugermesse aufgestellte Raclette-Hüsli war sehr gut besucht und die Umsatzzahlen waren erfreulich. Die Rechnung 2018 schliesst voraussichtlich mit einem Defizit ab. Die definitiven Zahlen liegen beim Abgabetermin für den Jahresbericht der Stadt Zug noch nicht vor. Der Geschäftsführer der GGZ@Work hat die Mitglieder an der zweiten Sitzung darüber ausführlich informiert. Aufgrund des sich abzeichnenden Minus hat die GGZ gehandelt und bei der Gastroconsult, Bern, eine Inventar- und Warenkostenanalyse in Auftrag gegeben. Der Bericht von Gastroconsult Bern vom 1. Oktober 2018 hält im Fazit fest: «Es konnten während der Besichtigung und der Analyse keine groben Fehler wie z.B. Warenverderb durch hohen Lagerbestand, falscher Einkauf von teuren Produkten usw. festgestellt werden. Gastroconsult schlägt nachfolgend bei verschiedenen Punkten Verbesserungen vor, so zum Beispiel sind die Verkaufspreise nach oben anzupassen. Beim Controlling sollen Stichkontrollen der verkauften Produkte mittels Kassenstatistik und Verbrauch (z.B. von einzelnen Getränken) durchgeführt werden. Weiter soll auch der Lieferanteneingang zu Sicherheitszwecken überwacht werden». Der Geschäftsführer der GGZ@Work erklärt den grösseren Teil des Defizits (rund CHF 20'000.00) mit dem krankheitsbedingten Ausfall des Personals. Für die Steuergruppe war diese Aussage alarmierend, denn das Personal arbeitet schon länger am Limit. Dies wurde auch im Bericht des Stadtrates an den GGR vom 26. September 2017, Vorlage Nr. 2348.2, festgehalten. Die Steuergruppe befürchtet, dass das ständige Arbeiten am Limit zu noch mehr Arbeitsausfällen führt. Damit könnte auch der heute mit viel Arbeit und gutem Willen erreichte hohe Standard der Kundenzufriedenheit sowie der Ruhe und Ordnung wieder gefährdet sein. Trotzdem verzichtete die Steuergruppe bewusst darauf, im Budget 2019 einen zusätzlichen Betrag für das Personal aufzunehmen. Dieser Punkt soll im Zuge der Erneuerung der Leistungsvereinbarung 2020 bis 2023 verhandelt werden. Die GGZ setzt alles daran, das Defizit

nicht weiter ansteigen zu lassen. Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass das Personal mit einem zusätzlichen finanziellen Beitrag entlastet werden kann.

6. Alimentenbevorschussung und Alimenteninkasso



Aufwendungen der Bevorschussung und Inkassoeinnahmen im Vergleich

	Bevorschussung	Rückerstattung	Nettoaufwand	Rücklaufquote
2009	786'605.45	481'132.20	305'473.25	61.17%
2010	775'701.95	546'834.13	228'867.82	70.50%
2011	741'283.30	421'547.52	319'735.78	56.87%
2012	849'591.00	382'659.82	466'931.18	45.04%
2013	869'278.00	503'637.81	365'640.19	57.94%
2014	874'005.00	460'632.89	413'372.11	52.70%
2015	757'511.00	438'024.26	319'486.74	57.82%
2016	780'570.30	401'824.50	378'745.80	51.48%
2017	774'400.00	471'846.00	302'554.00	60.93%
2018	664'114.75	300'919.29	363'195.46	45.31%

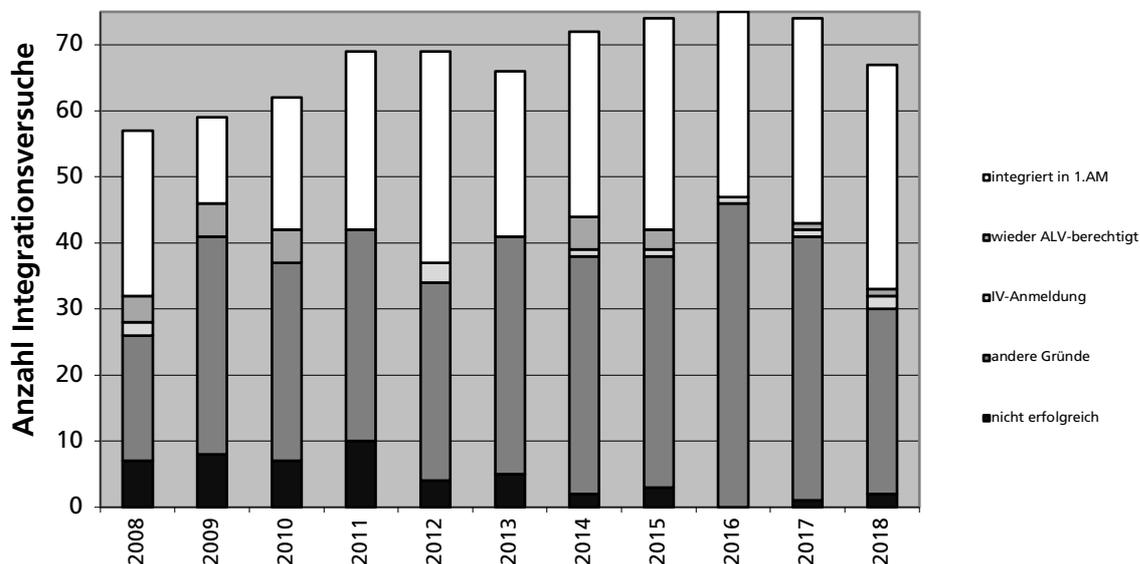
Die Sozialen Dienste der Stadt Zug haben 2018 für die Alimentenbevorschussung 229 Fälle geführt. Bei 72 Fällen handelt es sich um laufende Bevorschussungen und bei 157 Fällen um Inkasso-Dossiers. Im Berichtsjahr konnten fünf Inkasso-Dossiers abgeschlossen und archiviert werden. Es wurden sieben neue Anträge gestellt. Diese wurden gemäss dem Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen vom 29. April 1993 bewilligt.

Im Vergleich mit 2017 fällt die Rücklaufquote um 15.62 % tiefer aus. Dies lässt sich dadurch erklären, dass die Quote vom Vorjahr mit 60.93% einmalig hoch war. Auch im Zehn-Jahresvergleich fällt diese Quote für 2018 eher tief aus. Die Rücklaufquote ist insbesondere von den finanziellen Möglichkeiten der Schuldner abhängig.

7. Arbeitsintegrationsprojekte

Im Jahr 2018 wurden 66 Integrationsversuche unternommen (74 im Vorjahr). Eine Vergleichs- und Beurteilungsmöglichkeit ist die Auswertung der Abschlussgründe der Integrationsmassnahmen.

Abschlussgründe



In 34 Fällen (31) erfolgte eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

In 28 Fällen (27) führten von der Integrationsidee unabhängige Gründe zum Abschluss der Versuche.

In 2 Fällen (5) wurde aufgrund der Beeinträchtigung eine IV-Anmeldung vorgenommen.

In 2 Fällen (1) waren die Integrationsbemühungen «nicht erfolgreich». Sanktionen wurden eingeleitet.

In 0 Fällen (1) bestand nach Abklärungen ein Anspruch auf Arbeitslosenhilfe.

Gegenüber den Vorjahren fallen im Berichtsjahr zwei Punkte auf:

Eine Steigerung der erfolgreichen Integration in den ersten Arbeitsmarkt von 31 auf 34. Über die letzten drei Jahre gemittelt liegt die erfolgreiche Integration in den ersten Arbeitsmarkt allerdings im Durchschnitt.

Auffällig ist die weiterhin hohe Zahl «anderer Gründe». So gab es Abschlüsse infolge Krankheit oder Klinikeintritt von 12 (15) sowie 14 (12) Abschlüsse infolge Beendigung der Sozialhilfe. Davon sind 8 (8) infolge Wohnortswechsel, zwei infolge selbstständiger Stellensuche, zwei aus familiären Gründen sowie je ein Abschluss infolge Alimentenzahlungen und IV-Rente.

Die Auswertung der 34 erfolgreich abgeschlossenen Integrationsversuche zeigt folgendes Bild: Eine (1) Person fand eine Stelle im 1. Arbeitsmarkt bereits während der Intake-Phase.

20 (23) Personen fanden eine Stelle während der persönlichen Beratung/Coaching bei GGZ@Work Berufsintegration ohne Platzierung in einem Arbeitsprojekt. In dieser Gruppe waren sechs (7) im Alter von 22 bis 36 Jahre mit durchwegs Potential oder guten Qualifikationen für den 1. Arbeitsmarkt.

13 (7) Personen gelang der Wiedereinstieg aus einem Projektplatz im 2. Arbeitsmarkt. Darunter sind Personen im Alter von 22 bis 52 Jahren. Fünf Personen waren zwischen 12 und 30 Monaten, drei weniger als sechs Monate am Beschäftigungsplatz. Ein persönliches Coaching, Selbstvertrauen aufbauen, das Erlernen und Verbessern der deutschen Sprache, Arbeit an den Schlüsselqualifikationen sowie auch Glück sind nach wie vor die Erfolgsfaktoren für die Integration.

Im 2017 waren die GGZ-Plätze durchschnittlich mit 20 Plätzen ausgelastet. Im 2018 ist die Auslastung auf 18 Plätze im Schnitt gesunken. Wiederum nicht eingesetzt wurde der Dauerarbeitsplatz mit reduzierten Fixkosten für eine 100% Teilnahme. Infolge fehlender Nachfrage wurde dieser auf 2019 gekündigt.

Ausserhalb der GGZ wurden neun (15) Personen in spezifischen Beschäftigungsprogrammen platziert: bei ProArbeit, bei Consol, im Projekt Wärchbrogg, bei TheBüez, bei SAH Luzern, Halle 44 und in Praktika. In speziell begründeten Situationen wurden Personen spezifisch durch private Arbeitsintegrationsfirmen begleitet. Weiter wurde zwölf Personen ein Deutschkurs sowie vier Personen ein integrativer Kurs ermöglicht.

In der Regel löst sich der Kontakt zum Sozialdienst nach einer erfolgreichen Integration in den 1. Arbeitsmarkt. Deshalb kann nur indirekt eine Aussage über die Nachhaltigkeit der Integrationsmassnahmen (Beschäftigungsplätze und Beratung/Begleitung) gemacht werden. Überprüfbar ist, ob Personen ein halbes Jahr nach einem erfolgreichen Integrationsversuch noch immer ohne Sozialhilfe leben. Dann kann angenommen werden, dass diese Personen noch erwerbstätig sind. 18 der 31 Personen (58%), welche im Jahr 2017 eine Stelle gefunden haben, bezogen ein halbes Jahr nach Abschluss keine Sozialhilfe mehr, acht (26%) wurden ergänzend unterstützt aufgrund Lehrlings- bzw. Praktikumslohn und fünf (16%) haben die Stelle in den ersten sechs Monaten wieder verloren.

Die Ausgaben im Bereich individuelle Förderung und Platzierungen in Integrationsprojekten ausserhalb der GGZ-Projekte sind im Berichtsjahr mit CHF 113'153.00 tiefer gegenüber dem Vorjahr (CHF 147'541.00). Finanziert wurden neun (9) Projektteilnahmen, ein (2) SRK-Kurs, ein (1) Ausbildungsplatz und fünf (7) intensiv begleitete Arbeitsintegrationen.

8. Soziale Integration

In diesem Jahr wurden erneut verschiedene Angebote finanziell unterstützt.

Das Angebot «Deutsch lernen in der Gemeinde» wurde gut besucht. Im Berichtsjahr fanden vier Kurse mit und fünf ohne Kinderhort statt. Das Angebot wurde insgesamt von 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Anspruch genommen.

Die Deutschkurse für Kinder wurden in den Schulhäusern Herti, Guthirt und Riedmatt durchgeführt. Aufgrund der grossen Nachfrage konnten 2018 nochmals acht Kurse pro Semester mit durchschnittlich 48 Kindern pro Semester durchgeführt werden.

Der «Mobile Deutschunterricht in Spielgruppen und Tagesstätten» besuchte 2018 elf Spielgruppen und Kindertagesstätten. Von diesem Angebot konnten im Schnitt 135 Kinder profitieren. Wunderfitz und Redeblytz verfügt zwischenzeitlich über 100 bewährte Lernkisten zu verschiedenen Themen.

Im Bereich der sprachlichen Frühförderung konnte der Vorkindergartendeutschkurs mit begleitenden Elterninformationen «Auf die Sprache – fertig los!» bereits zum fünften Mal durchgeführt werden. Ziel des Angebotes ist die frühe Förderung der deutschen Sprache bei Vorkindergartenkinder, damit sich diese beim Eintritt in den Kindergarten bereits sprachlich orientieren können. Gleichzeitig lernen die Eltern unser Schulsystem kennen und können so ihre Kinder gezielter in der Schulzeit begleiten. Der Austausch mit anderen Eltern und die spezifischen Erziehungsinformationen fördern die Integration. Bei der fünften Durchführung konnten von diesem Angebot 20 Kinder und ihre Eltern profitieren.

9. Schulsozialarbeit Stadt Zug

Die Schulsozialarbeit bietet Beratungen für Kinder und Jugendliche, Eltern sowie schulinterne Fachpersonen an. Auch in diesem Jahr bot die Schulsozialarbeit nebst der Durchführung von Präventionsarbeit und Klasseninterventionen hauptsächlich Einzel- und Gruppenberatungen an. Im Jahr 2018 wurden 453 aller Kinder und Jugendlichen der Stadtschulen Zug direkt oder indirekt durch den Fachbereich Schulsozialarbeit beraten.

SuS bei der SSA im 2018 (Total)	453
SuS per 31.12.2018 nicht mehr durch die SSA unterstützt	273
SuS im 2019 weiter Unterstützung durch die SSA (Endbestand)	180

Legende: SuS = Schülerinnen und Schüler, SSA = Schulsozialarbeit

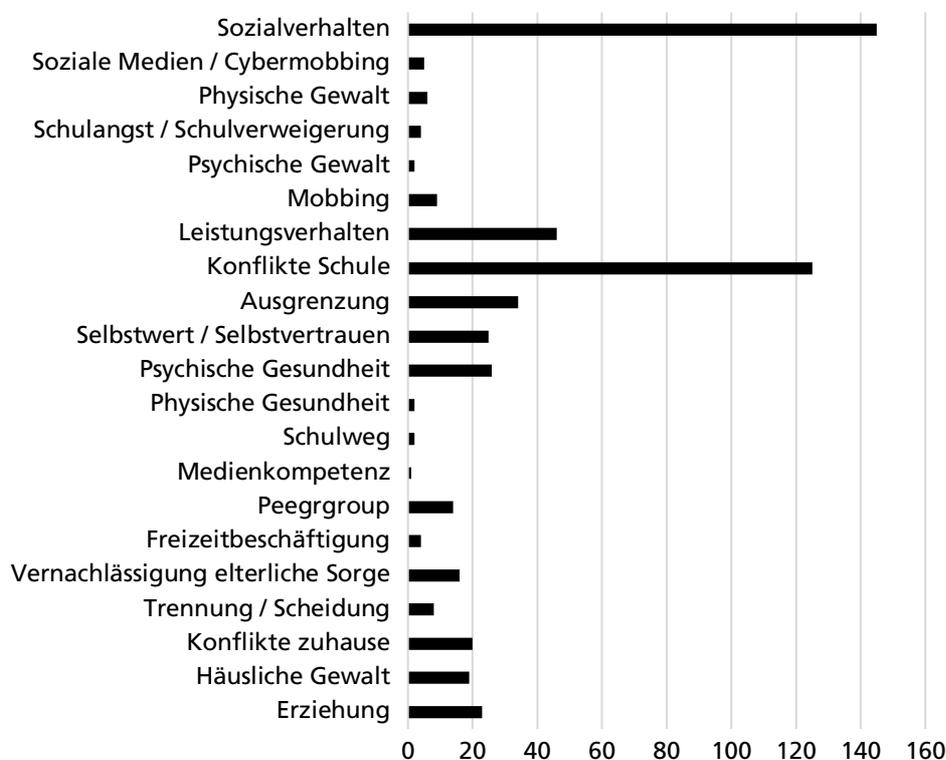
Anzahl Beratungen und sonstige Kontakte

Die Fallauslastung war auch in diesem Jahr hoch. Die vorhandenen Ressourcen wurden gezielt eingesetzt, damit die Kinder und Jugendlichen die notwendige Unterstützung erhielten. Die Schulsozialarbeitenden führten 1'310 Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Eltern. Hinzu kam – je nach Situation und Komplexität der Situation – ein regelmässiger Austausch in Form von Gesprächen mit schulinternen Fachpersonen, Standortbestimmungen mit mehreren Beteiligten, Fachpersonen von schulnahen Diensten und weiteren kantonalen Fachstellen. Insgesamt fanden im Berichtsjahr 872 derartige Kontakte statt.

Auftragsthemen

Die Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit führten Gespräche zu verschiedensten Themen. Die Vielfalt an Beratungsthemen aus den Lebensbereichen Familie/Sozialer Nahraum, Schule, Persönlichkeit und Freizeit war gross. Die folgende Darstellung zeigt die Anzahl Aufträge nach Themen strukturiert.

Anzahl Aufträge nach Themen 2018



«Sozialverhalten und Konflikte in der Schule» wurden öfters als Anmeldegrund genannt. In den konkreten Beratungsgesprächen zeigte sich allerdings, dass die Problemsituationen oft komplexer waren. Häufig hatten sowohl Kinder als auch Jugendliche aussergewöhnliche Situationen in verschiedenen Lebensbereichen zu meistern, was sich letztendlich in einem auffälligen Verhalten im Klassenzimmer zeigte. Die Aufgabe der Schulsozialarbeit war es, in solchen Fällen die Situation zu analysieren und gezielt Interventionen einzuleiten. Oftmals genühten wenige Gespräche, um eine Lösung zu finden. Es gab jedoch auch Situationen, die eine längere und zeitlich enge Begleitung durch die Schulsozialarbeit erforderten. Optimal ist, dass die Schulsozialarbeitenden vor Ort im Schulhaus arbeiten. Dies ermöglicht rasche und gezielte Vernetzung der beteiligten Personen in und ausserhalb der Schule.

Jahresziel «Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen»

Kinder und Jugendliche zeigten vereinzelt psychische Erkrankungen. Die Schulsozialarbeitenden setzten sich deshalb in diesem Jahr gezielt mit dem Thema auseinander. Sie besuchten eine kantonale Fachtagung und im neuen Jahr werden sie an einer themenspezifischen Weiterbildung teilnehmen.

Umstellung Klientenprogramm

Aufgrund von neuen IT-Anforderungen wurde das Klientenprogramm KLIBssa durch CASEnet SSA abgelöst. Das neue Programm erleichtert das Führen der Dossiers und ermöglicht eine detaillierte Auswertung von statistischen Daten. Aufgrund dieser Umstellung ist ein direkter statistischer Vergleich mit den Vorjahren leider nicht möglich.

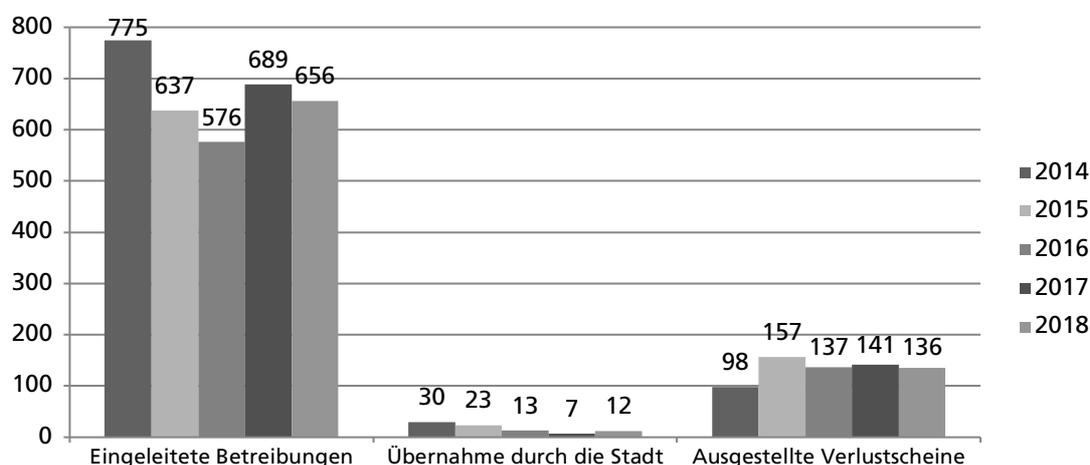
10. Durchführungsstelle Krankenversicherungsausstände

Die Krankenversicherer haben der Durchführungsstelle 2018 total 3'321 Betreibungsanhebungen gemeldet. In 48 Fällen haben die Einwohner- und Bürgergemeinden die Ausstände zu 100% übernommen. Die Zahl der Verlustscheine hat erneut zugenommen. Insgesamt wurden 876 Verlustscheine ausgestellt. Davon 827 für die Einwohner- und 49 für die Bürgergemeinden. Die Summe aller Verlustscheine betrug CHF 1'004'198.00. Die Einwohner- und Bürgergemeinden des Kantons Zug haben 85% oder CHF 853'568.10 übernommen. Die Summe der Rückerstattungen von den Krankenversicherern betrug CHF 101'796.55. Per Ende 2018 sind im Kanton Zug 512 Personen auf der Liste säumiger Prämienzahler erfasst (Stadt Zug 113).

Die Verwaltungskommission hat im Januar eine Sitzung durchgeführt.

Das einheitliche Datenaustauschprojekt musste – wie von der GDK schon im letzten Jahr bekanntgegeben – nochmals verschoben werden. Die Sedex-Schnittstelle für den Kanton Zug wurde im August implementiert. Der automatische Datenaustausch läuft jedoch erst mit einigen wenigen Krankenversicherern. Im Oktober haben sich Vertreter aller Kantone, welche eine Liste säumiger Prämienzahler führen, zu einem Erfahrungsaustausch in Aarau getroffen.

Statistik 2018 für die Stadt Zug



11. Bewilligung und Aufsicht Kindertagesstätten (Kita) und Tagesfamilien

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der kantonalen Kinderbetreuungsverordnung 20 Verfügungen ausgestellt.

- Eine Bewilligung für die Neueröffnung einer Kindertagesstätte (Kita)
- 13 Bewilligungen für bestehende Kitas (neue Leitungsperson, Anpassung der Gruppenstruktur)
- Eine Bewilligung für eine Tagesmutter (mehr als drei bzw. fünf Kinder gleichzeitig)
- In drei Fällen mussten Massnahmen und oder eine Busse verfügt werden
- Zweimal musste ein Bewilligungsgesuch abgelehnt werden

Das Angebot an Betreuungsplätzen im Vorschulalter in der Stadt Zug ist im 2018 um zwei Plätze auf 593 Plätze gesunken. Einerseits wurde ein Angebot geschlossen, andererseits ein bestehendes Angebot erweitert sowie eine Kita neu eröffnet. Das Angebot an Betreuungsplätzen im Schulalter hat im Berichtsjahr um 33 Plätze auf 509 Plätze zugenommen. 17 Tagesmütter/Väter betreuten 56 Kinder (Stand Ende November 2018).

Im Rahmen der Aufsichtspflicht wurden 15 Aufsichtsbesuche in den Kitas und schulergänzenden Angeboten durchgeführt. Zusätzlich fanden fünf Kontrollbesuche unangemeldet statt.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Verein KiBiZ Kinderbetreuung Zug über die Vermittlung und Begleitung der Tagesbetreuungsplätze hat KiBiZ acht Aufsichtsbesuche bei Tagesmüttern durchgeführt. Zwei Tagesfamilien, welche nicht über den Verein KiBiZ tätig sind, haben die Meldepflicht nicht wahrgenommen. In diesem Zusammenhang haben zwei Besuche durch die Fachstelle stattgefunden. Die Aufsichtskommission «Familienergänzende Kinderbetreuung» tagte 2018 vier Mal, einmal ausserordentlich aufgrund der Ablehnung eines Bewilligungsgesuches.

Eine weitere Revision des Anhangs der Verordnung zum Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung vom 14. November 2006 (BGS 213.42-A1) wurde vom Regierungsrat abgelehnt. Die Prüfung durch die Direktion des Inneren des Kantons Zug hat ergeben, dass weder die Umsetzung neuer pädagogischer Methoden noch die Anstellung von verschiedenen ausgebildeten Betreuungspersonen verhindert wird. Die Zuger Qualitätskriterien seien verglichen mit den Vorgaben der neuen Richtlinien von kibesuisse wesentlich flexibler und klarer.

12. Fachstelle Alter und Gesundheit

Steuerung der Angebote im Alter

Um den Bedarf an weiteren Wohnungen noch genauer eruieren zu können, ist in der Fachstelle Alter und Gesundheit das Monitoring der Alterswohnungen weiterentwickelt worden. Das Controlling der ambulanten und stationären Angebote liefert wertvolle Kenndaten. Die gesteckten Ziele wurden so überprüft. Sie sind vollumfänglich erreicht worden.

Evaluation der Massnahmen der Altersstrategie

Gemeinsam mit der Alterskommission sind die Massnahmen der Altersstrategie 2015 bis 2035 evaluiert worden. Neun von zwölf Massnahmen konnten in der Legislatur 2015 bis 2018 umgesetzt werden. Drei Massnahmen werden 2019 weiterbearbeitet. Es sind dies

- Barrierefreie Mobilität in der Stadt Zug
- Anlaufstelle für 24 Stunden Unterstützung
- Vernetzte geriatrische Versorgung

Für die Massnahme «Barrierefreie Mobilität» in der Stadt Zug werden 2019 interdepartemental Abklärungen getroffen und Zuständigkeiten definiert. Die Massnahme «24h Unterstützung» kann 2019 mit den Ressourcen der Fachstelle Alter und Gesundheit erarbeitet werden.

In den letzten Jahren ist die «vernetzte geriatrische Versorgung» mit allen Leistungserbringern im Rahmen von Vernetzungsanlässen und enger Zusammenarbeit weiterentwickelt worden. Der Fachbereich Alter und Gesundheit koordiniert vermehrt und ergänzt subsidiär an den Schnittstellen der Versorgungskette, so dass diese zu Nahtstellen werden.

Um das Dienstleistungsnetzwerk weiter zu pflegen, wird die integrierte und vernetzte geriatrische Versorgung in der nächsten Legislatur 2019 bis 2022 weiter implementiert und nachhaltig gesichert. Es sollen Strukturen unterstützt werden, welche die Vernetzung und Abstimmung der Leistungserbringer im Sinne der Bevölkerung fördern.

Evaluation KISS

Im Modell «KISS-Nachbarschaftshilfe» führt die geleistete Freiwilligenarbeit zu einem Zeitgut haben, welches später bei Bedarf bezogen oder verschenkt werden kann. Durch Koordinatorinnen werden passende Tandems, bestehend aus einer gebenden und einer nehmenden Person, gebildet. Die KISS Genossenschaft Zug organisiert ausserdem KITT-Treffen wie Treffpunkte und Mittagstische zur Festigung der sozialen Kontakte. So ermöglicht sie persönliche Begegnungen und den Aufbau von neuen Beziehungen. Die Bevölkerung der Stadt Zug ist an den KITT-Anlässen auch ohne Mitgliedschaft bei der KISS Genossenschaft Zug willkommen.

Die Fachstelle Alter und Gesundheit hat 2018 mit den KISS-Verantwortlichen gemeinsam den Wirkungsgrad der Freiwilligenarbeit der KISS Genossenschaft Zug evaluiert. Basis dafür waren die Kenndaten von der Gründung der KISS Genossenschaft Zug im September 2016 bis Dezember 2017. In diesem Zeitrahmen sind in der Stadt Zug 732 Stunden für Einsätze im Bereich Alltagsunterstützung und 696 Stunden im Bereich Gesellschaft erbracht worden.

Die Evaluation zeigt deutlich, dass die KISS Einsätze zusammen mit den anderen Leistungserbringern zu einer umfassenden Versorgung beitragen. Die organisierte Freiwilligenarbeit wird so ein Bestandteil von intermediären Strukturen und ergänzt das ambulante Unterstützungsangebot der Stadt Zug in den Bereichen Betreuung, Entlastung von Angehörigen und gesellschaftlicher Teilhabe. Die KISS Tandems und KISS KITT Treffen der KISS Genossenschaft Zug ermöglichen persönliche Begegnungen und Beziehungen von besonderer Qualität. Auf der individuellen Ebene der Gebenden und Nehmenden ist die verbesserte Lebensqualität und die Sinnstiftung ein wesentlicher Aspekt. Die Freiwilligenarbeit leistet jedoch auch einen Beitrag zum Zusammenhalt (KITT) der Gesellschaft und ermöglicht zivilgesellschaftliche Beteiligung. Sie ist damit Ausdruck gesellschaftlicher Solidarität und stellt einen sozialen sowie ideellen Wert dar. Gerade Menschen mit wenig sozialen Kontakten und dem Risiko der Einsamkeit oder mit eingeschränkter Mobilität haben von der Unterstützung bei Alltagsaktivitäten wie Haushalt und Administration profitiert. Oft konnten so auch betreuende und pflegende Angehörige entlastet werden. Im Kontext der Altersstrategie und der vernetzten geriatrischen Versorgung sind die KISS Einsätze im Interesse der Gesellschaft und haben nicht nur auf der persönlichen Ebene der Betroffenen einen ernst zu nehmenden Stellenwert. Die Stadt Zug beteiligt sich deshalb mit einem wiederkehrenden finanziellen Beitrag an dieser organisierten Freiwilligenarbeit.

Beratung und Koordination durch die Fachstelle Alter und Gesundheit

Im Berichtsjahr wurden 767 Beratungsgespräche geführt. Dies entspricht einer Zunahme von 85 gegenüber dem Vorjahr. Ein grosser Teil sind Beratungen rund um das Wohnen im Alter und die Vermittlung von Alterswohnungen in der Stadt Zug. Ein wiederkehrendes Merkmal war der Unterstützungsbedarf bei der Suche nach einer Wohnung. Mit den vermehrten Beratungsgesprächen ist auch die Zahl der im Rahmen eines Case Managements betreuten Begleitungen von älteren Menschen in komplexen Lebenslagen von acht auf zehn angestiegen. Häufig arbeitet die Fachstelle Alter und Gesundheit Hand in Hand mit der Beratungsstelle von Pro Senectute, da auch Fragen rund um die Finanzen geklärt werden müssen.

Die Zunahme der Beratungsgespräche ist Ausdruck der grossen Nachfrage nach Information, Beratung und Koordination bei einem sehr vielfältigen Angebot an Dienstleistungen und Unterstützungsmöglichkeiten. Sie zeigt jedoch ebenfalls das entgegengebrachte Vertrauen der Bevölkerung in die Fachstelle Alter und Gesundheit. Mit der Beratungstätigkeit gelingt es, auch betreuende und pflegende Angehörige zu entlasten und sie in ihrem grossen Einsatz zu unterstützen. Durch die koordinativen Aufgaben und dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten wird eine vernetzte Versorgung täglich gelebt und weiterentwickelt.

Bedarf Alterswohnungen

Die Stadt Zug deckt mit 122 städtischen Alterswohnungen, davon 96 preisgünstig und 26 mit Marktmieten, ein sehr gefragtes Angebot ab. Aus der Beratungstätigkeit der Fachstelle kristallisieren sich unterschiedliche Beweggründe für eine Anfrage für eine Alterswohnung heraus. Es sind dies vorsorgliche Anmeldungen zur frühzeitigen Sicherung einer Wohnung. Andere melden sich sofort umzugsbereit an, weil die bisherige Wohnung zu gross oder zu teuer wird. Die Zunahme von eingeschränkter Mobilität oder ein sich plötzlich veränderter Gesundheitszustand führt oft dazu, dass die bewohnte Wohnung nicht mehr altersgerecht ist. Bei einigen Personen wird durch die Wohnungskündigung durch den Vermieter ein Umzug in eine Alterswohnung dringlich.

Der grosse Wunsch nach selbständigem Wohnen zeigt sich bei den 33 Neuanmeldungen im Berichtsjahr. Gleichzeitig setzt sich der Trend des zunehmenden Alters bei Mietbeginn von 73-jährig im 2015 bis 81-jährig im Jahr 2018 eindrücklich fort.

Mit dem bestehenden Angebot an hindernisfreiem Wohnen mit Dienstleistungen in den Bereichen Verpflegung, Haushalt, soziale Betreuung und Pflege leistet die Stadt schon heute einen Beitrag, möglichst lange autonom leben und wohnen zu können.

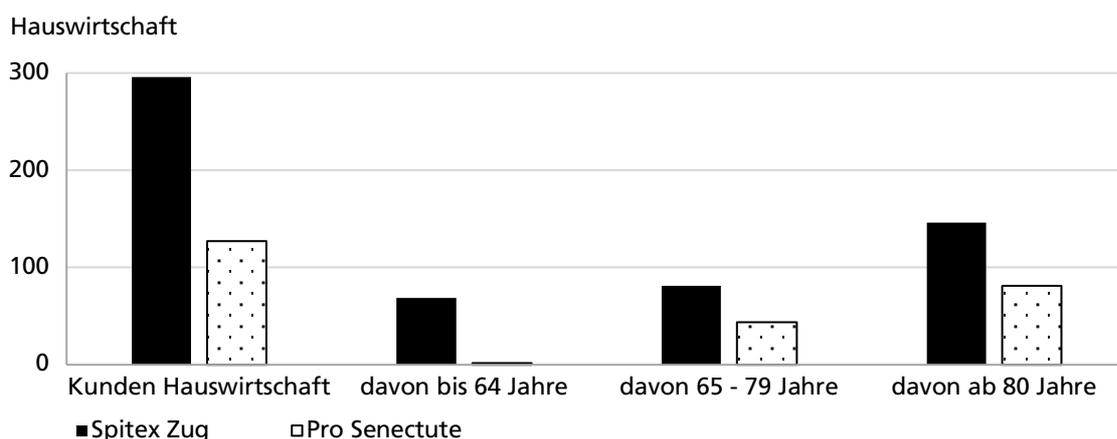
Bei der Beurteilung des Bedarfs nach Alterswohnungen ist zu berücksichtigen, dass allgemein in der Stadt Zug ein Mangel an preisgünstigem, hindernisfreiem Wohnraum besteht. Denn jeder Wohnraum kann altersgerecht sein, sofern er barrierefrei ist. Gemäss dem Monitoring Warteliste Alterswohnungen und der Bedarfsabschätzung der Fachstelle Alter und Gesundheit zeigt sich eine Nachfrage vor allem im preisgünstigen Segment. Aktuell befinden sich 65 umzugsbereite Personen oder Paare auf der Warteliste für eine Alterswohnung der Stadt Zug. Davon warten 46 auf eine preisgünstige Wohnung.

Mit 49 Wohnungen der Korporation Zug im Herti und den 48 geplanten Wohnungen Waldheim der Stiftung Alterszentren Zug und der Bürgergemeinde wird die Gesamtzahl der Alterswohnungen in der Stadt Zug in zwei Jahren auf 219 Alterswohnungen steigen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Wartefrist für eine Alterswohnung dadurch verkürzt. Die Alterskommission der Stadt Zug wird das Thema altersgerechte Wohnformen und die neuen Wohnmodelle weiterverfolgen und die Weiterentwicklung der Angebote entsprechend planen.

Ambulante Leistungserbringer

Spitex Kanton Zug und 27 weitere Spitex Organisationen sowie selbständig erwerbende Pflegefachpersonen haben im Berichtsjahr mit grossem Einsatz 36'622 Pflegestunden für die Bevölkerung der Stadt geleistet. Das sind 2'776 Stunden mehr als 2017. Sie haben damit entsprechend dem Wunsch der älteren Bevölkerung ein längeres Verbleiben zu Hause ermöglicht. Die Stadt Zug hat die ungedeckten Pflegekosten ausgerichtet.

Auch hauswirtschaftliche Leistungen sind von der Spitex Kanton Zug und der Alltagsassistenten der Pro Senectute sowie weiteren Organisationen erbracht worden. Diese Leistungen entlasten die ältere Bevölkerung in den alltäglichen Verrichtungen. Auch ermöglichen sie durch die betreuerische Komponente ein längeres Verbleiben zu Hause. Die Stadt Zug hat gemäss Leistungsvereinbarung und ausgehandelten Abgeltungen einen Beitrag an die Vollkosten entrichtet.

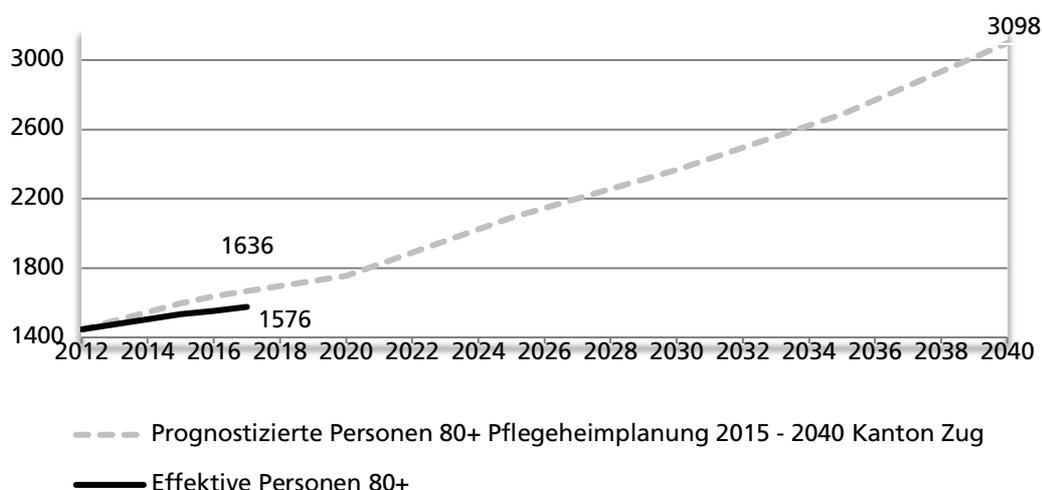


Alterszentren

Eine gute stationäre Versorgung bedingt, dass auch kurzfristig und bedarfsgerecht Pflegeplätze zur Verfügung stehen. Im vergangenen Jahr haben die Alterszentren immer wieder bewiesen, dass sie flexibel auf die Nachfrage eingehen und sehr anspruchsvolle Situationen auffangen konnten.

Die Planung der zukünftigen Pflegeplätze in den Alterszentren orientiert sich an der Anzahl der Personen 80+. Diese Bevölkerungsgruppe wird sich Prognosen zufolge in den kommenden 20 Jahren nahezu verdoppeln. Die Grafik zeigt, dass sie bis anhin moderater wächst als prognostiziert.

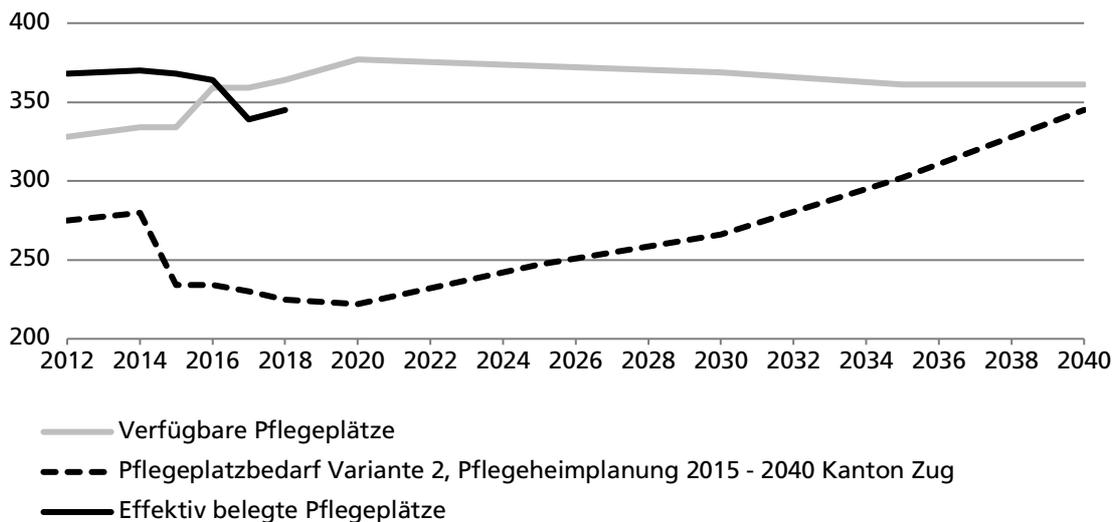
Personen 80+



2018 lebten im Durchschnitt 345 Personen der Stadt Zug in einem Alterszentrum. Das sind sechs Personen mehr als im Vorjahr. Die Erhöhung ist auf die vermehrte Nutzung der Pflegeplätze in den anderen Gemeinden zurückzuführen, wo auch der Pflegestufenmix leicht gesunken ist. Es kann auch darauf zurückzuführen sein, dass ein erhöhtes Pflegeplatzangebot zu mehr stationären Aufenthalten führt. Der Pflegestufenmix über alle Alterszentren mit stationären und vorübergehenden Aufenthalten beträgt 5.14 bei 12 Stufen. Der prognostizierte Pflegeplatzbedarf der Stadt Zug ist bis 2040 mit den bestehenden Pflegeplätzen gedeckt, wenn Personen mit tiefem Pflegebedarf künftig mehrheitlich zu Hause bleiben.

Die nächste Grafik zeigt die mit Leistungsauftrag durch die Stadt Zug zur Verfügung stehenden und effektiv belegten Pflegeplätze. Ausserdem ist der Bedarf gemäss der Pflegeplatzprognose des Kantons bis ins Jahr 2040 dargestellt.

Pflegeplatzmonitoring



Finanzielle Entwicklung

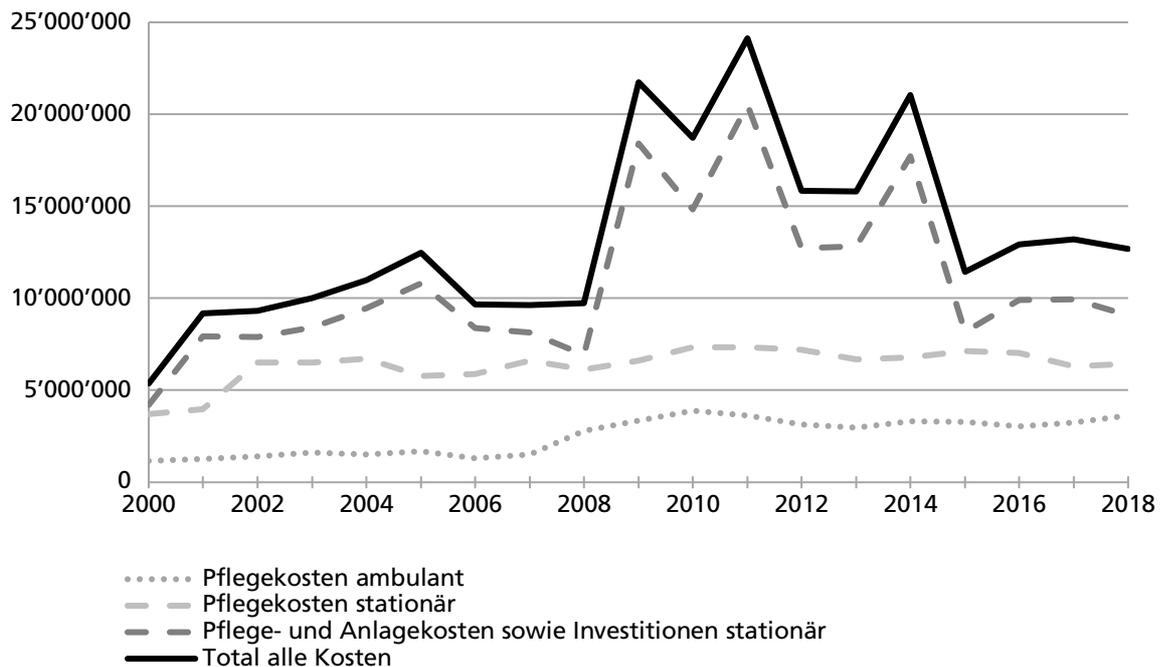
Im ambulanten Bereich sind die Kosten von 2017 auf 2018 um rund CHF 370'000.00 gestiegen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Restfinanzierung der Stadt Zug bei der Spitex Kanton Zug 2018 um CHF 10.00 pro Stunde erhöht hat. Dies macht bei 27'405 Stunden Pflege CHF 274'000.00 aus. Die Erhöhung wurde beschlossen, damit Spitex Kanton Zug das nötige Eigenkapital, welches in den letzten zwei Jahren durch Verluste gesunken ist, wiederaufbauen kann. Ausserdem sind durch alle ambulanten Leistungserbringer 2'776 Pflegestunden mehr als im Vorjahr erbracht worden.

Ein Bundesgerichtsurteil hat Ende 2017 die Krankenversicherer von den Kosten der Pflegematerialien entlastet, welche von Pflegenden angewendet werden. Dies hatte bei den stationären Leistungserbringern für 2018 zusätzliche Kosten von etwa CHF 150'000.00 gegenüber 2017 zur Folge. Ausserdem mussten in der Rechnung 2018 CHF 280'000.00 unerwartet und zusätzlich abgegrenzt werden, weil die Krankenversicherer bezahlte Pflegematerialkosten von 2015 bis 2017 von den Leistungserbringern zurückverlangen. Gegenüber 2017 entstehen deshalb bei den stationären Leistungserbringern rund CHF 430'000.00 Mehrkosten, welche die Stadt Zug übernehmen muss. In diesem Kontext laufen in den Kantonen Gerichtsverfahren und es werden politische Entscheide auf Bundesebene erwartet. Ein Teil dieser Mehrkosten konnten durch reguläre Minderkosten gegenüber 2017 aufgefangen werden, so dass gegenüber dem Vorjahr Mehrkosten von nur rund CHF 145'000.00 entstehen.

Die Investitionskosten für stationäre Einrichtungen sinken 2018 um CHF 1'039'739.00 gegenüber dem Vorjahr. Sie betragen CHF 1'167'210.00. Es ist ein Investitionsbeitrag an eine Nutzungsanpassung der Luegeten AG in Menzingen und resultiert aus der Neuordnung der Spitalfinanzierung sowie in Verbindung der Verordnung für Investitionsbeiträge an die öffentlich-rechtlichen Pflegeheime mit regionalem Leistungsprogramm. Es ist der letzte Investitionsposten in diesem Kontext.

Berücksichtigt man die Gesamtkosten der Stadt Zug für die stationären und ambulanten Leistungserbringer sinken diese gegenüber dem Vorjahr um CHF 517'075.00.

Finanzielle Entwicklung



Hebammen-Wartegelder

Im Berichtsjahr wurden 276 Wöchnerinnen zu Hause von Hebammen gepflegt. Das sind 27 mehr als 2017 und 50 Frauen mehr als im Jahr 2016. Die Stadt Zug hat pro Wöchnerin CHF 400.00 Hebammen-Wartegeld übernommen.

4.5.2 Umwelt und Energie

Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltigkeit gilt als Grundvoraussetzung zur Sicherung einer langfristigen Lebensqualität. Dieser Feststellung wird seit 2011 besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Seit 2013 besteht in der Stadt Zug eine Nachhaltigkeitskommission. Sie beobachtet, überprüft und beurteilt die nachhaltige Entwicklung der Stadt Zug in den drei Dimensionen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Alle zwei Jahre berichtet sie darüber.

Die SVP-Fraktion der Stadt Zug hat in der Motion vom 23. Mai 2018 die Aufhebung der Nachhaltigkeitskommission verlangt. Aufgrund der politischen Diskussion wurde der geplante Nachhaltigkeitsbericht 2018 nicht publiziert. Der Stadtrat von Zug und die Kommission wurden beauftragt, Abklärungen zu treffen sowie Vorschläge zu unterbreiten, wie und in welcher Form die Kommission die Verwaltung und die Politik in ihrer übergeordneten Aufgabe zur Gewährleistung einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen kann.

Aktion Wildstauden

Im Mai verschenkte die Stadt Zug bereits zum dritten Mal einheimische Wildpflanzen an die Stadtzuger Bevölkerung. Das Bedürfnis nach einheimischen Wildpflanzen ist gross und das Angebot wurde zahlreich genutzt. Die breite Auswahl an Pflanzen bietet der heimischen Insektenwelt wie Bienen und Schmetterlingen eine Nahrungsgrundlage. Auch kommt dadurch etwas mehr Natur in die Stadt Zug.

Boden-Schätze-Werte

Im Museum für Urgeschichte wurde vom 12. April bis 21. Oktober die Sonderausstellung «Boden Schätze Werte» gezeigt. Das Gemeinschaftsprojekt des Instituts WERZ der Hochschule Rapperswil sowie der Umwelt- und Kommunikations-Agentur Umsicht zeigte die Schätze und Werte,

welche in unserem Boden stecken und thematisierte den Rohstoffkreislauf. Während der Ausstellungszeit wurden 15 Vorträge zu verschiedenen Rohstoffthemen angeboten und 14 Führungen durchgeführt. Bis Oktober besuchten 34 Schulklassen aus dem ganzen Kanton die Ausstellung.

Offener Bücherschrank

Am 27. Oktober wurde die Telefonkabine auf dem Bundesplatz in einen offenen Bücherschrank umgewandelt. Ausgemusterte Bücher können dort ohne Formalitäten ins Regal gestellt werden. Gleichzeitig kann man sich mit neuer Lektüre eindecken. Die Bibliothek Zug betreut den Bücherschrank. Die Umsetzung fand im Rahmen der Zentralschweizer Kampagne «E chline Schritt» gemeinsam mit den Gemeinden Baar, Cham und dem Amt für Umweltschutz Zug statt. Wer Bücher tauscht, leistet ausserdem einen kleinen Beitrag zur Schonung von wertvollen Ressourcen.

Energyday

Die Energiestadt Zug offerierte ihren Einwohnerinnen und Einwohner sowie Mitarbeitenden, anlässlich des energyday18 – des nationalen Stromspartages im Haushalt – vergünstigte Wifi-Switches. Verkauft wurden 85 Wifi-Switches. Die intelligenten Zwischenstecker können via Smartphone-Applikation gesteuert und programmiert werden. So kann der Stromverbrauch analysiert und gesteuert werden und man kann damit einen Beitrag für die Umwelt leisten.

WAVE

Vom 8. Juni bis 16. Juni tourte die WAVE mit rund 80 Elektro-Fahrzeugen durch die Schweiz. Die Flotte wurde am 16. Juni in der Stadt Zug willkommen geheissen. Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, die Fahrzeuge auf den Schulhausarealen der GIBZ und der Oberstufe Loreto zu besichtigen. Für die Bevölkerung waren die E-Mobile auf dem Bundesplatz ausgestellt.

Carvelo2go

Seit Mai 2018 können in der Stadt Zug über die Plattform www.carvelo2go.ch sechs elektrische Cargo-Bikes – so genannte Carvelos – gemietet werden. carvelo2go ist ein Angebot der Mobilitätsakademie AG des TCS und des Förderfonds Engagement Migros. Im Kanton Zug sponsern die beteiligten Gemeinden, der TCS, das Einkaufszentrum Herti und Pro Velo / VCS die Carvelos. EnergieSchweiz sowie das Bundesamt für Raumentwicklung unterstützen das Projekt. Im Berichtsjahr wurden 156 Nutzungen registriert.

Freefloating-Veloverleih

In der Stadt Zug, in Baar und in Cham besteht seit 1994 ein Angebot für Ausleihvelos. Der Verein für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) bzw. das Projekt «Halle 44» haben mitgeteilt, dass sie den Veloverleih per Ende Saison 2018 einstellen.

Die Gemeinden Zug, Baar, Cham, Steinhausen, Hünenberg und Risch möchten in den kommenden Jahren auf die verstärkte Förderung des Veloverkehrs setzen. Ambitiöses Ziel ist es, den Anteil des Veloverkehrs am Gesamtverkehr bis 2030 markant zu erhöhen. Sie sehen die Einführung eines Veloverleihsystems in der Region Zug als einen wichtigen Teil der Veloförderungs politik. Die Gemeinden haben die unterschiedlichen Verleihsysteme und die Erkenntnisse aus anderen Städten geprüft und sich im Auf- und Ausbau für ein gemeinsames und koordiniertes Verfahren ausgesprochen. Im Grundsatz sollen in der Region Zug die gleichen Angebote gelten. Am 23. Oktober 2018 hat der Stadtrat von Zug zugestimmt, ein Bewilligungsverfahren für ein Freefloating-Veloverleihsystem im Rahmen einer Ausschreibung nach Binnenmarktgesetz zu veröffentlichen und den Bewerbern ein Kontingent von insgesamt 500 Velos freizugeben. Mit dem erstmals durchgeführten Verfahren konnte die Stadt Zug im Rahmen eines geordneten, rechtsstaatlich korrekten und transparenten Prozesses allen Interessentinnen und Interessenten rechtsgleiche und wettbewerbskonforme Marktzugangs-Chancen eröffnen.

HitchHike

Im Februar 2018 wurde die Carpooling-Plattform zur Bildung von Fahrgemeinschaften für die Mitarbeitenden der gesamten Stadtverwaltung (einschliesslich Stadtschulen) eingeführt. Im September wurde HitchHike für die gesamte Region eröffnet. Das Pilotprojekt wurde in Zusammenarbeit mit dem professionellen Schweizer Anbieter HitchHike entwickelt.

Stellungnahmen zu Baugesuchen

Die Abteilung Umwelt und Energie nimmt zu einzelnen Baugesuchen Stellung sofern die Umbauten auf die lokale Flora & Fauna Einfluss nehmen oder die Lebensqualität von Anwohnern gefährdet ist. 2018 wurden neun Auflagen zu Gebäudebrütern (Mauerseglern und Rauchschwalben), eine zu Fledermausquartieren sowie eine zur Begrünung und zwei vorsorgliche Auflagen im Bereich Immissionsschutz gemacht.

Energiemanagement

Die aktuelle Energiestrategie 2050 der Stadt Zug wird konsequent weiterverfolgt. Die Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens wird jedoch mittelfristig strategische Anpassungen notwendig machen. So ist beispielsweise schon heute sichtbar, dass unser als «ambitioniert» geltendes Absenktziel von CO₂ (2 t pro Person und Jahr bis 2050) noch einmal halbiert werden müsste.

Die Energiebuchhaltung des städtischen Immobilien-Portfolios zeigt im 2018 einen leichten Rückgang des Elektrizitätsbedarfes von 4799 MWh auf 4636 MWh. Der durchschnittliche spez. Wärmebedarf verharrt leicht unter 70 kWh/m²·a. Der Energiemix bei der Elektrizität besteht zu 78% aus Wasserkraft und zu 22% aus dem Produkt nature+. Der Wärmebedarf wird zu 57% aus Erdgas, 35% Fernwärme, 6% Umweltwärme und zu 2% mit Heizöl gedeckt. Der Primärleistungsbedarf sowie der CO₂-Ausstoss pro m² Energiebezugsfläche beläuft sich pro Mitarbeitenden auf 5'863 Watt und 9.691 Tonnen CO₂ pro Mitarbeitenden und Jahr.

Energie- und klimarelevante Kennzahlen

Gemäss Versorgungsdaten der WWZ wurden im hydrologischen Jahr (vom 1. Oktober 2017 bis 31. September 2018) auf dem Gemeindegebiet insgesamt 195'135 MWh Elektrizität, 155'892 MWh Erdgas und 2'437'440 m³ Wasser benötigt. 60% der Elektrizität wurden 2018 aus Wasserkraft, 35% aus Kernkraft und 5% aus lokal produziertem Natur- oder Sonnenstrom gedeckt. Die Berechnung der energie- und klimarelevanten Kennzahlen, unter Berücksichtigung von aktuell gültigen Primärenergiefaktoren und Treibhausgas-Emissionskoeffizienten, ergaben (gerundet) pro Einwohner der Stadt Zug einen Primärleistungsbedarf von 4.4 kW und einen CO₂-Ausstoss von 5.4 t pro Jahr.

Mobilität

Im Mobilitätsbereich zeigt sich im Jahr 2018 erstmals eine Abnahme von 320 Fahrzeugen auf 16'808 Personenwagen. Bei der Treibstoffart tendiert nach wie vor eine langsame Verschiebung von Benzin (62%) zu Diesel (34%). Spürbar ist weiterhin eine starke Tendenz zu rein elektrisch oder Hybrid-angetriebenen Fahrzeugen. Sie nahmen im 2018 um 136 auf heute 586 Fahrzeuge oder einem Anteil von 3,5% zu.

An den vier Standorten mit Ladestationen wurden 2018 insgesamt 52'356 kWh Elektrizität getankt. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 77%. Der Bezug betrug in der Dammstrasse 14'083kWh (+46%), am Bundesplatz 19'287kWh (+34%), in der Allmendstrasse 14'498kWh (+606%) und am Bruder-Klausen-Weg 4'488kWh (+43%).

Energieförderprogramm

Die Energiekommission der Stadt Zug hat 2018 insgesamt 115 Anträge behandelt. Die einzelnen Bereiche wurden folgendermassen unterstützt:

Förderaktion	Anträge [Stk]	Beiträge [CHF]
Kurzberatungen	3	0.00
Vertiefte Beratungen	15	11'599.95
Ecozug KMU-Beratung	18	21'970.80
Projektunterstützung Bildung, Information	18	38'038.80
Erhöhte Baustandards	0	0.00
Ersatz der Wärmeerzeugung	11 (2)	169'849.05
Neubau an Fernwärmenetz	2	27'686.00
Thermische Sonnenkollektoren	2	17'320.90
Abwrackprämien	7 (1)	30'000.00
Photovoltaik	9 (1)	23'437.05
Speichersysteme	2	3'739.20
Haushalt	22	3'200.00
Heizungspumpen	0	0.00
Gewerbliche Kühl- und Gefriergeräte	0	0.00
Mobilitätsberatung	0	0.00
Zuger JobAbo	0	0.00
Car-/Velo-Sharing	0	0.00
Car-Pooling	0	0.00
eMobilität (Ladeinfrastruktur)	6	36'268.95
Bewilligte (davon abgelehnte) Anträge	115 (4)	383'111.70

Feuerungskontrolle

Im Jahr 2018 sind in der Stadt Zug insgesamt 2'559 Wärmeerzeuger mit einer Gesamtleistung von rund 184 Megawatt installiert. Der Wärmebedarf wird zu 48.8% mit Erdgas, 38.4% Heizöl, 4.5% Holz und 7.4% mittels Wärmepumpen und 0.9% mittels Elektroheizungen gedeckt. Gegenüber 2017 entspricht dies einer Zunahme von 1.5% bei den Wärmepumpen zulasten von fossilen Brennstoffen. Von den 69 Neuanlagen mit fossilen Brennstoffen waren 23 Ölheizungen mit einer Gesamt-Wärmeleistung von 1'206 Kilowatt.

Bei insgesamt 1'022 Öl- und Gasfeuerungsanlagen in der Stadt Zug (einschliesslich 42 Nachmessungen für das Jahr 2017 und Stichprobemessungen) wurden die Abgaswerte gemessen. Davon erfüllten 14 Anlagen die gesetzlichen Anforderungen nicht. Sie erhielten eine Einregulierungs- oder Sanierungsfrist. Per 31. Dezember 2018 waren bei 103 Anlagen die Messresultate noch ausstehend. Bei 46 Holzfeuerungen wurden Aschenproben entnommen und analysiert. Sie waren ohne Mängel. Noch ausstehend sind 15 Aschenkontrollen.

Pilzkontrolle

Das Pilzkontrolljahr 2018 bricht alle Rekorde. Nach dem trockenen Sommer ist der August pilzarm ausgefallen. Durch die Regengüsse im August und zu Beginn des Septembers sind die Pilze explosionsartig aus dem Boden geschossen. Im September wurde mit 671 kg ein Vierfaches des Durchschnittes zur Pilzkontrollstelle gebracht. Insgesamt besuchten 634 Personen die Pilzkontrollstelle und liessen 968 kg Pilze kontrollieren. Die Pilzkontrolleure leisteten 25% mehr Stunden als im Durchschnitt der letzten zehn Jahren.

Statistik	2016	2017	2018
Anzahl Personen	268	455	634
essbare Pilze [kg]	300	488	854
ungeniessbare Pilze [kg]	35	70	108
giftige Pilze [kg]	1	3	5.5
Gesamtmenge [kg]	336	561	968

Rund 88% des kontrollierten Pilzgutes wurden als essbare Pilze deklariert. In vier von zehn Kontrollen wurden ungeniessbare Pilze entdeckt. Bei 45 Kontrollen waren giftige Pilze dabei. Davon wurden in drei Kontrollen tödlich giftige Pilze entdeckt – Knollenblätterpilze und Spitzschuppiger Schirmling.

4.5.3 Sicherheit und Verkehr

Fachbereich Bewilligungen

Die Anzahl ausgestellter Bewilligungen pro Jahr ist in den letzten Jahren leicht gestiegen. Es gilt sowohl die Anliegen der Veranstalter als auch diejenigen der ortsansässigen Bevölkerung gleichermassen zu berücksichtigen.

Bewilligungen	2018	2017
– Öffentlicher Grund (Anlässe, Veranstaltungen)	243	183
– Zusätzlicher Alkoholausschank öffentlicher/privater Grund	144	126
– Diverse Bewilligungen und Sondernutzungsvereinbarungen	70	75

Gastgewerbe	2018	2017
Zahl der bewilligten Betriebe	185	182

Taxiwesen

102 Taxifahrzeuge sowie 55 Standplatzkarteninhaber sind bei der Abteilung Sicherheit und Verkehr gemeldet.

Aussenwerbung

Die Plakatierung auf dem öffentlichen Grund der Stadt Zug (Aussenwerbung) wurde erstmals nach internationalem und interkantonalem Recht (GATT/WTO) öffentlich ausgeschrieben. Es wurde vorgesehen, dass neu auch acht digitale Plakatstellen realisiert werden sollen, die jeweils auf einer Seite einen Stadtplan zeigen. Insgesamt soll dabei die Anzahl der Plakatstellen auf öffentlichem Grund nicht erweitert werden. Im Herbst 2018 wurden die Zuschlagsverfügungen für vier Lose an drei verschiedene Plakatifirmen erteilt. Die neuen Verträge treten im Sommer 2019 in Kraft.

Fachbereich Parkraumbewirtschaftung

Parkplatzbewirtschaftung

Die vom Stadtrat von Zug beschlossene Parkgebührenerhöhung wurde zu Beginn des Jahres 2018 umgesetzt. Es zeigt sich, dass die Anzahl verkaufter Parktickets trotz der Gebührenerhöhung um rund 100'000 Tickets gestiegen ist.

Parkuhren/Ticketautomaten

Einnahmen in CHF	2018	2017
– Parkuhren und Ticketautomaten	1'968'899	1'383'868
– Parkplatz Glashof	73'109	42'880
– Parkplatz Dammstrasse	204'585	158'993
Total	2'246'593	1'585'741

Parkhäuser

Altstadt-Casino

Für Dauermieter und Kurzzeitparkierende stehen insgesamt 348 Parkplätze zur Verfügung. Im Berichtsjahr entfallen davon 195 auf Dauermieter und 57 auf Tagesmieter. Kurzzeitparkierende wurden 94'935 registriert, was einen Tagesdurchschnitt von 260 Fahrzeugen entspricht.

Neustadtplatz

Von den total 100 Parkplätzen ist die Hälfte als Kurzzeitparkplätze verfügbar. Die übrigen Parkplätze sind permanent dauervermietet. Die Warteliste ist nach wie vor umfangreich. Die Anzahl der Kurzzeitparkierenden betrug 58'076 Fahrzeuge. Dies ergibt einen Tagesdurchschnitt von 159 Einfahrten.

Frauensteinmatt

Das Parkhaus Frauensteinmatt hat eine Kapazität von insgesamt 284 Plätzen. Davon sind 140 vermietet (Dauermieter und Tagesmieter). Die durchschnittliche Tagesbelegung der Kurzzeitparkplätze belief sich auf 94 Einfahrten.

Arena

Das 120 Parkplätze umfassende Parkhaus Arena beim Eisstadion registrierte 41'656 Kurzzeitparkierende. Das Parkhaus steht grundsätzlich der öffentlichen Nutzung zur Verfügung. Dauervermietungen sind daher nicht möglich.

Auszug aus der Statistik Parkraumbewirtschaftung und Bussenadministration (Publikumsverkehr mit Schaltdienst)

	2018	2017
Sonderbewilligungen		
– Sonderbewilligung D, 25 Tage	1518	2518
– Sonderbewilligung D, 1 Tag	910	503
– Sonderbewilligung Fahrverbot und Parkieren	101	80
– Sonderbewilligung C Spitex	412	377
– Sonderbewilligung Parkraum (Veranstaltungen)	902	669
– Vignette 9 Herti-Quartier	613	578
Nachtparkgebühr		
– Nachtparkieren	336	359
Parkkarten für Anwohner Zone 1-10		
– Parkkarten Tag (halbjährlich)	116	129
– Parkkarten Tag und Nacht (monatlich)	1312	1157
– Besucher-Tagesparkkarten	1362	1804
Parkkarten Privatgrund Stadt Zug		
– Parkkarten städtische Angestellte	250	262
Bussenadministration		
– Übertretungsanzeigen	3062	3822
– Rechtshilfegesuche	183	194
– Strafbefehle	134	119
Skirettungsdienst Zugerberg		
– Einsatztage	5	35
– Hilfeleistungen	2	7

Fachbereich Verkehr

Schülerlotsendienst

Die zuverlässige Arbeit der Lotsinnen und Lotsen an den sechs Fussgängerstreifen in der Stadt Zug trägt zu einer verbesserten Verkehrssicherheit zugunsten der Kinder auf ihrem Schulweg bei. Die 15 Mitarbeitenden leisteten im Berichtsjahr 4'816 Einsätze (Vorjahr 4'627).

Zwei Lotsinnen sind 2018 ausgetreten. Entsprechender Ersatz konnte gewonnen werden.

Verkehrsorganisation

Die umfangreichen Tiefbauarbeiten bei den Projekten Circolago und Stadtentwässerung Zug Nord wirkten sich auf die Verkehrsorganisation aus. Häufig mussten kurzfristig Massnahmen getroffen werden, um das Verkehrsaufkommen zu bewältigen.

Öffentlicher Verkehr

Auf der Zugerbergstrasse wurde die Bushaltestelle Bellevueweg behindertengerecht ausgebaut. Die Ein- bzw. Ausschaltzeiten der Beleuchtung der Buswarteunterstände wurden an die verlängerten Betriebszeiten angepasst. Im Hinblick auf die Eröffnung der Tangente Baar und um Wartezeiten bei der Bushaltestelle Metalli in den Abendstunden zu verkürzen wurden mit dem Amt für öffentlichen Verkehr Szenarien für die Änderungen einzelner Buslinien geprüft. Die Haltestelle Oberwil Post wurde in Oberwil Rigiblick umbenannt.

Langsamverkehr

Der Wettbewerb für das Gebiet Alpenstrasse/Gotthardstrasse ist abgeschlossen. Das Siegerprojekt wird nun weiterbearbeitet und in ein Bauprojekt überführt.

Zusammen mit der Pro Velo Zug wurde auch 2018 eine Plakataktion «Begegnung mit Respekt» durchgeführt.

Die Planung bezüglich Anzahl und Lage der künftigen Veloabstellplätze am Bahnhof Zug wurde mit den SBB in die Wege geleitet.

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Der Stadtrat von Zug hat für das Quartier Herti auf der Eichwaldstrasse und der Strasse An der Lorze eine Tempo-30-Zone beschlossen. Die Planung für den Umbau der Letzistrasse Nord als weitere Grundlage für die Einführung einer Tempo-30-Zone auf der Achse St.-Johannes-Strasse – Letzistrasse wurde abgeschlossen und mit den Bauarbeiten begonnen.

Gezielt wurden 2018 in den Quartieren Rosenberg – St. Michael die Signalisationen und Markierungen erneuert und die Signale in die Signalisationsdatenbank aufgenommen.

Im August startete das bargeldlose Parkieren mit TWINT und ParkingPay an der Bahnhofstrasse. Mittlerweile kann auch auf den Parkplätzen Bundesplatz, Allmend- und Feldstrasse sowie am Hafen bargeldlos bezahlt werden.

	2018	2017
– Stellungnahmen zu Baugesuchen	25	29
– Stellungnahmen zu Reklamegesuchen	49	62
– Signalisationsanträge an den Stadtrat	37	44
– Verkehrsmittelungen	293	312
Erstellung, Betrieb, Unterhalt von Verkehrsinstallationen	2018	2017
– Anzahl neue und ersetzte Signalständer	156	173
– Anzahl neue und ersetzte Signale	198	196
– Anzahl Markierungsaufträge, Neue und Auffrischungen	102	92
– Anzahl betriebene Parkuhren	87	87
– Anzahl neue, ersetzte und revidierte Parkuhren	24	25
– Insgesamt gelöste Tickets an zentralen Parkuhren	495'000	445'500

– Insgesamt registrierte Parkierungsvorgänge an TOM	571'006	526'084
– Bearbeitung Baustellen/Installationen	123	112
– Betreuungen Veranstaltungen	42	41

4.5.4 Feuerwehramt

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ)

Bestand Feuerwehrleute	2018	2017
Neuangemeldete	15	3
Austritte	21	17
Totalbestand FFZ	135	141

Bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) sind insgesamt 338 Notrufe eingegangen. Dies waren in Zahlen zwar 61 weniger als im Vorjahr (399), effektiv jedoch deutlich mehr einzelne Ereignisse. Im Vorjahr (2017) sind 142 Mehrfacheinsätze nach Elementarereignissen (Unwettereinsätze) berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden diesbezüglich nur 22 Einsätze gezählt. Die Anzahl Falschalarme durch Brandmeldeanlagen erhöhte sich mit 82 Einsätzen gegenüber dem Vorjahr (74) erfreulicherweise nur leicht. Die Brandmeldungen (Brand Rauch Gebäude) nahmen dagegen mit 63 Einsätzen gegenüber 32 im Vorjahr erheblich zu. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, dass die FFZ in ihrer Eigenschaft als Stützpunktfeuerwehr durch das neue Alarmierungssystem bei jedem Vorfall «Brand Rauch Gebäude» in Nachbargemeinden (ohne Baar, Unterägeri und Oberägeri) mit der Autodrehleiter ausrückt.

Das 15-köpfige Team der «Brandschutzschule» (Kader der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug) bildete an 35 Halbtagen rund 500 Personen im Rahmen der Brandschutzschulungen in Theorie und Praxis aus. Die Schulungsangebote decken ein zunehmendes Bedürfnis der ortsansässigen Betriebe ab und finden grossen Anklang.

Der Fachbereich Logistik des Feuerwehramtes wurde neu organisiert. Wie überall in der Stadtverwaltung hält auch in der Feuerwehrlogistik die Digitalisierung Einzug. Konkret wurden alle Gerätschaften mit Strichcodes ausgerüstet. Mit einem Tablet können die Geräte und die ausgeführten Wartungsarbeiten einfach und präzise erfasst und protokolliert werden. Mit dieser fortlaufenden elektronischen Erfassung wird gleichzeitig auch die Inventarisierung erleichtert. Alle Mitarbeitenden wurden dazu entsprechend ausgebildet.

Neben dem Tagesgeschäft hat das Logistikteam verschiedene Unterhaltsarbeiten am Feuerwehrgebäude und an Einrichtungen ausgeführt. Im Rahmen des Projektes «Hygiene» konnte eine Atemschutzmaskenwasch- und Desinfektionsanlage beschafft werden. Wie jedes Jahr leistete das Logistikteam viel Arbeit zu Gunsten verschiedener Feuerwehrkurse der FFZ sowie der Gebäudeversicherung Zug (GVZG) im Feuerwehrausbildungszentrum Schönau in Cham. Im Bereich Administration unterstützen wir zunehmend auch die Vereinsarbeiten. So haben im Berichtsjahr unsere Sachbearbeiter die Neuorganisation bzw. das gesamte Einladungsverfahren der Generalversammlung der FFZ übernommen.

Übersicht Ernstfalleinsätze

Die FFZ verzeichnete insgesamt 338 (399) Ausrückungen:

Einsatzart	Stadt Zug	Nachbarhilfe	Stützpunkt	Autobahn	Total 2018	Vorjahr (2017)
Brand (ohne BMA)	36		24	3	63	32
Ölwehr	1		19		20	11
Notlagen Mensch/Tier	13		18	2	33	54
Chemie- und Strahlenschutz	0		16		16	4
Technische Hilfeleistungen	35		3		38	34
Mehrfachereignisse (Technische Hilfeleistung)	20			2	22	142

Seerettung (Notlagen von Mensch und Tier)	12				12	5
Seerettung (Technische Hilfeleistung)	17				17	15
Brandmeldeanlagen (echte Alarmer)	22				22	20
Brandmeldeanlagen (Falsch Alarmer)	82				82	74
Übrige Fehlalarmer	9			1	10	6
Andere Dienstleistungen	2	1			3	2
Total	249	1	80	8	338	399

Brandschutz

In Anlehnung an den nationalen Standard wurde die veraltete Bezeichnung des Fachbereichs Feuerschau zum Fachbereich Brandschutz geändert. Diese Anpassung hatte innerhalb der Abteilung Feuerwehramt keinen Einfluss auf die Organisation dieses Fachbereichs.

Der Vollzug der seit 1. Januar 2015 gültigen Brandschutzvorschriften fordert die Brandschutzbehörde sowie alle am Bauprozess involvierten Parteien stark. Neben den weiterhin vielen Bauprojekten in der Stadt Zug sind auch die rasanten Entwicklungen der Baubranche grosse Herausforderungen. Die aktuellen Brandschutzvorschriften übertragen neu einen wesentlichen Teil der Verantwortung an die Bauherrschaft. Trotzdem waren die Brandschutzfachleute der Stadt Zug bei vielen Bauvorhaben in beratender und unterstützender Funktion bei vielen Bauvorhaben stark gefordert.

Das Schwergewicht der Tätigkeiten bezog sich auf Bewilligungsprozesse für Bauten und Anlagen. Daneben waren viele Abnahmen von Objekten nach deren Fertigstellung sowie periodische Kontrollen für bestehende Bauten vorzunehmen. Der Aufwand für die Prüfung und Erteilung von Bewilligungen für Anlässe und Veranstaltungen – sowie verschiedene Kontrollen und Nachkontrollen dazu – bewegt sich auf dem Niveau der Vorjahre.

Kontrolleinheiten	2018	2017
– Abnahmen / Protokolle	182	228
– Bewilligungen / Verfügungen	171	228
– Stellungnahmen ohne Auflagen	202	59
– Ausserordentliche Kontrollen	236	220
– Ordentliche Kontrollen	227	70
– Festanlässe / Anlassbewilligungen	390	397
– Total Gebäudebestand / Gebäudeteile	5'926	5'728
– Total alle fünf Jahre kontrollpflichtige Gebäudeteile	1'044	1'383

5. Mitarbeitende/Lehrpersonen

Präsidialdepartement

Stadtkanzlei

Würmli Martin	Stadtschreiber
Brunner Corina	Kanzleisekretärin
Bertini Sara (bis 31.12.2018)	Praktikantin Stadtarchiv
Glauser Thomas	Stadtarchivar
Gmür Corinne	Archivarin
Grüter Markus (ab 01.09.2018)	Protokollführer GGR, GPK, BRK
Keller Franco	Fachbereichsleiter Projekte und Organisatorisches
Kottmann Gabriela (bis 30.11.2018)	Leiterin Reprozentrale und Postdienst/Stadtweibelin
Schorno Ruth (bis 31.03.2018)	Protokollführerin
Zürcher Franziska	Kanzleisekretärin

Controlling/Organisation

Grepper Marcel	Controller
----------------	------------

Stadtentwicklung

Kaiser Regula	Leiterin Stadtentwicklung
Schwerzmann Anina (ab 01.09.2018)	Praktikantin Stadtmarketing
Stalder Michèle (bis 31.07.2018)	Praktikantin Stadtmarketing

Kommunikation

Müller Dieter	Leiter Kommunikation
Gretener Thomas	Kommunikationsbeauftragter
Grüter Markus (bis 31.08.2018)	Praktikant Kommunikation
Römer-Fontanive Janina (ab 01.09.2018)	Praktikantin Kommunikation

Rechtsdienst

Moos Beat	Leiter Rechtsdienst
Amstad Gloria	Sachbearbeiterin
Müller Heinz	Notar
Pfister Marion	Notarin

Personaldienst

Schürmann Sonya	Leiterin Personaldienst
Röllli Olivia	Stv. Leiterin Personaldienst
Andermatt Yannick	Sachbearbeiter Personaldienst
Enderli Simone	Sicherheitsbeauftragte
Stoffel Dorine	Sachbearbeiterin Salär und Sozialversicherungen

Lernende

Abraham Nail (bis 31.07.2018)	Kaufmann EFZ, BOG, E-Profil
Almeida Martins Beatriz	Kauffrau EFZ, BOG, M-Profil
Ali Somari (bis 31.07.2018)	Kauffrau EFZ, SOG, M-Profil
Bortolomeazzi Lorena (ab 01.08.2018)	Kauffrau EFZ, SOG, M-Profil
Dacic Almir	Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst
Dragojevic Sara (ab 01.08.2018)	Kauffrau EFZ, BOG, E-Profil
Gwerder Jessica	Kauffrau EFZ, BOG, E-Profil

(ab 01.08.2018)

Hess Livia	Kauffrau EFZ, BOG, M-Profil
Knezevic Kristijan	Kaufmann EFZ, BOG, E-Profil
Köhler Miriam	Kauffrau EFZ, BOG, E-Profil
Lötscher Janek (ab 01.08.2018)	Kaufmann EFZ, SOG, M-Profil
Maurer Silvio	Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst

Perren Andrin (bis 31.07.2018)	Informatiker EFZ, Fachrichtung Systemtechnik
Pfister Lars	Kaufmann EFZ, BOG, M-Profil
Schmuki Nadine (ab 01.08.2018)	Kauffrau EFZ, BOG, M-Profil
Sommaruga Luca	Informatiker EFZ, Fachrichtung Systemtechnik

Unternährer Lisa (bis 31.07.2018)	Kauffrau EFZ, SOG, M-Profil
van Meggelen Dennis	Kaufmann EFZ, BOG, E-Profil
Vonlanthen Alexander (bis 31.07.2018)	Kaufmann EFZ, BOG, B-Profil
Waltenspühl Sophia (bis 31.07.2018)	Kauffrau EFZ, SOG, M-Profil
Wiedemann Andri (ab 01.08.2018)	Informatiker EFZ, Fachrichtung Systemtechnik
Yener Ronahi (bis 31.07.2018)	Kauffrau EFZ, BOG, M-Profil
Zhitija Jetmir (ab 01.08.2018)	Kaufmann EFZ, SOG, M-Profil

Kultur

Falk Jaqueline	Kulturbeauftragte
Lämmli Mercedes	Mitarbeiterin Kultur
Hürlimann Laura (ab 01.01.2018 bis 31.12.2018)	Praktikantin Kultur
Steinmann Stefanie (ab 01.01.2018 bis 31.12.2018)	Praktikantin Kultur

Einwohnerkontrolle

Schenker Mélanie	Leiterin Einwohnerkontrolle
Amstutz Eveline	Stv. Leiterin Einwohnerkontrolle
Kottmann Madeleine (bis 31.12.2018)	Sachbearbeiterin
Lokmic Samira	Sachbearbeiterin
Steinauer Karin	Sachbearbeiterin
Vukadin Boze	Sachbearbeiter

Zivilstandsamt

Lustenberger Miriam	Leiterin Zivilstandsamt
Leone Tiziana	Stv. Leiterin Zivilstandsamt
Tanner-Wolfisberg Sonja	Zivilstandsbeamtin

Erbschaftsamt

Marty Helen	Leiterin Erbschaftsamt
Lay Heri Ngin	Sachbearbeiterin
Tschanz Iris	Sachbearbeiterin

Friedensrichteramt

Stöckli Johannes	Friedensrichter
Frei Roland	Stv. Friedensrichter

Finanzdepartement

Departementssekretariat

Rupp Andreas	Departements-/Finanzsekretär
Sélébam Dominique	Departementsassistentin
Hager-Frigo Monika	Sachbearbeiterin

Buchhaltung

Zberg Irene	Leiterin Stadtbuchhaltung
Speck Manuela	Stv. Leiterin Buchhaltung
Föhn Gabriela	Sachbearbeiterin
Schelbert Adrian (bis 31.08.2018)	Sachbearbeiter
Wismer Helen	Sachbearbeiterin
Hager-Frigo Monika	Sachbearbeiterin

Steuern/Grundstückgewinnsteuern

Michel Markus	Leiter Grundstückgewinnsteuern
Kaufmann-Bienz Monika	Sachbearbeiterin

Immobilien

Weber Christian	Leiter Immobilien
Guthke Laura	Stv. Leiterin Immobilien
Bendotti Marco (ab 01.06.2018)	Portfoliomanager Immobilien
Briand Eveline	Sachbearbeiterin Administration Immobilien
Ehrensperger Daniel	Gebäudebewirtschafter
Frey Anita	Mitarbeiterin Administration
Hausheer-Bandel Andrea	Gebäudebewirtschafterin
Hofstetter Edith	Sachbearbeiterin
Hürlimann Benno	Gebäudebewirtschafter
Imfeld Oliver (bis 31.12.2018)	Gebäudebewirtschafter
Oswald Claudine	Gebäudebewirtschafterin
Walz Jürg	Gebäudebewirtschafter

Friedhof

Wyman Thomas	Betriebsleiter
Freimann Werner	Mitarbeiter
Mathis Konrad	Mitarbeiter

Hauswarte

Fassbind Martin	Haus- und Anlagewart
Elmiger Josef	Hauswart
Häcki-Burch Marie-Theres (bis 30.04.2018)	Hauswartassistentin
Kajtazi Shehrjije	Reinigungsmitarbeiterin
Prenaj-Pergjokaj Liza	Reinigungsmitarbeiterin
Ruhstaller Brigitta	Hauswartassistentin
Sterki Rolf	Hauswart
Stettler Ursula	Hauswartassistentin

Anlagewarte

Hürlimann Sacha	Anlagewart
Stadlin Michael	Anlagewart

Säle

Marty Peter	Saalwart
Both-Pollinger Bernarda	Stv. Saalwartin

Informatik

Truttmann Daniel	Leiter Informatik
Limacher Walter	Stv. Leiter Informatik
Amrein Beat	System Engineer
Bilang Silvio	ICT-Berater
Bollardini Dino	Fachbereichsleiter System Engineering
Büchi-Steiner Monika (ab 01.10.2018)	ICT-Supporterin
Gabriel Martin	Projektleiter Informatik/ Applikationsverantwortlicher

Gerlach Jan	System Engineer
Häfliger Fabian (ab 01.01.2018)	Projektleiter Informatik
Hegglin Martin	ICT-Berater
Kaufmann Louis (ab 01.11.2018)	Applikationsverantwortlicher
Michel Urs	ICT-Berater
Nideröst Patrick	System-/Netzwerktechniker
Portmann Ernst	Geschäftsführer IGI Zug
Rüttimann Daniel	Projektleiter Informatik
Steiner Michael Karl (bis 31.05.2018)	ICT-Berater
Trütsch Urs	System Engineer

Betreibungsamt

Löhri-Küng Cornelia	Leiterin Betreibungsamt
Brügger Daniel	Stv. Leiter Betreibungsamt
Frösch Markus	Sachbearbeiter
Heinzer Chiara (bis 31.05.2018)	Vollzugsbeamtin
Knecht Gwendolyn (ab 01.09.2018 bis 28.11.2018)	Sachbearbeiterin
Loosli-Rogenmoser Regula	Sachbearbeiterin
Marty Natacha	Vollzugsbeamtin
Müllhaupt Roger	Sachbearbeiter
Nussbaumer Daniel	Sachbearbeiter mit Zustellfunktion
Schwab Romilda	Sachbearbeiterin
Steiner Richard	Vollzugsbeamter
Trochsler Marlen	Vollzugsbeamtin
Werder Stefanie	Sachbearbeiterin

Bildungsdepartement

Departementssekretariat

Saturnino Karin	Departementssekretärin
Bradacs Edit	Bademeisterin
Müller Sebastian	Bademeister
Odermatt Thomas	Bademeister
Partel Philipp (bis 31.05.2018)	Bademeister
Seidemann Thomas (ab 01.06.2018)	Bademeister

Rektorat, Schulverwaltung

Landolt Urs	Rektor
Brandenberg Esther	Prorektorin Kindergarten/ Primarschule
Hayoz Hugo	Prorektor Oberstufe
Küng Bruno	Schul- und Organisationsentwickler
Wyrsh-Aschwanden Maria	Leiterin Schulverwaltung
Hauser Stéphanie	Sachbearbeiterin
Konteh Sandra	Sachbearbeiterin
Mühlenbacher Marianne	Sachbearbeiterin Personaladministration
Vurlod Myriam	Sachbearbeiterin Personaladministration
Zehnder Jasmin	Sachbearbeiterin

Kindergarten

Aerni-Keiser Isabelle	Lehrperson
Alpstäg Karin	Lehrperson
Arnold Heidi (ab 01.08.2018)	Schulische Heilpädagogin
Bachmann Daniela	Lehrperson
Bär-Dijkstra Caroline	Schulische Heilpädagogin
Beutler Susan	Fachlehrperson Schwimmen
Berchtold-Gretener Simone (ab 01.08.2018)	Lehrperson
Blülle Elisabeth	Schulische Heilpädagogin
Bossard-Rhyner Susanne	Lehrperson
Braun-Rogenmoser Margrit	Lehrperson

Brägger Beatrice	Lehrperson	Weiss Kurt	Schulleiter
Bruhin Caroline	Lehrperson	Achermann Ivo	Lehrperson
Burri Lea	Lehrperson	Amrein Dagmar	Schulische Heilpädagogin
Clément Brigitte	Lehrperson	Amrhein Priska	Lehrperson
Dittmann Eva	Schulische Heilpädagogin	Amstad Anna-Lea	Schulische Heilpädagogin
Dünnenberger Andrea	Lehrperson	Anliker Lilian	Lehrperson
Gössi Nicole	Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache	Auf der Maur Theo	Lehrperson
Hausheer Sylvia	Lehrperson	Bächler Thomas	Lehrperson
Heiner Cordula	Lehrperson	Bachmann Bernadette (bis 17.03.2018)	Lehrperson
Heller Mira	Lehrperson	Bachmann-Rispoli Daniela	Lehrperson
Herger Martina	Lehrperson	Bachmann Petra	Logopädin
Herger-Muff Esther	Lehrperson	Baumberger Laura (ab 01.08.2018)	Lehrperson
Hotz Riek Sarah	Lehrperson	Beck Franziska	Lehrperson
Hürlimann Silvana	Lehrperson	Birrer-Rüegg Annemarie	Lehrperson
Hutter Bettina	Lehrperson	Bissig Valérie	Lehrperson für Textiles Werken
Kaufmann Simone	Lehrperson	Blum Christine	Lehrperson
Keiser-Jenni Stephanie	Lehrperson	Bossert-Waser Esther	Lehrperson für Textiles Werken
Keusch-Bissig Fabienne	Lehrperson	Brunner Manuela (bis 31.07.2018)	Lehrperson
Kiser Lucia	Lehrperson	Brunner Susanne	Lehrperson
Kurth Barbara	Lehrperson	Bruppacher Sandra	Schulische Heilpädagogin
Lamy Nadine	Schulische Heilpädagogin	Bucheli Luzia	Lehrperson
Lang-Annen Cornelia	Lehrperson	Büeler David	Lehrperson
Langenegger Mirjam (bis 31.07.2018)	Lehrperson	Bühler Barbara (bis 31.07.2018)	Schulische Heilpädagogin
Leupi Antonia	Lehrperson	Bütler Miriam	Lehrperson
Magaldi-Meier Alice	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache	Burri Yvonne (bis 31.07.2018)	Lehrperson
Nussbaumer Pia	Lehrperson	Burri Schmidhauser Margrit	Logopädin
Odermatt Simona	Lehrperson	Caminada Monika	Lehrperson
Oesch Corinne (ab 01.08.2018)	Schulische Heilpädagogin	Caro Jowett Vera	Lehrperson
Orler Egli Renate (bis 31.07.2018)	Lehrperson	Cautero Bettina (ab 01.08.2018)	Lehrperson
Perren Manuela	Lehrperson	Cerletti Thekla (bis 31.07.2018)	Lehrperson
Raemy-Christen Ursula	Lehrperson	Cimen Oezlem (bis 18.02.2018)	Schulische Heilpädagogin
Richard Limacher Yvonne	Lehrperson	Clerc Joho Gisèle	Lehrperson
Rogenmoser Seraja	Lehrperson	Coradi Esther (bis 31.07.2018)	Lehrperson
Rohrer Karin	Lehrperson	Dardel Annick	Schulische Heilpädagogin
Schauvelberger Barbara	Lehrperson	de Spindler-Seiler Sabine (bis 31.07.2018)	Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache
Scheidegger Karin	Lehrperson	(Delaloye-Meier Rita	Schulische Heilpädagogin
Schleiss-Blum Yvonne	Lehrperson	Demarmels Pacifico Rita	Lehrperson
Schneider Angela (ab 01.08.2018)	Lehrperson	Dengler Susanne	Schulische Heilpädagogin
Schüpbach Melanie	Lehrperson	Dettwiler Mirjam (ab 01.08.2018)	Lehrperson
Senn Andrea	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache	Djakovic Andjela (ab 01.08.2018)	Lehrperson
Stadlin Regula	Lehrperson	Döhler Franziska	Schulische Heilpädagogin
Strimer Angela	Lehrperson	Dubacher Carmen	Lehrperson
Utiger Ursula	Lehrperson	Elsener Franziska	Lehrperson für Deutsch als Zeitsprache
Waller Priska (ab 01.08.2018)	Lehrperson	Flury Nathalie	Lehrperson
Wapp Franziska	Schwimmen	Fontana Markus	Lehrperson
Weber Brigitte	Lehrperson	Forrer Sabrina	Lehrperson
Weiss Andrea	Lehrperson	Frei Petra	Lehrperson für Textiles Werken
Wilhelm Janine	Assistenz	Freimann-Vicuña Simone	Lehrperson
Wilmes Isabelle	Lehrperson	Freyenmuth Barbara	Lehrperson
Wüest Monika	Lehrperson	Fuchs Sandra	Fachlehrperson Schwimmen
Zimmermann Simone	Lehrperson	Fuchs Seraina (ab 01.08.2018)	Lehrperson
Primarschule		Fuchsloch Jürgen	Schulischer Heilpädagoge
Britschgi Raphael	Schulleiter	Fürrer Priska	Schulische Heilpädagogin
Dittli Hansjörg (ab 01.02.2018)	Schulleiter/Lehrperson	Gauer Maria	Lehrperson
Hürlimann Sandra	Schulleiterin/ Lehrperson	Geier Sara	Lehrperson
Niederberger Urs	Schulleiter/Lehrperson	Geselle Ilona	Lehrperson
Oesch Corinne (ab 01.08.2018)	Schulleiterin	Giglio Juliana	Fachlehrperson Sport
Schuler Toni	Schulleiter	Gloor Eva	Lehrperson
Schulz Margret (bis 31.07.2018)	Schulleiterin / Lehrperson		

Grob-Ehrler Nicole	Schulische Heilpädagogin	Müller Ursula	Lehrperson für Textiles Werken
Gilg-Christmann Angelika	Lehrperson	Nagbe Natascha	Lehrperson
Gioia Donata	Lehrperson	Nef Nadja	Lehrperson
(ab 01.08.2018)		Noger Christoph	Lehrperson
Gysi-Gander Gabriela	Logopädin	(bis 01.07.2018)	
(bis 31.07.2018)		Noger Denise	Lehrperson
Gysling Corinne	Lehrperson	Nowak Agnieszka	Schulische Heilpädagogin
Haefeli Simona	Lehrperson	Oesch Corinne	Schulische Heilpädagogin
Hauenstein Sandra	Fachlehrperson Schwimmen	(bis 31.07.2018)	
Hausheer Oskar	Lehrperson	Pieper Ruth	Schulische Heilpädagogin
(bis 31.07.2018)		Portmann Sandra	Lehrperson für Textiles Werken
Hegglin-Birrer Claudia	Lehrperson für Textiles Werken	Raimann Peter	Lehrperson
Hegglin Katharina	Schulische Heilpädagogin	Rohrer Luzia	Schulische Heilpädagogin
Heinzer Christine	Lehrperson	Rösli Michelle	Lehrperson
(bis 31.07.2018)		Rosenberg Sabrina	Lehrperson
Hermetschweiler Nicole	Lehrperson	Röthlin Brigitte	Lehrperson
Herzog-Heiz Andrea	Lehrperson für Werken/Textiles Werken	Ruckstuhl Helene	Logopädin
		Rüegg Andrea	Lehrperson
Heussi Vera	Lehrperson	Rütimann Janine	Lehrperson
Honegger Benjamin	Lehrperson	Ryser Pascale	Schulische Heilpädagogin
Huber Esther	Schulische Heilpädagogin	Santschi Leana	Lehrperson
Hubli Janice	Lehrperson	Santschi Selina	Lehrperson
(bis 31.07.2018)		(ab 01.08.2018)	
Hunkeler Dettwyler Nicole	Lehrperson	Sarbach Romina	Lehrperson
Imboden David	Lehrperson	Sax Anina	Schulische Heilpädagogin
Imfeld Gerhard	Lehrperson	(ab 01.08.2018)	
Inglin Monika	Lehrperson	Schaab Katja	Schulische Heilpädagogin
(bis 31.07.2018)		Schäli Sonja	Logopädin
Jauch Monika	Lehrperson	Schauber Pascal	Lehrperson
Jurisan Susanna	Lehrperson	Schinner-Schwytter Barbara	Lehrperson
Kamm Barbara	Lehrperson	Schilter Franziska	Schulische Heilpädagogin
Karrer Melany	Fachlehrperson Schwimmen	(ab 01.08.2018)	
Keiser Daniel C.	Lehrperson	Schlegel Daniela	Lehrperson
Keller Ensherah	Lehrperson	(bis 31.07.2018)	
Kerins Judith	Lehrperson	Schmid-Ming Jasmin	Lehrperson
Kipfer Céline	Lehrperson	(ab 01.08.2018)	
Klausener Michael	Lehrperson	Schmidlin Philipp	Lehrperson
Klekner Caroline	Lehrperson	(ab 01.08.2018)	
Kriehnbühl Rita	Logopädin	Schönauer Elisabeth	Lehrperson
Kümin Anselm	Lehrperson	Schönknecht Melanie	Lehrperson
Kündig Felix Manuela	Lehrperson	Schuler Brigitte	Lehrperson
Küng-Bachmann Claudia	Lehrperson	Siegrist Sarah	Lehrperson
Küng Hubert	Lehrperson	Sijbesma Laura	Lehrperson
Küng Martina	Lehrperson	(bis 31.07.2018)	
Künzler Guido	Lehrperson	Smolikova Darina	Schulische Heilpädagogin
Kürsteiner Barbara	Lehrperson	Soskin Andrea	Lehrperson
Lautenschlager Thérèse	Lehrperson	(bis 31.07.2018)	
Lehner Helen	Lehrperson	Spiess Bosshard Christina	Lehrperson
Leupi Anna	Förderlehrperson/ Klassenassistentz	Spörri Judith	Lehrperson
		Spörri Lukas	Lehrperson
Limacher-Schicker Cornelia	Lehrperson für Textiles Werken	Spörri-Meli Tamara	Lehrperson
Lustenberger Andrea	Lehrperson	Stadlin Alda	Lehrperson
Meienberg Doris	Lehrperson für Textiles Werken	Stadlin Franziska	Lehrperson
Meier Andreas	Lehrperson	(ab 01.08.2018)	
Meier Beat	Lehrperson	Stähli Sara	Lehrperson
Meier Bernadette	Lehrperson für Textiles Werken	Stanger Anita	Lehrperson
Meier Christoph	Lehrperson	Staub Karin	Lehrperson
Meier Corinne	Lehrperson	(ab 01.08.2018)	
(bis 31.07.2018)		Steck Sandra	Schulische Heilpädagogin
Meier Janna	Lehrperson	Steger Katrin	Lehrperson
Meier Nadja	Lehrperson	Steinmann Kevin	Lehrperson
Meijer Esther	Lehrperson	Stemmlé Aimée	Lehrperson
Melliger Erika	Schulische Heilpädagogin	Stirnimann Maja	Lehrperson
Mira Patricia	Lehrperson	Tgetgel-Bossung Pia	Lehrperson
Mühlemann Barbara	Lehrperson für Textiles Werken	Theiler Carolin	Lehrperson
Müller Eveline	Lehrperson	Thomann Annina	Schulische Heilpädagogin
(ab 01.08.2018)		Tobler Dominique	Schulische Heilpädagogin
Müller Géraldine	Lehrperson	Vitagliano Maximilian	Schulischer Heilpädagoge
Müller Kerstin	Lehrperson	Vonarburg Monika	Lehrperson
(ab 01.08.2018)		Walker Dorine	Betreuungsmitarbeiterin
Müller-Neumayer Barbara	Lehrperson	Waser Baur Claudia	Logopädin
Müller Leo	Lehrperson	Waser Flavia	Lehrperson

Weiss Janine	Lehrperson
Welling Alexander	Lehrperson
Wendel Doris	Logopädin
Wicki Elfi Mara (bis 30.09.2018)	Lehrperson
Wicki Rebecca	Lehrperson Deutsch als Zweit- sprache
Wissler Barbara	Lehrperson
Zehnder Livia	Schulische Heilpädagogin
Zimmermann Stefanie	Lehrperson
Züger Enzler Elvira (ab 01.08.2018)	Schulische Heilpädagogin
Zwysig Marco	Schulischer Heilpädagoge
Zwysig-Felder Sonja	Schulische Heilpädagogin
Tagesschule	
Moser Elmiger Marianne	Schulleiterin
Aebi Petra	Lehrperson
Bossard Wehrli Veronika	Schulische Heilpädagogin
Cerletti Koller Bettina	Lehrperson
Guerrero Mota-Rast Susanne	Lehrperson
Hofmann Michael	Lehrperson
Kronenberg Michelle (ab 01.08.2018)	Lehrperson
Mattmann Stephanie (bis 31.07.2018)	Lehrperson für Textiles Werken
Muchenberger Philipp	Lehrperson
Rothenbühler Thomas	Lehrperson
Schlegel Helena	Verpflegungs-/Betreuungsmit- arbeiterin
Stadlin Franziska (bis 31.07.2018)	Lehrperson
Staub Beno	Lehrperson
Kooperative Oberstufe	
Rochat André	Jahrgangleiter / Lehrperson
Scheurer Marc	Jahrgangleiter / Lehrperson
Trächslin Christoph	Jahrgangleiter / Lehrperson
Arnold Patrick	Fachlehrperson Sport
Bachmann Karin	Lehrperson
Bärtsch Pierina	Lehrperson
Benz Nannina (31.07.2018)	Lehrperson für Schultheater
Bernasconi Fabio	Lehrperson
Beroggi Luca	Lehrperson
Bettschart Irene	Schulische Heilpädagogin
Biber Bettina	Lehrperson
Bürki Ramona (ab 01.08.2018)	Lehrperson
Christen Elisabeth	Lehrperson
Christen Daniela	Lehrperson
Ebneter Susanna	Lehrperson
Fässler Heidi	Betreuungsverantwortliche Mittagstisch
Fässler Martin	Lehrperson
Foletti Miriam	Lehrperson
Furrer Mirjam	Fachlehrperson Hauswirtschaft und Bildnerisches Gestalten
Gmeiner-Bernardi Patrizia	Lehrperson
Gössi Benedikt	Lehrperson
Gull Herbert	Lehrperson
Hasenmaile Corina	Lehrperson
Honegger Simon	Lehrperson
Huber Sabine	Schulische Heilpädagogin
Iten Andrea	Lehrperson
Kathriner Selina	Lehrperson
Klaus Jana	Fachlehrperson Hauswirtschaft
Köllä-Keller Xenia	Lehrperson
Kücük Aylin	Fachlehrperson Sport
Lienert Stefanie (bis 31.07.2018)	Fachlehrperson Hauswirtschaft

Leber Denise	Lehrperson
Mabona Themba (bis 31.07.2018)	Lehrperson
Marti Jasmin	Lehrperson
Marty Jeannine	Lehrperson
Marty Oliver	Lehrperson
Matter Hutter Barbara	Lehrperson
Maurer Sara	Fachlehrperson Hauswirtschaft
Meile Jürg	Fachlehrperson Sport
Michel Moritz	Lehrperson
Muff Gabriela	Lehrperson für Textiles Werken und Hauswirtschaft
Mürschberger Nikolaus	Sozialpädagoge
Niederberger Evelyne	Schulische Heilpädagogin
Oehen Rita (ab 01.08.2018)	Lehrperson
Oertig Van Helden Brigit (bis 31.07.2018)	Lehrperson
Rohrer Hansmelk	Schulischer Heilpädagoge
Schaffhuser Rafael (bis 31.07.2018)	Lehrperson
Schuler Michael	Schulischer Heilpädagoge
Seeholzer Miriam (bis 31.07.2018)	Lehrperson
Stadelmann Karin	Schulische Heilpädagogin
Staub Silvia	Lehrperson
Straub Simone	Lehrperson
Straub-Iten Maya	Lehrperson Hauswirtschaft
Suter Antje	Lehrperson
Tempelman Yaniv	Lehrperson
Tresch Jeanette	Betreuungsmitarbeiterin
Twerenbold Rebecca	Lehrperson
Vitagliano Sonja	Betreuungsmitarbeiterin
Waser Beat	Lehrperson
Weibel Marco	Lehrperson
Wettstein Sibylle (ab 01.08.2018 – 31.12.2018)	Schulische Heilpädagogin
Wiget Joëlle	Lehrperson
(ab 01.08.2018)	
Willi Verena (31.07.2018)	Lehrperson für Textiles Werken
Zai Sarah	Lehrperson
Integrationsklasse	
Albisser Marisa (ab 30.04.2018 bis 06.07.2018)	Praktikantin
Feger Valentin (ab 08.01.2018 bis 13.04.2018)	Praktikant
Fürrrer Gabriela (bis 10.03.2018)	Lehrperson
Kröpfl Samantha (ab 18.09.2018)	Praktikantin
Schwerzmann Jacqueline (ab 01.08.2018)	Lehrperson
Staubli Katharina	Schulische Heilpädagogin
Vergata Wicki Lucia	Betreuungsmitarbeiterin
Psychomotorik	
Frischknecht Daniela	Psychomotorik-Therapeutin
Seeholzer Regula	Psychomotorik-Therapeutin
Stahlberger Anna	Psychomotorik-Therapeutin
Heilpädagogische Schule	
Portmann Brigitte	Schulleiterin
Abegg Alice	Heilpädagogin
Ambord Kohlbrenner	Heilpädagogin
Graziella	Mitarbeiterin Freizeitbetreu- ung
Anzalone Silvia	Pädagogische Mitarbeiterin
Arnold Edith	Sozialpädagoge
Arnold Erwin	Praktikantin HPS
Bezerra Lidiane (bis 31.07.2018)	

Bodschwinna Anna (bis 31.07.2018)	Praktikantin HPS
Boumiza Carla Maria	Heilpädagogin
Brühlmann Caroline	Lehrperson HPS
Christen Brigitte	Heilpädagogin
Diehm Sol Marina	Heilpädagogin
Diener Roland (bis 31.01.2018)	Heilpädagogin
Feldmann Magdalena	Heilpädagogin
Fiedler Annika (ab 01.08.2018)	Praktikantin
Fischer Alexandra	Physiotherapeutin
Frei Roderic	Betreuungsmitarbeiter
Gardi Stephanie (ab 01.08.2018)	Pädagogische Mitarbeiterin
Gisler Espinoza Simone	Heilpädagogin
Gnos Lenz	Heilpädagoge
Grob Samira (ab 15.10.2018)	Praktikantin
Grünenfelder Petra	Physiotherapeutin
Huber Mirjana (ab 01.08.2018)	Heilpädagogin
Iten Judith (bis 31.07.2018)	Pädagogische Mitarbeiterin
Kappeler Jürg	Pädagogischer Mitarbeiter
Kedyte Raimonda	Praktikantin
Keiser Margrit (bis 31.03.2018)	Verpflegungsmitarbeiterin
Koloszar Marika (31.07.2018)	Pädagogische Mitarbeiterin
Kurz-Büchi Esther	Pädagogische Mitarbeiterin
Langenegger Natalie	Heilpädagogin
Lindblom Marieke (ab 01.08.2018)	Praktikantin
Ming Jaqueline (bis 30.04.2018)	Praktikantin
Monney Esther	Verpflegungsverantwortliche
Mühlemann Marlene	Heilpädagogin
Riebli Brigitta (bis 31.07.2018)	Heilpädagogin
Risi Caroline (ab 01.02.2018 – bis 31.07.2018)	Praktikantin
Rööfli Carmen (ab 01.08.2018)	Praktikantin
Rütschi Anja	Ergotherapeutin
Schättin Maja	Pädagogische Mitarbeiterin
Schmid Deborah (ab 01.08.2018)	Praktikantin
Stadler-Miller Rovena	Pädagogische Mitarbeiterin
Staub Muriel	Pädagogische Mitarbeiterin
Steiner Regina	Musiktherapeutin
Stoffel Anic Maria	Logopädin
Truttmann Suter Petra	Schulische Heilpädagogin
Vadivelu Valarmathy	Pädagogische Mitarbeiterin
Wapp Svoboda Franziska (bis 31.07.2018)	Fachlehrperson Schwimmen
Weinberger Sara (ab 01.08.2018)	Heilpädagogin
Zeder Nora	Logopädin
Schulhauswarte und Reinigungsmitarbeitende	
Ambühl Barbara	Reinigungsmitarbeiterin
Bajrami Sadije (ab 01.09.2018)	Reinigungsmitarbeiterin
Berchtold Thomas (ab 01.10.2018)	Fachmann Betriebsunterhalt
Betschart Silvana (bis 30.11.2018)	Schulhauswartin
Elsener Beatrice	Schulhauswartin
Elsener Othmar	Schulhauswart
Espinoza Sandro (ab 01.08.2018)	Reinigungsmitarbeiter

Fent Melanie (ab 01.12.2018)	Schulhauswartin
Fichtner Vanessa	Reinigungsmitarbeiterin
Heiner Thomas (bis 31.07.2018)	Schulhauswart
Hintermann Reto	Schulhauswart
Imhof René (bis 31.10.2018)	Schulhauswart
Iten Erika	Reinigungsmitarbeiterin
Karrer Isabella (bis 30.09.2018)	Reinigungsmitarbeiterin
Kneubühler Guido (bis 31.08.2018)	Schulhauswart
Kryeziu-Kabashi Fatmire	Reinigungsmitarbeiterin
Kryeziu-Kolgeci Libade	Reinigungsmitarbeiterin
Mollo Rosanna (bis 07.08.2018)	Reinigungsmitarbeiterin
Müller Thomas	Stv. Schulhauswart
Muoser Beat	Schulhauswart
Muoser-Bertolutti Sandra	Schulhauswartin
Nicolò Carlo	Schulhauswart
Nicolò Judith	Schulhauswartin
Nief Vera	Reinigungsmitarbeiterin
Pesa Mirjana	Reinigungsmitarbeiterin
Stettler Ursula	Schulhauswartin
Ryser Werner (bis 31.12.2018)	Schulhauswart
Schlegel Peter	Schulhauswart
Schlegel Thomas	Reinigungsmitarbeiter
Schmid Petra	Schulhauswartin
Tanner Kevin (bis 31.03.2018)	Reinigungsmitarbeiter
von Euw Margrit (bis 31.08.2018)	Schulhauswartin
Waltisberg Jorma (ab 01.09.2018)	Schulhauswart
Weber Daniel	Schulhauswart
Wolfer Monika	Schulhauswartin
Wolfer Ulrich	Schulhauswart
Zeliska Markus	Schulhauswart
Sport	
Felber Thomas	Leiter Sport
Rogenmoser Raphael	Sachbearbeiter
Schürmann Peter	Bademeister
Simeon-Preibisch Christina	Bademeisterin
Kind Jugend Familie	
Geschäftsstelle	
Winiger Erwina	Leiterin Kind Jugend Familie
Büechi Fabian	Fachstellenleiter Soziokultur
Camara-Stillhart Esther	Mitarbeiterin Fachstelle Soziokultur
Cochard Monika	Sachbearbeiterin
Früh Andrea	Fachstellenleiterin Betreuung
Keusch Cynthia (ab 01.02.2018)	Sachbearbeiterin
Willimann-Ineichen	Sachbearbeiterin
Madeleine (bis 28.02.2018)	
Mitarbeitende Betreuung/SPE	
Abächerli Josette	Betreuungsmitarbeiterin
Achermann Patricia	Verpflegungsmitarbeiterin
Alessandri Martin	Standortleiter
Arulchandran Jasikan (bis 30.04.2018)	Praktikant KBA
Ascher-Lüscher Sandra	Betreuungsmitarbeiterin
Blöchliger Monica	Betreuungsmitarbeiterin
Boller-Iten Idana	Betreuungsmitarbeiterin
Borkowetz Olivia (bis 31.08.2018)	Praktikantin

Jaussi Marc (ab 01.08.2018)	Musiklehrperson
Jungman Luciano	Musiklehrperson
Karsko Igor	Musiklehrperson
Kessler Dominik (bis 31.07.2018)	Musiklehrperson
Kessler Markus	Musiklehrperson
Kleeb Dahinden Hildegard	Musiklehrperson
Koch Isabel	Musiklehrperson
Koradi-Zweifel Eliane	Musiklehrperson
Kühne Bernhard	Musiklehrperson
Künzi Marianne	Tanzlehrperson
Landolt Hanna	Musiklehrperson
Laveglia Luigi	Musiklehrperson
Mair Claudio	Musiklehrperson
Marti Rainer Nikola	Musiklehrperson
Meier Ursula	Musiklehrperson
Meister Johannes	Musiklehrperson
Mosher Dorothy	Musiklehrperson
Nanz Angela	Musiklehrperson
Pfändler Christoph	Musiklehrperson
Rosenberg Monika	Musiklehrperson
Rosenberg Sebastian	Musiklehrperson
Röthenmund Willi (bis 31.07.2018)	Musiklehrperson
Rubio Asensio Irene	Musiklehrperson
Rüttimann Emanuel	Bibliothekar
Schennach Isolde	Musiklehrperson
Schmidlin Philipp (ab 01.08.2018)	Musiklehrperson
Seidl Steinhauser Ina	Musiklehrperson
Sibler Irene	Musiklehrperson
Sibler-Bertschy Anne-Marie	Musiklehrperson
Simbirev Sergej	Musiklehrperson
Simdorn-Hälg Nora	Musiklehrperson
Simonpietri René (ab 01.08.2018)	Musiklehrperson
Solèr Corina	Musiklehrperson
Spirig Esther (bis 31.07.2018)	Musiklehrperson
Stäb Cornelia	Musiklehrperson
Stadelmann Andrea	Musiklehrperson
Stalder Veronika	Musiklehrperson
Stampfli-Kofmehl Sylvia	Musiklehrperson
Steinemann Helen	Musiklehrperson
Steiner Regina	Musiktherapeutin
Steininger Tuija	Tanzlehrperson
Strube Andel	Musiklehrperson
Studer Hans-Jürgen	Musiklehrperson
Suma Ivona	Musiklehrperson
Surek Hans Patrick	Musiklehrperson
Tavano Thomas	Musiklehrperson
Tschopp Matthias	Musiklehrperson
Ullmann Corinne	Musiklehrperson
Vayman Daniel	Musiklehrperson
Venuti Tamara	Musiklehrperson
Villiger-Ammann Christina	Musiklehrperson
Vogt Valentin	Musiklehrperson
von Orelli Naemi	Musiklehrperson
Wallner Christian	Musiklehrperson
Wenger Barbara (bis 31.07.2018)	Musiklehrperson
Wirz Kaspar	Musiklehrperson
Zellweger Hans	Musiklehrperson
Zimoglyadov Alexander	Musiklehrperson
Zinniker Thalmann Barbara	Musiklehrperson
Zipperle David	Musiklehrperson
Bibliothek Zug	
Rutishauser Pia-Maria	Leiterin Bibliothek
Kostezer Barbara (bis 31.12.2018)	Stv. Leiterin Bibliothek

Aregger Karin	Mitarbeiterin Benutzung / Berufsbildnerin
Burch Anatina (bis 31.08.2018)	Mitarbeiterin Kulturelle Bildung / Vermittlung
Christen Sylvia	Teamleiterin Benutzung
Elsener Regina	Mitarbeiterin Kulturelle Bil- dung / Vermittlung
Flück Irène	Mitarbeiterin Zuger Sammlung
Gisler Antonia (bis 30.09.2018)	Mitarbeiterin Benutzung
Hauser Stefan (bis 31.01.2018)	Mitarbeiter Zuger Sammlung
Huber Barbara	Mitarbeiterin Benutzung
Manz Susanne	Teamleiterin Kulturelle Bildung / Vermittlung
Marty Ruth	Mitarbeiterin Benutzung
Matter Alois	Stv. Teamleiter Benutzung
Meier Corinne (ab 01.10.2018)	Mitarbeiterin Benutzung
Moser Colette	Mitarbeiterin Kulturelle Bil- dung / Vermittlung
Murer Diana	Mitarbeiterin Medienbearbei- tung
Nätscher Maria	Mitarbeiterin Kulturelle Bil- dung / Vermittlung
Paravalos Medea	Stv. Teamleiterin Kulturelle Bil- dung / Vermittlung
Portmann Felix	Mitarbeiter Benutzung
Rentsch Stefan (bis 30.09.2018)	Stv. Teamleiter
Rickenbacher Annette	Medienbearbeitung Mitarbeiterin Medienbearbei- tung
Schlumpf Sibylle (ab 01.09.2018)	Mitarbeiterin Interne Dienste und Projekte
Tschudi Vinzenz (ab 01.09.2018)	Praktikant
Von Flüe Erica (bis 31.08.2018)	Praktikantin
Weiss Ursula	Mitarbeiterin Medienbearbei- tung
Zobrist Margrit	Teamleiterin Zuger Sammlung
Zwimpfer Jasna Maria (ab 01.04.2018)	Mitarbeiterin Zuger Sammlung
Baudepartement	
Departementssekretariat	
Nussberger Nicole	Departementssekretärin/ Baujuristin
Ohnsorg Adrian	Stv. Departementssekretär/ Juristischer Mitarbeiter
Siegrist Birgitt	Departementsassistentin
Bilgerig Helena	Sachbearbeiterin
Kaufmann Thomas	Rechnungsführer
Renggli Marlis	Sachbearbeiterin
Stadtplanung	
Klein Harald	Stadtplaner
Frommenwiler Remy	Stv. Stadtplaner
Ambühl Tarnowski Esther	Projektleiterin
Bitzi Stefan	Projektleiter
Riesen Martin	Zeichner
Veit-Saleschke Kerstin	Projektleiterin
Hochbau	
Knüsel Paul	Leiter Hochbau
Briner Christian (ab 01.04.2018)	Projektleiter
Günther Philipp (ab 01.02.2018)	Projektleiter
Torres-Käslin Sonja	Projektleiterin
Theurillat Sandra	Projektleiterin

Städtebau

Schnieper Christian	Stadtarchitekt
Pfeil Anne	Stv. Stadtarchitektin
Bässler Dajana	Projektleiterin
Krause Weiss Christiane	Projektleiterin
Meier Michelle	Projektleiterin

Baubewilligungen

Huser Marietta	Leiterin Baubewilligungen
Lehner Toni	Stv. Leiter Baubewilligungen
Beeler Joachim	Sachbearbeiter
Freiermuth Patrizia (bis 31.12.2018)	Sachbearbeiterin
Graf Tanja	Sachbearbeiterin
Läubli Yvonne	Sachbearbeiterin

Tiefbau

Hager Jascha	Stadtgenieur
Keller Thomas	Stv. Stadtgenieur/Fachbereichsleiter Stadtentwässerung
Berchtold Claudius	Projektleiter öffentliche Anlagen
Berlinger Ivo	Projektleiter Tief-/Strassenbau
Keusch Peter	Sachbearbeiter
Lötscher Stephan	Projektleiter GIS/Leitungskataster
Reichmuth Martin	Projektleiter Strassenunterhalt
Walker Stephanie	Projektleiterin Siedlungsentwässerung/Abfallbewirtschaftung

Werkhof

Pfister Roland	Co-Leiter Werkhof
Roos Peter A.	Co-Leiter Werkhof
Arpagaus Marcus	Gruppenführer Schreinerei
Bernhardsgrütter Peter	Mitarbeiter Reinigung
Betschart Roland	Mitarbeiter Grünanlagen
Betschart Daniel	Mitarbeiter Grünanlagen
Bosshard Jürg	Mitarbeiter Reinigung
Bütler Markus	Gruppenführer Lager/ Magazin
Caccese Ernesto	Maurer
Caccese Giuseppe	Gruppenführer Maurer
Catallo Americo (ab 01.05.2018)	Mitarbeiter Kanalisation
Christen Andreas	Vorarbeiter Grünanlagen
Dedaj Engjull	Mitarbeiter Reinigung
Diedrich Ronny	Mitarbeiter Reinigung
Dober Philip	Mitarbeiter Grünanlagen
Elsener Patrick	Gruppenführer Unterhalt
Etter Flavio	Mitarbeiter Grünanlagen
Fiechter Erich	Teamleiter Administration
Gwerder Beda	Mitarbeiter Reinigung
Henggeler Josef	Mitarbeiter Unterhalt
Henggeler Markus	Mitarbeiter Unterhalt
Herger Bernhard	Mitarbeiter Magazin
Hürlimann Klemens	Mitarbeiter Werkstatt
Hürlimann Niklaus	Mitarbeiter Reinigung
Imboden Ernst	Mitarbeiter Unterhalt
Iten Christian	Mitarbeiter Unterhalt
Iten Markus	Mitarbeiter Grünanlagen
Iten Sven	Gruppenführer Reinigung
Jauk Manuela	Sachbearbeiterin
Kälin Josef	Vorarbeiter Unterhalt
Keller Othmar	Gruppenführer Ökihof
Klein Marc	Mitarbeiter Kanalisation
Kohler Dominik (ab 01.06.2018)	Mitarbeiter Reinigung
Leiser Fred (bis 31.01.2018)	Mitarbeiter Reinigung
Limacher Rolf	Mitarbeiter Reinigung
Meyrat Roger	Mitarbeiter Ökihof
Michel Ernst	Gruppenführer Grünanlagen

Müller Maurus
Nideröst Beat
Nussbaumer Josef
Nussbaumer Philipp
Nussbaumer Philipp
Rebsamen Anton
Rickenbacher Martin
Rindlisbacher Urs
Rogenmoser Marion
Rogenmoser Richard

Scherrer Erwin (bis 31.05.2018)
Staub Anton (bis 01.06.2018)

Staub Daniel
Staub Mathias
Steiner Karl
Steiner Roland
Stöckli Josef
Suter Daniel
Trutmann Andreas (ab 01.06.2018)
Villiger Hermann von Arx Yvonne

Wey Otto
Wicki Michael
Wullschleger Daniel
Zehnder Roland
Zhubaj Qendrim

Zimmermann Benno
Zimmermann Hans

Mitarbeiter Reinigung
Mitarbeiter Reinigung
Mitarbeiter Grünanlagen
Mitarbeiter Grünanlagen
Mitarbeiter Grünanlagen
Mitarbeiter Unterhalt
Mitarbeiter Schreinerei
Mitarbeiter Ökihof
Mitarbeiterin Kantine
Gruppenführer
Strassenmarkierung
Mitarbeiter Reinigung

Mitarbeiter Reinigung

Mitarbeiter Reinigung
Mitarbeiter Unterhalt
Mitarbeiter Unterhalt
Gruppenführer Kanalisation
Vorarbeiter Reinigung
Werkstattchef
Mitarbeiter Unterhalt

Mitarbeiter Ökihof
Sachbearbeiterin Administration/Empfang
Mitarbeiter Grünanlagen
Mitarbeiter Reinigung
Mitarbeiter Grünanlagen
Mitarbeiter Unterhalt
Mitarbeiter Strassenmarkierung
Vorarbeiter Ökihof
Mitarbeiter Reinigung

Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)

Departementssekretariat

Stadlin Daniel	Departementssekretär
Roth-Kretz Christina	Departementsassistentin

Soziale Dienste

Jans Markus	Leiter Soziale Dienste
Aeberhard Zraggen Maria	Stv. Leiterin Soziale Dienste
Andermatt Caroline (ab 01.08.2018)	Praktikantin Schulsozialarbeit
Arnold Sushila (ab 15.02.2018)	Schulsozialarbeiterin
Bayer Veronika (bis 31.05.2018)	Schulsozialarbeiterin
Blanc Bärtsch Jasmin	Fachbereichsleiterin Alter und Gesundheit
Caprez Annatina	Schulsozialarbeiterin
Degelo Guido	Fachbereichsleiter Schulsozialarbeit
Elsener Irene	Fachbereichsleiterin Sekretariat
Glanzmann Andrea	Soziale Dienste
Hächler Sandro	Sozialarbeiterin
Hess Brigitte	Schulsozialarbeiter
Hürlimann Yvonne (ab 01.10.2018)	Stv. Fachbereichsleiterin Alter und Gesundheit/Sachbearbeiterin Sekretariat Soziale Dienste
Jeker Dana (bis 31.07.2018)	Schulsozialarbeiterin
Kaufmann Charlotte	Praktikantin Schulsozialarbeit
Langenstein Franziska	Sachbearbeiterin
Müller Daniela	Durchführungsstelle
	Schulsozialarbeiterin
	Sozialarbeiterin

Nussbaum von Felten Esmeralda (ab 01.01.2018)	Schulsozialarbeit
Rössli Markus Rossmann Sigrid (bis 31.08.2018)	Sozialarbeiter Schulsozialarbeiterin
Salihaj Saranda (bis 31.05.2018)	Praktikantin Sozialdienst
Sienemus Andrea Boog Carmen Taleb Nadine Villiger Julia (ab 01.07.2018)	Sozialarbeiterin Sachbearbeiterin Schulsozialarbeiterin Praktikantin Sozialdienst
Wälter Melanie	Fachstellenleiterin Bewilligung und Aufsicht Familienergän- zende Kinderbetreuung Sozialarbeiter
Weber Hubert (bis 31.08.2018)	
Willimann-Ineichen Madeleine (ab 01.03.2018)	Sachbearbeiterin
Umwelt und Energie	
Fassbind Walter Hegglin Keller Margrit	Leiter Umwelt und Energie Sachbearbeiterin Feuerungskontrolle
Matter Dina (bis 31.12.2018)	Projektleiterin Umwelt und Energie
Meier Andreas	Projektleiter Energie und Klima
Koordination öffentliche Sicherheit und Ordnung	
Gloor Denise (bis 15.07.2018)	Koordinatorin
Sicherheit und Verkehr	
Juch Stefan Brun Roger	Leiter Sicherheit und Verkehr Stv. Leiter Sicherheit und Ver- kehr
Akdemir Pervin	Sachbearbeiterin Parkraumbe- wirtschaftung/Stv. Stadtweibe- lin
Borner Marco	Sachbearbeiter Bewilligung- gen/Stadtweibel
Bucher Cornelia	Sachbearbeiterin Parkraumbe- wirtschaftung
Croci-Maspoli Marino Fuchs Markus	Sachbearbeiter Verkehr Fachbereichsleiter Bewilligung- gen
Rosenberg Paul Ryser Ralph Wehrli Renato	Sachbearbeiter Verkehr Sachbearbeiter Bewilligungen Sachbearbeiter Verkehr
Feuerwehramt/FFZ	
Jauch Daniel	Leiter Feuerwehramt/ Kommandant FFZ
Müller Markus Beer Walter (bis 31.12.2018)	Stv. Leiter Feuerwehramt Stv. Fachbereichsleiter Brandschutz
Blum Edgar Etter René Föhn Roland	Materialwart Sachbearbeiter Materialwart
Hegglin Daniel Iten Christina Iten Urs	Materialwart Sachbearbeiterin Stv. Werkstattchef
Ramensperger Rico (ab 01.04.2018)	Sachbearbeiter Brandschutz
Schmid Samuel von Rickenbach Kurt Wälchli Manfred	Werkstattchef Sachbearbeiter Brandschutz Fachbereichsleiter Brandschutz